A. Sammlung Wetzstein

Fortsetzung

IV. Poesie, Kommentare von Gedichten, Metrik

47

(M a VI 47)

الديوان المنسوب للاب الخورى نقولا صايغ الحلبى احد رهبان دير مارى يوحنا الشوير الملقب بالصايغ Dīwān des christlichen Mönchs Nicolaus aṣ-Ṣā'iġ (1692—1756 n. Chr.), alphabetisch nach Reimen geordnet. Cheikho, Mašriq 25 (1927), 598 ff. Die Gedichte, teils religiöser oder moralischer Art, teils Gelegenheitserzeugnisse, entstammen, soweit sie datiert sind, nach dieser Handschrift den Jahren 1712—1756 n. Chr. Vgl. dagegen Rieu p. 34. Häufig ist auch der Entstehungsort angegeben. Andere Handschriften des Werkes: Tübingen 48, Gotha 2335/37, München 536, 537, Wien 497, 1, London Br. Mus. Suppl. 49, Cambridge 436, Paris 5089, 6229, (6276?). Druck: Beirut 1859 u. ö.

Anfang f. 1 b:

كثر العثار بعثرة الروساء * وغوى الصغار بغرة الكبراء

Ende f. 156 a:

واطلب شفاعتها وقدم لابنها * بعد انسحاق الروح قلبا وامقا

158 Bl. 22 × 16,2; ca. 17 × 11,5 cm. 21 Zeilen. Kustoden. F. 1 a Besitzvermerk vom Jahre 1816 n. Chr. und Gekritzel. F. 156 b—158 a moralische Verse. Schrift: groß, ziemlich dick, steil, deutlich, schwach vokalisiert. Einleitungsworte der Gedichte rot. Die Abschrift, in Alexandrien begonnen, wurde von ميخايل حموى احد رهبان دير المخلص im Jahre 1797 n. Chr. beendet. Papier: blau, mittelstark, rauh, unsauber, mit Wasserzeichen, stellenweise leicht beschädigt. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

48

(M a VI 48)

Ein anderes Exemplar desselben Werkes, ebenfalls in alphabetischer Anordnung Mit dem Anfang und dem Schluß fehlt die Angabe von Titel

und Verfasser. In 17 Fällen weichen die Datierungen der Gedichte von denen der vorigen Handschrift ab.

Anfang f. 10a:

هذا مسيح الله منمسح بدهن * الروح ليس بدهن قرن كالاولى

Ende f. 159b:

ولا تصحبن الا كريما مهذبا * فخير الاصحاب الكريم المهذب

150 Bl., arabisch als 10—159 foliiert. 21,6×15,9; 16×11,5 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Am Anfang fehlen neun, am Schluß etwa zwei Blätter. F. 147a zur Hälfte frei, doch ohne Lücke im Text. Schrift: Wende des 18. und 19. Jahrhunderts n. Chr.; groß, dick, plump, deutlich, schwach vokalisiert. Einleitungsworte der Gedichte u. a. rot. Papier: gelblich, dick, ziemlich glatt, mit Wasserzeichen, unsauber. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

49

(M a VI 49)

ديوان ... احمد ابن القاسم (sic) الخلوفي التونسي الحميري الاندلسي Dīwān des Aḥmad Ibn-Muḥammad Ibn-ʿAbd-ar-Raḥmān al-Fāsī at-Tūnisī Ibn-al-Ḫallūf (828/1425—899/1494). Brockelmann II 237. Die Anordnung ist alphabetisch.

Anfang f. 1b:

قال الاديب الاريب البارع احمد بن القاسم (sic) الخلوفي التونسي الحميري الاندلسي ...،

الاوابل ام قامة هيفاء * ومناصل ام مقلة وطفاء

Ende f. 72b:

وقد راني جرحت وجنته * اقتص من مهجتي بنظرته

72 Bl. 20,8×12,8; 16×7,5 cm. 25 Zeilen. Kustoden. F. 1a Federprobe, drei Verse, Besitzvermerk von محمد مكى ابن محمد سعيد ابن ياسين الجوخى الحلبى vom Jahre 1145/1732. Schrift: ziemlich klein und dick, rundlich, deutlich, unvokalisiert. Einleitungsworte der Gedichte und Umrahmung des Schriftspiegels rot. Die Handschrift wurde von محمد بن محمد بن الحاج على العطار im Jahre 1139/1727 in einem Zeitraum von 10 Tagen in Damaskus geschrieben. Papier: gelblich, dünn, ziemlich glatt. Roter, reparierter Lederband mit Goldpressung und Klappe.

50

(M a VI 50)

1. نفحة القبول فى مدحة الرسول Gedichte zum Lobe des Propheten von ʿAbd-al-Ġanī an-Nābulusī (1050/1641—1143/1731). Brockelmann II 345 ff., 347 Nr. 39, ḤḪ VI 369. Titel und Verfasser sind nur im Vorwort

genannt. In dem vier Seiten umfassenden Vorwort sagt ʿAbd-al-Ġanī u. a., daß ihn der Dank für die Genesung von einer Krankheit zur Abfassung des Werkes bewogen habe und daß er dabei seine früheren prophetischen Qaṣīden nicht zu Hilfe genommen habe. Die 29 auf je einen verschiedenen Buchstaben reimenden und alphabetisch nach den Reimbuchstaben geordneten Qaṣīden dieses Werkes bestünden aus je 50, also zusammen aus 1450 Versen. Das auf den Buchstaben Ṯā reimende Gedicht hat in dieser Handschrift jedoch nur 49 Verse. Das hier selbständige und in sich abgeschlossene Werk bildet auch den zweiten Teil von des Verfassers *Dīwān ad-dawāwīn wa-raiḥān ar-rajāḥīn fī taǵallījāt al-ḥaqq al-mubīn* (Brockelmann II 348 Nr. 75); vgl. Ahlwardt VII 153, London Br. Mus. p. 300b.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى رحم بمحمد عليه الصلاة والسلام اهل هذا الوجود . . . اما بعد فيقول . . . عبد الغنى النابلسى . . . اعلم ايها الواقف على هذا المجموع الجامع والنور الساطع اللامع ان الثناء على نبينا . . .

Ende f. 42b:

امد الدهر ما اضاء صباح ✱ وينفح العرار طاب عشى

Daran schließt sich (f. 42b—83a) eine große Anzahl von weiteren Gedichten des ʿAbd-al-Ġanī an, die z. T. ebenfalls das Lob des Propheten singen, z. T. anderen Inhalts sind. Soweit sie datiert sind, entstammen sie den Jahren 1075/1664—1143/1731 und gehören wahrscheinlich ebenfalls dem großen Dīwān an. F. 63a—64a eine Qaṣīde aus des Verfassers الحضرة الانسيّة فى الرحلة القدسيّة (Brockelmann II 348 Nr. 71).

2. معشرات . . . الشيخ عبد الغنى النابلسى . . . التى رتبها على حروف المعجم ايضا 29 auf je einen verschiedenen Buchstaben reimende und alphabetisch nach dem Reimbuchstaben geordnete Zehnzeiler mystischen Inhalts von ʿAbd-al-Ġanī an-Nābulusī (s. o. Nr. 1). Andere Handschriften: Berlin 8024, 8028, 1, 8496, 27.

Anfang f. 83b:

الى الذات سيرى فى مراتب اسماء ✱ بصورة مزج النار فىّ مع الماء

Ende f. 91b:

يوسفى المقام يملك مصرا ✱ وعراقا بحسنه اليوسفى

3. معشرات الشيخ الاكبر . . . محيى الدين العربى . . . Mystische Zehnzeiler, nach Zahl und Anordnung mit Nr. 2 übereinstimmend, von Muḥammad Ibn-ʿAlī Ibn-Muḥammad Ibn-al-ʿArabī (560/1165—638/1240). Brockelmann I 441 ff., 447 Nr. 135.

Anfang f. 92a:

انظر الى الحق من مدلول اسماء ✱ وكونه عين كلى عين اجزاى

Ende f. 100a:

ينادیه من والاه انت خليفتی * على الكل مهدى المقام وهاديا

101 Bl. 19×12,5; 14×7,7 cm. 19 Zeilen. Kustoden. F. 101 nur einige Kritzeleien. Schrift: mittelgroß, ziemlich dick, rundlich, deutlich, unvokalisiert. Überschriften rot. Die Abschrift wurde von السيد محمد ابن السيد محمد الدسوقى الشافعى im Jahre 1168/1754 vollendet. Papier: gelblich, dünn, ziemlich rauh, mit Wasserzeichen. Moderner Halblederband mit Klappe.

51

(M a VI 51)

Anonymer Dīwān ohne Titelangabe. Es ist eine Auswahl aus dem Dīwān des Aš-Šarīf ar-Raḍī Muḥammad Ibn-al-Ḥusain al-Mūsawī (359/970—406/1016). Brockelmann I 82, Enzykl. d. Isl. IV 354f., Ahlwardt VI 583. Ein festes Anordnungsprinzip ist nicht ersichtlich. Die Gedichte, dem Inhalt nach zum größeren Teil Lob, Trauer, Glückwunsch, Trost u. dgl. enthaltend, entstammen, soweit sie datiert sind, den Jahren 375/985—405/1014. F. 48b heißt es, der Dichter habe im Jahre 380/990, nahezu 23 Jahre alt, schon graue Haare gehabt; das Alter ist hier um zwei Jahre zu hoch angegeben (vgl. Enzykl. d. Isl. a. a. O.). Sowohl ḤḤ.s Bemerkung (III 286f.) über den Umfang des Dīwāns, als auch der Vergleich mit den Berliner Handschriften Ahlwardt 7599 und 7600 beweist, daß die Tübinger Handschrift nur eine Auswahl aus dem Dīwān enthält.

Anfang f. 1b:

امل من مثانيها فهذا مقيلها * وهذى مغانى دارهم وطلولها

Ende f. 122b:

وراى ان لا نجاة له * فمضى يبغى النجاة غدا

122 beschriebene und am Schluß 13 unbeschriebene Blätter. 23,7×14; 16,7×7,8 cm. 25 Zeilen. Kustoden. Auf dem Schutzblatt am Anfang Besitzvermerk vom Jahre 1266/1849. Schrift: mittelgroß, ziemlich dick, gleichmäßig, deutlich, sehr spärlich vokalisiert. Überschriften rot. Schriftspiegel mehrfarbig umrahmt. Textanfang (f. 1b) mit Blumenmustern ausgemalt. Die Abschrift wurde von محمد رؤف اليافقى für محمد نسيب افندى im Jahre 1261/1845 in Damaskus hergestellt. Papier: weiß, dünn, ziemlich rauh. Moderner orientalischer Lederband mit aufgeklebtem Goldpapier und Klappe.

52

(M a VI 52)

Ein Teil aus der *Sīrat Abī-Zaid wa-Banī-Hilāl* (Brockelmann II 62), u. zw. handelt es sich nach der Gliederung M. Hartmanns (Zeitschr. f. afr.

u. ocean. Spr., Jg. 4, 290ff.) um den ersten Zyklus des Romans, freilich ohne die Urgeschichte der Banū-Hilāl. Die Handschrift, der mit dem ersten Blatt die Angabe des Titels fehlt, beginnt mit der Ankündigung des Königs al-Abša', einen Vernichtungskrieg gegen die Banū-Hilāl zu unternehmen, und führt den Roman so fort, wie ihn Ahlwardt unter Nr. 9197/8, 9200, 9204, 9206, 9208, 9210, 9212, 9219/20 inhaltlich wiedergibt. Sie schließt mit der Rückkehr Ḥasans nach بلاد السرو وعباده. F. 158b heißt es, nachdem erzählt worden ist, daß Rizq, al-Ḫaḍra und die übrigen Banū-Hilāl in ihr Land zurückkehren (s. Ahlwardt Nr. 9200 Ende): وهذا ما انتهى الينا من هذا الديوان بالتمام والكمال. — Pertschs auf Wetzstein (Catalog p. 7) beruhende Bemerkung (IV 381, 383), die Tübinger Handschrift sei eine nach den Verfassern geordnete Sammlung der Gedichte des Romans, ist irrig.

Anfang f. 2a:
على مكة ونقتل قرضاب وقومه ونخرب مساجدهم ونسير الى الملك زين الدين سلطان صيدا وبيروت

Ende f. 354b:
وتسلطن الامير حسن مدت ثلاث اعوام الى ان امر الله بالفرج والله بكل شى عليم والحمد لله رب العالمين تمت هذه الرسالة من رسايل بنى هلال على حسب التيسير

354 arabisch foliierte Blätter. F. 1 fehlt. Ca. 21 × 15; ca. 17,5 × 11 cm. 15—23 Zeilen. Kustoden. Auf dem Schutzblatt am Schluß Verse u. a. Schrift: etwa 11. Jahrhundert d. H.; mehrere Hände; meist groß, steil, dick, sehr deutlich, unvokalisiert. Papier: gelblich, mittelstark, ziemlich rauh, sehr unsauber. F. 158 ergänzt. Moderner Halblederband. Nach Wetzstein (Catalog p. 7) soll die Hs. aus der Bibliothek des Aḥmad aš-Šaqīfātī ar-Rabbāṭ al-Ḥalabī (Brockelmann II 304) stammen.

53
(M a VI 53)

1. قصيدة كعب بن زهير بن ابى سلمى المزنى يمدح بها النبى صلعم شرحها . . . ابو زكريا يحيى بن على الخطيب التبريزى Die Qaṣīde des Ka'b Ibn-Zuhair zum Lobe des Propheten nebst dem Kommentar des Jaḥjā Ibn-'Alī Ibn-al-Ḫaṭīb at-Tibrīzī (421/1030—502/1109). Brockelmann I 38f., 279f., wo beizufügen ist: Leiden 567.

Anfang f. 1b:
اخبرنا الشيخ الامام الاجل الاوحد ولى النعم معين الدين زين الاسلام . . . ابو العباس احمد بن محمد بن محمد النقيب البكرى الشهرستانى المعروف بالتكريتى . . .

Anfang des Kommentars zu Vers 1 f. 2a:
بانت فارقت يقال بان بين بينا وبينونة اذا فارق فراقا بعيدا

Ende f. 24b:

يقول هم شجعان ليس لهم تاخر عن حياض الموت اذا تاخر غيرهم عنها ونكص والله اعلم

2. لاميّة العرب للشنفرى Die als *Lāmījat al-ʿArab* bekannte, dem Šanfarā zugeschriebene Qaṣīde nebst kurzem anonymen Kommentar. Brockelmann I 25f. Vgl. Hs. Berlin 7468. Zu Vers 22 (واستف ترب . . .) und zu den sieben letzten Versen fehlt der Kommentar; doch ist der Platz dafür freigelassen.

Anfang f. 24b:

اقيموا بنى امّى صدور مطيكم * فانى الى حىّ سواكم لاميل

اى جدوا وانتبهوا من رقدتكم

Ende f. 32b:

ويركدن بالاصا[ل] ولى كاننى * من العصم ادفى ينتحى الكيح اعقل

تمت القصيدة . . .

32 Bl. Ca. 16,5×12; 12,5×8 cm. 13 Zeilen. F. 1a authentischer Besitzvermerk des Ibn-Ḫallikān nebst zwei Versen von seiner Hand; vgl. dazu Nr. 57 und Seybold in Islam 8 (1918) p. 101 ff. und die dort angeführte Literatur. F. 32b ein weiterer Vers von der Hand Ibn-Ḫallikāns. Schrift: 7. Jahrhundert d. H. (vor 681/1282); mittelgroß, gedrängt, deutlich, vokalisiert; Tinte verblaßt. Grundtext durch größere Schrift hervorgehoben. Papier: gelb (oder grau), ziemlich dick und glatt, unsauber, stark beschädigt. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

54

(M a VI 54)

شرح رسالة ابى الوليد بن زيدون للشيخ جمال الدين بن نباتة Kommentar des Muḥammad Ibn-Muḥammad Ibn-Muḥammad Ibn-Nubāta (686/1287 bis 768/1366) zu dem Sendschreiben, in dem Aḥmad Ibn-ʿAbdallāh Ibn-Ġālib Ibn-Zaidūn (394/1003—463/1071) im Namen Wallāda's den Heiratsantrag des Ibn-ʿAbdūs zurückweist. Brockelmann I 275, II 10ff., Pertsch IV 522f., Catalogus Lugd.-Bat.[2] I 224f. Der eigentliche Titel des Kommentars lautet سرح العيون فى شرح رسالة ابن زيدون; vgl. ḤḪ III 590, Ahlwardt VII 559.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى لا يجب الحمد الا له وصلى الله على سيدنا محمد المخصوص باشرف رسالة . . . وبعد فانى امرت بشرح رسالة ابن ابى الوليد بن زيدون الاتى ذكرها وايضاح براهينها . . .

Ende f. 155b:

فمن جهلت نفسه قدره * راى غيره منه ما لا يرى

مثل يضرب للرجل اذا نزل به المكروه وسمت به اى نزل بك ما تكره والله اعلم تمت الرسالة والسرح والحمد لله . . .

157 Bl. 15×10; 12×6,5 cm. 15 Zeilen. Kustoden. F. 156 leer. F. 157 Lesevermerk vom Jahre 1277/1860 und einige Verse. Schrift: mittelgroß, steil, gewandt, deutlich, unvokalisiert. Überschriften, Stichwörter, Überstreichungen u. a. rot. Die Abschrift wurde im Jahre 1058/1648 von علا الدين بن بها الدين beendet. Papier: gelblich, mittelstark, glatt, anfangs unsauber. F. 1 ist ergänzt; daher noch f. 2a die Bemerkung: شرح الزيدونيّة ناقص صفحة. Brauner, reparierter Lederband mit Klappe.

55

(M a VI 55)

شرح الهمزية للشيخ الامام . . . محمد بن عبد المنعم بن محمد بن محمد بن عبد المنعم بن ابى الطاهر اسماعيل الجوهرى (sic) الشافعى Kommentar des Muhammad Ibn-ʿAbd-al-Munʿim al-Ǵauǵarī († 889/1484) zu dem *(Al-Qaṣīda) al-Hamzīja* genannten Lobgedicht des Muḥammad Ibn-Saʿīd Ibn-Ḥammād ad-Dilāṣī al-Būṣīrī (608/1212—ca. 696/1296) auf den Propheten. Brockelmann I 266, II 97, Ahlwardt VII 63. — Die falsche Lesung الجوهرى im Titel der Handschrift ist erst nachträglich aus der richtigen الجوجرى geändert worden.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى خص نبينا محمدا صلعم بعموم الارسال وميزه على غيره من المخلوقات بكمال الشرف وشرف الكمال . . . ثم اعلم انه لا بد من بيان بحر هذه القصيدة وبيان عروضها وضروبها وبيان قافيتها . . .

Ende f. 107a:

وكتب مولفه وانتهى ذلك الا قليلا منه فى جمادى عشر شوال سنة اثنين وثمانين وثمانماية ثم انتهى تبيضه (sic) وتحريره فى خامس عشر شوال سنة ثلاث وثمانين وثمانماية والحمد لله الذى هدانا لهذا . . .

107 Bl. 21×14,8; ca. 17,5×12 cm. 18—25 Zeilen. Kustoden. Schrift: mittelgroß, dick, plump, ungleichmäßig, ziemlich deutlich, fast unvokalisiert. Die Abschrift wurde von . . . عمر بن على بن حسن مشعل بن على بن عز العرب المالكى im Jahre 886/1481 u. z. على نسخة من خط المؤلف vollendet. Papier: gelblich, dick, ziemlich rauh, unsauber. F. 1 und 107 und die beiden Schutzblätter sind ergänzt. Brauner, reparierter Lederband mit Klappe.

56

(M a VI 56)

Fragment einer Anthologie. Titel und Verfasser sind nicht genannt. Die Gedichte, teils längeren, teils kürzeren Umfangs, stammen von Ibn-Nubāta (f. 1 a, 5 a, 7 a, 7 b, 8 a, 8 b, 9 a, 15 b, 20 b, 21 b, 24 a, 26 a, 36 a, 40 b, 43 b), Qīrāṭī (f. 1 b, 3 b, 37 a, 39 a), Ṣafī-ad-Dīn al-Ḥillī (f. 1 b, 22 b, 34 a, 39 a, 43 b), Ibn-Nabīh (f. 4 b, 5 b, 7 b, 20 a, 26 b), Ibn-Qalāqis (f. 5 b, 32 b), Ibn-Maṭrūḥ (f. 6 b, 36 b, 42 b), Ibn-al-ʿAfīf (f. 7 a, 27 a, 35 b Brockelmann I 258), Abū'š-Šīṣ (f. 21 a), Dīk-al-Ǵinn (f. 21 b), Ibn-Duraid (f. 21 b), Jazīd Ibn-Muʿāwija (f. 22 a), Ibn-Ḥiǵǵa (f. 23 b, 29 b, 41 a) u. a. F. 9 a: الفصل الثانى فى الاراجيز للشيخ جمال الدين بن نباتة وسماها فرايد السلوك فى مصايد الملوك (Brockelmann II 11 Nr. 7). Die Anthologie kann kaum vor 800/1397 verfaßt sein.

Anfang f. 1 a:

مدحل ذاك الشعر قلبى غدا * يرقص لكن رقصه فى الظلام

Ende f. 43 b:

مبخل يشبه ريم الفلا * باطول شجوى من بخيل كريم

43 Bl. 17×13; ca. 13×9 cm. 14—17 Zeilen. Kustoden. Am Anfang und Ende unvollständig. Außerdem nach f. 25 eine Lücke. Am Rand einige Ergänzungen. Schrift: etwa 10. Jahrhundert d. H., mittelgroß, dick, plump, ziemlich deutlich, unvokalisiert. Überschriften rot. Papier: gelblich, dick, ziemlich glatt, stark beschmutzt. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

57

(M a VI 57)

كتاب العروض املا الشيخ الرييس ابى الحسن على بن عيسى الربعى النحوى رحمة الله عليه Kurze Einführung in die Prosodie von Abū'l-Ḥasan ʿAlī Ibn-ʿĪsā ar-Rabaʿī an-Naḥawī (328/939—420/1029). Über den Verfasser s. Ibn-Ḫallikān (Ed. Wüstenfeld) Nr. 463, al-Anbārī, Nuzha 414 ff., Sūjūṭī, Buġja 344 f., ḤḪ I 513. In der Nachschrift wird die Abhandlung als *Muqaddama* bezeichnet. —. Die Handschrift ist scheinbar Unikum.

F. 2 b:	باب معرفة الساكن والمتحرك	F. 17 a:	باب الرجز
F. 3 a:	باب الهجاء	F. 18 b:	باب الرمل
F. 4 a:	باب الطويل	F. 21 b:	باب المنسرح
F. 6 a:	باب المديد	F. 23 a:	باب الخفيف
F. 8 a:	باب البسيط	F. 25 a:	باب المضارع
F. 10 b:	باب الوافر	F. 26 a:	باب المقتضب
F. 12 b:	باب الكامل	F. 26 b:	باب المجتث
F. 16 a:	باب الهزج	F. 27 b:	باب المتقارب

Anfang f. 1 b:

قال ابو الحسن على بن عيسى الربعى النحوى رحمه الله اجزاء اصول العروض التى مثل بها الخليل ثمانية اجزاء فعولن مفاعيلن فاعلاتن فاعلن مستفعلن مفاعلتن متفاعلن مفعولات

Ende f. 30b:

وهو الزيادة فى جميع الشعر فاعرف ذلك . . . الله تمت المقدمة والحمد لله رب العالمين وصلواته على رسوله محمد واله وصحبه اجمعين

30 Bl. 16,5×12; 12,8×7,7 cm. 13 Zeilen. Überschriften, Stichwörter u. a. rot. F. 1 a Besitzvermerke von Ibn-Ḫallikān (authentisch!) nebst zwei Versen (vgl. Nr. 53), von احمد بن الزهرى (nebst einem Vers), von اسمعيل بن حسين und von einem مصطفى (1108/1696). F. 30 b sind am Schluß fünf Verse beigefügt. Die Hs. ist von der gleichen Hand wie Nr. 53. Schrift, Papier und Einband wie dort; doch ist die Hs. nicht so stark beschädigt.

V. Grammatik, Synonymik, Rhetorik.

58

(M a VI 58)

كتاب شرح الانموزج Kommentar zu der *Kitāb al-Unmūzaǵ* genannten Grammatik des Maḥmūd Ibn-ʿUmar az-Zamaḫšarī (467/1074—538/1143) von Muḥammad Ibn-ʿAbd-al-Ġanī al-Ardabīlī (lebte vor 886/1481). Brockelmann I 289 ff., Ahlwardt VI 34. In dieser Handschrift fehlt mit dem ersten Blatt Originaltitel und Anfang des Vorwortes; denn die Worte كتاب شرح الانموزج und darüber شرح انموزج sind erst später von anderer Hand auf den oberen Rand von f. 1 a geschrieben worden. Daß es sich in der Tat um das *Kitāb al-Unmūzaǵ* und gerade den Kommentar des Ardabīlī handelt, ergibt sich aus dem Vergleich von Anfang und Schluß des Kommentars mit den entsprechenden Stellen von Hs. Berlin 6516, sowie aus der Übereinstimmung von f. 94 a ff. mit dem Abschnitt des *Kitāb al-Unmūzaǵ* und des Kommentars des Ardabīlī, den de Sacy, Anthologie grammaticale arabe, arab. Text, p. 99 ff. wiedergibt.

Anfang f. 1 a:

وتلقى مقاصده وقد كنت اريد تلميظه للمبتديين من اصحابنا . . .

F. 1 a unten:

قال الكلمة مفردة اقول قبل الشروع فى المقصود لا بد من تقديم مقدمة

Ende f. 116 a:

وعصمنا الله من شرورهم ورد البهم كيد فجودهم (sic) والحمد لله رب العالمين وصلوة على خير انبيائه محمد . . .

117 Bl. 20,5 × 14,5; ca. 11,5 × 8 cm. 13 Zeilen. Kustoden. Grundtext rot Am Rand einige Glossen. F. 116b ff. ein Lesevermerk, zwei Besitzvermerke (der eine von احمد بن عمر بن احمد الحمامى † 1017/1608, Brockelmann II 340), ein Gebet, einige Worte des Aḥmad al-Ḥammāmī. Schrift: mittelgroß, breit, grob, unvokalisiert, im allgemeinen deutlich. Die Abschrift ist von على بن الشيخ احمد بن الشيخ عبد القادر الكيلانى im Jahre 950/1543 vollendet worden. Papier: gelblich, mittelstark, ziemlich glatt, unsauber. Brauner Lederband mit Blindpressung und Klappe.

59

(M a VI 59)

كتاب شرح قواعد الاعراب للشيخ الامام . . . الشيخ خالد الازهرى Kommentar zu der *Al-Iʿrāb ʿan qawāʿid al-iʿrāb* genannten Abhandlung über die Endflexionen des ʿAbdallāh Ibn-Jūsuf Ibn-Hišām (708/1308—761/1360) von Ḫālid Ibn-ʿAbdallāh Ibn-Abī-Bakr al-Azharī († 905/1499). Brockelmann II 23, 24 (wo Z. 7 de Sacy, Anthol. p. 185 zu lesen ist), 27. Das Werk führt sonst (s. auch ḤḪ VI 259, I 358) — und so hat es der Verfasser auch nach dem Vorwort der Tübinger Handschrift (f. 1 b) genannt — den Titel *Muwaṣṣil aṭ-ṭullāb ilā qawāʿid al-iʿrāb*. Nach Ahlwardt Nr. 6709 hat Azharī das Konzept seines Werkes 898/1493 beendet. Hinter f. 1 ist eine Lücke; es fehlt wohl nicht mehr als ein oder zwei Blätter, denn f. 2 a setzt die Kommentierung des nach de Sacy (Anthologie, arab. Text p. 73) kurzen Vorwortes von Ibn-Hišāms Werk fort. Nach f. 4 ist eine größere Lücke; es fehlt der Text und der zugehörige Kommentar von de Sacy p. 74, Z. 9—p. 78, Z. 4 v. u.

Anfang f. 1 b:

الحمد لله الملهم لحمده والصلاة والسلام على سيدنا محمد عبده ورسوله . . . وبعد فيقول العبد الفقير الى مولاه الغنى خالد بن عبد الله الازهرى هذا شرح لطيف . . .

Anfang des Kommentars f. 1 b:

بسم الله الرحمن الرحيم البا متعلقة بفعل محذوف تقديره افتتح . . .

Ende f. 40 b:

والله تعالى الموفق والهادى الى سبيل الخيرات بمنه وكرمه . . . فختم كتابه بما ابتداه به والحمد لله رب العالمين وهو حسبنا ونعم الوكيل تمت بحمد الله وعونه وحسن توفيقه على يد . . .

40 Bl. 21,7 × 15,7; 13,8 × 8,5 cm. 17 Zeilen. Kustoden. Grundtext rot. Am Rand Glossen. F. 1 a Besitzvermerk von عبد الله بن الحاج محمد شيخ الشباب الازهرى. Schrift: mittelgroß oder groß, breit, dick, grob, deutlich, unvokalisiert. Die Abschrift ist von عبد الرحمن بن اسماعيل بن يونس الدبركى الشافعى المصرى im Jahre 1017/1608 (?) vollendet worden. Papier: gelblich, mittelstark, rauh, unsauber, wasserfleckig; einige Blätter an den Rändern eingerissen. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

60

(M a VI 60)

الدرر البهيّة على شرح الازهريّة جمع ... ابو بكر الشنوانى Glossen von Abū-Bakr Ibn-Ismā'īl Ibn-Aḥmad aš-Šanawānī († 1019/1610) zu dem Kommentar, den Ḫālid Ibn-'Abdallāh Ibn-Abī-Bakr al-Azharī († 905/1499) zu seiner eigenen *Al-Muqaddama al-Azharīja fī 'ilm al-'arabīja* genannten grammatischen Abhandlung schrieb. Brockelmann II 27, 285, vgl. auch Ahlwardt VI 162.

Anfang f. 1 b:

الحمد لله على كل حال حمدا كثيرا طيبا كما يليق بالجلال ويستوجب خواص الاقبال ... وبعد فان فقير عفو ربه مولاه والغنى به عما سواه ابو بكر بن اسمعيل الشنوانى ... يقول

Anfang der Glossen f. 1 b:

قوله بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله افتتح رحمه الله تعالى كتابه بالبسملة وبالحمدلة اقتدا بالكتاب المجيد وعملا بقول النبى

Ende f. 84 b:

ان ذاك القديم كان جديدا * وسيبقى هذا الجديد قديما

والحمد لله الذى هدانا لهذا ... فهو حسبى ونعم الوكيل والصلاة والسلام على سيد محمد خاتم النبيين وفاتح ابواب الهداية للخلق اجمعين ...

85 Bl.; das letzte leer. 21,4 × 15,4; 14,8 × 9,3 cm. 25 Zeilen. Kustoden. قوله rot. Auf dem Titelblatt allerlei Bemerkungen, auch Verse, u. a. Besitzvermerk von ابو سعود تاج الدين بن محمد بن زكى الدين الخزرجى البعلى, Vermerk des محمد صادق بن محمد بن حسين الشهير بابن الخراط († 1143/1731 — Brockelmann II 280), daß er die Hs. im Jahre 1123/1712 aus dem Nachlaß des Letztgenannten gekauft hat, ferner Besitzvermerk des محمد مكى بن محمد سعيد بن ياسين الجوخى الحلبى vom Jahre 1143/1731. Zwischen den Zeilen und vor allem auf dem Rande zahlreiche Glossen. Schrift: 11. Jahrhundert d. H.; klein, zierlich, im allgemeinen deutlich, unvokalisiert. Papier: gelblich, mittelstark, rauh, mit Wasserzeichen. Lose Lagen und Blätter in Mappe.

61

(M a VI 61)

1. كتاب الافتتاح شرح كتاب المصباح Kommentar zu dem *Kitāb al-Miṣbāḥ fī'n naḥw* benannten grammatischen Lehrbuch des Nāṣir Ibn-'Abd-as-Sajjid al-Muṭarrizī (538/1143—610/1213) von Ḥasan Paša Ibn-'Alā'-ad-Dīn al-Aswad (um 800/1397). Brockelmann I 293, wo Paris 4144,5 zu lesen ist, Pertsch I 265. Der Verfasser ist in der Handschrift nicht genannt, der Titel erst nachträglich auf dem oberen Rand von f. 1 b beigefügt worden.

Anfang f. 1 b:

الحمد لله الذى انزل من السماء الفرقان وخلق من التراب الانسان ... اما بعد فهذه حواش كتبناها للمصباح وسميناها بالافتتاح بالتماس بعض الاصحاب

Anfang des Kommentars f. 1 b:

قال المصنف فى صدر الكتاب بسم الله الرحمن الرحيم اما بعد حمد الله ذى الانعام اما كلمة فيها معنى الشرط ولذلك لزمت الفاء فى جوابها

Ende f. 117a:

وان كان النصب كثير الاستعمال لعدم الحاجة مع الرفع الى الاضمار الذى يحتاج الى التفسير تمت الكتاب بعون الله الملك الوهاب

2. Daran schließt sich unmittelbar ohne Verfasser- und Titelangabe der *Al-Muqaddama al-Āğurrūmīja* genannte Abriß der Grammatik von Muḥammad Ibn-Dā'ūd aṣ-Ṣanhāğī Ibn-Āğurrūm († 723/1323) an. Brockelmann II 237.

Anfang f. 117a:

قال المصنف رحمة الله تعالى عليه ونفعنا بعلمه ورضى عنه ... الكلام هو اللفظ المركب المفيد بالوضع

Ende f. 120 b (sic):

فهو على قسمين ما يقدر باللا وما يقدر بمن فالذى يقدر باللا نحو قولك غلام زيد والذى يتقدر بمن نحو قولك ثوب خذ وباب ساج وخاتم حديد تم بعون الله تعالى

120 Bl. 22 × 16,5 cm. Schriftspiegel ungleichmäßig. 15 Zeilen. Kustoden. Grundtext in Nr. 1 rot oder rot überstrichen. In Nr. 2 Überschriften und Stichwörter rot. F. 1 a und 120b am Schluß allerlei Geschreibsel z. T. grammatischer Art vom Schreiber der Handschrift. F. 1 b, 2 a und 3 a am Rand Glossen. Schrift: 12. oder 13. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, grob, ungleichmäßig, nicht immer deutlich, unvokalisiert. Papier: weiß, dünn, glatt, mit Wasserzeichen, schmutzig. Das letzte Blatt beschädigt. Moderner orientalischer Pappband mit Lederrücken.

62

(M a VI 62)

كتاب شرح الجمل لابى القاسم الزجاج تاليف الشيخ طاهر بن احمد بن بابشاذ النحوى

Kommentar zu dem *Kitāb al-Ǧumal fī'n-naḥw* genannten grammatischen Lehrbuch des ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-Isḥāq az-Zaǧǧāǧī († 337/949 oder 339/950) von Ṭāhir Ibn-Aḥmad Ibn-Bābašād († 469/1076 oder 454/1062). Brockelmann I 110, 301, wo die Angabe dieses Kommentars fehlt, während ḤḪ (II 626) und Ibn-Ḫallikān (Nr. 307) das Werk erwähnen. Über Einteilung und Inhalt des Grundwerkes s. Ahlwardt VI 6 ff. Die Handschrift ist falsch gebunden und unvollständig: F. 3 gehört hinter f. 4. Aus der Nummerierung der Kurrāsen ergibt sich für den Anfang das Fehlen von ca. 16 Blättern

u. z. befindet sich die Lücke nach f. 2 und f. 4 und erstreckt sich auf die vier ersten Kapitel (s. Ahlwardt VI 6). Außerdem ist am Schluß eine kleine Unvollständigkeit, indem dort ein oder mehrere Blätter fehlen. — Die Handschrift ist scheinbar Unikum.

Anfang f. 1b:

اللهم أعن وصل على محمد واله وسلّم تسليما قال الشيخ الجليل ابو الحسن طاهر بن بابشاذ النحوى رحمه الله هذا كتاب نعتمد فيه شرح كلام ابى القاسم رحمه الله على طريق الاختصار والايجاز ... قال ابو القاسم اقسام الكلام ثلاثة اسم وفعل وحرف

Ende f. 175b:

ويجوز من بعد ذلك ... بقلب الثانى الى الاول ...

175 Bl. 21×16; 17×12 cm. 29 Zeilen. F. 1 zusammengeklebt. F. 1a Reste eines Besitzvermerks von رضى الدين بن بدر[الدين؟] الغزى العامرى القرشى(؟) (vgl. Brockelmann II 284). Schrift: etwa 8. Jahrhundert d. H.; maġrebinisch, sehr klein, rundlich, zierlich, gleichmäßig, nicht immer leicht lesbar, vokalisiert. Der Titel in altem Nasḫī. Papier: gelb, mittelstark, ziemlich glatt. Innerhalb des Schriftspiegels durch ätzende Tinte stark gebräunt und stellenweise brüchig. Die ersten Blätter leicht beschädigt. Alter brauner Lederband mit Blindpressung und Klappe.

63

(M a VI 63)

1. رسالة الوضع للعضد وشرحها للمحقق على القوشجى Kommentar zu der *Ar-Risāla al-waḍʿīja al ʿAḍudīja* genannten Abhandlung des ʿAḍud-ad-Dīn ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-Aḥmad al-Īǵī († 756/1355) über den Begriffsausdruck von ʿAlī Ibn-Muḥammad al-Qūšǵī († 879/1474). Brockelmann II 208, 234f.; vgl. auch Ahlwardt IV 534. In der Nachschrift heißt der Titel: شرح رسالة الوضع.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى خص الانسان بمعرفة اوضاع الكلام ومبانيه ... وبعد فلما شاع فى الامصار وظهر ظهور الشمس فى النهار الرسالة العضدية ...

Anfang des Kommentars f. 2b:

هذه فايدة المشار اليه بهذه العبارات الذهنية التى اراد كتابتها او بيان اجزايها نزلت منزلة المشخص المشاهد المحسوس

Ende f. 24a:

فلا يكون جزئيا بخلاف زيد فانه جزاى لوضعه لذلك المشخص وكذا الحال فى مثل هذه الصورة والله تعالى اعلم ...

2. وايضا شرحها للمحقق العلامة السيد الشريف . . . Kurzer Kommentar zu dem gleichen Werk von As-Sajjid aš-Šarīf ʿAlī Ibn-Muḥammad al-Ǵurǵānī (740/1339—816/1413). Brockelmann II 208, 216f., ḤḪ III 454.

Anfang f. 24b:

الحمد لله والصلاة والسلام على سيدنا محمد رسول الله وبعد فهذا شرح لطيف على رسالة الوضع العضدية للمحقق السيد الشريف . . . قوله وهى مشتملة وجه الضبط ان المذكور فيها

Ende f. 28a:

قوله فلا يكونان جزئيين الخ اى لا يجعل فى الذهن فى كونهما كليين ووقوعهما جزئيين فى الاستعمال اذ لا عبرة الا للموضوع والله تعالى اعلم . . .

31 Bl. 16,8×11; ca. 12×6 cm. 17—19 Zeilen. Kustoden. Auf dem Titelblatt Erklärungen der Bedeutungsunterschiede einiger Worte, Lesevermerk von وهبة النابلسى u. a. Auf dem Rand Glossen, vor allem bei dem zweiten Werk, vom Schreiber der Handschrift. Grundwerk rot. Auf f. 28b ff. allerlei Bemerkungen, u. a. eine Liste von Lebensdaten berühmter Männer. Schrift: 12. oder 13. Jahrhundert d. H.; ziemlich groß, dick, grob, bisweilen nicht ganz deutlich, unvokalisiert. Der Name des Schreibers ist احمد بن سابق (f. 29a) oder احمد السابق (f. 28a). Papier: weiß, ziemlich dünn, rauh; am oberen Rand etwas wasserfleckig. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

64

(M a VI 64)

الشرح المتوسط oder الوافية فى شرح الكافية Kommentar zu dem *Al-Kāfija* betitelten grammatischen Lehrbuch des ʿUṯmān Ibn-ʿUmar Ibn-Abī-Bakr Ibn-al-Ḥāǵib († 646/1248) von Ḥasan Ibn-Muḥammad Ibn-Šarafšāh al-Astarābādī (ca. 640/1242—715/1315 oder 718/1318) u. z. in der mittleren Fassung. Brockelmann I 303f., Catalogus Leiden I 106f., Pertsch I 268, ḤḪ V 7. In der Handschrift fehlen am Anfang ca. 28 Blätter und nach f. 127 ein Blatt. Mit dem Anfang sind auch Titel- und Verfasserangabe verloren gegangen. Daß es sich um das obengenannte Werk handelt, ergibt sich aus dem Vergleich mit Hs. Berlin 6565 und Hs. Gotha 253.

Anfang f. 1a (entspricht Gotha 253 f. 41a, Berlin 6565 f. 35b):

مشابهة لا لليس اقل من مشابهة ما لليس لان لا لليس انما هى للنفى دون نفى الحال

Ende f. 139a:

لم يعلم انه بدل عن النون او المحذوف المردود وليكن اخر الكلام فى هذا الكتاب والله علم بالصواب . . .

139 Bl. 23,3×16,1; 18×11,3 cm. 19 Zeilen. Kustoden. قال hervorgehoben. Rote Überstreichungen. F. 139a unten einige Verse, f. 139b Zahlenreihen. Schrift: ziemlich groß, breit, deutlich, unvokalisiert, leicht verblaßt und stellenweise durch Wasserflecken unleserlich. Die Abschrift ist von محمد بن مسعود بن على السمرقندى im Jahre 705/1306 in der المدرسة المظفرية in محروسة ما[ر]دين(؟) beendet worden. Papier: dick, gelblich, sehr zerfasert, wurmstichig und durch Wasser stark beschädigt. Lose Lagen und Blätter in Mappe.

65

(M a VI 66)

رسالة لابن كمال باشه فى تعريب الكلمة الاعجمية Über Fremdwörter, besonders persische, in der arabischen Sprache von Aḥmad Ibn-Sulaimān Ibn-Kamāl-Paša († 941/1535). Brockelmann II 449, 452 Nr 109, wo Köprülü p. 107 Nr 1014, p. 126 Nr 1602 hinzuzufügen ist; Flügel III 379f., ḤḤ III 378. Die Handschrift, in der der obige Titel erst später hinzugefügt ist, weist nach f. 10 eine Lücke auf.

Anfang f. 2b:

الحمد لله الذى جعل مبنى كلام العرب على المبنى والمعرب ... فهذه رسالة مرتبة فى تحقيق تعريب الكلمة الاعجمية ...

Ende f. 11b:

كذلك تتمة الرسالة كما ان العرب عرب بعض لغات العجم لذلك العجم عجم بعض لغات العرب ... ومنه شهريار ومنها قفس فانها معجم قفص

12 Bl., das letzte unbeschrieben, auf dem ersten nur ثمن ربع قرش 18,4×13,4; 13×7,8 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Schrift: klein, dick, rundlich, steil, ziemlich deutlich, unvokalisiert. Abschrift vom Jahre 947/1540. Papier: gelb, ziemlich glatt, mittelstark; f. 1, das eigentlich nicht zur Handschrift gehört, mit Wasserzeichen. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

66

(M a VI 67)

Kommentar zu der *Farā'id al-fawā'id li-taḥqīq ma'ānī'l-isti'āra* betitelten Abhandlung des Abū'l-Qāsim Ibn-Abī Bakr al-Laiṯī as-Samarqandī (um 888/1483) über die Metaphern von Ibrāhīm Ibn-Muḥammad Ibn-'Arabšāh al-Isfarā'inī († ca. 942/1535). Brockelmann II 194, 410, Pertsch IV 502, wo Leiden (2. Aufl.) Nr 334 zu lesen ist. Die Tübinger Handschrift hat als Titel lediglich die knappen Worte (f. 1a): عصام الدين فى الاستعارات. Daß es sich um den obengenannten Kommentar Isfarā'inī's zu den *Farā'id al-fawā'id* des Samarqandī handelt, ergibt sich schon aus

dem Vergleich von Anfang und Schluß der Handschrift mit den entsprechenden Stellen von Hs. Berlin 7299 (s. Ahlwardt VI 424).

Anfang f. 1 b:

يقول العبد المفتقر الى الطاف ربه الخفية عصام الدين بن محمد حفهما مغفرته الجلية ان احسن ما يزاد به النعم الوفية ويدفع به البلية فى البكرة والعشية الحمد لواهب العطية اى كل عطية او العطية المعهودة

Ende f. 23 b:

فهو القرينة وما سواه ترشيح ولك ان تجعل الجميع قرينة فى مقام شدة الاهتمام بالايضاح الحمد لله . . .

25 Bl., die beiden letzten unbeschrieben. 14,3×10,3; 11×6 cm. 13—17 Zeilen. Kustoden. Grundtext rot. Schrift: mittelgroß, dick, grob, ziemlich deutlich, unvokalisiert. Hier und da durch Abklatsch auf die andere Seite unleserlich. Die Abschrift ist von محمد الخليلى im Jahre 1111/1699 fertiggestellt worden. Papier: weiß, mittelstark, rauh. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

67

(M a VI 67)

كتاب سحر البلاغة وسرّ البراعة تاليف ابى منصور عبد الملك بن محمد بن اسمعيل الثعالبى Unterhaltungswerk in 14 Kitābs von ʿAbd-al-Malik Ibn-Muḥammad Ibn-Ismāʿīl aṯ-Ṯaʿālibī (350/961—429/1038). Brockelmann I 284 ff. (p. 285 Nr. 7 ist Escur.[2] 504—506 zu lesen); über den Inhalt s. Flügel I 212 ff., HH III 584 f.

Anfang f. 1 b:

ثقتى بالله الواحد العدل اما بعد الحمد لله اولى من حمد الصلوة . . . فان هذا كتاب اخرجت بعضه من غرر نجوم الارض . . .

Ende f. 151 a:

ليالى السرور غبر وايام الهموم غبر ما من حظه الا ومعها صنع من الله خفى ولطف خفى صدق المناجاة سبب النجاة انتهى كتاب الأمثال والحكم تم كتاب سحر البلاغة وسرّ البراعة

151 Bl. 10,4×17,3; 6×14 cm. Safīna-Format. 23 Zeilen. Kustoden. Überschriften rot. Auf dem Titelblatt (f. 1 a) persische Verse, Besitzvermerk von عبد الرحمن بن محمد البصرى u. a. F. 151 b persische Verse. Schrift: mittelgroß, steil, ungelenk, deutlich, unvokalisiert, oft ohne diakritische Punkte. F. 46 a und 96 a einige Worte kalligraphiert. Die Abschrift wurde im Jahre 582/1186 von اسعد بن محمد بن ابى يعلى السرّاجى القزوينى in Rai beendet. Papier: gelblich, mittelstark, rauh, mit schwachen Wasserflecken. Moderner Halblederband.

68

(M a VI 69)

كتاب فقه اللغة وسرّ العربيّة Synonymik von ʿAbd-al-Malik Ibn-Muḥammad Ibn-Ismāʿīl aṯ-Ṯaʿālibī (350/961—429/1038). Brockelmann I 284ff., 285 Nr 4, Ahlwardt VI 283. Es liegt hier nicht nur, wie Wetzstein (p. 8) meint, die Einleitung zu dem Werk vor, sondern auch noch ein großes Stück von dem Werk selbst. Allerdings ist die Handschrift defekt: Am Anfang fehlt ein Blatt; doch ist der fehlende Text später auf dem Rand von f. 1a nachgetragen worden. Eine zweite Lücke findet sich nach f. 8b am Ende der Einleitung; wahrscheinlich fehlt auch hier nur ein Blatt. Und schließlich bricht das Werk in Bāb 13, Faṣl 17 (vgl. Flügel I 211, Fleischer, Kleinere Schriften III 165) ab. Titel und Verfasser sind nur im Vorwort genannt.

Anfang f. 1a:

ربنا اتنا من لدنك رحمة وهئ لنا من امرنا رشدا رسالة جعلها عبد الملك بن محمد بن اسمعيل الثعالبى مقدمة لكتاب فقه اللغة وسر العربية الذى الفه لمجلس الامير السيد ابى الفضل عبيد الله بن احمد الميكالى رحمه الله افتتحها بان قال من احب الله تعالى احب رسوله محمدا

Ende f. 37b:

... ابقع جبل ابرق ابنوس ملمع سحاب نمر افعوان ارقش دجاجة رقطا ...

37 Bl. 20,5×15; 18×11 cm. 13—18 Zeilen. Schrift: 10. oder 11. Jahrhundert d. H.; groß, grob, z. T. flüchtig, doch ziemlich deutlich, unvokalisiert. Papier: gelblich, mittelstark, rauh, mit Wasserzeichen, beschmutzt. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

VI. Politik, Diplomatik

69

(M a VI 70)

Der Titel beginnt مجموع فيه und zählt dann mit folgenden Worten auf: 1. وسجع المطوق, 2. قهوة الانشا للشيخ العلامة تقى الدين ابى بكر بن حجة الحموى, 3. وتعليق الديوان للشيخ الامام العلامة جمال الدين ابى بكر محمد بن نباتة المصرى, 4. ورشف الرحيق فى وصف الحريق للعلامة, 5. والرسالة المعروفة بالنيرين لابن المغربى, 6. ومصطلح الديوان الشريف بمصر, 7. ورسالة ال . . . لابن الاثير, 8. صلاح الدين الصفدى, 9. وشام مما عليه العمل الآن, وفتوى الفقوه, 10. ومرآة المروة للكيتى(؟), verschiedene تقاريض und مكاتبات.

In Wirklichkeit enthält der mehrfach Lücken aufweisende Band nur Folgendes:

1. قهوة الانشاء Muster für amtliche Schreiben und Diplome von Abū-Bakr Ibn-ʿAlī Ibn-Ḥiǵǵa al-Ḥamawī (767/1366—837/1434). Brockelmann II 15 ff., wo p. 16 Nr 7 zu lesen ist: Alger 1898. Der Titel ist außer auf dem Gesamttitelblatt nur im Vorwort und am Schluß angegeben.

Anfang f. 2 b:

قال الشيخ الامام العالم العلامة حجة الادب ولسان العرب ابو بكر تقى الدين بن حجة الحموى . . . الحمد لله الذى احسن انشاءنا فسجعنا على افنان العبودية بتحميده . . . وبعد فانى ما ادرت كاس الانشاء هنا الا ليطيب المتامل بتنقله من شطوط البحور

Ende f. 131 b:

وهنا يحسن الالتفات فتقول والله المستعان على ما يصفون تمت . . .

2. سجع المطوّق Charakteristiken zeitgenössischer Gelehrten und Schriftsteller nebst Briefen von Muḥammad Ibn-Muḥammad Ibn-Nubāta (686/1287—768/1366). Brockelmann II 10 ff., wo p. 11 Nr 6 zu lesen ist: Berlin 8645. Nach f. 150 b bricht das Werk ab. Aus der Kurrāsen-Zählung ergibt sich, daß 10 Bl. fehlen. Da die zuletzt u. zw. schon auf zwei Seiten besprochene Persönlichkeit Ǵamāl-ad-Dīn Jūsuf Ibn-Ḥammād al-Ḥamawī ist, mit dessen Behandlung das Werk in der Handschrift Berlin 8645 (s. Ahlwardt VII 581), die in der Reihenfolge der bei Ibn-Nubāta behandelten Personen mit der Tübinger Handschrift übereinstimmt, schließt, wird sich der Inhalt der fehlenden Blätter wohl nur zum geringsten Teil auf das *Saǵʿ al-muṭawwaq* erstreckt haben. Wahrscheinlich fehlt also hier eines oder mehrere der im Gesamttitel der Handschrift angegebenen aber nicht darin enthaltenen Werke.

Anfang f. 131 b:

رب اوزعنى ان اشكر نعمتك التى انعمت علىّ . . . الحمد لله الذى امر بشكر الاحسان وامدنا بمعونة الكلم الحسان . . . وبعد فهذه اوراق تثمر الشكر وفصول ظاهرة تنتج السكر واعراض تذكر بالفضل من ليس ينسى

Ende f. 150 b:

ولو قلت مهما قلت ما كنت . . . دوصف له شاوا لاوصافه الغلبا وما عسى له . . .

3. تعليق الديوان الشريف Verfügungen, Briefe, Glückwünsche und Briefanfänge von dem gleichen Verfasser. Brockelmann II 11 Nr 3, Ahlwardt VII 576 f. Das Werk ist auch hier u. z. in der gleichen Form wie bei Hs. Berlin 8640 mit dem Jahre 743/1342 datiert.

Anfang f. 151 a:

. . . التواقيع المكاتبات الادعية، فالتواقيع منها توقيع الشيخ شمس الدين بن الشيخ برهان الدين الجعبرى بمشيخة حرم سيدنا الخليل

Ende f. 169b:

يهدى اليه سلاما اذا بدا يعود وثنا ... ويطرب كما يصنع العود انتهى التعليق والحمد لله ...

4. Der Anfang eines astronomischen Werkes. Nach einer kurzen Einleitung über die Einteilung des Jahres folgt ein Abschnitt, der überschrieben ist: ذكر شهور القبط وما يقارنها من شهور الروم. In der Behandlung des zehnten Monats bricht das Werk ab. Es fehlen am Schluß, wie die Kurräsen-Zählung beweist, 40 Blätter, die jedoch nicht nur den Schluß von Nr 4, sondern auch den Anfang von Nr 5 und vielleicht noch mehr (vgl. Nr 2 und den Gesamttitel) enthalten haben. Vor dem Werk ist der Platz für die Angabe von Titel und Verfasser freigelassen. Nun findet sich aber auf dem Gesamttitelblatt der Handschrift u. a. der Vermerk (s. o.) الرسالة المعروفة بالنيرين لابن المغربى. Diese Angabe ist augenscheinlich auf die vorliegende astronomische Abhandlung zu beziehen. Ob dieser Ibn-al-Maġribī mit Samau'al Ibn-Jaḥjā al-Maġribī († 570/1174 oder 576 oder 598) (Brockelmann I 488) identisch ist, erscheint fraglich, da sich nirgends ein solches Werk des Samau'al nachweisen läßt und er eigentlich Mediziner und Mathematiker war.

Anfang f. 169a:

الحمد لله رب العالمين قاعدة يعرف منها صفة الفصول فى الازمان وقسمتها على البروج الاثنى عشر ومعرفة شهور القبط وما يقارنها من شهور الروم

Ende f. 170b:

وفيه عيد يوشع عليه السلام ورجوع الشمس له على ...

5. Der Schluß eines Werkes, das in der Nachschrift den Titel trägt الاجوبة المعتبرة عن الفتيا المبتكرة. Derselbe Titel findet sich fälschlich zu Anfang der Handschrift Berlin 8645 (Ahlwardt VII 580), wo er mit dem Namen Ibn-Nubāta's (s. oben Nr 2) als Autor verbunden ist. Ob Dieser tatsächlich der Verfasser ist, muß dahingestellt bleiben. Das Werk besteht aus 26 gezählten Antworten von verschiedenen Leuten in Reimprosa und ist nicht mit dem der Berliner Handschrift identisch. Da zwischen f. 170 und f. 171 vierzig Blätter fehlen (vgl. oben Nr 4), beginnt es hier erst in der 17. Antwort.

Anfang f. 171a:

ما ليس من حكمه نفسه يدعه

Ende f. 175a:

وان لا نعدل عن مستجاد فعلات الاجواد تمت الاجوبة ...

6. Eine Sammlung von Kunstschreiben verschiedenen Inhalts und lobenden Kritiken, dasselbe Werk, das mit falschem Titel (vgl. Nr 5) in Handschrift Berlin 8645 (Ahlwardt VII 580ff.) vorliegt. Ein Titel wird in

unserer Handschrift nicht angegeben, doch findet sich auf dem Gesamttitelblatt eine weitläufige Inhaltsangabe, deren Wiedergabe sich durch den Verweis auf Ahlwardt erübrigt. Zu Schluß wird auf dem Gesamttitelblatt als Urheber der Sammlung As'ad Ibn-al-Ḫaṭīr Ibn-al-Mammātī († 606/1209) (Brockelmann I 335) bezeichnet. Ahlwardt hat a. a. O. schon nachgewiesen, daß Ibn-Nubāta nicht der Sammler sein kann, da die verschiedenen Stücke frühestens in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts d. H. zusammengestellt sein können. Aus dem gleichen Grunde kann Ibn-al-Mammātī nicht der Sammler sein. Die Tübinger Handschrift bricht in dem Lobschreiben auf الغيث الفايض في علم الفرايض des Tāǵ-ad-Dīn 'Abd-al-Wahhāb al-Ḥusainī ab. Die Anzahl der fehlenden Blätter läßt sich nicht angeben.

Anfang f. 175a:

وهذه الفتوى التى انشاها علامة عصره الشيخ جمال الدين ابو بكر محمد بن محمد بن نباتة المصرى . . . لما تشاغل بفن الادب وفاق فيه اقرانه

Ende f. 197b:

الحمد لله تعالى للعالم اللهم صل على محمد واله وصحبه وسلم تسليما كثيرا . . .

198 Bl., das erste u. letzte als Schutzblatt. 27×18; 21×13 cm. 31—35 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Stichwörter rot. F. 1a Besitzvermerk und Stempel von محمد بن زين الدين. F. 2a neben dem Gesamttitel Leservermerk von مصطفى بن محب الدين. Der größere Teil von f. 176b frei. Schrift: zweite Hälfte des 9. Jahrhunderts oder 10. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, flüchtig, ineinander gezogen, schwer lesbar, unvokalisiert, vielfach ohne diakritische Punkte. Eine Datierung der Handschrift vom Jahr 845/1441, wie sie Wetzstein p. 8 angibt, findet sich in der Handschrift, wie sie jetzt vorliegt, nirgends. Papier: gelblich, dick, glatt, an einigen Stellen durch Wasserflecken und Wurmstich beschädigt; das Schutzblatt am Anfang mit Wasserzeichen. Alter Lederband mit Klappe.

70
(M a VI 71)

Briefe und Gedichte wahrscheinlich eines Damaszeners, soweit sie datiert sind, aus der Zeit von 1157/1744—1182/1768, zum größeren Teil an hochgestellte Persönlichkeiten gerichtet. Der Anlaß ist meist zu Beginn angegeben. Bei sehr vielen heißt es, daß sie im Auftrag eines Anderen, der stets namhaft gemacht wird, geschrieben sind; vgl. dazu Brockelmanns (II 282) Bemerkungen über al-Kaiwānī, der trotz auffallender Parallelen doch wohl nicht der Autor dieser Sammlung ist. Einige Briefe sind in Ḥamāt, eine größere Anzahl in Konstantinopel abgefaßt. Die Briefe sowohl wie die Gedichte tragen den Charakter von Gelegenheitserzeugnissen. Im

Einzelnen sei hervorgehoben: F. 16a Zitierung des ʿAbd-al-Ġanī an-Nābulusī (1050/1641—1143/1731) (Brockelmann II 345). F. 18b معميات des auch sonst mehrfach genannten Aḥmad Ibn-ʿAlī al-Manīnī (1089/1678 bis 1172/1759) (Brockelmann II 282). F. 29b finden sich einige türkische Worte. F. 38a ein Brief vom Jahre 1170/1756 an Muḥammad Ibn-ʿAbdallāh al-Ḫalīfatī (Brockelmann II 384). F. 42a ein Brief vom Jahre 1173/1759 über Erdbeben und Pest in Damaskus. F. 43a ein Gedicht vom Jahre 1174/1760 über die Wiederherstellung der Moschee in Damaskus nach ihrer Zerstörung durch das Erdbeben. F. 72a ein lobendes Urteil über das Werk *Ar-Rauḍ an-nāfiḥ* des Saʿīd Ibn-as-Sammān (1118/1706—1172/1759) (Brockelmann II 282). — Der Inhalt der Handschrift bildet kein geschlossenes literarisches Erzeugnis, sondern ist das Ergebnis gelegentlicher Aufzeichnungen. — Die Handschrift ist im Anfang unvollständig. F. 66 und 67 gehören vor f. 2; doch bleibt auch nach dieser Umstellung noch eine Lücke hinter f. 1. Eine weitere Lücke findet sich zwischen f. 45 und 46. Ob noch mehr Blätter fehlen, läßt sich bei dem Charakter der Handschrift nicht entscheiden.

77 Bl. 20,8 × 12,3 cm. Rand beschrieben oder sehr eng. Zeilenzahl gänzlich schwankend. Bisweilen Kustoden. Viele Seiten sind vertikal oder schräg beschrieben; andere haben wenig oder gar keinen Text. F. 13a und 22a fremde Einträge. Aus f. 15 ein Stück herausgeschnitten. Schrift: 12. Jahrhundert d. H.; Taʿlīq und Nasḫī, mittelgroß oder klein, ziemlich deutlich, ungleichmäßig, unvokalisiert. Papier: ziemlich weiß, glatt, dünn, unsauber. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

71

(M a VI 72)

1. رسايل الاستاذ ابى بكر الخوارزمى Die Sendschreiben des Abū-Bakr Muḥammad Ibn-al-ʿAbbās al-Ḫwārizmī (323/935—383/993 oder 393/1002). Brockelmann I 93, Flügel I 258f.

Anfang f. 3b:

هذه رسايل الاستاذ ابى بكر الخوارزمى رحمه الله تعالى كتب بها الى الحاجب ابى اسحق لما نكبه الوزير بن عبّاد رحمه الله تعالى

Ende f. 110a:

فاما اعداوه مرجومون بالم الحسد ومقتولون بسيف الغم والكمد ... ويسراه اشد من يمناهم وبخله افضل من عطاياهم تمت ...

2. القصيدة التترية von Aḥmad Ibn-Munīr Ibn-Aḥmad Mufliḥ aṭ-Ṭarābulusī (473/1080—ca. 548/1135). Brockelmann I 256, Ahlwardt VI 461f., 623f. Statt eines Titels trägt die Qaṣīde in dieser Handschrift folgende Überschrift: حكاية تبين لاهل السنة رضى الله عنهم بعض ما يعتقدوه اهل البدعة

من الروافض قاتلهم الله تعالى وهى انه حكى ان المنير (sic) الطرابلسى انه لما دخل بغداد واهدى الشريف الموسوى ابن الرضى هدية مع مملوك له اسمه تتر فاعجبه الغلام فضمّه مع الهدية فلما وصل اليه الخبر نظم هذه القصيدة وارسلها اليه وهى هذه القصيدة. Sie besteht hier aus 117 Versen.

Erster Vers f. 110b:

عذبت قلبى بالسهر ✶ واذبت جسمى بالفكر

Letzter Vers f. 112a:

وظفرت منه بالمنى ✶ والصبر عقباه الظفر

120 Bl. 20,2×13,8; 14×8 cm. 21 Zeilen. Kustoden. F. 1a—3a Besitzvermerke von مصطفى بن عبد الجليل العمرى, عبد الله اللطفى الباقى, عبد الكريم بن محمد بن محمد 1235/1819, حسين بن مصطفى العمرى 1210/1795, حسن بن عبد الكريم بن محمد und بن السيد حمزة الحسينى الحنفى الدمشقى بن محمد بن السيد حمزة الحسينى الحنفى الدمشقى. Überschriften rot. F. 112b bis Schluß leer. Schrift: Taʿlīq, mittelgroß, dick, gleichmäßig, ziemlich deutlich, unvokalisiert. Abschrift vom Jahre 1048/1638. Papier: gelblich, mittelstark, rauh, mit Wasserzeichen. Einige Blätter bunt gefärbt. Wasserflecken. Roter Lederband mit Goldpressung und Klappe.

VII. Naturwissenschaften und Medizin

72

(M a VI 73)

1. كتاب المقالة فى خلق الانسان تاليف الشيخ الجليل العالم الفيلسوف ابى الحسن سعيد بن هبة الله بن الحسن الطبيب Medizinisch-philosophisches Werk in 50 Kapiteln von Saʿīd Ibn-Hibat-Allāh Ibn-al-Ḥasan († 495/1101) über Beischlaf, Schwangerschaft, Kinderkrankheiten u. ä. (Kapitel 1—33), dann über Lebensalter, menschlichen Verstand u. ä. Brockelmann I 485f. Der Titel ist sowohl f. 1a wie 2a und 3b von späterer Hand nach dem Anfang ergänzt. F. 3a, das mit f. 2b fest verklebt war, enthält den Text von f. 12a. Dem Vorwort folgt eine ausführliche Angabe des Inhalts nach den 50 Kapiteln.

Anfang f. 3b:

الحمد لله الذى له فى كل ما تاملته العيون وتفكرت فيه العقول والظنون دليل يستدل على حكمه وشاهد يشهد تدبيره . . .

Ende f. 101a:

فاذا اورد ادراك اجزا بما برء من جهة ما هو هيولى مطلقة لا هيولى مصورة وفيما ذكرناه من هذا الباب كفاية وان قلنا قد اتينا على عوض هذه واتبعنا ذلك والحمد لله وحده . . .

2. Medizinisches Werk über die Krankheiten des Menschen und ihre Heilung in 77 Kapiteln. Titel und Verfasser sind nicht angegeben; aus der Widmung an den osmanischen Sultan Selīm II ergibt sich aber, daß die Schrift zwischen 974/1566 und 982/1574 verfaßt ist. Über den Inhalt sagt der Autor im Vorwort (f. 102a): وذكرت فيها ماهية الامراض واسبابها وعلاماتها ومعالجاتها ولا بد من ذكر الاشربة والادوية المسهلة والملينة . . .

Bāb 1.	F. 102a	فى العقل الهيولى
2.	F. 102b	فى النفس
3.	F. 103a	فى ان النفس ليست جسما
4.	F. 103a	فى ان النفس فى البدن مثل الفلك المدبر للبلد
5.	F. 103b	فى ان للبدن انفسا كثيرة
6.	F. 103b	فى ان النفس ليست مركبة لان كل تركيب على ثلاثة اوجه
7.	F. 105a	فى الجوهر والعرض
8.	F. 105b	فى الكون والفساد
9.	F. 106a	فى استدارة الراس . . .
Bāb 10.	F. 106a	فى النوم والسهر والضحك والبكا والراحة والتعب
11.	F. 106b	فى خلقة الجنين
	usw.	
Bāb 69.	F. 144a	فى فساد الشهوة
70.	F. 144b	فى استرخا المقعدة
71.	F. 145a	فى خروج المقعدة
72.	F. 145a	فى الناصور
73.	F. 145b	فى الفديوط (l. القريوط)
74.	F. 145b	فى قروح المثانة
75.	F. 146a	فى تقطير البول
76.	F. 146b	فى سلس البول
77.	F. 147b	فى حرقة البول

Anfang f. 101a:

الحمد لله الخالق البديع الذى (sic) ادم من سلالة من ماء مهين . . . ط كانت الصناعة الطبية اشرف جميع الصناعات الانسية والعلم بها انفع . . .

Ende f. 148a:

. . . ويغدى بالماش وحليب اللوز والاسفاناخية والاكارع والحصرمية والبيض النيمرشت تم الكتاب المبارك . . .

149 Bl. 20,4×14,5; 15×9,5 cm. 21 Zeilen. Kustoden. F. 1a, 1b, 2a Rezepte und Heilmittel, Besitzervermerk des حسن وهبة الكحال von 1252/1836, ein anderer Erwerbsvermerk von 1084/1673. Überschriften und Stichwörter rot überstrichen. Die Überschriften am Rand z. T. rot wiederholt. F. 148a bis Schluß Rezepte. Schrift: mittelgroß, grob, flüchtig, manchmal undeutlich. Die Handschrift wurde von محمود بن محمود الحلبى im Jahre 1079/1668 vollendet. Einige Blätter wahrscheinlich von anderer Hand. Papier: gelblich, mittelstark, glatt, z. T. beschmutzt und wasserfleckig. Halblederband mit Klappe.

73

(M a VI 74)

Ein kompiliertes ophthalmologisches Werk, das drei verschiedene Verfasserangaben trägt: 1. F. 1a (im Titel) رسالة ابن حنين سؤال وجواب فى طب العين, 2. F. 1b (im Vorwort) هذا الكتاب مما عين بجمعه حنين بن اسحق... und 3. F. 1b (weiter unten) ما اسم وضعه على بن عيسى. — Im Vorwort heißt es u. a.: ما منفعته لانه تذكرة العالم والمتعلم وتوطيد المتعلم ما بينه تذكرة الكحالين.

Der Hauptteil des Werkes besteht aus einer dem Grundwerk entsprechend in drei Maqāla's (und einen Anhang) gegliederten, erweiterten und in die Form von Frage und Antwort gebrachten Umarbeitung der *Tadkirat al-kahhālīn* des ʿAlī Ibn-ʿĪsā (lebte in der 1. Hälfte des 5. Jahrhunderts). Brockelmann I 236, wo als weitere Hss. der *Tadkira* beizufügen sind: Dresden 244, (Tübingen 74, 3, München 843, f. 151 b), Florenz 251, Mailand 296, Rom Vat. 313, (Paris 2918, 5), Kairo VI 9; Enzyklopädie des Islam I 302, Hirschberg und Lippert: Ali ibn Isa p. XIII ff., Hirschberg: Die arabischen Lehrbücher der Augenheilkunde p. 25 ff. Vgl. auch Nr 135, 1. Die erste Maqāla enthält 130, die zweite 120, die dritte 123 Fragen nebst den zugehörigen Antworten. Nach der dritten Maqāla ist f. 33b—36a ein wieder in drei Maqāla's gegliedertes Exzerpt aus dem verlorengegangenen كتاب فى العين على طريق المسئلة والجواب des Ḥunain Ibn-Isḥāq al-ʿIbādī (193/808—260/873) (Brockelmann I 205, Hirschberg: Die arabischen Lehrbücher der Augenheilkunde p. 16 ff., Ibn-Abī-Uṣaibiʿa I 198) eingeschoben. Die als Anhang gegebene alphabetische Aufzählung der Augenheilmittel schließt f. 40b (vgl. Hirschberg und Lippert: Ali ibn Isa p. 320): لاذن حار ... فهذه جملة الادوية التى تستعمل فى علاج العين وقد بلغت لك (sic) سالت مع بدل المجهود واسال الله تعالى حسن المعونة والمغفرة وصلى الله ... Sodann folgt noch eine Aufzählung der zusammengesetzten Heilmittel, die in der *Tadkirat al-kahhālīn* des ʿAlī Ibn-ʿĪsā nicht enthalten ist und von Hirschberg und Lippert (a. a. O. p. XXVI) übersehen zu sein scheint.

Keiner der drei oben angegebenen Ärzte ist als Verfasser zu betrachten. Obwohl noch mehrere Stellen in dem Buch (f. 33b, 36a, 40b) dazu verleiten könnten, ʿAlī Ibn-ʿĪsā als Urheber anzusehen, so ist ihm das Werk doch gewiß nicht zuzuschreiben (vgl. die Charakterisierung der Sprachform bei Hirschberg und Lippert a. a. O. p. XXVI); weiß doch auch die Überlieferung nichts von einer solchen von ihm herrührenden Umarbeitung der *Tadkira*. Da die beiden anderen Gelehrten schon aus chronologischen Gründen als Verfasser nicht in Betracht kommen, so geht man wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß ein Späterer (vielleicht der Schreiber der Handschrift, der Augenarzt war, ?) diese Umarbeitung des Werkes, das „in der arabischen

Welt bis auf unsere Tage als Lehr- und Handbuch benutzt worden ist", verfaßt hat.

Über die Handschrift vgl. außer der eingehenden Besprechung bei Hirschberg und Lippert: Ali ibn Isa p. XXVf., XXVIII, wo die Annahme Seybolds (Orientalistische Litteratur-Zeitung, Jg. 6/1903, Sp. 415), es liege in der Handschrift „eine allerdings moderne Abschrift der wohl ältesten Ophthalmologie" vor, mit Recht zurückgewiesen wird, auch Hirschberg: Die arabischen Lehrbücher der Augenheilkunde p. 18 und Hirschberg: Über das älteste arabische Lehrbuch der Augenheilkunde (Sitzungsber. d. Kgl. Preuß. Akad. d. Wissensch. Jg. 1903) p. 1086.

Anfang f. 1b:

الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد واله اجمعين اما بعد ومما يجب ان يفهم منه المبتدى المنصوص من غيران يزاد عليه ما يتشوش فهمه ولا تصل قدرته الى حفظه ولا عن فهمه

Ende f. 47b:

... كبابة ياسون ملح هندى من واحد درهم صبر اشقر ستة عشر دراهم يدق وينخل ويعجن فى ماء الكفرس ونحبب وينشف والبلعة من درهم تمت المقالات

50 Bl. 21,5×16; 15×9 cm. 26 Zeilen. Kustoden. Vor f. 1 zwei leere Blätter, auf denen nur ein Rezept und aus dem Jahre 1275/1858 ein Besitzervermerk von حمزة الكحال steht; unter letzterem befindet sich von Wetzsteins Hand folgende Bemerkung: „Dieser drusische Augenarzt wurde im J. 1860 wegen überwiesenen Christenmordes bei der Katastrophe v. 9.—29. Juli in Damaskus auf den Straßen hingerichtet. Wetzstein." Überschriften und Stichwörter rot. F. 48—50 frei. Schrift: mittelgroß, dick, steil, deutlich, gleichmäßig. Die Handschrift ist von حسن وهبة الكحال im Jahre 1262/1845 vollendet worden. Papier: weiß, mittelstark, rauh, mit Wasserzeichen. Halblederband mit Klappe.

74

(M a VI 75)

1. مسائل حنين بن اسحق على طريق التقسيم والتشجير Übersicht über die Medizin von Ḥunain Ibn-Isḥāq al-ʿIbādī (194/809—260/873) (Brockelmann I 205, wo Gotha 1933 hinzuzufügen ist, Bergsträsser: Ḥunain ibn Isḥāḳ u. seine Schule p. 5 ff.) nebst den Zusätzen (زيادات) des Ḥubaiš Ibn-al-Ḥasan († Ende des 3. Jhdts. d. H.) (Brockelmann I 207) in Stammbaumform. F. 21 scheint hinter f. 12 zu gehören.

Anfang von Hunains Werk f. 3b:

الطب ينقسم الى علم وعمل [وهذا ينقسم الى] علم الامور الطبيعية وهو الصحة والى علم الاسباب وعلم الدلايل

Ende von Ḥunains Werk f. 24a:

وهو مؤلف من الادوية التى يكون اقلّ عددا واسهل وجودا واكثرها منافع والموافق فى الغرض المقصود انقضت مسائل حنين ونردفها بزيادات حبيش

Anfang der Zusätze des Ḥubaiš f. 24b:

فى ازمان الامراض وعددها الابتدا والتزيد والانتها والانحطاط [الابتدا] وفيه يكون الطبيعة غير فاعلة فى المرض لقوّته وضعفها

Ende der Zusätze des Ḥubaiš f. 40b:

والوان البول الذى لا يمكن معه رسوب هذه الابيض والاصفر والنارى والاحمر الناصع برب ولواهب العقل الحمد والمنة وصلواته على ...

F. 41a steht nur — die Zahlen auch in Worten ausgeschrieben —:

العرق	العضل	العصب	العظام
٣٦٠	٥٢٧	٨٥	٢٤٨

2. Ein längerer Preis Allāhs und des Propheten.

Anfang f. 41b:

الحمد لله العلى شانه الجلى برهانه القوى سلطانه الكامل

Ende f. 43a:

صلى الله عليه صلوة ... وعلى اله نجوم الهدى ومصابح الدجى وعلى جميع اصحابه ممن هاجر او نصر واوى وسلم تسليما كثيرا

Darunter und auf der folgenden Seite einige belanglose Bemerkungen und Kritzeleien.

3. Ein kurzer Auszug aus der *Tadkirat al-kaḥḥālīn* des ʿAlī Ibn-ʿIsā (lebte in der 1. Hälfte des 5. Jhdts.). Literatur und Hss. s. in Beschreibung von Hs. 73. Vgl. auch Nr 135, 1. Der Auszug beginnt mit Buch 2, Kap. 3 und endigt mit Buch 2, Kap. 67, wie sich aus dem Vergleich mit der Übersetzung von Hirschberg und Lippert ergibt.

Anfang f. 44a:

هذه نخبة قد نخبتها من تذكرة الكحالين وهى من الباب الثالث فى اعداد امراض الجفن قال وهى تسعة وعشرون مرضا وهى الجرب والبرد والتحجر ...

Ende f. 45b:

واما امراض العنبية فهى اربعة وهى الامراض الحادثة فى الحدقة اعنى فى ثقب العنبية وهى الاتساع والضعق والنتو والانخراق وانحلال الفرد

4. Eine Qaṣīda aus der *Sīrat ʿAntar*, überschrieben: هذه احدى معلقات عنترة ابن شداد وقد ذكر بها وقايعه وتسمى بالعقيقية. Das Gedicht, eine Verherrlichung der Taten des Helden, findet sich in der Kairiner Ausgabe der Ḥiǵāzischen Redaktion der Sīra Bd. 25 (Druck v. J. 1285/1868) p. 21—37, aber um ca. 40 Verse reicher und nicht ohne Varianten. Vgl. Hss. Berlin 7457,5 und 9136.

Anfang f. 46a:

بين العقيق وبير برقة تهميده (sic) * طلل لعبله مستهل المعهدى

Ende f. 54a:

هذا الذى يبقى على طور المدا * عدد الزمان لعند يوم الموعد

55 Bl. 19,8×13,5 cm. Größe des Schriftspiegels schwankend. Zeilenzahl schwankend, zuletzt 21 Zeilen. Kustoden fast nur bei Nr 1, und auch dort vielfach durch das Beschneiden der Blätter verloren gegangen oder verstümmelt. F. 1 und 55 leer. F. 1a—3a eine große Anzahl Besitzvermerke, z. T. verwischt, und Federproben, sowie drei Stempel. F. 3a u. a. Besitzvermerk von حسن وهبة الكحال vom Jahre 1275/1859, f. 54b von حمزة الكحال mit gleicher Jahreszahl 1275/1858. In Nr 1 ist zur Hervorhebung rote Tinte verwandt. Die vier Teile der Handschrift sind von vier verschiedenen Händen geschrieben. Schrift in Nr 1: mittelgroß, elegant, deutlich, unvokalisiert; Nr 2: groß, dick, deutlich, vokalisiert; Nr 3: mittelgroß, sehr flüchtig und häßlich, unvokalisiert; Nr 4: mittelgroß, dick, nicht ganz deutlich, unvokalisiert. Abschrift von Nr 1 datiert 952/1545; Nr 2—4: 11. oder 12. Jahrhundert d. H. Papier: gelblich, ziemlich glatt, mittelstark, mit Wasserzeichen. Brauner Lederband mit Blindpressung.

75

(M a VI 76)

1. كتاب الرحمة فى الطبّ والحكمة Ein medizinisches Handbuch, dessen Verfasser in der Handschrift nicht genannt ist, das aber meist dem Muḥammad al-Mahdī Ibn-ʿAlī Ibn-Ibrāhīm aṣ-Ṣunubrī († 815/1412) zugeschrieben wird. Brockelmann II 155, 189, wo statt Ref. 60 jetzt Leipzig Vollers 758 und 759 und ferner Paris 2700_2, 3016—8 zu lesen ist, ḤḤ III 351, Ahlwardt V 564.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى اخترع من العدم الموجودات واظهر وجود الكاينات . . . وبعد فهذ (sic)
كتاب فى علم الطب والحكمة وضعته مختصرا وهذبت اغراضه . . .

Ende f. 45a:

وان كانت العلة عظيمة مزمنة مثل الجذام فليعاد المسهل كل اسبوع مرة او فى الشهر
مرتين او مرة على قدر قوة الشخص وضعفه فانه نافع صحيح مجرب والله اعلم واحكم
فهذا ما اردنا واليه قصدنا من الكتاب والله الموفق للصواب . . . والحمد لله وحده . . .

2. Therapeutisches Kompendium. Titel und Verfasser sind nicht angegeben. Aus der Zitierung von Avicennas Kanon (f. 59b) ist zu schließen, daß die Abfassungszeit nicht vor dem 5. Jahrhundert d. H. liegt. Das Buch beginnt ohne Vorwort oder Einleitung und zerfällt in viele ungezählte Bābs.

Eine Zählung findet sich nur f. 55a und f. 60a, wo es الباب الثامن bzw. الباب العاشر heißt, obwohl mehr als sieben bzw. neun Kapitel vorangehen. Wahrscheinlich liegt hier nur ein Teil eines größeren Werkes vor.

Anfang f. 45a:

القول فى السعوطات النافعة من الامراض البارذة فى الراس يؤخذ عاقر قرحا مثقال كندر ثلاث مثقايل (sic) دفلى قد علق فى الدخان ثلاثة اشهر سبعة مثاقيل . . .

Ende f. 84b:

باب للشعر المنقلب الى داخل الجفن . . . وذكر جالينوس ان الاصداف الصغار الجافة اذا حرقت واضيف قطران ويطلى بها موضعه بعد نتفه لم ينبت تم والحمد لله . . .

85 Bl. 16,2×10,5; 13,5×7 cm. Arabische Blattzählung. 15 Zeilen. Kustoden. F. 1a Besitzvermerke von حسن وهبة الكحال vom Jahre 1254/1838, mit Stempel, und von حمزة الكحال vom Jahre 1275/1858. F. 75 unbeschrieben. Überschriften und Stichwörter rot. Schrift: 11. oder 12. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, steil, deutlich, unvokalisiert. Papier: gelblich, mittelstark, rauh, wasserfleckig und schmutzig. Das erste Blatt jünger. Halblederband mit Klappe.

76

(M a VI 77)

Ein Band eines Handbuchs der Heilmittellehre. Verfasser- und Titelangabe fehlt, wenn man von einem Schildchen mit der Aufschrift مفردات ١.. auf der Außenseite des Schlußdeckels absieht. Aus den Gewährsmännern des Verfassers läßt sich schließen, daß das Werk nicht vor 600/1203 geschrieben ist. Zu den am häufigsten genannten Autoritäten gehören von den Griechen Galenus und Dioskorides, von den Arabern Ibn-Sīnā, Ibn-Hubal, ar-Rāzī, Ibn-Wāfid, Ibn-al-Ǵazzār, Ibn-Buṭlān, ʿAbd-al-Laṭīf Ibn-Jūsuf, al Ǵāfiqī, Maimonides, Ibn-Rušd, Ibn-as-Ṣaurī, Ibn-al-Baiṭār, letzterer stets als al-Mālaqī zitiert, u. a. Das Werk ist in 122 Kapitel eingeteilt, von denen jedes die Heilmittel für eine bestimmte Krankheit oder Krankheitsgruppe bringt. Den Anfang bilden Frauenleiden; es folgen Gicht u. ä., Hautkrankheiten, Schönheitsfehler, Fieber, Blut- und Magenvergiftungen u. a. Voraus geht ein später hinzugefügtes Inhaltsverzeichnis mit Angabe der Nummer des Blattes, auf dem das einzelne Kapitel beginnt; die Überschrift desselben lautet: فهرست علاج الامراض المذكورة فى هذا الجزؤ Dort ist als erstes ein Kapitel über die Abtreibung angekündigt. Die Handschrift beginnt aber unter dem Schein der Vollständigkeit (s. u. den Anfang) mit dem im Inhaltsverzeichnis als zweiten angeführten über die Reinigung der Gebärmutter nach der Geburt. Nun sind aber die ursprünglichen Rückseiten von f. 2a und f. 2b fest miteinander verklebt. Der Zustand des Papiers macht eine vollständige und dauernde Lösung der beiden Blätter unmöglich.

Bei einem Versuch konnte jedoch wenigstens soviel festgestellt werden, daß die ursprüngliche Rückseite von f. 2b den Schluß des Kapitels über die Abtreibung enthält, die ursprüngliche Rückseite von f. 2a dagegen unbeschrieben und im übrigen auf beiden Seiten keine Titel- und Verfasserangabe zu sein scheint. Der Anfang der Handschrift ist jedenfalls nicht der Anfang des Werkes. Die beiden letzten Blätter der Handschrift sind eine spätere Ergänzung vom Schreiber des Inhaltsverzeichnisses. Auffallend ist das Fehlen einer Schlußformel. Es mag wohl noch ein weiterer Band gefolgt sein.

Anfang f. 2b (alles vom Schreiber der Handschrift, nicht etwa dem des Inhaltsverzeichnisses):

بسم الله الرحمن الرحيم وما توفيقى الا بالله الادوية المنقية للرحم بعد النفاس حب بلسان ينقى دم النفاس شربا وحمولا ابن بطلان

Ende f. 256b:

فصل اى امراة جامعها الرجل فوجدت فى ثديها ضربانا وفى بطنها وجعا وفى ظهرها وفى ركبها فانها قد علقت جالينوس

257 Bl. 24,5×17; 18,5×12 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Arabische Foliierung zum größten Teil weggeschnitten. F. 1a unbeschrieben. Über der Seite ist jeweils die Nummer des betreffenden Bābs angegeben. Überschriften und Stichwörter durch größere und dickere Schrift hervorgehoben, z. T. auch auf dem Rand wiederholt. F. 257a einige weitere Heilmittel. F. 257b Kritzeleien und ein Besitzvermerk von حمزة الكحال vom Jahre 1275/1858. Schrift: etwa 9. Jahrhundert d. H.; groß, flüchtig, ziemlich deutlich, unvokalisiert. Papier: gelb, ziemlich glatt, dick, wasserfleckig, sehr abgegriffen, beschmutzt, stellenweise stark zerfasert. Schwarzer Lederband.

VIII. Philosophie, Anthropologie, Moral, Paränese

77

(M a VI 78)

1. كتاب قاضى مير فى علم الحكمة Kommentar des Ḥusain Ibn-Muʿīn-ad-Dīn Qāḍī Mīr al-Maibudī (lebt um 890/1485) zu dem *Hidājat al-ḥikma* betitelten Lehrbuch der Philosophie des Mufaḍḍal Ibn-ʿUmar al-Abharī († um 660/1262). Brockelmann II 210, I 464, wo Br. Mus. 1352 zu lesen ist, Ahlwardt IV 415f., Pertsch II 409f. Vgl. auch Nr 79. Der Kommentar erstreckt sich lediglich auf den 2. und 3. قسم des Grundwerkes. Über die eigenartige Erwähnung des كتاب زبدة الاسرار im Schluß s. Ahlwardt IV 419.

Anfang f. 2b:

الهداية امر من لديه وكل شيء يعود اليه (و)له الحمد على ما انعم علينا سوابق النعم . . . وبعد فيقول الفقير المعتصم بلطفه الابدىّ حسين بن معين الدين الميبدى اصلح الله حالهما ونور بالهما لما رايت كمال عين الاعيان . . .

Anfang des eigentlichen Kommentars f. 3a:

اعلم ان الحكمة علم باحول اعيان الموجودات على ما هى عليه فى نفس الامر بقدر الطاقة البشرية وتلك الاعيان . . .

Ende f. 84b:

ومن اراد الاستقصاء فى الحكمة والوقوف على مذهب الحكماء فليرجع الى كتابنا المسمى بزبدة الاسرار وظنى ان الواجب على طالب الحق مطالعة كتب الشيخين ابى على وشهاب الدين المقتول قد سرهما وفوق طورهما طور عز قدره كالكبريت الاحمر وتوفيق الوصول اليه من الله اكبر والحمد لله . . .

2. كتاب اللارى فى علم الحكمة Die Glossen des Muhammad Muṣliḥ-ad-Dīn al-Lārī († 977/1569) zu dem oben genannten Kommentar des Maibudī zu der *Hidājat al-ḥikma* des Abharī. Brockelmann II 420, I 464, wo Berlin 5067—68 zu lesen ist, Ahlwardt IV 416f. Nach der Darstellung Brockelmanns (I 464) hätte al-Lārī zwei Werke verfaßt: 1. einen Kommentar zur *Hidāja* selbst und 2. Glossen zum *Hidāja*-Kommentar des Maibudī, u. z. soll das erste Werk in Berlin 5067—69[1], Gotha 1218, Paris 2364, Alger 1389_2, Lee 42, das zweite nur in Kairo VI 92 vorliegen. Diese Angaben sind jedoch z. T. bestimmt irrig, z. T. sehr unwahrscheinlich, denn die Handschriften von Berlin, Gotha und Lee enthalten nach Ausweis der Kataloge wie auch Tübingen 77_2 nicht selbst einen *Hidāja*-Kommentar, sondern tatsächlich nur Glossen zu dem des Maibudī und für die Handschriften von Paris und Alger ist das Gleiche trotz der Angaben de Slanes (p. 415) und Fagnans (p. 380) sehr wahrscheinlich (vgl. den Anfang von Alger 1389_2 sowie ḤḤ VI 474, der auch nur die Glossen zu Maibudī kennt), sodaß al-Lārī also wahrscheinlich nur ein Werk, nämlich Glossen zum Kommentar des Maibudī verfaßt hat. Die Glossen beschränken in der Tübinger Handschrift ihre Erklärung auf den gleichen Teil von Maibudī's Kommentar wie in Handschrift Berlin 5067; doch liegt das Werk in dieser Beschränkung zweifelsohne vollständig vor (vgl. Ahlwardt a. a. O. und den Schluß dieser Handschrift).

Anfang f. 86b:

الحمد لله الذى تخلص بهداية حكمته حواشى قلوبنا عن غواشى الريوب والاوهام . . .
وبعد يقول افقر الخلق الى الله البارى محمد المدعوّ بمصلح الدين اللارى الانصارى . . .
انى اتيت فيما مضى بحواشى كاشفة عن غواش على شرح الهداية

[1] So von mir verbessert aus 5076—78.

Anfang des Hauptteils f. 87a:

قوله اعلم ان الحكمة علم باحوال اعيان الموجودات على ما . . . اقول للمناظرين الناظرين في التعريف انظار . .

Ende f. 167b:

قوله ثم عمموا اعتبارها في ساير الاجسام هذا الاعتبار مبنى على الامور العرفية ولا تحقق فيه لان كرة الارض ليست لها شيئ من الجهات تمت الحاشية . . .

168 Bl., einschließlich je einem leeren Vorsatzblatt am Anfang und Schluß. 20,3 × 14,3; 14,5 × 8 cm, der Schriftspiegel im zweiten Teil der Handschrift aber kleiner. 13—19 Zeilen. Kustoden. F. 1a Besitzervermerk vom Jahre 1252/1836 nebst Stempel. F. 85 leer. In Nr 1 Grundtext rot überstrichen; in Nr 2 قوله rot. Auf dem Rand, zwischen den Zeilen und auf mehreren eingehefteten Zetteln zahlreiche Glossen und Zusätze. Schrift: ziemlich klein, dick, steil, ungleichmäßig, ziemlich deutlich, unvokalisiert. Die Abschrift ist von حبيب بن اسماعيل بن حبيب im Jahre 1083/1672 in der Stadt Sīn (Jāqūt III 222) beendet worden. Papier: ziemlich weiß, glatt, mittelstark; einige Blätter in der Mitte leicht angebrannt. Angebrannter Halblederband mit Klappe.

78

(M a VI 79)

كنز العلوم والدرّ المنظوم في حقايق علم الشريعة ودقايق علم الطبيعة Philosophisches Werk des Muḥammad Ibn-ʿAlī Ibn-Tūmart († 391/1001). F. 1a steht nur der erste Teil des Titels; die obige Form ist dem Vorwort (f. 2b) entnommen. Der Verfasser ist in der Handschrift nicht genannt. Brockelmann I 238, Goldziher, Livre de Mohammed Ibn Toumert p. 103 ff. Über Inhalt und Einteilung s. auch ḤḪ V 255, dem hinzugefügt sei, daß Bāb 5, bei weitem das umfangreichste des ganzen Werkes, in folgende fünf Faṣl zerfällt: 1. في علم الطب, 2. في علم الكيميا, 3. في علم السيمياء, 4. في تقويم الشمس والقمر, 5. في علم الفال والزجر.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الاول بلا بداية في ازليّته والآخر بلا نهاية في ابديّته الظاهر فوق كل شى ببديع صنعته . . . امّا بعد فانّ لكل منهاجا ينهج فيه من العلوم الى الاهم فالاهم ومعراجا يعرج برقيها الى سماء معانى الهمم . . .

Ende f. 71b:

فاحكم بما اودع الله تعالى فيه من السر من داع الى ما في الضمير او زاجر عنه فهو علم غامض طبيعى ووحى الهامى فاعمل به فهو صحيح مجرب والله سبحانه وتعالى والموفق للصوى واليه المرجع والمأب تم الكتاب بعون الملك الوهاب والحمد لله . . .

72 Bl. 21×16; 16,5×9,5 cm. 21 Zeilen. Kustoden. F. 1a Besitzervermerk von حمزة الكحال vom Jahre 1275/1858; ein anderer Besitzervermerk verschmiert. Überschriften und Stichwörter rot. F. 72 bis auf einen Lesevermerk vom Jahre 1265/1848 leer. Schrift: mittelgroß, dick, steil, deutlich, gleichmäßig, unvokalisiert. Die Abschrift ist beendet im Ramaḍān des Jahres 1197/1783. Papier: ziemlich weiß, stark, ziemlich grob, wurmstichig und die letzten Seiten leicht aufeinander abgeklatscht. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

79

(M a VI 80)

Kommentar des Maulānāzāda Aḥmad Ibn-Maḥmūd al-Harawī zu dem *Hidājat al-ḥikma* genannten Lehrbuch der Philosophie des Mufaḍḍal Ibn-ʿUmar al-Abharī († um 660/1262). Brockelmann I 464, wo Br. Mus. 1353 zu lesen ist, vgl. auch Handschrift Nr 77. Der Titel lautet f. 2a شرح هداية الحكمة فى المنطق للسيد الشريف. Die hier gegebene Verfasserangabe ist unrichtig, mag der Schreiber nun unter *As-Sajjid aš-Šarīf* den Ǵurǵānī (Brockelmann II 216f.) oder etwa Muḥammad Ibn-Šarīf al-Ḥusāmī oder aš-Šarīf al-Ḥusain as-Sanāwī (Brockelmann I 464) verstanden haben. Daß es sich vielmehr in der Tat um den Kommentar des Maulānāzāda handelt, ergibt sich daraus, daß sich die Stellen des Kommentars, die bei der Beschreibung der Handschriften Ind. Off. 494, Br. Mus. 1353 und Paris 2360 in den Katalogen mitgeteilt werden, auch in der Tübinger Handschrift finden; den Anfang s. auch ḤḪ VI 474. Der Kommentar erstreckt sich lediglich auf den zweiten und dritten Hauptteil des Grundwerkes, nicht also den ersten, der die Logik zum Gegenstand hat (vgl. oben die Titelfassung). Nach f. 15 befindet sich eine Lücke, die möglicherweise mehrere Blätter umfaßt. — Das von Ahlwardt (IV 421) nicht identifizierte Fragment Berlin 5073, 2 ist ein Bruchstück dieses Kommentars. Der bei Ahlwardt a. a. O. mitgeteilte Anfang und Schluß findet sich in der Tübinger Handschrift f. 3b f. bzw. f. 10a.

Anfang f. 2b:

باسمك اللهم يا اهل الحمد والثناء ويا ذى (sic) العظمة والكبرياء ويا منشئ الاجسام المختلفة الطباء . . . وبعد فهذه مجلة مشتملة على شرح ما سوى المنطق من المختصر الموسوم بالهداية للامام . . . الابهرى

Anfang des Kommentars f. 3a:

القسم الثانى فى الطبيعيات اقول لما كانت الحكمة علما باحثا عن احوال الموجودات الخارجية على ما هى عليه فى نفس الامر بقدر الطاقة البشرية

Ende f. 83a:

ولكن الله يمن على من شاء من عباده بالفضل والانعام ويدخل من يشاء فى رحمته بمزايا الطول والاكرام انه هو البر الرحيم والله اعلم بالمسلمين تمت . . .

83 Bl. 18×10,5; ca. 12,5×6,5 cm. 19—21 Zeilen. Kustoden. اقول قال rot. Im Anfang am Rand Zusätze und Glossen. Schrift: 11. (oder 10.) Jahrhundert d. H.; klein, dick, flüchtig, im allgemeinen deutlich, unvokalisiert, mit Neigung zum Taʿlīq. Papier: gelblich, mittelstark, rauh, wasserfleckig und schmutzig. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

80

(M a VI 81)

كتاب الاترج للشيخ ... جلال الدين السيوطى. Die sonst (s. auch den Anfang) شقائق الاترنج فى دقائق الغنج genannte Abhandlung des ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-Abī-Bakr Ibn-Muḥammad as-Sujūṭī (849/1445—911/1505) über Koketterie u. ä. Brockelmann II 143ff., 153 Nr 207, wo Berlin 8414, 8475 f. 165b, Leipzig 776 (statt Ref. 277), Br. Mus. 1404_{12} (statt 1404_2) zu lesen und die Hs. Gotha 34 zu streichen ist. Über den Inhalt s. Ahlwardt VII 394. Den Vers, der nach Ahlwardt den Schluß von Hs. Berlin 8414 bildet, s. hier f. 9a unten.

Anfang f. 1b:

الحمد لله وكفى وسلام على عباده الذين اصطفى هذا جزيى شقايق الاترج (sic) فى دقايق الغناج الفته جوابا لسايل سال عن حكمه شرعا واوردت فيه من الفوايد ما لا يزيد عليه جميعا واخترت له هذا الاسم ...

Ende f. 9b:

وغنجى ومنطقى يحل صميم الصخر والحاجر الصلد

Danach noch der Anfang einer خطبة هزلية فى القمد (nicht identisch mit Berlin 3953_3).

9 Bl. 21×15; 16×10,5 cm. 23 Zeilen. Kustoden. Am Ende unvollständig; Schluß von fremder Hand fingiert. Schrift: etwa 11. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, gegen Schluß undeutlich, unvokalisiert. Stichwörter rot oder rot überstrichen. Einige Seiten aufeinander abgeklatscht. Papier: gelblich, mittelstark, rauh, unsauber. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

81

(M a VI 82)

كتاب عطف الالف والمالوف على اللام المعطوف تاليف الشيخ الا ... والعارف ابى الحسن على بن محمد الديلمى رحمه الله تعالى برواية الشيخ ابى الحسن بن بكران ابن الفضل رواه عنه ابى (sic) شجاع محمد بن سعدان المقاريضى رضى الله تعالى عنه وارضاه Abhandlung des Abū'l-Ḥasan ʿAlī Ibn-Muḥammad ad-Dailamī über die Liebe im philosophischen und theologischen Sinn. Autor und Werk finde ich nur bei ḤḪ (IV 213) und auch dort ohne

zeitliche Angaben zitiert. Aus dem Werk selbst scheint sich jedoch zu ergeben, daß der Verfasser in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts d. H. gelebt hat, da er mehrfach (f. 7b, 21a, 38b, 39b, 49a, 151a) den Mystiker Abū-ʿAbdallāh Muḥammad Ibn-Ḫafīf, der nach HH V 131, Jāqūt, Muʿǵam III 350 und Ibn-al-Aṯīr IX 12 im Jahre 371/981 gestorben ist, unter der Bezeichnung شيخنا anführt. Daß dieser Ausdruck nicht etwa in allgemeinem Sinn aufzufassen ist, sondern daß der Autor vielmehr Muḥammad Ibn-Ḫafīf, dessen Biographie er auch geschrieben hat (s. Pertsch, Pers. Hss. Berlin p. 570), tatsächlich als seinen persönlichen Lehrer hat bezeichnen wollen, ergibt sich daraus, daß er keinen von seinen anderen Gewährsmännern „unseren Šaiḫ" nennt. Da er dem Namen die Eulogie رحمه الله beifügt, war Muḥammad Ibn-Ḫafīf zur Zeit der Abfassung des Werkes schon tot d. h. das *Kitāb ʿAṭf al-ālif* ist nach dem Jahre 371/881 geschrieben worden. Vgl. auch Pertsch, Pers. Hss. Berlin p. 570. F. 20a nennt er einen Abū-Bakr ʿAbd-al-Wāḥid Ibn-Aḥmad al-Mušarraf, den er gehört hat. Als Überlieferer des Werkes gibt die Handschrift an: Abū-Šaǵǵāʿ Muḥammad Ibn-Saʿdān al-Maqārīḍī (aš-Šīrāzī) († 509/1115, s. Rieu, Pers. Mss. p. 205a und Jāqūt, Muʿǵam II 168) und Abū'l-Ḥasan Ibn-Bakrān Ibn-al-Faḍl.

In der ausführlichen Einleitung sagt der Verfasser u. a., er wolle, zu der Erkenntnis von der hohen Bedeutung der Liebe gekommen, dieselbe nach den mannigfachsten Seiten hin behandeln unter Wiedergabe von Erzählungen und von Aussprüchen der Fuqahā', Mutakallimūn, Ṣūfīja und Mutafalsifūn. Das Werk gliedert sich in Bāb und Faṣl. Bāb 1 enthält die folgende Übersicht des Ganzen, bei deren Wiedergabe die Unterabteilungen hier weggelassen und einige Schreibfehler stillschweigend verbessert worden sind:

1. فى ذكر ابواب الكتاب
2. هل يجوز اطلاق العشق على الله
3. فى ذكر مقدمات الكتاب
4. فى اشتقاق اسمها
5. فى اصل المحبة ومبداها
6. فى نفس المحبة وما هيّتها
7. فى اختلاف اقاويل الناس فيها
8. فى صفة العشق والمعشوق
9. فى صفة المحبة المحمودة
10. فى ذكر من ذمّ المحبة
11. فى افعال المحبة والعشق وشواهدهما
12. فى قول اهل الحق فى شواهدهما
13. فى ذكر تصنيفها فيما ذهبنا اليه
14. فى شواهد محبة الله تعالى لعبده
15. فى شواهد محبة العبد لله
16. فى شواهد المتحابين فى الله
17. فى ذكر محبة الخواص من المؤمنين
18. فى ذكر محبة عامّة المسلمين
19. فى ذكر محبة كل ذى روح
20. فى معنى قولنا شاهد، ما معناه
21. فى ذكر حدّ كمالها
22. فى ذكر من مات عشقا
23. فى من قتل نفسه عشقا
24. فى موت المحبين من الالاهيين

Die zahlreich in dem Werk angeführten Gewährsmänner gehören scheinbar alle der klassischen oder vorklassischen Zeit an; es seien hervorgehoben: al-Muḥāsibī, Dū'n-Nūn, al-Ǵunaid, al-Ḥallāǵ, aš-Šiblī, Aḥmad Ibn-Muḥammad al Aʿrābī, Maǵnūn, Abū-Ḏu'aib, Abū-Maʿšar, Sahl Ibn-ʿAbdallāh at-Tustarī. Ǵāḥiẓ und seine *Risāla fī'l-ʿišq wa'n-nisā'* wird nicht zitiert. — Die Handschrift scheint Unikum zu sein.

Anfang f. 3b:

الحمد لله ذى العز والكبريا والنور والبها والنعم والالا الذى اشرق الظلماء . . . فنقول انا وجدنا المحبة اشهر حال واعلاها فيما بين الناس من الخاص والعام والجاهل والعالم والشريف والدنى . . .

Ende f. 153b:

قال صاحب الكتاب على بن محمد رحمه الله وامثال هذه الحكايات ان جمعناها تكثر وفيما ذكرنا كفاية لغرضنا منه ونسل الله التوفيق فى جميع امورنا وخاتمة الخير عند منقلبنا والسرور الدايم عند لقآه بنا والعفو العام عند حسابنا انه ولينا والقادر عليه وصلى الله . . .

154 Bl. 18,1×13,6; 12,5×9 cm. 13 Zeilen. Kustoden beim Beschneiden der Handschrift fast vollständig weggeschnitten. F. 1, 2, 154 leer. F. 3a unter dem Titel rohes Ornament, verschmierte Besitzernotiz und Stempel. Überschriften und Stichwörter rot. Der Satzspiegel von f. 3b—11b rot umrahmt. Schrift: 9. oder 10. Jahrhundert d. H.; mittelgroß oder groß, dick, breit, sehr deutlich, im Anfang vollständig vokalisiert. Papier: gelblich, dick, glatt, am Schluß etwas wasserfleckig. Halblederband mit Klappe.

82

(M a VI 83)

غاية المطلوب فى محبّة المحبوب ومخرج المتّقى ومنهج المرتقى تصنيف . . . عبد الغنى بن اسماعيل بن . . . ابراهيم النابلسى الحنفى القادرى النقشبندى Über die Liebe von ʿAbd-al-Ǵanī an-Nābulusī (1050/1641—1143/1731). Brockelmann II 345ff., 347 Nr 39a. Im Vorwort sagt der Verfasser, daß er den Anlaß zu diesem Werk im Jahre 1096/1686 gewonnen, am Schluß, daß er seine Abfassung im Jahre 1099/1688 beendet habe. Es besteht aus einer Einleitung und den folgenden fünf Faṣl:

1. (f. 5b) فى فضيلة الحب فى الله وبيان المحبة
2. (f. 13b) فى بيان حكم النظر الى وجه الحسان
3. (f. 24a)

فى بيان ثبوت النظر (sic) النبى صلعم الى الوجوه الحسان من الغلمان المردان ونظر غيره ايضا اليهم من الصحابة والتابعين والعلماء العاملين وكبار المحدثين والاولياء

المحدثين والصالحين على ذلك من الشارع صلعم وبيان كفر من أعاب ذلك وجعله نقصا
وعار او احتقر غيره بسبب ذلك واعتقده مذموما وخصله رذلة مطلقا من غير تفصيل

4. (f. 54 b)

فى ثبوت التخاذ (sic) النبى صلعم زيد بن حارث محبوبا له وهو غلام امرد واتخاذ ابنه
بعده اسامة بن زيد محبوبا ايضا وهو غلام امرد وكان ذلك معروفا بين الصحابة . . .
ومشهورا عندهم (؟) وهو صلعم الاسوة والقدوة وكل من اعاب ذلك فهو كافر

5. (f. 79 b)

فى ذكر نبذة من الاولياء والصالحين والعلماء والفقهاء والمحدثين واهل الزهد والتقوى
واليقين كانوا يحبون المحبوب ولهم فى ذلك الاشعار الرائقة والابيات الفايقة واللطايف
الغزلية والنكات الادبية

Die Handschrift scheint Unikum zu sein.

Anfang f. 1 b:

قال الله تعالى فى كتابه الكريم وتحسبون هينا وهو عند الله عظيم وقال تعالى تخصيصا
فى حق القوم الكافرين . . . اما بعد فيقول العبد الفقير الى مولاه القدير عبد الغنى
ابن اسماعيل النابلسى الحنفى عامله الله تعالى بلطفه الخفى هذا كتاب عظيم جليل
القدر طلع فى ظمة (sic) ليل الجهالة . . .

Ende f. 87 b:

وقد اثبتنا نظمنا هذا فى ديواننا الذى سميناه ديوان الحقايق ومجموع الرقايق ولنا فيه
من هذا القبيل نظم كثير واثبتنا الغزل الرايق والنسيب الفايق فى ديواننا الذى
سميناه خمرة بابل وغناء البلابل وفى هذا المقدار كفاية والله ولى التوفيق والهداية فى
البدية والنهاية قال مصنفه نفعنا الله به وقد فرغنا من تحريره نهار الاحد الثالث من
شهر ربيع الاول سنة تسع وتسعين والف

88 Bl., das letzte unbeschrieben. 20,8×15; 16,5×11 cm. 25—37 Zeilen. Kustoden. Die Anlage ist sehr unübersichtlich. Auf dem Rand die Ergebnisse einer Kollation. Schrift: 12. oder 13. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, flüchtig, ungleichmäßig, sehr häßlich, aber ziemlich deutlich, unvokalisiert. Papier: weiß, dünn, ziemlich glatt. Einige Blätter wasserfleckig. Moderner Halblederband mit Klappe.

83

(M a VI 84)

كتاب منهل القاصدين . . . [ا؟]لشيخ العالم العامل . . . احمد بن العماد الاقفاصى

Der im Titel genannte Aḥmad Ibn-al-ʿImād al-Aqfāṣī ist identisch mit dem Aḥmad Ibn-ʿImād-ad-Dīn Ibn-Muḥammad al-Aqfahsī al-Miṣrī aš-Šāfiʿī († 808/1405) von Brockelmann II 93, ḤḤ Ind. Nr 8311; denn nach Jāqūt, Muʿǧam I 338 kommt der Name der oberägyptischen Stadt, von der die Nisbe abgeleitet ist, in den Formen الأَقْفاص ,أَقْفَيْص und أَقْفَهْس vor. Das

Kitāb Manhal al-qāṣidīn ist eine vom Standpunkt des Rechtsgelehrten und Ethikers aus geschriebene Urǵūza über die Ehe, die durchaus in den Kreis der übrigen Schriften des Verfassers paßt. Er zitiert Zamaḫšarī, Baġawī, Rāfiʿī u. a. F. 12b: فصل فى تزويج الاماء. Das in den Hss. Berlin 4666, 8159 und 8529 enthaltene Regezgedicht von ihm ist nicht, wie man vermuten könnte, in dieses Werk eingeflochten. — Die Handschrift ist scheinbar Unikum.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى يمجد * وفى السماء عرشه واشهد
بأنه الواحد لا محالة * والمصطفى الرسول بالدلالة

Ende f. 18a:

فان فيه القصد والكفاية * والحمد لله على الهداية . . .
وابن العماد احمد الاقفاصى * ناظمها يسال بالاخلاص
لطفا به فى ساير الاوقات * ورحمة تعم فى الممات

18 Bl. 16,5 × 11,5; 13 × 10 cm. Ca. 16 Zeilen. Kustoden. F. 18b ein Gebet für den Schluß und eines für den Anfang des Jahres, darunter: العلم يرفع بيوت لا عماد لها الجهل يهدم بيوت العز والكرم. Schrift: mittelgroß, dick, grob, ziemlich deutlich, reichlich vokalisiert. Die Handschrift, im Jahre 810/1408 vollendet, ist von محمد بن على السرلى (?) nach einer Handschrift, die der Sohn des Verfassers geschrieben hat, hergestellt. Die Kollation auf dem Rand hat durch das Beschneiden des Bandes gelitten. Papier: gelb, dick, rauh, unsauber. F. 1 durch Bruch und Zerfaserung stark beschädigt und, wie auch f. 18, verklebt. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

84

(M a VI 85)

كتاب يواقيت المواقيت فى مدح الشى وذمّه تصنيف . . . ابى منصور عبد الملك بن محمد بن اسماعيل الثعالبى Über das Lobens- und Tadelnswerte vieler Dinge von ʿAbd-al-Malik Ibn-Muḥammad Ibn-Ismāʿīl aṯ-Ṯaʿālibī (350/961—429/1038). Brockelmann I 284 ff., 286 Nr 26 (vgl. auch Nr 25), Catalogus Leiden I 260 ff., Ahlwardt VII 321 ff., Flügel I 332 ff. Das Vorwort hat die kürzere Form, wie in Hs. Wien 361 (vgl. dagegen Catalogus Leiden I 262). Darauf folgt ein Inhaltsverzeichnis. Den eigentlichen Schluß des Werkes (s. u.) bildet das Kapitel ذم اليمين bzw. فى مدح. Danach folgt noch, von gleicher Hand geschrieben, das Kapitel über den Ramaḍān, das Ahlwardt (VII 322) als dem *Kitāb aẓ-Ẓarāʾif wa'l-laṭāʾif* des Ṯaʿālibī eigentümlich bezeichnet, obwohl es sich auch in der Hs. Wien 361 der *Jawāqīt al-mawāqīt* findet. In der Tübinger Handschrift geht es allerdings, wie aus dem Schluß (اخر كتاب

. . . الظرايف) deutlich erhellt, auf eine Handschrift des *Kitāb aẓ-Ẓarā'if wa'l-laṭā'if* zurück.

Anfang f. 1b:

الحمد لله ما امكن الحمد والى ان ينقطع العد وصلوته على خير من ارسل . . . وبعد هذا اطال الله بقاء مولانا الامير الجليل العالم العادل صاحب الجيش وادام علاه هذا كتاب مترجم بيواقيت المواقيت فى مدح كل شىء وذمه . . .

Ende f. 65b:

وكان يقال كلام الجاهل كله حلف وكلام العاقل كله مثل تم الكتاب بحمد الله . . .

66 Bl. 17×13,3; 14,5×10 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Überschriften rot. Schrift: mittelgroß, dick, ziemlich deutlich, nicht ganz unvokalisiert. Die Abschrift, im Auftrage des Qāḍī تقى الدين محمد بن احمد الفاسى القرشى المالكى (775/1373—832/1429) (Brockelmann II 172f.) angefertigt, wurde im Jahre 824/1421 in der Stadt Abb in Jemen (Jāqūt I 78) vollendet. Papier: gelb, stark, ziemlich glatt, hier und da fleckig oder beschmutzt. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

85

(M a VI 86)

كتاب اخوان الصفوية الصوفيّة وهو كتاب فهرست الرسايل جميعها وطرازها المرقوم وهو لطايف الحلم (sic) Die Handschrift enthält nicht, wie Catalogus Leiden p. 2 angibt, die vollständigen Abhandlungen der Iḫwān aṣ-ṣafā (Brockelmann I 213f., weitere Handschriften s. Catalogus Leiden p. 2), sondern lediglich eine Überarbeitung derselben, in der der ursprüngliche Text dermaßen gekürzt ist, daß einzelne Risālas nur noch ganz geringen Umfang haben und das Werk nicht der „geradezu schauerlich dicke Folioband" ist, „in welchem die Rasâ'il sich zu präsentieren pflegen" (Müller, Gött. Gel. Anz. 1884 p. 959). Viele Stücke stimmen fast wörtlich mit dem von Dieterici (Die Abhandlungen der Ichwân es-Safâ in Auswahl) gegebenen Text überein, während dann wieder noch größere Stücke fehlen. Das ganze Werk ist in viele, ungezählte Faṣl eingeteilt; die Einteilung in Risālas und die dementsprechende Überschriftung beginnt erst bei Qism 2, Risāla 9 (f. 46a). In der Reihe der Abhandlungen fehlt die vierte des 4. Teiles, die das Leben der Lauteren Brüder und die Einrichtung ihrer Gesellschaft behandelt, um dann am Schluß (f. 128bff.) als . . . شرح رسالة عشرة اخوان الصفا nachgeholt zu werden; dazu sagt der Bearbeiter (f. 129a): وموضع شرح هذه الرسالة الجامعة مثل موضع ذكر الرسالة الجامعة من فهرست رسايل اخوان الصفا الذى الفناه والقيناه اليك لتعرف كل رسالة منها بسمتها ولقبها وذكرها

Anfang f. 1b:

اعلم ان البارى تعالى لما ابدع الموجودات واخترع المخلوقات رتبها ونظمها كمراتب الاعداد المفردات عن الواحد الذى قبل الاثنين وجعل كل جنس منها دالا على عدد مخصوص مطابقا بعضها لبعض

Ende f. 130b:

واعلم ان ليس للانسان الا ما يسعى وان سعيه سوف يرى ثم يجزاه الجزا الاوفى وان الى ربك المنتهى وهو الذى اعطى وافنى عالم السرّ واخفى له ما فى السموات وما فى الارض وما بينهما وما تحت الثرى تمت الرسالة الجامعة ذات الفوايد النافعة تاج رسايل اخوان الصفا وخلان الوفا والحمد لله . . .

Es folgen, von späterer Hand geschrieben, zwei Verse und dann f. 131a wieder von der ersten Hand eine Reihe religiöser Aussprüche, die Allāh zugeschrieben werden, ohne aber aus dem Koran entnommen zu sein (vgl. Ahlwardt Bd. 3 p. 441). Was dann f. 132b—134b noch folgt, hat rein notizartigen Charakter: Einige Worte über die Einteilung der Tiere und Pflanzen, die Buchstaben mit ihren Zahlenwerten, Tierkreisnamen, verschiedene Bemerkungen religiös-philosophischen Inhalts und einige Verse.

134 Bl. 18,5×13,5; 15×10 cm. 19 Zeilen. Überschriften rot. Auf der Rückseite des Vorderdeckels eine Rechenaufgabe. F. 1a außer dem Titel eine Grabaufschrift, eine Bemerkung über Paradies und Hölle und zwei Verse. Schrift: klein, deutlich, unvokalisiert, etwas verblaßt. Undeutliche Buchstaben vielfach später ergänzt. Abschrift vom Jahre 611/1215. Mit der Vorlage verglichen und danach verbessert. Papier: gelblich, dick, weich, einige Blätter rosafarben, unsauber. Alter brauner Lederband mit Klappe und Blindpressung.

86

(M a VI 87)

كتاب مواعظ اهل الطريقة والحقيقة من تصافا وصفى وعلم المعانى من غير انكار ودخل هذا الطريق من غير شكّ ولا اعتراض So lautet der f. 1a nicht von der Hand des Schreibers des Werkes aufgezeichnete Titel, der zwar dem Inhalt entspricht, aber nicht den Originaltitel darstellt. Als Rest des ursprünglichen Titels schimmert vielmehr durch das verklebte Blatt durch: كتاب اخلاق الاخوان واعراق ال... جمع كاتبه فقـ... اسمعيل(؟) الحلبى(؟) ... الشافعى ... Wer dieser Ismā'īl ist und ob das Werk wirklich von ihm stammt, konnte ich nicht feststellen. Es ist eine ṣūfisch-ethische Abhandlung kompilatorischen Charakters über Freundschaft, Milde und andere Tugenden. Zu den vielen Gewährsmännern des Verfassers gehören Suhrawardī, al-Ǵunaid, Qušairī, Abū-'Ubaida, Muslim, Buḫārī, al-'Aǵǵāǵ, Ḏūn-Nūn, Ibn-Ẓafar u. a. Die Abfassungszeit des Werkes ist keinesfalls vor dem 7. Jahrhundert d. H. anzusetzen.

Es zerfällt in eine Einleitung und, wie es scheint, 10 Bābs, deren Überschriften, soweit sie erhalten sind, wie folgt, lauten:

3. (f. 4a)	فى حقوق الصحبة
4. (f. 17a)	فى فضل الحلم والتواضع وصفا خلة الخليل
5. (f. 29b)	فى فضل الجود والايثار والمواساة
6. (f. 41b)	فى الاداب والوصايا
7. (f. 65b)	فى فضل القناعة والعفاف وما جاء فى الكرم والانفاق
8. (f. 72a)	فى اوصاف الصديق وما ورد من محاسن الرفيق
10. (f. 85a)	فى انواع من الفتوة ومحاسن الفتيان

Nach f. 1 ist eine größere Lücke, infolge deren Vorwort und Bāb 1 und 2 fast vollständig fehlen. Die Blätter 22—29 sind zwar richtig aufeinander folgend, aber mit dem Kopf nach unten gebunden. Nach f. 78, 84 und 85 sind weitere Lücken. Ob die Handschrift in Anbetracht des unvermittelten Schlusses nicht vielleicht auch am Ende unvollständig ist, muß dahingestellt bleiben.

Anfang f. 1b:

الحمد [لله ا]لذى تنزّه فى احديّته عن اخ وصديق وصاحبة وولد وتقدّس فى صمديّته عن شريك . . .

Ende f. 88a:

وقال اعرابى الغريب من ليس له صديق ولا حبيب وقال العمانى لصديق له يشكو الغربة التمس الصديق ليشيرك فى السعة وينفعك عهد الضيق

89 Bl. 17,6×13,6; 12×9 cm. 14 Zeilen. Kustoden. Überschriften rot. Am Ende der Bābs ist der Rest der Seite freigelassen. Ein دعاء شريف aufgeklebt und der Handschrift vorgeheftet. F. 1a Vermerk über den im Jahre 1161/1748 zwischen الحاج احمد السيد حسين ابن المرحوم عمر جلال الدين und بن على القدورى mit dem Buche stattgehabten Tausch. F. 2a Besitzvermerk von (محمد) سعد الدين اللطفى البكرى (الخلوتى الحسينى), f. 88b Vermerk von dem gleichen über den 1253/1837 in Sidon erfolgten Erwerb der Handschrift. Vgl. Hs. 112 f. 1a. F. 71b Fātiḥa. F. 88b und 89b Namenseintrag: السيد عبد الله جلال الدين. Am Schluß ein zu einer anderen Handschrift gehöriger Zettel mit Schlußversen beigeheftet. Schrift: etwa 8. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, kursiv, manchmal undeutlich und ohne diakritische Punkte, unvokalisiert. Papier: gelblich, dick, ziemlich glatt, unsauber, stark wurmstichig und wasserfleckig. F. 1 verklebt. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

87

(M a VI 88)

كتاب بلوغ الاراب فى لطايف العتاب تاليف .. محمد بن احمد المقرى ... Erbauliches Unterhaltungswerk, das in 11 Faṣl Legenden, geschichtliche Erzählungen, Anekdoten, treffende Antworten, Schilderungen von Sehenswürdigkeiten u. a. m. bietet. Als Verfasser gibt sich aus im Titel, im Vorwort (f. 4 v) und im Text (f. 11 a) der (Šaiḫ und Imām Šams-ad-Dīn Abū-ʿAbdallāh) Muḥammad Ibn-Aḥmad al-Muqri' (al-Anbārī); wie gering aber sein Anteil an dem Werk ist, zeigen die Worte, mit denen er Faṣl 11 einleitet (f. 88 b f.). Dort sagt er nämlich, er habe schon früher beabsichtigt, ein *Kitāb Bulūġ al-ārāb fī laṭā'if al-ʿitāb* zu schreiben, als ihm jedoch das vorliegende Werk in die Finger gekommen sei, habe er bei seiner Abschrift festgestellt, daß es keinen Verfassernamen trage; daraufhin habe er dann kurzerhand diesem Werk seine für das von ihm beabsichtigte *Kitāb Bulūġ al-ārāb* angelegten Kollektaneen als 11. Faṣl beigefügt. Die Überlieferung hat seinen Schwindel nicht bemerkt (s. ḤḪ II 66, V 439). Das von Muḥammad Ibn-Aḥmad um ein Faṣl bereicherte Werk ist offenbar in mehreren Rezensionen und unter drei verschiedenen Titeln auf uns gekommen. Mit dem oben angeführten Titel (ḤḪ II 66) liegt es außer in dieser Handschrift vor z. B. in den Hss. Berlin 8884, Gotha 2711, Paris 3494_1, St. Petersburg Katalog Rosen 221_2, unter dem Titel المختار فى (من) نوادر الاخبار (ḤḪ V 439) in den Hss. Berlin 8443, 8444, Paris 3491, 3492, München 639, Cambridge 917, Kopenhagen 232 und schließlich unter dem Titel نزهة الاذن والباصرة وحسن المفاكهة والمحاضرة in Paris 3493. Es scheinen jedoch auch die den gleichen Titel tragenden Handschriften z. T. noch voneinander abzuweichen, so daß Houtsma (Catalogus Leiden I 299) in der Münchener und Cambridger Handschrift eine andere Rezension als in der von Kopenhagen sieht. Houtsma weist (p. 298) nach, daß der Verfasser des Werkes als Hauptquelle das in der Leidener Handschrift 485 anonym vorliegende Unterhaltungswerk benutzt hat. Da nach Houtsma dieses Werk nach 626/1228 verfaßt ist, anderseits aber das *Kitāb al-Muḫtār fī nawādir al aḫbār* in dem 883/1478 geschriebenen *Tuḥfat al-labīb* des ʿAufī (Hs. Leiden 511 Bd. 1 p. 313, vgl. p. 298) zitiert wird, muß der Anonymus, dessen Werk Muḥammad Ibn-Aḥmad usurpiert und ergänzt hat, zwischen 626/1228 und 883/1478 geschrieben und auch die Ergänzung des Muḥammad Ibn-Aḥmad zwischen diesen Jahren stattgefunden haben. Eine völlige Klärung der sich an das Werk knüpfenden Fragen läßt sich nur durch Beiziehung sämtlicher Handschriften erzielen. — Wiedergaben der Kapitelüberschriften finden sich bei Ahlwardt VII 419, Aumer 276, De Slane 606 und Rosen 169. Muḥammad Ibn-Aḥmad tritt als Bearbeiter auch in Hs. Berlin 8955 (vgl. Ahlwardt VIII 5) und in einigen Handschriften

der *Futūḥ al-Bahnasā* als deren Verfasser auf (vgl. Catalogus Leiden I 299f und Pertsch III 230).

Anfang f. 3b:

الحمد لله الذى ليس له اول يبديه ولا اخر يفنيه... قال ... محمد بن احمد المقرى ... هذا كتاب جمعته من جواهر كل كتاب وسميته بلوغ الاراب فى لطايف العتاب يشتمل على ذكر من كشف لهم الحجاب ...

Ende f. 111b:

وقال صلى الله عليه وسلم انى لاشفع يوم القيمة لاكثر من مما على وجه الارض من حجر ومدر والله اعلم تم الكتاب بحمد الله وعونه ...

66 arabisch foliierte Blätter, ausschließlich zwei Vorsatzblättern am Anfang. 19,8 × 13,6; 14,2 × 8 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Der Schriftspiegel rot umrahmt; Überschriften und Stichwörter rot. Die vier dem Anfang des Werkes vorausgehenden Blätter, nach deren zweitem mindestens ein Blatt fehlt, enthalten einen Besitzervermerk von عبد المجيد ابن السيد محمد نجيب افندى الايوبى aus dem Jahre 1276/1859, eine kurze Geschichte von Hārūn ar-Rašīd mit einer seiner Sklavinnen, ein Stück aus dem *Tanbīh al-muġtarrīn* des Šaʿrānī (Brockelmann II 337 Nr 12) nebst einem frommen Spruch, zwei Vermerke eines Lesers vom Jahre 1191/1777, eine Erzählung von Alexander, zwei Verse, den Vermerk eines Todesdatums und eines Begräbnisses vom Jahre 1151/1738, ein Stück aus einem Erzählungswerk, ein Inhaltsverzeichnis des *Kitāb Bulūġ al-ārāb*, an dessen Anfang dem Muḥammad Ibn-Aḥmad al Muqri' der Name Šams-ad-Dīn und die Amtsbezeichnungen Šaiḫ-al-islām und Muftī beigelegt werden und das von dem Auftraggeber der Handschrift احمد بن يوسف العدوى im Jahre 1015/1606 geschrieben ist, eine Qaṣīde, einige Rätsel, einen Vers von Abū-'l-ʿAlā' al-Maʿarrī, eine Notiz über Reisen des Šerīf احمد بن الشريف زيد im Jahre 1095/1684 und zwei Federproben. Das mit Tuschornamenten verzierte Titelblatt enthält außer unwesentlichem Geschreibsel noch den Lesevermerk eines سليمان الخطيب بدار السلام. Über dem Kopf von f. 3b und f. 111b unten ebenfalls Tuschornamente. F. 111a eine Reihe von Stempeln. F. 111b Besitzvermerk eines حسن بن المرحوم مصطفى vom Jahre 1078/1667 u. a. F. 112a Lesevermerk des احمد بن يوسف العدوى vom Jahre 1015/1606, Besitzvermerk eines محمد بن عبد الرزاق vom Jahre 1024/1615, ein weiterer, lädierter Besitzvermerk, sowie einige Verse und Rätsel. F. 112b Verse u. a. Schrift: schön, groß, ziemlich dick, steil, rundlich, deutlich, unvokalisiert. Die Abschrift wurde im Jahre 988/1580 von ابو السعود بن محمد المالكى الاشعرى beendet; dazu sagt der Schreiber: مما كتب برسم الاخ الشقيق والمولى الصديق الشهابى احمد بن الجمالى يوسف العدوى. احد السادة الموقعين بدمشق المحروسة ...
Papier: gelblich, mittelstark, glatt, am Rand und auch sonst stellenweise leicht beschmutzt. Moderner Halblederband mit Klappe.

88

(M a VI 89)

التنوير فى اسقاط التدبير للشيخ ... ابى العباس تاج الدين احمد بن عطاء الله الاسكندرى
Mystische Abhandlung des Aḥmad Ibn-Muḥammad Ibn-ʿAṭāʾ-Allāh al-Iskandarī aš-Šādilī († 709/1309) über die Hingabe an Gott. Brockelmann II 117f, Pertsch II 171. Näheres über den Inhalt s. Ahlwardt III 125. Nach ḤH II 456 (vgl. Cat. Bodl. II 568 u. Cat. Alger p. 365) hat Ibn-ʿAṭāʾ-Allāh das Werk in Mekka verfaßt und in Damaskus vermehrt und verbessert. Auf die Datierung der Abschrift folgt in der Tübinger Handschrift (f. 116b) von gleicher Hand die folgende Datierung der Abfassung des Werkes: وكان الفراغ من تاليفه يوم الاحد نسلخ شهر رجب الفرد سنة خمس وتسعين وستماية.

Anfang f. 1b:
قال الشيخ ... تاج الدين احمد ... الحمد لله المنفرد بالخلق والتدبير الواحد فى الحكم والتقدير ... اعلم اخى جعلك الله من اهل حبه واتحفك بوجود قربه ...

Ende f. 116a:
محققين بمعرفتك متبعين لرسولك محمد صلى الله عليه وسلم وارثين عنه واخذين منه ومحققين به وقايمين بالنيابة عنه واختم لنا منك بخير يا رب العالمين امين وصلى الله على سيدنا ومولانا محمد واله تم الكتاب ...

116 Bl. 15,3×10,7; 11,5×6,5 cm. 18 Zeilen. Kustoden. Sehr unübersichtlich angelegt. F. 1 verklebt; es schimmern durch: einige Verse, mehrere Namenseinträge von نصرى الحسينى, der Besitzvermerk eines عثمان بن الشيخ ... und eines ... محمد und der Titel. Schrift: mittelgroß, ziemlich breit, sehr deutlich, gleichmäßig, unvokalisiert. Die Handschrift wurde im Jahre 1089/1678 beendet. Nachträglich hat der Auftraggeber noch die Bemerkung hinzugefügt (f. 116b): كتبه الفقير كمال الدين ابن امين الدين المولى خلافة بمحكمة الباب غفر له الملك الثواب برسم الشاب المعتبر السيد نصرى الحسينى البكرى الشافعى الخلوتى حفظه الله تعالى ... Am Rand der Vermerk: انهاه قراءه بين العشاين بالجامع الشريف الاموى عبده الفقير نصرى الحسينى فى جماد الاخرة سنة ١٠٩٨ Ähnlich f. 116a. Papier: ziemlich weiß, dünn, glatt. Halblederband mit Klappe.

89

(M a VI 90)

Mehrfachen Aufschriften auf f. 1a nach soll die Handschrift gesammelte Abhandlungen des Abū'n-Naǧīb as-Suhrawardī (490/1097—ca. 562/1168) (Brockelmann I 436) enthalten. So heißt es u. a. جميع ما فى هذا المجلد من الرسائل ... تاليف ... ابى النجيب السهروردى مؤلف عوارف المعارف صاحب الظل الوارف ... Das *Kitāb ʿAwārif al-maʿārif* ist aber nicht von Ḍijāʾ-ad-Dīn

Abū'n-Naǵīb ʿAbd-al-Qāhir Ibn-ʿAbdallāh as-Suhrawardī, sondern von seinem Neffen Šihāb-ad-Dīn Abū-Ḥafṣ ʿUmar Ibn-ʿAbdallāh as-Suhrawardī (539/1144—632/1234) (Brockelmann I 440f.). Es liegt also fälschlich eine Verwechslung oder Identifizierung dieses mit jenem vor, obwohl die obige Inhaltsangabe auch nach dieser Berichtigung noch falsch bleibt, da der Sammelband in Wirklichkeit Folgendes enthält:

1. Ohne Titelangabe: كتاب اداب المريدين فى التصوف Mystisches Werk von Ḍijā'-ad-Dīn Abū'n-Naǵīb ʿAbd-al-Qāhir Ibn-ʿAbdallāh as-Suhrawardī. Brockelmann I 436, wo Paris 1337₂ zu lesen ist, vgl. auch Leipzig 221,1. Über den Inhalt s. Ahlwardt III 121f. Die Notiz auf dem Titelblatt الرسالة الاولى فى اصطلاحات القوم وما ... ist auf diese Abhandlung zu beziehen.

Anfang f. 1b:

الحمد لله رب العالمين والصلوة على رسوله محمد واله قال الشيخ الامام ... ضياء الدين ... ابو النجيب عبد القاهر بن عبد الله السهروردى ... اعلم ارشدك الله ان كل طالب لشىء لا بد له ان يعلم ماهيّته وحقيقته ...

Ende f. 52b:

ولا جعل حظنا من ذلك جمعه وحفظه دون استعماله انه عزّ وجلّ قريب مجيب الحمد لله وحده والصلوة على نبينا محمد واله اجمعين تمت الرسالة

2. F. 52b: Einige biographische Notizen über Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī nebst seinem Stammbaum. F. 53a unbeschrieben.

3. اعلام الهدى وعقيدة ارباب التقى Dogmatik in 10 Faṣl von Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī, laut Vorwort in Mekka geschrieben. Brockelmann I 440f. Über den Inhalt s. Ahlwardt II 329f. Der Titel ist außer im Vorwort nur in einer Notiz auf dem Gesamttitelblatt (f. 1a) angegeben; vgl. aber auch den Schluß.

Anfang f. 53b:

الحمد لله الذى رفع غشاوة الغمّة عن بصاير اهل الوداد ... وبعد فقد التمس منى وانا مجاور بمكة ... اخ من المسلمين وانّى واياه فى الطواف حول الكعبة المقدّسة المعظّمة ان اكتب له عقيدة يتمسك بها ...

Ende f. 71a:

ولا نستبدّ بارائنا دون اجماع المسلمين وكل ذلك بتوفيق الله العظيم والحمد لله ربّ العالمين وصلى الله على سيدنا ... تمت العقيدة بعون الله تعالى

4. Schreiben des Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī, in dem er den بهاء الدين زكرياء بن محمد القرشى ermächtigt, die *Ḫirqa* zu tragen und nach ihm zu überliefern. Das Diplom ist im Jahre 626/1229 in Mekka ausgestellt worden.

Anfang f. 71 b:

الحمد لله رب العالمين . . . لقد انتشر منع الله للشيخ . . .

Ende f. 72 a:

والله الموفق والمعين للصواب وصلى الله . . . وكتب عمر بن محمد السهروردى تمت . . .

5. F. 72 a: Unter der Überschrift فايدة من المغرب Erklärung von Koran 60, 12.

6. F. 72 b—76 b Persisches.

7. ومن كلام شيخ الشيوخ . . . اجوبة عن مسائل كتبها اليه بعض ائمة خراسان Antworten des Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī auf 18 ṣūfische Fragen eines ḫurāsānischen Imāms. Brockelmann I 440, 441 Nr 11. Die letzte Frage erscheint hier irrtümlich als neunzehnte gezählt. Auf diesen Teil der Handschrift ist die sich auf dem Gesamttitelblatt findende Notiz zu beziehen: الثالثة مسالة وجواب (الرسالة).

Anfang f. 76 b:

الحمد لله حمد الشاكرين والصلوة على خير خلقه . . . سالت رحمك الله وايانا هذه الاسولة

Ende f. 79 b:

فانه ان كان صادقا سوف يكشف الحق له سبحانه عن شان الشيخ وحقيقة امره

8. F. 80 a—104 a: Eine Fülle religiös-mystischer Miszellen z. T. allerkleinsten Umfangs von Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī, meist eingeleitet durch وله oder ومن كلامه. Im einzelnen sei daraus Folgendes hervorgehoben:

F. 83 a—84 a: Ermahnung (vgl. ḤḤ VI 444) an الامام الزاهد نجم الدين التفليسى von Koran 4, 130 und einem Ausspruch des Propheten ausgehend. Anfang wie bei Berlin 3994. Ende: وهكذا ينبغى ان يفعل فى التلاوة والاذكار والله الموفق والمعين وصلى الله . . .

F. 93 a—94 a: Ermahnung an رشيد الدين عمر بن محمد الفرغانى. Vgl. Berlin 3994.

Anfang:

من اخطاه الله تعالى بصرف اليقين . . .

Ende:

يطمس نور الايمان والله تعالى ولى اوليايه

F. 99 a—101 a: فى الفقر والغنى Nicht identisch mit Berlin 3161 und 3162. Vgl. unten Nr 19.

Anfang:

اختلف اقوال المشايخ والعلماء فى الفقر والغنى

Ende:

ويجمع له بين فضيلتى الغنى الشاكر والفقير الصابر والله المنعم المنان

F. 101 a—102 a: Brief an فخر الدين محمد بن عمر الرازى (Brockelmann I 506); vgl. Berlin 7554.

Anfang:

من تعين فى الزمان لنشر العلم

Ende:

وارجو من الله تعالى ان يبارك فى هذه المواصلة . . . هذا اخر ما كتبه عمر بن محمد . . . الى محمد . . .

F. 102 b. Brief an شرف الدين محمد بن عبد المومن الاصفهانى.

Anfang:

المطلوب عند العقلاء الذين اقترن بعقلهم نور الهداية ايثار الباقى على الفانى

Ende:

فليلبس الخرقة من يراه اهلا لذلك والله الموفق والمعين وصلى الله . . .

9. Bitte des ابو عبد الرحمن an محمد بن عمر بن يوسف المدعو بنجم الرومى على بن برغش (vgl. Rieu, Pers. Mss. p. 205 a), nach ihm das *Kitāb ʿAwārif al-maʿārif* des Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī u. a. überliefern zu dürfen. In dem folgenden, vom Jahre 677/1278 datierten Schreiben entspricht Jener seiner Bitte mit dem Bemerken: كما اجاز [السهروردى] لى جميع ذلك, wonach er also ein Schüler Suhrawardī's ist.

Anfang des ersten Schreibens f. 104 a:

هو الموفق اخص بكرايم المحامد

Ende des ersten Schreibens f. 104 b:

. . . وكرمه الفياض بانجاح المارب فى الدارين حقيق والله اعلم

Anfang des zweiten Schreibens f. 104 b:

الحمد لله . . . وبعد فقد استخرت الله تعالى واجزت . . .

Ende des zweiten Schreibens f. 104 b:

كتبه الفقير الى الله تعالى ابو عبد الرحمن . . فى العشر الاول من جمادى الاولى سنة سبع وسبعين ستمائة

10. Ermahnung (وصيّة) des Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī an seinen Sohn. Brockelmann I 440, 441 Nr 18, wo Berlin 3020, 3991, 3992, 3993, Alger 1384, 5 hinzuzufügen und Brit. Mus. 644, 4, Suppl. 237, 4 zu lesen ist.

Anfang f. 105 a:

يا بنى اوصيك بتقوى الله وخشيته . . .

Ende f. 106 b:

واخرج منها كما دخلتها فانك لا تدرى غدا ما اسمك فى القيمة

11. هذا من كلام شيخ الشيوخ شهاب الحق والدين عمر بن محمد السهروردى . . . فى السير والطير Mystische Betrachtungen des Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī. Brockelmann I 440, 441 Nr 9 und 21, die wohl identisch sind. Näheres über den Inhalt s. Ahlwardt III 199. Die Abhandlung liegt hier allem Anschein nach nicht, wie man aus der Überschrift schließen könnte, im Auszug, sondern vollständig vor.

Anfang f. 106b:

قال رسول الله صلى الله عليه وسلم سيروا سبق المفردون قيل من المفردون يا رسول الله

Ende f. 108b:

فهو مدع كذاب الا ان يكون مفتننا توابا

12. رسالة الطير لحجة الاسلام محمد الغزالى . . . نسخ من انشاء عين القضاة الهمذانى رحمة الله عليه . . . Allegorie auf die Menschenseele von Muḥammad Ibn-Muḥammad al-Ġazālī (451/1059—505/1111). Brockelmann I 419ff., 424 Nr 47. Über den Inhalt s. Catalogus Leiden IV 313f. Zu dem in der Überschrift genannten ʿAin al-quḍāt [ʿAbdallāh Ibn-Muḥammad Ibn-ʿAlī al-Majānaǧī] al-Hamaḏānī († 525/1131) vgl. Brockelmann I 391.

Anfang f. 108b:

اجتمعت اصناف الطيور على اختلاف وتباين طباعها

Ende f. 111b:

ايدك الله بالتوفيق وهداك الى التحقيق وطوى لك الطريق انه بذلك حقيق تمت بعون الله وتوفيقه

Es folgt noch ein Wort des عماد الدين عبد الصمد البلخى المعروف بالتقى (vgl. u. Nr 22).

13. F. 111b—115b Persisches.

14. Ermahnung (وصيّة) des Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī an den in seine Heimat zurückkehrenden Schüler عماد الدين على المرقانى

Anfang f. 116a:

البست الولد الصالح عماد الدين عليا المرقانى

Ende f. 116b:

فاذا بلغ اربعين سنة على الذى وصفته مع الله اذنت له ان يلبس الخرقة لمن راه اهلا لذلك والله المامول فى التوفيق له ولنا

15. Ermahnung (وصيّة) des Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī und Erlaubniserteilung an الامير الصالح . . . رشيد الدين ابو بكر الحبشى, nach ihm zu lehren und die *Ḫirqa* weiterzugeben.

Anfang f. 116b:

قال الله تعالى قل هذه سبيلى

Ende f. 118a:

هذه الجملة باملائى كتبت وباذنى سطرت وكتبت عمر بن محمد السهروردى

16. مجلس من املاء الشيخ ابى النجيب السهروردى Einige Ḥadīṯe, die Ḍijā'-ad-Dīn Abū'n-Naǧīb 'Abd-al-Qāhir Ibn-'Abdallāh as-Suhrawardī im Jahre 557/1162 in Bagdad diktiert haben soll.

Anfang f. 118a:

اخبرنا الصدر الكبير الامام العالم . . . ابو على يحيى بن الربيع بن سليمان بن الحران العدوى الواسطى . . . رايت رسول الله صلعم قايما على هذا المنبر

Ende f. 120b:

واما التفاصيل فان الله سبحانه وتعالى يعرفها من يشاء على ما يشاء والله الموفق

17. Einige kurze Aussprüche des ابومحمد الجريرى, von Šihāb-ad-Dīn 'Umar as-Suhrawardī kommentiert.

Anfang f. 121a:

قال الجريرى التبرع الى استدراك علم الانقطاع وسيلة قال الشيخ رضى الله عنه ان السالك لطريق الحق سبحانه وتعالى يكون ابن وقته

Ende f. 122b:

قال عليه السلام سجد لك مزادى وخيالى الحديث وهذا تمام الشرح والحمد لله رب العالمين

Anschließend f. 123a aus dem *Kitāb Tahḏīb al-asrār* des 'Abd-al-Malik al-Ḫarkūšī († ca. 406/1015) (Brockelmann I 200) das Wort:

قال السرى فى دعايه افعل بنا ما يفعل الكريم باهليه فان الكريم اذا قدر عفاه

18. Erwiderung des Šihāb-ad-Dīn 'Umar as-Suhrawardī auf einen Brief des عز الدين محمد بن يعقوب المخلص.

Anfang f. 123a:

قال الشيخ الامام شهاب الدين عمر بن محمد السهروردى قدس الله روحه قد يضن الانسان بكلامه . . .

Ende f. 124a:

وقد قصدت بهذه الكلمات اثارة همة من يعز على جانبه والله الموفق والمعين

19. Kurze Abhandlung über die Armut u. a. von Šihāb-ad-Dīn 'Umar as-Suhrawardī. Brockelmann I 441 Nr 5; vgl. auch Ahlwardt III 146.

Anfang f. 124a:

قال الشيخ شيوخ (sic) العالم . . . عمر بن محمد بى احمد السهروردى . . . سالنى بعض اخوانى وفقهم الله تعالى عن شرح الفقير

Ende f. 125b:

فاذا اراد الله بعبد بخيرا (sic) بصره بعيوب نفسه وحسبنا الله ونعم الوكيل والحمد لله رب العالمين

20. نسخة كتاب كتبه الشيخ ابو سعيد بن ابى الخير الى ابى على بن سينا
Brief des Abū-Saʿīd Faḍl-Allāh Ibn-Abī'l-Ḫair (357/967—440/1049) (Nicholson, Studies in Islamic mysticism, p. 1 ff.; ḤḪ Ind. Nr 7724) an Ḥusain Ibn-ʿAbdallāh Ibn-Sīnā (370/980—428/1037) (Brockelmann I 452 ff.) nebst der Antwort des Ibn-Sīnā. Vgl. ḤḪ III 359 und Berlin 3568 und 4083.

Anfang des Briefes des Abū-Saʿīd f. 126a:

ايها العالم وفقك الله لما تبتغى ورزقك من سعادة الابد . . .

Ende des Briefes des Abū-Saʿīd f. 126a:

والله تعالى ولى التوفيق وبالتوفيق حقيق والحمد لله شكرا

Anfang der Antwort Ibn-Sīnā's f. 126a:

ورد كتاب فلان مبينا لجميل صنع الله لديه . . .

Ende der Antwort Ibn-Sīnā's f. 127b:

واساله ان يقربنى اليه انه سميع مجيب تم والحمد لله . . .

21. Eine in 24 Punkte gegliederte Ermahnung (وصيّة) des ابو عبد الله محمد بن محمد الخفيف الديلمى الشيرازى († 371/981) (ḤḪ V 131) für angehende Mystiker.

Anfang f. 127b:

الحمد لله رب العالمين . . . اما بعد فهذه وصية من كلام الشيخ الكبير . . . يجب على المريد اذا قصد سلوك الطريق . . .

Ende f. 128b:

. . . حتى يصل بالحق الى الحق وحسبنا الله ونعم الوكيل وصلى الله . . .

Es folgt eine kurze biographische Notiz über den Verfasser der *Waṣīja*, in der als Todesdatum das Jahr 391/1000 genannt wird, und als deren Quelle die *Risāla* des Qušairī (376/986—465/1074) (Brockelmann I 432) angegeben wird.

22. Die Erklärung eines محمد بن ابى الليث محمد بن على السهروردى, daß er im Jahre 744/1344 den عماد الدين عبد الصمد بن محمد بن تقى das Verständnis oder den Gebrauch der Formel لا اله الا الله gelehrt habe, sowie die Angabe der Gewährsmännerkette dieser Belehrung. Als letztes Glied der Kette wird Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī genannt.

Anfang f. 129a:

الحمد لله وسلام على عباده . . . وبعد فانى لقنت الذكر وهو كلمة لا اله الا الله . . .

Ende f. 129a:

وكان ذلك فى يوم الاثنين الحادى والعشرين من شهر شوال سنة اربع واربعين وسبعماية
حرره محمد بن ابى الليث محمد بن على السهروردى

23. Einige Worte Muhammeds über Prophetentum u. a.

Anfang f. 129a:

عن ابن عباس انه قال رسول الله . . . اللهم ارحم خلفايى

Ende f. 129b:

قال الله تعالى لموسى يا موسى لولا من يحمدنى ويوجدنى ليست جهنم على الارض
تسبيلا

24. شرح المهذّب Ein kurzer biographisch-historischer Passus, wahrscheinlich aus einem Kommentar zu dem *Kitāb al-Muhaddab fi'l-madhab* des Ibrāhīm Ibn-ʿAlī Ibn-Jūsuf al-Fīrūzābādī aš-Šīrāzī (393/1003 bis 476/1083) (Brockelmann I 387; vgl. auch ḤḪ VI 273 ff.).

Anfang f. 129b:

ومنها المصاهرة ولم يكن لاحد من الخلق مصاهرة مثل ما كانت له

Ende f. 130a:

ومعلوم ان امثال هذه الاولاد لم يبق لاحد من الصحابة ولو اخذنا فى الشرح الاطناب
لطال الكلام

25. من كتاب الاربعين لمولانا فخر الدين رازى Eine kurze Stelle aus dem *Kitāb al-Mabāḥiṯ al-arbaʿīn fī uṣūl ad-dīn* des Faḫr-ad-Dīn Muḥammad Ibn-ʿUmar ar-Rāzī (543/1149—606/1209). Brockelmann I 506, 507 Nr 9, ḤḪ I 242.

Anfang f. 130a:

قال حسان فى مدح النبى صلى الله عليه وسلم

Ende f. 130a:

يا ابا ذر ان الله تعالى ملايكه سياحين فى الارض موكلين بمعونة ال محمد

26. Ein Ḥadīṯ über die Anrufung Allahs aus dem *Kitāb Tahḏīb al-asrār* des ʿAbd-al-Malik al-Ḫarkūšī († ca. 406/1015). Brockelmann I 200.

Anfang f. 130a:

قد جاء باسناد متصل الى على بن ابى طالب

Ende f. 130b:

ثم اعد على ثلث مرات واذا اسمع منك

27. Ein Abschnitt mystischen Inhalts aus einem Werk des Titels ادالة العيان على البرهان.

Anfang f. 130b:

فصل وحيث انعم الله تعالى على طايفة الصوفية . . .

Ende f. 131b:

عمر الله احسانيها وانار برهانها النبوية محمد واله واصحابه من كتاب ادالة العيان على البرهان لشيخ الشيوخ قدس الله روحه

Anschließend eine kurze biographische Notiz über Maʿrūf Ibn-Fīrūz al-Karḫī († ca. 200/815) (Fihrist II 73) aus der *Risāla* des Qušairī (vgl. Nr 21).

28. F. 131b. من انوار المشارق Zitat aus dem *Kitāb Mašāriq al-anwār ʿalā ṣaḥīḥ al-āṯār* des ʿIjāḍ Ibn-Mūsā Ibn-ʿIjāḍ al-Jaḥṣubī (476/1083 bis 544/1149). Brockelmann I 369f. Zu der abweichenden Zitierungsform des Titels vgl. die Unterschrift von Hs. Alger 540.

29. F. 132a. Aufzählung der Männer, von denen Šihāb-ad-Dīn ʿUmar as-Suhrawardī direkt bzw. indirekt die *Ḫirqa* überkommen ist. Dann noch eine Stelle aus dem 5. Kapitel des *Kitāb Mašāriq al-anwār* (vgl. Nr 28).

30. Ein Abschnitt über die اولياء الله u. ä. aus den *Rasāʾil Iḫwān aṣ-ṣafā*. Brockelmann I 213f.

Anfang f. 132a:

ومن علامات اولياء الله تعالى ايضا وصفات عباده الصالحين . . .

Ende f. 133b:

وهذا الذى كان الغرض من رباط النفس بالجسد ان يصير النفس الناطقة مدكا من الملايكة بالفعل بعد ما كانت بالقوة

Anschließend einige Zeilen über Gottesfurcht aus dem *Kitāb Tahḏīb al-asrār* des ʿAbd-al-Malik al-Ḫarkūšī († ca. 406/1015). Brockelmann I 200.

31. رسالة مرموزة للشيخ الرئيس ابى على بن (sic) الحسين بن عبد الله بن سينا فى وصف توصله الى علم الحق Mystische Allegorie von dem im Käfig (d. i. dem Körper) gefangenen Vogel (d. i. die Seele), mehr bekannt als رسالة الطير, von Ḥusain Ibn-ʿAbdallāh Ibn-Sīnā (370/980—428/1037). Brockelmann I 452ff., 456 Nr 44, wo 2144 statt 2140, 4 zu lesen und außerdem hinzuzufügen ist: Brit. Mus. 978 Nr 26 mit persischem Kommentar von Sāwaǧī und Nr 28.

Anfang f. 134a:

هل لاحد من اخوانى فى ان يهب لى من سمعه قدر ما القى عليه طرفا من اسجانى

Ende f. 136b:

وبالله الاستعاذة وعن الناس البراة ومن اعتقد غير هذا خير وسيعلم الذين ظلموا اى منقلب ينقلبون . . .

136 Bl. 25,2×20; 18×13 cm. 17 Zeilen. Kustoden. Überschriften rot. F. 1a außer den Titelaufschriften einiges persisches Gekritzel, ein Besitzer- und ein Schreibervermerk (?), beide verschmiert, sowie ein Stempel. Schrift: etwa 9. Jahrhundert d. H.; groß, weitschweifig, ineinanderhängend, schön, doch z. T. undeutlich, mit starker Neigung zum Taʿlīq, fast unvokalisiert. Am Schluß von Nr 4 findet sich als Datum der Abschrift das Jahr 712/1312 angegeben; doch ist dies wahrscheinlich das Abschriftsdatum der Vorlage. Papier: gelb, rauh, mittelstark, stellenweise schmutzig, wasserfleckig, am Rand beschädigt, wurmstichig oder abgeklatscht. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

90

(M a VI 91)

كتاب السبعيّات فى مواعظ البريّات تاليف ابى نصر محمد بن عبد الرحمن الهمدانى Über die sieben Tage der Woche von Muḥammad Ibn-ʿAbd-ar-Raḥmān al-Hamadānī († 966/1558). Brockelmann II 412, wo z. B. beizufügen ist: Berlin 8508, 6, 8853, 8854, Gotha 830, Wien 1673, Erlangen 50, 1, München 156, Oxford I 127, 2, 420 (vgl. Pusey p. 581). Weitere Handschriften s. bei Pertsch II 117. Jedem Wochentag widmet das Werk einen مجلس. Näheres über den Inhalt s. Ahlwardt VII 730 und Flügel III 113f.

Anfang f. 3a:

الحمد لله رب العالمين الملك الجبار العزيز الغفار المهيمن الستار . . . قال الشيخ الامام الاجل ابو نصر محمد بن عبد الرحمن الهمدانى . . . اعلم ان الخالق البارى جلت قدرته وعلمت حكمته وتتابعت نعماؤه . . .

Ende f. 52b:

فقال يا محمد يوم الجمعة والجنة لى فاعطيت الجمعة لامتك ورضاى مع الجمعة والجنة هدية لهم والله الموفق وهو ولى الرشاد والله اعلم

52 Bl. 21,7×15,8; 14,5×9,5 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Stichwörter rot; zahlreiche rote Punkte. F. 1a—2a außer einigen Kritzeleien Besitzvermerke eines السيد عمر. Schrift: ziemlich klein, dick, deutlich, wenn auch häßlich, unvokalisiert. Die Handschrift ist im Jahre 1003/1594 fertiggestellt worden. Der Name des Schreibers ist mittels Zahlen nicht ganz klar genannt. Papier: gelblich, mittelstark, rauh, mit Wasserzeichen, beschmutzt und fleckig; f. 4 jünger, ergänzt. Lose Blätter und Lagen in Mappe.

91

(M a VI 92)

كتاب الترخّص فى الاكرام بالقيام لذوى الفضل والمزيّة من اهل الاسلام على جهة البرّ والتوقير والاحترام لا على الرياء والاعظام تاليف . . . ابى زكريا يحيى بن شرف بن مرى بن حسن بن حسين بن محمد بن حمزة النواوى . . . Kurze, kompilatorische Erörterung der Frage, ob man sich vor angesehenen Personen erheben soll oder nicht, von Jaḥjā Ibn-Šaraf Ibn-Mirā an-Nawawī (631/1233—676/1278). Brockelmann I 394 ff., 397 Nr 20, wo nach de Slane p. 724 „verf. 665/1266" und ferner „Paris 4577₂" zu lesen ist, ḤḪ II 280. Die Datierung der Abfassung des Werkes fehlt in der Tübinger Handschrift. Die Schrift zerfällt in Vorwort und zwei Bābs:

Bāb 1 (f. 2b):

فيما ورد بترخص من الاثار والاخبار وما قاله فيها الاعلام من العلماء الاخيار

Bāb 2 (f. 12a):

فى الاحاديث التى يستدل بها على النهى عن القيام وما اجاب به عنها اهل المعرفة والحذق والافهام

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى هدانا للاسلام وتابع علينا من احسانه والطافه الجسام . . . اما بعد فان الله تعالى امر باللطف بالمسلمين واكرام اهل العلم والورع والدين

Ende f. 20a:

فكفى المحدث رفعة ان يرتضى * ويعد من اهل الحديث وحزبه
تم الجز المبارك بحمد الله وعونه وتوفيقه والحمد لله رب العالمين . . .

20 Bl. 15,7×12,5; 13,5×10 cm. Ca. 19 Zeilen. Kustoden meist weggeschnitten. Überschriften und Stichwörter rot. Auf dem Rand hier und da kleine Ergänzungen. F. 1a Besitzvermerk eines عبد الرحمن بن محمد الكزبرى († 1185/1771) (Ahlwardt I 89), ein durchgestrichener Titel und zwei Verse von Tāǧ-ad-Dīn as-Subkī. F. 20b die fünf Verse des Ibn-ʿAsākir (Brockelmann I 331) zum Lobe der Ḥadītwissenschaft, die Ibn-Ḫallikān in der Biographie des Ibn-ʿAsākir (Ibn Ḫall. Nr 452) an erster Stelle anführt. Schrift: etwa 9. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, deutlich, unvokalisiert. Papier: gelblich, dick, rauh, durch große, verdunkelnde Flecken stark verunziert. Halblederband mit Klappe.

92

(M a VI 93)

كتاب البيان عن الفرق بين المعجزات والكرامات والحيل والكهانة والسحر والنارنجيات تصنيف القاضى ابى بكر محمد بن الطيّب الاشعرى Über die Wunder

und ihren Gegensatz zur Zauberei von Abū-Bakr Muhammad Ibn-aṭ-Ṭajjib al-Ašʿarī al-Bāqilānī († 403/1013). Brockelmann I 197, Ibn-Ḫall. 619. Obwohl die Überlieferung dieses Werk Bāqilānī's nicht kennt, scheint, soweit ich sehe, nichts gegen die Möglichkeit von Bāqilānī's Autorschaft zu sprechen. F. 3a bezeichnet er den 389/998 gestorbenen Abū-Muhammad ʿAbdallāh Ibn-Abī-Zaid al-Qairawānī unter Beifügung der Eulogie رحمه الله als seinen Lehrer. F. 4a: باب القول فى ذكر البيان عن حقيقة المعجز الدال على صدق الرسل عليهم السلم ومعنى وصفه بانهمعجز. F. 16a: باب ذكر ما يختص به النبى صلى الله عليه وسلم فيما يفيض اظهار المعجز على يده وكملة الاوصاف والاحكام التى تختص بها المعجزات وتبيين ما ليس معجز. Das Werk scheint nicht vollständig vorzuliegen, wenigstens heißt es nach dem zweiten Bāb (f. 45b) يتلوه ان شاء الله باب القول فى الابانة عن وجوب الشياطين وذكر ما الادلة على ذلك والاخبار عن معنى الكهانة وما ورد من اخبارهم الحمد لله رب العالمين وصلى الله على محمد النبى واله وسلم تسليما, worauf das Werk endet. Vgl. auch die Einleitung. — Die Handschrift ist scheinbar Unikum.

Anfang f. 2b:

قال القاضى ابو بكر محمد بن الطيب ايده الله الحمد لله ذى الحجج والايات والدلايل والعلامات الذى ابان رسله عليهم السلام] بباهر المعجزات . . . اما بعد فقد وقفت ايدكم الله بطاعته وايمانكم بتوفيقه على قوة رغبتكم فى املا كلام فى حقيقة المعجز الدال على صدق الرسل . . .

Ende f. 45b:

وموجبه لوجود صوت كخوار العجل وهذه جملة كافية فى الفرق بين معجزات الرسل وبين جميع هذه الامور وا[لله] اعلم يتلوه ان شاء الله باب القول . . . (s. o.)

45 Bl. Nicht ganz korrekte koptische Foliierung. 17,5 × 11,3; 14,5 × 9 cm. 18 Zeilen. Einzelne kleine Verbesserungen und Ergänzungen. F. 2a Zitat aus dem Korankommentar des عبد الحق بن عطية القاضى (481/1088 bis ca. 542/1147) (Brockelmann I 412), der Eintrag: لعبد الباقى بن الحسين بن مزاحم الشاهرى, Reste eines Stiftungsvermerks von محفوظ بن معتوق بن ابى بكر بن عمر بن السرورى البغدادى von 690 + x Jahren (?). In den Resten einer Bemerkung von anderer Hand erscheint der Name in der Form معتوق بن محفوظ بن السرورى البغدادى mit der Jahreszahl 695/1295 (?). F. 45b التقط من فرائده العبد المصطفى بن محب الدين لطف الله تعالى به nebst einer Anrufung Allahs. Schrift: 6. oder 7. Jahrhundert d. H.; groß, dick, breit, mit Neigung nach rechts, ziemlich deutlich, unvokalisiert; die diakritischen Punkte fehlen oft. Papier: gelb, mittelstark, glatt, die beiden ersten Blätter und das letzte defekt. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

IX. Koran und Tradition.

93

(M a VI 94)

حاشية الكشّاف المسمّاة بكشف الكشاف تاليف . . نجم الدين عمر بن عبد الرحمن الفارسى Glosse des ʿUmar Ibn-ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-ʿUmar al-Fārisī († 745/1344) zu dem *Kitāb al-Kaššāf ʿan ḥaqāʾiq at-tanzīl* betitelten Korankommentar des Maḥmūd Ibn-ʿUmar az-Zamaḫšarī (467/1074—538/1143). Brockelmann I 290, ḤḪ V 189.

Anfang f. 6b:

الحمد لله الذى انار الاعيان بنور الوجود وجعلها مرأى صفاته . . . اما بعد فانّ اقلّ خلق الله وافقرهم اليه عمر بن عبد الرحمن الفارسى يقول اشار الىّ من لزمنى فى دين المروة اجابته . . .

Ende f. 330b:

قوله واجود منه ان من هذا الوجه المتعسف ولا يريد ان فيه جودة تمت السورة والحمد لله رب العالمين . . . اتفق الفراغ . . .

330 Bl. 27×19; 21,5×14 cm. 29 Zeilen. Kustoden. قوله rot oder in markanter Schrift. In einer größeren Partie ist der Platz für das rot zu ergänzende قوله freigelassen. Am Rand zahlreiche kleine Ergänzungen und Verbesserungen. F. 1—5 leer, außer (f. 1a) der Titelaufschrift كتاب كشف الكشاف und dem Wunsch نفعه الله عبده على بن ابى الحسن الحسينى العاملى. Schrift: mehrere Hände des 9. Jahrhunderts d. H.; meist klein, vielfach kursiv und undeutlich, unvokalisiert und z. T. sparsam mit diakritischen Punkten. Papier: gelblich, dünn, weich. Brauner, ausgebesserter Lederband mit Blindpressung und Klappe.

94

(M a VI 95)

كتاب الحيدة والاعتذار Das von ʿAbd-al-ʿAzīz Ibn-Jaḥjā al-Kinānī († um 235/849) und Bišr Ibn-Ġijāṯ al-Marīsī († 218/833) vor dem Chalifen al-Maʾmūn über Geschaffensein oder Nichtgeschaffensein des Koran geführte Gespräch. Als Verfasser gilt, wohl fälschlich, ʿAbd-al-ʿAzīz. Brockelmann I 193, Ahlwardt I 169f., Rieu 102ff. In der Tübinger Handschrift fehlen Titel- und Verfasserangabe. Das Werk wird eingeleitet durch die von Rieu a. a. O. wiedergegebene Gewährsmännerkette und zerfällt hier wie in der Londoner Handschrift in drei Teile (f. 1a, 28b, 31b).

Anfang (nach dem Isnād) f. 1 b:

ذكر ما جرى بين عبد العزيز بن يحيى الكنانى وبين بشر بن غياث المريسى بحضرة امير المومنين المامون وساير الاوليا والقضاة قال قال عبد العزيز بن مسلم الكنانى اتصل بى وانا بمكة ما قد اظهر لبشر بن غياث المريسى ببغداد . . .

Ende f. 48b:

فكنت اقعد للناس ويجتمع عندى خلق كثير واحضر مجالس امير المومنين كلها ولا اخلى منها واناظر وارد عليهم فى كل شى يتكلمون فيه والحمد لله رب العالمين . . .

48 Bl. 21,8×13,8; ca. 16,5×9 cm. Ca. 23 Zeilen. Kustoden. Auf dem Vorsatzblatt am Anfang Besitzvermerk eines محمد بن صادق, f. 1 a von محمد بن ابراهيم الدكدكجى und Kaufvermerk mit Stempel von عمر بن ابراهيم . . . (1265/1848). Schrift: mittelgroß, steil, zierlich, deutlich, schwach vokalisiert. Stichwörter und Umrahmung des Schriftspiegels rot. Abschrift vom Jahre 1024/1615. Papier: gelblich, dünn, glatt; im Anfang leicht beschädigt. Halblederband mit Klappe.

95

(M a VI 96)

كتاب فضل القران ومعالمه وادبه تاليف الشيخ ابى عبيد القاسم ابن سلام الجمحى . . . برواية . . . ابى زرعة طاهر بن محمد بن طاهر المقدسى عن . . . ابى منصور محمد بن الحسين المقومى عن . . . Über die Vortrefflichkeit des Koran und andere ihn betreffende Fragen von Abū-ʿUbaid al-Qāsim Ibn-Sallām al-Ǵumaḥī al-Harawī († ca. 223/837). Brockelmann I 106f., Fihrist 71; über den Inhalt s. Ahlwardt I 175f. Das Werk liegt hier in der Form vor, wie es ein nicht mit Namen Genannter im Ǵumādā I des Jahres 561/1166 von ابو زرعة طاهر بن محمد بن طاهر المقدسى (القزوينى) in الرباط المجاهدى القديم gehört hat. Der Anonymus hat dieses sein Autogramm zwei Monate später abgeschlossen. Die Kette der Gewährsmänner führt er bis auf Abū-ʿUbaid zurück.

Anfang f. 1 b:

اخبرنا الشيخ الصالح ابو زرعة طاهر بن محمد بن طاهر القزوينى . . . قدم علينا حاجا فنزل بالرباط المجاهدى مقابل دجلة . . . قال سمعت هذا الكتاب قراه على ابى عبيد وسالته نروى عنك ما قرى عليك قال نعم قال ابو عبيد . . . كتاب فضل القران ومعالمه وادبه باب فضل القران وتعلمه وتعليمه الناس حدثنا حجاج بن محمد قال حدثنا شعبة بن الحجاج عن علقمة بن مرثد . . . عن عثمان بن عفان قال قال رسول الله صلى الله عليه وسلم ان افضلكم من تعلم القران وعلمه

Ende f. 62 b:

حدثنا اسمعيل بن ابرهيم عن شعبة عن رجل لم يسمه اسمعيل قال كان سعيد بن جبير معه غلام مجوسى يخدمه وكان ياتيه بالمصحف اغلافه حدثنا حفص التجار من

اهل واسط عن شعبة عن القسم الاعرج عن سعيد بن جبير مثل ذلك تم كتاب فضائل القران والحمد لله . . . واتفق الفراغ منه فى يوم الاحد العشرين من شهر رجب من سنة احدى وستين وخمسمائة بالرباط المجاهدى القديم . . . نحو صورة السماع على الشيخ ابى زرعة سمع جميع هذا الكتاب على الشيخ . . . ابى زرعة طاهر بن محمد بن طاهر المقدسى نحو سماعه من ابى منصور . . . وذلك جمادى الاولى سنة احدى وستين وخمسمائة

63 Bl. 25,6×17; 22×14 cm. 21 Zeilen. Auf dem Rand kleine Verbesserungen und Ergänzungen, sowie mehrere Bemerkungen eines Benutzers darüber, wie weit er die Lesung des Werkes gehört hat. F. 1a eine kleine وصية, Kaufvermerk der عبد الغ[نى] وعبد الله المقدسين, Besitzvermerk von اسماعيل بن على الفتال aus dem Jahre 1108/1696, eine auf die Überlieferung des Werkes bezügliche Bemerkung vom Schreiber der Handschrift und einige Sudeleien. Am Schluß des Werkes (f. 63a f.) reihen sich verschiedene Vermerke über Hören oder Lesen des *Kitāb Faḍl* (oder: *Faḍā'il*) *al Qur'ān* an, z. T. mit Datum (605/1208, 680/1281, 614/1217, 703/1303). Schrift: groß, sehr kursiv, undeutlich, unvokalisiert und mit den diakritischen Punkten äußerst sparsam. Die Handschrift wurde im Reǵeb 561/1166 fertiggestellt. Papier: gelblich, dick, ziemlich glatt; die ersten und letzten Blätter beschädigt, ausgebessert und stellenweise nur schwer lesbar. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

96

(M a VI 97)

الفوايد المنتخبة عن الشيوخ الثقات من حديث ابى بكر محمد بن عبد الله بن ابرهيم الشافعى البزاز... Die in elf Ǵuz' zerfallende Traditionssammlung des Muḥammad Ibn-ʿAbdallāh Ibn-Ibrāhīm aš-Šāfiʿī al-Bazzāz (260/873—354/965), die nach dem Überlieferer des Werkes auch *ʿAwālī al-Ǵailānījāt* oder einfach *al-Ǵailānījāt* heißt. Brockelmann I 518, ḤḪ IV 341, Rieu p. 79f. Das Werk zerfällt hier in elf Ǵuz'. Als Überlieferer werden in dieser Handschrift genannt: 1. Abū-Ṭālib Muḥammad Ibn-Muḥammad Ibn-Ibrāhīm Ibn-Ǵailān al-Hamaḏānī (347/958—440/1048), 2. Abū-'l-Qāsim Hibat-Allāh Ibn-Muḥammad Ibn-ʿAbd-al-Wāḥid Ibn-Aḥmad († 525/1130), 3. Abū-'l-Qāsim ʿAlī Ibn-al-Ḥasan Ibn-Hibat-Allāh Ibn-ʿAsākir aš-Šāfiʿī (499/1105 bis 571/1176), 4. Ḍijā'-ad-Dīn Abū'l-Qāsim ʿAbd-al-Malik Ibn-Zai' Ibn-Jāsīn at-Taǵlibī (?) ad-Daulāʿī (507/1113—598/1201). — Dieses ist scheinbar die einzige vollständige Handschrift des Werkes.

Anfang f. 1b:

اخبرنا الشيخ الامام الحافظ الثقة ابو القاسم على بن الحسن بن هبة الله الشافعى . . . ثنا . . . البزاز . . . قال ثنا احمد بن محمد بن ابى شيبة . . . عن على بن ابى

طالب . . قال كنت جالسا عند النبى . . . وفخذه على فخذى اذ طلع ابو بكر وعمر من موخر المسجد

Ende f. 148b:

فاول ما سمعته يقول افشوا السلام واطعموا الطعام وصلوا الارحام وصلوا والناس نيام تدخلوا الجنّة بسلام اخر الفوايد المنتقاة عن الشيوخ العوالى والحمد لله . . .

152 Bl. 26×17,7; 19,5×13 cm. Ca. 21 Zeilen. Hinter jedem Ǵuz' eine oder mehrere freie Seiten. F. 1a einige Hörervermerke und zwei biographische Notizen über ابو بكر محمد بن عبد الله بن ابراهيم الحنبلى الشافعى und Ibn-Ġailān (s. o.). Nach den einzelnen Kapiteln und besonders am Schluß mehr oder weniger ausführliche Hör- bzw. Lesevermerke. Schrift: blaß, groß, kursiv, aber meistens ziemlich deutlich, unvokalisiert; viele Buchstaben und Worte sind von späterer Hand erneuert worden. Die Handschrift ist im Jahre 593/1196 von عبد الخالق بن محمد بن هبة الله بن ابى هشام القرشى الشافعى vollendet worden. Papier: gelblich, dick, glatt, stellenweise wasserfleckig; das erste Blatt schmutzig und leicht beschädigt. Steif broschiert.

97

(M a VI 98)

الجزؤ الثانى من تصحيح (sic) البخارى Zweiter Band eines Exemplares der Traditionssammlung des Muḥammad Ibn-Ismā'īl al-Buḫārī (194/810—256/870). Brockelmann I 158ff. Der vorliegende Band enthält die folgenden Abschnitte: الكسوف von Bāb 5 an (f. 1b), سجود القران (f. 6a), تقصير الصلوة (f. 8a), التهجد (f. 14a), فضل الصلوة فى مسجد مكة والمدينة (f. 27a), العمل فى الصلوة (f. 28a), ما جاء فى السهو (f. 34b), الجنائز (f. 38a), الزكوة (f. 72a), الحجّ (f. 98b), العمرة (f. 146a), . . . المحصر وجزاء الصيد (f. 152b), جزاء الصيد ونحوه (f. 156a), فضائل المدينة (f. 166b), الصوم (f. 171a), صلوة التراويح (f. 193b), فضل ليلة القدر (f. 194b), الاعتكاف (f. 196b), البيوع (f. 201b) bis Bāb 14 incl. = Krehl I 266 bis II 10.

Anfang f. 1b:

باب هل يقول كسفت الشمس او خسفت الشمس وقال الله عزّ وجلّ وخسف القمر حدّثنا سعيد بن عفير قال . . . ان النبىّ صلّى الله عليه وسلّم صلّى يوم خسفت الشمس . . .

Ende f. 206b:

ولقد سمعته يقول ما امسى عند آل محمد صاع برّ ولا صاع حب وان عنده لتسع نسوة تم المجلد الثانى بحمد الله وحسن توفيقه ويتلوه فى المجلد الثالث ان شا الله تعالى باب كسب الرجل وعمله بيده وصلّى الله . . .

207 Bl. 27,6×18,2; 17,5×10,5 cm. 17 Zeilen. Kustoden. Ḥadīṯanfänge und Abschnitte rot markiert. Am Rand kleinere Verbesserungen

und Nachträge. F. 1a Lesevermerk vom Jahre 806/1403. F. 206b Lesevermerk eines شمس الدين الحورانى, Kollationsvermerk vom Jahre 863/1459, Vermerk über eine im Jahre 800/1397 (?) beendigte Lesung dieses und des vorhergehenden Bandes bei dem Sohn des Schreibers und einem Anderen, ferner die Bestätigung des محمد بن على بن صدق الشافعى über die Lesung eines Schülers nebst der Erlaubniserteilung an ihn, nach ihm zu überliefern, vom Jahre 917/1511. F. 207a ein ähnlicher Vermerk. Schrift: 8. Jahrhundert d. H.; groß, sehr schön und deutlich, ziemlich reich vokalisiert. Papier: gelblich, dick, glatt, nicht ohne Spuren der Benutzung und stellenweise wasserfleckig. Steif broschiert.

98

(M a VI 99)

الجزء الخامس من كتاب الجامع الصحيح المختصر المسند من امور رسول الله . . . وسنّته وايّامه . . . من ستّة اجزا جمع الامام ابو عبد [الله] محمد بن اسمعيل بن ابرهيم بن المغير[ة] بن بردز[به] Fünfter Band eines sechsbändigen Exemplares desselben Werkes wie in der vorigen Nummer. Nach f. 1 ist eine Lücke von sieben, nach f. 5 von sechs Blättern. F. 127 gehört hinter f. 128. Die Handschrift ist auch am Schluß unvollständig. Der Band enthält die folgenden Abschnitte: سورة الرحمن (f. 1b) zur größeren Hälfte, سورة التحريم (f. 2a) Mitte bis سورة المرسلات (f. 5b) Mitte, سورة والعاديات (f. 6a) bis سورة قل اعوذ برب الناس (f. 7b), فضائل القران (f. 8a), النكاح (f. 17b), الطلاق (f. 41a), النفقات (f. 54a), الاطعمة (f. 57b), العقيقة (f. 67b), الذبائح والصيد (f. 68b), الاضاحى (f. 77a), الاشربة (f. 80a), المرضى (f. 86b), الطب (f. 91a), اللباس (f. 102a), الادب (f. 119b) bis Bāb 61 incl. = Krehl-Juynboll III 344f., 359—369, 384—IV 129.

Anfang f. 1b:

ومن سورة الرحمن وقال مجاهد بحسبان كحسبان الرحى وقال غيره واقيموا الوزن بالقسط يريد لسان الميزان

Ende f. 129b:

قال كانت الامة من اماء اهل المدينة لتاخذ بيد رسول الله صلى الله عليه وسلم فتنطلق به حيث شآت

129 Bl. 25,7×18,7; 19×12,5 cm. 21 Zeilen. Überschriften durch markantere Schrift hervorgehoben. Auf dem Rand kleine Zusätze und Verbesserungen. F. 8a und 68b Lesevermerk eines محمد بن عبد الله الحماى aus dem Jahre 745/1344. Schrift: etwa 7. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, ebenmäßig, deutlich, vokalisiert. Papier: gelb, mittelstark, glatt, nicht ganz sauber; f. 1 sehr stark beschädigt. Steif broschiert.

99

(M a VI 100)

الجزء الاول من الكواكب الدرارى فى ترتيب مسند الامام احمد على ابواب البخارى ترتيب . . علاء الدين ابى الحسن على بن الحسين بن عروة المشرقى الاصل الدمشقى المولد الحنبلى الشهير بابن زكنون Der *Musnad* des Aḥmad Ibn-Muḥammad Ibn-Ḥanbal (164/780—241/855) (Brockelmann I 181 f.) in einer Umgruppierung nach dem Traditionssystem des Muḥammad Ibn-Ismā'īl al-Buḫārī (194/810—256/870) (Brockelmann I 157 ff.) von 'Alā'-ad-Dīn Abū'l-Ḥasan 'Alī Ibn-al-Ḥusain Ibn-'Urwa al Mašriqī ad Dimašqī *aš-šahīr bi*-Ibn-Zaknūn. Hier liegt nur der erste Band vor.

Ein ungenannter Schüler des Ibn-Zaknūn schickt dem Werk ein kurzes Vorwort voraus, in dem er eine Äußerung seines Meisters über Form und Inhalt des Werkes zitiert. Letzterer sagt u. a., er habe für diejenigen Ḥadīṯe Aḥmeds, die in keines von Buḫārī's Bābs gepaßt hätten, neue Bābs eingefügt, manchmal habe er sich Kürzungen erlaubt, anderseits aber auch Zusätze aus anderen Werken gemacht. Nach Wiedergabe von Ibn-Zaknūns Worten bemerkt der Herausgeber, jener habe seine Aufforderung, an den Anfang des Werkes einen Fihrist zu setzen, mit der Begründung abgelehnt, daß er der Art der Altvordern, wie Aḥmad und Buḫārī, folge, die auch davon Abstand genommen hätten. Den obigen Titel, sagt der Herausgeber, habe einmal der Oberrichter ابو حفص عمر بن حجّى بن موسى بن سعد السعدى († 830/1427) (Ahlwardt II 458, VII 580, 582) dem Werke gegeben.

Einleitungsweise nennt Ibn-Zaknūn die Gewährsmänner, nach denen er die großen Traditionssammlungen gehört hat, unter Beifügung der zugehörigen Isnāds. Hieraus ergibt sich, daß er in der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts d. H. gelebt hat. Der vorliegende Band enthält dann die Bücher: كيف كان بدؤ الوحى (f. 7 a), الايمان (f. 21 b), العلم (f. 36 b), الوضوء (f. 83 a), الغسل (f. 173 a).

Im Anfang gehören die falsch gebundenen Blätter folgendermaßen hintereinander: 9, 20—30, 11, 17—19, 15—16, 12—14, 10, 31 ff.; vor und hinter Blatt 10 ist dann eine kleine Lücke. — Die Handschrift ist scheinbar Unikum.

Anfang des Vorwortes f. 1 b:

قال شيخنا وبركتنا الشيخ . . . ابو الحسن على بن الحسين بن عروة المشرقى . . . قد رتبت مسند الامام احمد . . . على ابواب كتاب البخارى . . .

Anfang des Werkes f. 2 b:

الحمد لله بحمده ونستعينه ونستهديه ونستغفره . . . اما بعد فقد اخبرنى بجميع صحيح الامام الحافظ ابى عبد الله محمد . . . البخارى . . . الشيخ الامام محيى الدين ابو زكريا يحيى بن معين الدين . . .

Ende f. 198a:

حدثنا يحيى . . . عن عائشة فيما يفيض بين الرجل وامرأته .. الماء قالت كان رسول الله . . . يصب الماء على الماء اخر الجزء الاول من الكواكب الدرارى والحمد لله . . . يتلوه ان شاء الله تعالى الجزو الثانى من الكتاب كتاب الحيض

199 Bl. 28,3×19; 23,5×13 cm. Ca. 30 Zeilen. Kustoden. Größere Zwischenräume zwischen den Bābs. Überschriften und Stichworte rot. Am Rand zahlreiche Zusätze und Verbesserungen des Schreibers. F. 1a Besitzervermerk eines محمد بن سعد بن الايوبى und ein anderer nebst Stempel vom Jahre 1175/1761, ferner ein Lesevermerk vom Jahre 839/1435. Ein weiterer Besitzervermerk ist getilgt. Angeklebt ist ein kleiner Papierstreifen mit Titelaufschrift von Wetzsteins Hand. F. 199a—b eine Liste von Personen, die in Sitzungen, deren letzte im Muḥarram 824/1421 stattfand, den Inhalt des Bandes in der Lesung des شهاب الدين احمد بن محمد بن ابى بكر بن زيد (ḪḪ Ind. Nr 946 oder 8379?) gehört haben. Schrift: ziemlich groß, dick, leicht kursiv, deutlich, unvokalisiert. Die Handschrift muß um das Jahr 824/1421 geschrieben sein. Papier: gelblich, dick, glatt; einige Blätter gelb. Die Anfangsblätter leicht beschädigt. F. 2 verklebt. Steif broschiert.

100

(M a VI 101)

كتاب شرح النخبة فى مصطلح الحديث تاليف . . . احمد بن على بن حجر العسقلانى

Eine kleine Schrift über die wichtigsten Termini technici der Ḥadītwissenschaft von Aḥmad Ibn-ʿAlī Ibn-Muḥammad Ibn-Ḥaǵar al-ʿAsqalānī al-Kinānī (773/1372—852/1449) nebst dem Kommentar des Verfassers. Brockelmann II 67f., I 358f., wo 4257, 2 und 3 statt 4207, 23 zu lesen ist und als weitere Handschriften, die Grundwerk und Kommentar enthalten, hinzuzufügen sind: Gotha 583, Leipzig 330, 1, Dresden 94, Petersburg (Chanykov) 157e und Ibrāhīm Pascha 236.

Anfang f. 1b:

قال الحافظ ابو الفضل احمد بن على العسقلانى الشهير بابن حجر رحمه الله الحمد لله الذى لم يزل عالما قديرا حيا قيوما سميعا بصيرا . . . اما بعد فان التصانيف فى اصطلاح اهل الحديث قد كثرت للايمة فى القديم والحديث

Ende f. 38a:

والله الموفق والهادى لااله (sic) الا هو عليه توكلت واليه انيب وحسبنا الله ونعم الوكيل هذا اخر توضيح نخبة الفكر فى مصطلح اهل الاثر والحمد لله . . .

38 Bl. 14,3×10,3; 10,5×7,5 cm. 17—18 Zeilen. Kustoden. Der Grundtext rot überstrichen. Auf dem Rand kleinere Zusätze und Verbesserungen. F. 1a außer dem Titel einige Bemerkungen über den Inhalt und ein

getilgter Besitzvermerk vom Jahre 1129/1716 nebst überschmiertem Stempel. F. 38b die Anfangsverse der *Qaṣīda ġazalīja fī alqāb al-ḥadīṯ* des Aḥmad Ibn-Faraḥ al-Išbīlī (625/1227—699/1299) (Brockelmann I 372) nebst Glossen. Nach dem siebenten Vers bricht die Handschrift ab; es fehlen am Schluß ein oder mehrere Blätter. Schrift: klein, dick, unschön, deutlich, unvokalisiert. Die Handschrift wurde im Jahre 1110/1699 durch محمد الخليلى vollendet. Papier: gelblich, mittelstark, rauh. Steif broschiert.

101

(M a VI 102)

هداية الانسان لفضل طاعة الامام والعدل والاحسان Kommentar des Ṣadr-ad-Dīn Abū-ʿAbdallāh Muḥammad Ibn-Ibrāhīm as-Salamī (s. u. Anfang) al-Munāwī aš-Šāfiʿī zu den *Arbaʿūn*, d. i. den aus Buḫārī und Muslim ausgewählten 40 Traditionen, des ʿAbd-al-ʿAẓīm Ibn-ʿAbd-al-Qawī al-Mundirī (581/1185—656/1258), nebst einem vorausgehenden Exkurs (s. u. Bāb 1). Brockelmann I 367, II 700, vgl. auch ḤḪ V 569. Der Titel (vgl. unten das über f. 1a Gesagte) und der Verfasser sind nur im Vorwort genannt. Brockelmann (II 700) identifiziert mit Derenbourg (Les manuscrits arabes de l'Escurial II. p. 40), wie das bei ihm angeführte Todesdatum und der Hinweis auf Rieu zeigen, den Verfasser des Werkes mit Abū-ʿAbdallāh Muḥammad Ibn-Ibrāhīm Ibn-Muḥammad as-Salāmī aš-Šāfiʿī († 879/1474 oder 925/1519) (ḤḪ IV 337, Berlin 4696, München 368, Br. Mus. Suppl. 1255₂, Bodl. 279). Flügel hatte im Register zu ḤḪ (s. Nr 345 und 7595) die beiden Namen nicht als identisch behandelt. Derenbourgs und Brockelmanns Identifikation erscheint auch mir zweifelhaft. Der in Hs. Berlin 8471 fol. 105a behandelte Oberrichter Ṣadr-ad-Dīn Abū'l-Maʿālī Muḥammad Ibn-Ibrāhīm Ibn-Isḥāq as-Salamī al-Munāwī al-Miṣrī aš-Šāfiʿī (742/1341—803/1400), der, zu den ائمة الحديث gerechnet, sich auf diesem Gebiet auch literarisch betätigt hat, dürfte vielleicht eher als Verfasser anzusehen sein. — Dem Vorwort folgen zwei Bābs:

1. F. 3a:

فى الحكم بالعدل وبيان فضل الامام العادل وما يجب من تعظيمه وحقه على رعيته وطاعتهم له ودعايهم له

2. F. 8b:

فيما وضعنا الكتاب بسببه وهو تخريج الاحاديث وذكر ما انضم اليها مما يناسبها

Anfang f. 1b:

قال الشيخ الامام . . . ابو عبد الله محمد السّلمى (sic) الشافعى . . . الحمد لله على شمول فضله ونعمه وجميل احسانه وعظيم منته حمدا يوجب المزيد من رضوانه ورحمته . . .

اما بعد فان الاحاديث الاربعين التى انتخبها الشيخ . . . المنذرى . . . فى اصطناع المعروف الى المسلمين وقضاء حوائج الملهوفين مما يجب الوقوف عليها . . .

Ende f. 20a:

ومن مشى مع اخيه فى حاجة اخيه حتى ثبتها ثبت الله قدميه يوم تزل الاقدام قال المولف . . . هذا اخر ما قصدناه من تخريج الاحاديث الاربعين التى اشتملت على فوايد من الخيرات عظيمة وتكتا يسيرة على من يسّرها الله عليه وما اضفنا الى ذلك والحمد لله وحده . . .

21 Bl., einschließlich einem Schutzblatt am Schluß. 18,7×13,5; 14×7 cm. 17 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Stichwörter rot; Schriftspiegel rot umrahmt. F. 1a: Titel: اربعين حديثا, Gekritzel und der Namenseintrag eines خليل ابن الحاج رمضان القاهرى. F. 21 Gekritzel. Schrift: 11. oder 12. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, breit, deutlich, schwach vokalisiert. Papier: gelblich, dünn, ziemlich rauh, mit Wasserzeichen, unsauber. F. 1 leicht beschädigt. Steif broschiert.

102

(M a VI 103)

معراج سيّدنا ومولانا . . . شهاب الملة والدين احمد القليوبى . . . Das *Kitāb al-Mi'rāǧ* des Aḥmad Ibn-Aḥmad Ibn-Salāma al-Qaljūbī († 1069/1658). Brockelmann II 364f., HH V 153, VII 856. Nach einem kurzen Vorwort gibt der Verfasser zunächst einen ausführlichen Kommentar zu Koran 17, 1 und 53, 1—8, um dann (f. 17b) zur Erläuterung der auf die Nachtfahrt Muhammeds bezüglichen Überlieferung, wie sie sich ähnlich auch sonst z. B. bei Muslim (Kairo 1329) I 99—107 findet, überzugehen; in diesem zweiten Teil des Werkes faßt er sich kürzer. — Eine andere Handschrift des Werkes befindet sich in Damaskus (s. Ḥabīb az-Zajjāt, Ḫazā'in al-kutub, p. 74, Nr 40).

Anfang f. 1b:

الحمد لله المنان على عباده بنعم لا تحصى والصلاة على من اسرى . . . وبعد فهذا تعليق لطيف فى كل من الاسرا والمعراج المنيف جامع لما فى غيره من المطولات مع قلة الحجم . . . سبحان اما مصدر من سبح . . .

Ende f. 87a:

فثبت انه رأى ربه بالعيان كما عليه اولو التحقيق والاتقان وكذا اجمع ما راه من خوارق العادات ومن الدلايل والايات فعليه افضل الصلاة والسلام وكذا ساير الانبيا الكرام واله وصحابه الاعلام والحمد على التمام . . .

87 Bl. 20×14,7; 15×9,5 cm. 23 Zeilen. Kustoden. Grundtext rot. Auf dem Rand zahlreiche Zusätze. Am Schluß vier Verse. Schrift: mittelgroß, dick, deutlich, unvokalisiert. Die Handschrift wurde im Jahre 1076/1665

vollendet. Papier: gelblich, dick, rauh, durch Feuchtigkeit sehr stark befleckt und schmutzig und die Schrift am Rande in Mitleidenschaft gezogen. F. 1 und 2 ausgebessert, f. 87 aufgeklebt. Brauner, ausgebesserter Lederband, auf dem Vorderdeckel Gold-, auf dem Rückdeckel Blindpressung.

103

(M a VI 104)

1. المولد الشريف للعالم ... الشيخ حسن المدابغى Über das Leben, besonders die Geburt Muhammeds von al-Ḥasan Ibn-ʿAlī Ibn-Aḥmad Ibn-ʿAbdallāh al-Azharī al-Madābiġī († 1170/1757), der das Werk aus dem *Kitāb Bahǧat as-sāmiʿīn waʾn-nāẓirīn bi-maulid sajjid al-awwalīn waʾl-āḫirīn* des Muḥammad Ibn-Aḥmad Ibn-ʿAlī al-Ġīṭī († 981/1573) ausgezogen und durch eigene Zusätze vermehrt hat. Brockelmann II 328, 339. Die Angabe bei Brockelmann (II 328), nach der Madābiġī zwei Werke über den Maulid des Propheten verfaßt haben soll, ist irrig; Nr 2 und 4 sind vielmehr offensichtlich identisch. — Nach f. 20 fehlen zehn, nach f. 24 zwei Blätter.

Anfang f. 1 b:

قال الفقير الى مولاه العلى حسن بن على الشافعى الازهري المدابغى قد سيلت فى اختصار المولد الشريف للنجم الغيطى ... الحمد لله الذى انار الوجود بمولد سيد المرسلين ... اما بعد فان شهر ربيع الاول اختص بمنقبة عظيمة فاق بها على ساير الشهور ...

Ende f. 27a:

سيلت الارض لم جعلت مصلى ✱ ولم كانت طهرا وطيبا
فقالت غير ناطقة لانى ✱ حويت محمدا الطهر الحبيبا
تم هذا المولد الشريف ...

2. حاشية على مولد النبىّ للعلامة المدابغى تاليف ... محمد عبادة العدوى الصيعدى (sic) Glossen zu dem oben genannten Werk des Madābiġī von seinem Enkelschüler Muḥammad ʿUbāda al-ʿAdawī aṣ-Ṣaʿīdī (lebte um 1200/1785). Dieser hat das Werk des Madābiġī von dessen Schüler und seinem Lehrer ʿAlī aṣ-Ṣaʿīdī al-ʿAdawī (vgl. Gotha 1865) mit تقريرات und تحقيقات gehört, die er in ʿAlī's Auftrag gesammelt und durch Zusätze aus anderen Werken bereichert hat. Die Handschrift bricht dort ab, wo ungefähr ein Drittel des Grundwerkes glossiert ist; es fehlen demnach am Schluß ungefähr 80 Blätter, wenn sich der Glossator im späteren Teil nicht kürzer faßt. Die zuletzt erläuterte Stelle s. im Grundwerk f. 12b.

Nr 2 der Handschrift scheint Unikum zu sein.

Anfang f. 29b:

نحمدك اللهم على انعامك بوجود سيدنا محمد ونصلى ونسلم عليه وعلى اله على الدوام والابد وبعد فيقول محمد عبادة العدوى الذى هو من ذريّة العارف بالله تعالى الشيخ

على صالح . . . قد تلقيت مولد الامام المدابغى على تلميذه شيخنا الشيخ على الصعيدى العدوى . . .

Ende f. 68b:

اقرب ما يكون الخ اقرب مبتدا وكان تامة والجار متعلق باقرب

68 Bl. Die beiden Teile der Handschrift gehören buchtechnisch nicht zusammen. Nr 1: 22,5×16; 13,5×7 cm. Nr 2: 23×16,5; 18×12 cm. In Nr 1: 17, in Nr 2: 27 Zeilen. Kustoden. In Nr 1 die Anfänge der Abschnitte rot; in Nr 2 die einzelnen Glossen durch Zwischenräume getrennt. F. 1b am Rand einige Glossen zum Anfang des ersten Werkes. F. 27b einige Worte des Propheten und Kritzeleien. F. 28 leer. Schrift, von zwei verschiedenen Händen des 13. Jahrhunderts d. H., in Nr 1: mittelgroß, dick, deutlich, nicht ganz unvokalisiert, in Nr 2: etwas kleiner, dünner, nicht so schön, aber dennoch deutlich, unvokalisiert. Papier: gelblich, stark, in Nr 1 glatt, mit Wasserzeichen, in Nr 2 rauher. Hier und da Flecken. Steif broschiert.

104

(M a VI 105)

مولد النبىّ Über die Geburt des Propheten von ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-ʿAlī Ibn-Muḥammad **Ibn-al-Ǵauzī** (510/1116—597/1200). Brockelmann I 499ff., 503 Nr 13. Wenn die Überlieferung richtig ist, hat Ibn-al-Ǵauzī dieses Thema mehrfach behandelt (s. Ahlwardt IX 115ff.). Hier liegt das in der Handschrift Berlin 9521 enthaltene Werk vor. Die Angabe des Verfassers fehlt; der Titel erscheint nur kurz (المولد) in der Nachschrift. Wie der Schluß der Tübinger Handschrift zeigt, beruht Ahlwardts Annahme (IX 117), daß die Berliner Handschrift unvollständig sei, auf einem Irrtum. — Wetzstein sagt in seinem Catalog p. 12: „Der Môlid des Ibn el-Gôzi, in welchem mehr zum Gefühle gesprochen wird, als z. B. in dem des Ibn Ḥagar el-Hêtami, heißt in Damask der Weibermolid (môlid en-nisâ)."

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى ابرز من غرّة عروس الحضرة صبحا مستنيرا واطلع فى افلاك الكمال من بروج الجمال شمسا وقمرا مستنيرا

Ende f. 36b:

نبى نوره فى الحسن لايبع * وطيب فى الاكوان فايبع
وفى اوصافه تتلى المدايبع * وانزل فيه ايات كريمة
ذ (sic) المولد بعون الله وصلى الله . . .

37 Bl. 16,5×11; 13×7 cm. 11 Zeilen. Kustoden. Im Anfang Überschriften rot und viele rote Abteilungspunkte. Schrift: 11. oder 12. Jahrhundert d. H.; groß, dick, breit, ungleichmäßig, deutlich, vokalisiert. Papier: gelblich, dick, rauh; beschmutzt und wasserfleckig. Steif broschiert.

X. Religions- und Zivilgesetz

105

(M a VI 107)

كتاب الوجيز فى أصول الفقه Prinzipien der Rechtswissenschaft von Jūsuf Ibn-Ḥusain al-Kirmāstī († 906/1500). Brockelmann II 231, wo im Namen Ḥusain statt Ḥasan zu lesen ist. Nach ḤḪ VI 426, III 540 ist das Werk ein Auszug aus des Verfassers زبدة الفصول oder زبدة الوصول الى علم الاصول. Kirmāstī sagt im Vorwort, sein Ziel sei eine Darlegung der ḥanafitischen Uṣūl unter Hinweis auf die šāfiʿitischen gewesen. Das Werk gliedert sich in zehn مرصد folgenden Inhalts:

1. F. 1 b — فى المقدمة وهى فى حدّ اصول الفقه لقبا لعلم مخصوص
2. F. 2 a — فى ان للعالم صانعا موجودا واجبا لذاته
3. F. 2 b — فى مباحث تتعلّق بالعربيّة
   1. F. 2 b — فى الحقيقة والمجاز والصريح والكناية
   2. F. 4 b — فى العام والخاص والمطلق والمقيد
   3. F. 7 b — فى المشترك والمؤوّل
   4. F. 8 a — فى العبارة والاشارة والدلالة والاقتضاء
   5. F. 8 b — فى الظاهر والنص والمفسّر والمحكم ومقابلاتها
   6. F. 9 b — فى البيان
   7. F. 13 b — فى المنطوق والمفهوم
   8. F. 14 a — فى حروف المعانى
4. F. 16 a — فى الاحكام
5. F. 24 b — فى الكتاب وهو القران . . .
6. F. 33 a — فى السنّة
7. F. 40 b — فى الاجماع
8. F. 42 b — فى القياس
9. F. 52 a — فى المعارضة والترجيح
10. F. 58 a — فى الاجتهاد

Anfang f. 1 b:

ربنا اتنا من لدنك رحمة وهيّئ لنا من امرنا رشدا نحمد الله على ما هدانا اليه من اصول الاحكام ونصلّى على نبيّنا محمد . . . وبعد فهذا ما قصده اضعف عباد الله يوسف بن حسين الكرماستى . . . من تحرير اصول الحنفية مع الاشارة الى اصول الشافعية . . .

Ende f. 60a:

وامّا فى حكم مسئلة اخرى فالمختار جواز تقليد غيره نحمد الله تعالى على اتمام ما اردته ونصلى على افضل النبيّين . . .

60 arabisch foliierte Blätter. 22 × 16,5; 12,5 × 7 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Stichwörter rot, auch rote Überstreichungen; der Schriftspiegel bei einigen Blättern rot umrahmt. Am Rand, besonders im ersten Teil, viele Glossen. Auf dem Vorsatzblatt allerlei Geschreibsel, u. a. die Bemerkung, daß das *Kitāb al-Waǧīz* in dem *Tartīb al-ʿulūm* (Brockelmann II 370) als das beste Werk auf seinem Gebiet bezeichnet wird, ferner ein getilgter Besitzvermerk von قاسم اللطفى البهجة und ein Fihrist des Werkes. F. 1a einige Sätze aus dem *Tartīb al-ʿulūm* und anderen Werken, ein Besitzvermerk von محمد سعد الدين اللطفى البكرى الحسينى aus dem Jahre 1259/1843 sowie einiges Geschreibsel. Schrift: groß, dünn, deutlich, unvokalisiert. Die Abschrift wurde von يوسف بن حسن بن الحاج ولى im Jahre 1138/1725 beendet. Papier: gelblich, mittelstark, ziemlich glatt, mit Wasserzeichen; bei einigen Blättern ist der Rand weggeschnitten. Steif broschiert.

106

(M a VI 108)

كتاب شقايق الروض الناضر. وسواد عين الباصر شرح مختصر روضة الناظر وجنّة المناظر فى الأصول للشيخ . . . قاضى القضاة علاى الدين على بن محمد بن عبد الله العسقلانى Unter dem Titel (f. 1a) steht: . . . والمتن المسمّى بروضة الناظر للشيخ نجم الدين سليمان بن عبد القوى الطوفى الحنبلى . . . Kommentar des Oberrichters ʿAlāʾ-ad-Dīn ʿAlī Ibn-Muḥammad (Ibn-ʿAlī) Ibn-ʿAbdallāh (Ibn-Abī ʾl-Fatḥ Ibn-Hāšim al-Kinānī) al-ʿAsqalānī (al-Ḥanbalī) zu dem Auszug, den Sulaimān Ibn-ʿAbd-al-Qawī aṭ-Ṭaufī (657/1259—716/1316 [nach ḤḤ 710/1310]) (Brockelmann II 108, vgl. auch ḤḤ III 333, 490, 508, IV 577, V 425, 632) aus dem die Prinzipien der Rechtswissenschaft nach ḥanbalitischer Lehre behandelnden *Rauḍat an-nāẓir wa-ǵunnat al-munāẓir* des ʿAbdallāh Ibn-Aḥmad Ibn-Qudāma al-Maqdisī (541/1146—620/1223) (s. Brockelmann I 398 und über den Inhalt des Werkes Rieu p. 171) hergestellt hat. Im Vorwort (f. 1b) hat der Titel des Kommentars die Form: سواد الناظر وشقايق الروض الناضر. Ṭaufī sagt im Vorwort seines Muḫtaṣar (f. 3a): واسالك التشديد فى تاليف كتاب فى الاصول حجمه يقصر وعلمه يطول متضمن ما فى الروضة القدامية الصادرة عن الصناعة القدسية غير خال عن فوايد زوايد وشوارد فرايد فى المتن والدليل والخلاف والتعليل مع تقريب الافهام على الافهام وازالة اللبس عنه مع الابهام حاويا لاكبر من علمه فى دون شطر حجمه مقرا له غالبا على ما هو عليه من الترتيب . . . — Der Auszug des Ṭaufī und der Kommentar des ʿAsqalānī sind scheinbar

Unikum. Die oben in Transkription mitgeteilte ausführlichere Namensform des Kommentators findet sich am Schluß des Werkes.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى نصب الادلة على واحدانيته معقولا ومنقولا . . . وبعد فان مختصر روضة الناظر فى اصول الفقه للشيخ . . . نجم الدين الطوفى . . . من اوجز المختصرات الفاظا واعذبها . . . قال رحمه الله اللهم يا واجب الوجود ويا موجد كل موجود . . . الواجب يقال على اوجه منها مقابلة الممكن

Ende f. 142a:

(؟)فلهذا اهملنا ذكره اختصارا اخر شرح مختصر الشيخ نجم الدين الطوفى للعلامة قاضى القضاة علاى الدين على بن محمد . . . العسقلانى . . . تغمده الله تعالى برحمته امين والحمد لله العلى وصلى الله على سيدنا محمد . . .

142 Bl. 25,5×17,7; 21×13 cm. 31, am Schluß 29 Zeilen. Kustoden. Grundtext rot. Am Rande Glossen und Verbesserungen. F. 142a einige unwesentliche Bemerkungen. F. 142b und auf der Innenseite des Rückdeckels weggewischte Schriftsätze. Schrift: zweite Hälfte des 8. oder 9. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, breit, deutlich, unvokalisiert. Die diakritischen Punkte fehlen häufig. Die letzten beiden Blätter stammen von einer kursiveren Hand. Papier: gelblich, dick, glatt. F. 1 zusammengeklebt. Steif broschiert.

107

(M a VI 109)

1. كتاب شرح الورقات فى علم أصول الفقه للشيخ . . . جلال الدين المحلّى

Kommentar des Muḥammad Ibn-Aḥmad Ibn-Muḥammad al-Anṣārī al-Maḥallī aš-Šāfiʿī (791/1389—864/1459) zu dem die Prinzipien der Rechtswissenschaft behandelnden *Kitāb al-Waraqāt fī uṣūl al-fiqh* des ʿAbd-al-Malik Ibn-ʿAbdallāh Ibn-Jūsuf al-Ǵuwainī Imām al-Ḥaramain (419/1028—478/1085). Brockelmann II 114, I 389, wo beizufügen ist: Paris 1396_8, Kairo II 254, 259.

Anfang f. 1b:

قال الشيخ . . . جلال الدين المحلّى . . . هذه ورقات قليلة تشتمل على معرفة فصول من اصول الفقه ينتفع بها المبتدى وغيره وذلك اى لفظ اصول الفقه . . .

Ende f. 20b:

ودليل ذلك من قال ليس كل مجتهد فى الفروع مصيبا قوله صلعم . . . وجه الدليل ان النبى . . . خطا المجتهد تارة وصوبه اخرى والحديث رواه الشيخان ولفظ البخارى اذا اجتهد الحاكم فحكم فاصاب فله اجران واذا حكم فاخطا فله اجر تم الكتاب بحمد الله وعونه

20 Bl. 16,5×11,5; 10,5×7 cm. 13 Zeilen. Kustoden. Grundtext rot. Am Rand Verbesserungen und Glossen. F. 1a der Vermerk: ملكه بطريق الابتياع الحاج بيت الله المتوكل على الله عبد ال . . . المجاور بالصخرة الشريفة . . ., ein weiterer Besitzvermerk von مصطفى بن محمد بن حسن. السبتارى (?) und ferner aus dem Jahre 1187/1773 von مصطفى الكردى بن الحاج الحنفى الرملى محمد الكردى الشافعى. Schrift: mittelgroß, dick, deutlich, unvokalisiert. Die Handschrift wurde von محمد بن صلاح الدين بن داود الشافعى· المقدسى im Jahre 965/1557 vollendet. Papier: gelblich, dick, rauh, unsauber. Steif broschiert in einem Band mit:

2. Ein anderes Exemplar desselben Werkes. Die Blätter sind vollständig durcheinander gewürfelt. Die richtige Reihenfolge ist: 21, 28, 29, 24—27, 22, 23, 30, 31. Dabei fehlt hinter f. 21 ein Blatt.

Anfang und Ende abgesehen von unwesentlichen Abweichungen wie oben.

11 Bl. (f. 21—31). 15,1×10,7; 11,5×6,5 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Grundtext rot. F. 21a Aufschrift für ein Amulett gegen Schlaflosigkeit und Weinen von Kindern aus dem *Ḥajāt al-ḥajawān* des Damīrī und einige Gebete. F. 31b: خطبة النكاح. Schrift: 10. oder 11. Jahrhundert d. H.; klein, dick, gedrängt, deutlich, unvokalisiert. Papier: gelb, dick, ziemlich rauh; der Rand verdunkelt und unsauber.

108

(M a VI 110)

كتاب شرح الورقات للشيخ . . . تاج الدين بن عبد الرحيم (sic) المشهور بابن الفركاح الفزارى Kommentar des ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-Ibrāhīm al-Fazārī al-Badrī al-Miṣrī al-Firkāḥ (624/1227—690/1291) zu dem gleichen Werk wie der Kommentar in der vorigen Handschrift. Brockelmann I 389, 397, vgl. auch oben Nr 107, 1 u. 2. Neben dem Titel steht f. 1a, wie es scheint, von der Hand des Maqdisī, der Hs. Nr 107, 1 geschrieben hat: وشرح الورقات للمحلى. Da diese Angabe jedoch unrichtig ist und der Kommentar des Maḥallī in der Handschrift nicht enthalten ist, wäre es denkbar, daß Nr 108 früher einmal mit Nr 107, 1 zusammengebunden gewesen ist.

Anfang f. 1b:

الحمد لله كما يليق بكمال وجهه وعز جلاله . . . اما بعد حمد الله . . . فانى توجهت(؟) الى احارات كريمة امرها حكم وطاعتها علم بتعليق على كتاب الورقات . . . الورقات جمع ورقة وهو جمع قلة لانه جمع سلامة . . .

Ende f. 50b:

اذا اجتهد الحاكم فحكم فاصاب فله اجران وان حكم فاخطا فله اجران تم شرح كتاب الورقات . . .

50 Bl. 17,5×13,5; schwankend zwischen 9,5×8 und 16×11,5 cm. 15—36 Zeilen. Kustoden. Meist sind die Anfänge der Stellen des Grundtextes oder dieselben ganz, ferner Stichworte im Kommentar rot hervorgehoben; die Anlage ist nicht sehr übersichtlich. F. 1a ein دعا اسم الله الاعظم على الظالم und einige getilgte Besitzvermerke. Schrift: ganz ungleichmäßig, flüchtig, stellenweise undeutlich, unvokalisiert, oft ohne diakritische Punkte. Die Handschrift wurde im Jahre 885/1480 von محمد بن احمد الملقب بالعاقل beendet. Papier: gelblich, dick, ziemlich glatt; nicht ganz sauber. F. 1, das wie auch f. 4 und 10 gelb ist, ist beschädigt. Steif broschiert.

109

(M a VI 111)

1. خلاصة الوصول فى شرح زبدة الأصول Kommentar des Muhammad Ibn-Aḥmad *al-mulaqqab bi*-Bāqir al-Mūsawī al-Astarābādī zu dem die Prinzipien der Rechtswissenschaft behandelnden *Zubdat al-uṣūl* des Bahā'-ad-Dīn Muḥammad Ibn-Ḥusain Ibn-ʿAbd-aṣ-Ṣamad al-Ḥāriṯī al-ʿĀmilī (953/1547—1031/1622). Brockelmann II 414, Ahlwardt IV 38, Browne, Persian Literature IV 253, 407, 426—28. Brockelmann (II 321) schreibt das Grundwerk irrtümlich dem Ḥasan Ibn-Zain-ad-Dīn al-ʿĀmulī (954/1547 bis 1011/1602) zu; vgl. dagegen Muḥibbī III 441. — Der Kommentar scheint Unikum zu sein.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى شرع لعباده الاس[لام] .... اما بعد فيقول العبد الفقير الى الله الهادى محمد بن احمد الملقب بباقر الموسوى الاسترابادى (sic) ان الواجب على العباد بعد معرفة الاصول الدينية الاعتقادية ان يتوجهوا الى معرفة الفروع العملية...

Ende f. 280b:

فان فيه التقوى كيف وقد قال الله تعالى وتزودا (sic) فان خير الزاد التقوى والحمد لله على نعمايه والصلوة على محمد سيد انبيايه وعلى اشرف اوليايه

2. زبدة الأصول des Bahā'-ad-Dīn al-ʿĀmilī (ohne Kommentar); vgl. oben Nr 1. Der Titel ist nur f. 1a und 317b angegeben, der Verfasser f. 1a und im Vorwort.

Anfang f. 281b:

ابهى اصل يبتنى عليه الخطاب واولى قول فصل ينتهى اليه اولوا الالباب حمد من تنزه عن وصمة التحديد والقياس ... وبعد فيقول ... محمد المشتهر ببهاء الدين العاملى ... هذا يا اخوان الدين ما توفرت عليه دواعيكم وتكثرت اليه مساعيكم من متن متين محرر الفصول ...

Ende f. 317b:

وتركيب المرجحات مثنى وثلاث ورباع فصاعدا فاتبع (sic) منها الاقوى والزم ما هو اقرب الى التقوى والحمد لله على نعمائه والصلواة على سيد انبيائه واشرف اوليائه واكرم احبائه تمام شد . . .

3. سؤال وجواب وقع فيما بين الفاضل الكامل، ميرزا خان اللاهجانى وقدوة المحققين . . . شيخ بها الملة والدين . . . 25 Fragen, vornehmlich religiösen Inhalts, die Mīrzā Ḫān al-Lāhiǵānī an Bahā'-ad-Dīn al-ʿĀmilī (s. o Nr 1) richtet, nebst dessen Antworten. Die erste Frage knüpft an Koran 2, 28 an und lautet: . . . واذا كانت ارادة الله تعالى ان يجعله [يعنى آدم] خليفة فى الارض فما الفايدة فى الامر بالسكون ونهى القرب عن الشجرة وكونهما لقربها من الظالمين . . . Der šīʿitische Geist, der aus dem Gespräch weht, hat Anlaß gegeben zu der Vorbemerkung eines Lesers (f. 318a): وجدت فى هذه الاسئلة والاجوبة مغايرة وكانها اسئلة شيعة قبحهم الله من قوم خاسرين فينبغى عدم النظر فيها لانه كلام فى غاية القبح فاياك يا اخى النظم فيها كما اسلفنا

Anfang f. 318b:

قال قال الله تعالى واذ قال ربك للملايكة انى جاعل فى الارض خليفة صدق الله العظيم لما شاور سبحانه وتعالى مع الملايكة قبل خلقه آدم ان يجعله خليفة فى الارض

Ende f. 328b:

وقد صرح صاحب البردة بذلك فى قوله محمد صلى الله عليه وآله سيد الكونين والثقلين والفريقين من عرب ومن عجم ومعلوم لديك ان المراد بالعجم ما عدا العرب تمت

4. Eine anonyme und titellose Schrift über die Lesung des Korans. Die häufigen Zitate aus dem *Ḥirz al-amānī wa-waǵh at-tahānī* des Qāsim Ibn-Firroh aš-Šāṭibī (538/1143—590/1194) (Brockelmann I 409) bilden einen Terminus post quem für die Abfassung des Werkes. Es zerfällt in 12 Bābs und einen Anhang:

1. (f. 329b) فى احكام التنوين والنون الساكنة
2. (f. 331a) فى المد والقصر
3. (f. 332a) فى ترقيق الرات وتفخيمها
4. (f. 334b) فى ترقيق لام الجلالة
5. (f. 335a) فى ادغام الكبير وهو ادغام المتماثلين
6. (f. 336b) فى ادغام الحرفين المتقاربين
7. (f. 33[illegible]) فى حروف متفرقة
8. (f. 339a) فى لام هل وبل وقل
9. (f. 339b) فى احكام ميم الجمع
10. (f. 340a) فى ها الكناية عن الواحد المذكر
11. (f. 341a) فى الوقف على اواخر الكلم
12. (f. 343a) فى معرفة مخارج الحروف

تتمّة (f. 343b) فى الاستعاذة والبسملة

Anfang f. 329b:

الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد وآله الطاهرين وبعد فهذه نبذة بما يجب على قارى القران فهمها ونحتم عليه علمها وهى فى ابواب

Ende f. 344b:

ولا يجوز ان يصل البسملة بالسورة المنقضية ثم يسكت عليها فى مذهب الجميع والله اعلم وهذا اخر ما اتينناه فى هذه النبذة والحمد لله . . .

345 Bl. 19,5×14; 12×7,7 cm. 15—20 Zeilen. Kustoden. In Nr 1 der Grundtext überstrichen. Überschriften rot. F. 1a verderbtes Inhaltsverzeichnis. F. 281a nur Besitzvermerk von سعد الدين اللطفى البكرى. F. 329a und 345 frei. Schrift: mittelgroß, stellenweise groß, ungelenk, ungleichmäßig, ziemlich deutlich, unvokalisiert. Am Ende von Nr 1 (f. 280b) bemerkt ناصر بن محمد بن على البحرانى, er habe die Abschrift من السواد الى البياض im Rabīʿ I des Jahres 1079/1668 (verbessert aus 1078/1667) beendet, was vielleicht besagen soll, daß er diese Reinschrift aus dem Unreinen des Verfassers hergestellt hat. Am Ende von Nr 4 gibt er als Schlußtermin der Abschrift dieses Teiles den 16. Rabīʿ II 1078/1667 (sic) an. An der Seite steht noch sein Besitzvermerk und ein Stempel. Papier: ziemlich weiß, dünn, glatt, mit Wasserzeichen; im Anfang unsauber; einige Blätter beschädigt und angefressen. Rohe, braune Lederdecke.

110.

(M a VI 112)

1. (?) كتاب طب صبير Apologetisches Glaubensbekenntnis von Maimūn Ibn-Muḥammad an-Nasafī al-Ḥanafī († 508/1115). Brockelmann I 426, wo beizufügen ist: Berlin 1942, 1943; Ahlwardt II 400.

Anfang f. 1b:

الحمد لله ذى الجلال والاكرام والصلوة والسلام على رسوله محمد . . . قال الشيخ . . . ابو المعين النسفى . . . اعلموا انى اعتقد معرفة الله والتوحيد اقول بان الله واحد فرد قديم ازلىّ وانه صمد لا شريك له ولا مثل له . . .

Ende f. 42a:

. . . وقوله تعالى فى قصة ذو(sic) القرنين حتى اذا بلغ مغرب الشمس وجدها تغرب فى عين حمئة وهو لم يبلغ الى السماء الرابعة والله تعالى الهادى

42 Bl. 20,3×14,5; 14,5×7,5 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Abschnitte rot hervorgehoben. F. 1a Gekritzel, Besitzvermerk von محمد . . . سعد الدين اللطفى الخلوتى الحسينى aus dem Jahre 1261/1845 (vgl. Hs. 86, f. 2a und 88b) und ein Fihrist, der zeigt, daß die vorliegende Schrift nur der erste Teil eines Sammelbandes ist, dessen weitere Teile in diesem Bande nicht mehr vorhanden sind. F. 42b einige Worte über Koranlesung und Gebet, am Rand

ein Stoßgebet. Schrift: mittelgroß, dick, rundlich, gedrängt, deutlich, unvokalisiert. Die Handschrift wurde von على بن ولى im Jahre 1095/1683 vollendet. Papier: gelblich, mittelstark, ziemlich rauh, mit Wasserzeichen, schmutzig (namentlich im Anfang), einige Blätter gelb, die ersten Blätter leicht defekt.

2. رسالة فى علم المنطق للشيخ قاسم الخانى Kurze Abhandlung über Logik von Qāsim Ibn-Ṣalāḥ-ad-Dīn al-Ḫānī al-Ḥalabī aṣ-Ṣūfī al-Qādirī (1028/1619 bis 1109/1697). Brockelmann II 344; über den Inhalt der vier Kapitel s. Ahlwardt IV 483.

Anfang f. 43b:

الحمد لله رب العالمين . . . قال الشيخ الاستاذ فريد عصره . . . قاسم الخانى متعنا الله ببقايه ونفعنا بعلومه اما بعد فهذه رسالة فى علم المنطق مشتملة على اكثر مقاصده وهى مرتبة على اربعة ابواب . . . الباب لاول . . . ـ هو الذى اذا يصون العقل وجده مشتركا بين كثيرين كالانسان . . .

Ende f. 49b:

هذا فرس وكل فرس صها (sic) فهذا صهال والعمدة والمطلوب من هذه القياسات الخمسة هو القياس البرهانى فقط والله سبحانه وتعالى اعلم وصلى الله . . .

7 Bl. (= f. 43—49). 20,7×15; 16×9 cm. 23 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Stichwörter rot, auch rote Überstreichungen. F. 43a Besitzvermerk von ابن المرحوم الشيخ محمد الحلبى طه vom Jahre 1240/1824. Schrift: 12. oder Anfang des 13. Jahrhunderts d. H.; mittelgroß, dünn, deutlich, unvokalisiert. Papier: ziemlich weiß, mittelstark, rauh, mit Wasserzeichen, ·sserfleckig. Steif broschiert.

III

(M a VI 11:)

Geringwertige Kollektaneen, vielle... aus der Mitte des 8. Jahrhunderts d. H.

Im einzelnen enthält der Band:

F. 1b: Aufzählung von zehn Autoritäten der kanonischen Ḥadīṯ-Sammlungen.

F. 2a—3b: Chronikartige Notizen aus den Jahren 720—728 d. H., hauptsächlich über Ibn-Taimīja (Brockelmann II 100ff.).

F. 4a: Vier Verse von ابو عبد الله محمد بن الذهبى (Brockelmann II 46ff.).

F. 6b—12b: Biographisches über Muslim und einige Ḥadīṯe aus dessen *Ṣaḥīḥ* und anderen Quellen.

F. 12b: Drei Verse des Abū'l-ʿAtāhija (Brockelmann I 77f.).

F. 13a—24b: Sammlung von verschiedenen Ḥadīṯen [illegible]ter Voranstellung des jeweiligen Gewährsmannes.

F. 25a—32a: Acht Ḫuṭba's.

Anfang f. 1b:

الحمد لله. روى الائمة الستة رضى الله عنهم فى الكتب الستة عن مشايخ عشرة ذكرتهم فى بيتين هما . . .

Ende f. 32a:

وقد امرنا الله بهما امرا عظيما فقال عز من قايل ان الله وملكته (sic) يصلون على النبى الاية [Koran 33, 56]

32 Bl. 18,8×14,2; ca. 16×12 cm. 17—21 Zeilen. Häufig auch der Rand beschrieben. F. 4b—6a unbeschrieben. Nach f. 13, 15 und 20 je ein kleines Einschubblatt. Schrift: groß, dick, stark kursiv, undeutlich, unvokalisiert. Diakritische Punkte selten. Papier: gelblich, dick, rauh; stark wasserfleckig, beschmutzt und am Rand zerfasert. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

112

(M a VI 114)

1. كتاب القواعد الدينيّة فى شرح العقايد العضديّة Abschnitt aus einem Kommentar zu dem *Al-ʿAqāʾid al-ʿAḍudīja* betitelten Werk des ʿAḍud-ad-Dīn ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-Aḥmad al-Īǵī († 756/1355) über die Glaubenssätze des Islam. Brockelmann II 208f. Inhalt: فصل فى تعداد الفرق الاسلامية قال صلعم ستفترق امتى على ثلاثا وسبعين فرقة. Der Name des Verfassers ist nicht genannt. Vgl. ḤḪ IV 219 und Ahlwardt II 418: القواعد الشمسية فى شرح العقائد العضديّة des Iftiḫār-ad-Dīn Muḥammad ad-Dāmaǵānī. Wie der Vergleich mit den Berliner Handschriften 1998 und 1999 und dem Druck St. Petersburg 1313 von Ḍawwānī's Kommentar zeigt, ist der Abschnitt weder aus dem anonymen Kommentar von Berlin 1998[1], noch aus dem des Dawwānī.

Anfang f. 1b:

الحمد لله والصلاة والسلام على سيد الانام محمد . . . قال الفصل الثانى فى تعداد الفرق الباقية من الثلاثة والسبعين ليتميّز بعض عن بعض ويتحرز طالب الحق عن تلك العقايد كما يقال . . .

Ende f. 9b:

. . . وهو باق فى الكل الا المرتدّين هذه هى الفرق الثلاثة والسبعون الناجية المعتزلة ٢ الشيعة ٣ الخوارج ٤ المرجية ٥ النجارية ٦ الجبرية ٨ (sic) المشبهة ٧ (sic) تم القواعد فى شرح العقايد . . .

[1] Hs. Berlin 1999 ist am Anfang unvollständig.

2. Die dem ʿAlī Ibn-Abī-Ṭālib zugeschriebenen Sprüche, in alphabetischer Anordnung, ohne Nennung des Sammlers und des Titels. Brockelmann I 43f. Die Sammlung liegt hier im wesentlichen in der Gestalt vor, wie sie van Waenen (Sententiae Ali ebn Abi Talebi, Oxonii 1806) p. 2—43 und Fleischer (Ali's hundert Sprüche, Leipzig 1837) p. 64—87 nach ihren Handschriften unter dem Titel نثر اللالى veröffentlicht haben. Weitere Handschriften mit diesem Titel s. Pertsch II 432, Catalogus Leiden I 212f.; vgl. auch Ahlwardt VII 589f. Die vorliegende Handschrift enthält im Text und vor allem am Rand zu einigen Sprichwörtern persische Übersetzungen.

Anfang f. 10b:

من كلام امير المومنين اسد الله الغالب على بن ابى طالب كرم الله (sic) ورضى عنه قال رضى الله عنه الالف ايمان المرء يعرف بايمانه ايمان مرد باز شناسند بعهد وبيمان وقال اخوك من واساك فى الشدة

Ende f. 15b:

قال يسعد الرجل بمصاحبة السعيد نيكبخت شود مرد بهمراهى كردن به نيكبخت تم بحمد الله . . .

15 Bl. 17,7×12,7; 13×8 cm. 15—20 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Stichworte rot. In Nr 1 einige Verbesserungen am Rand. F. 10a unbeschrieben. Schrift: mittelgroß, dick, unschön, ziemlich deutlich, nicht ganz unvokalisiert. Die Abschrift von Nr 1 wurde im Jahre 961/1554 vollendet. Nr 2 stammt von der gleichen Hand. Papier: gelblich, mittelstark, ziemlich rauh, mit Wasserzeichen; Schrift durchscheinend und z. T. abgeklatscht. Halblederband mit Klappe.

113

(M a VI 115)

كتاب شرح غاية الاختصار للشيخ محمد بن قاسم الشافعى Kommentar des Muḥammad Ibn-al-Qāsim al-Ġazzī aš-Šāfiʿī († 918/1512) zu dem *Kitāb at-Taqrīb fī'l-fiqh* oder *Muḫtaṣar fī'l-fiqh ʿalā madhab al-imām aš-Šāfiʿī* oder *Ġājat al-iḫtiṣār* benannten šāfiʿitischen Rechtskompendium des Abū-Šuǵāʿ Aḥmad Ibn-al-Ḥasan Ibn-Aḥmad al-Iṣfahānī (* 434/1042); Brockelmann I 392, II 320. In der Einleitung führt das Werk auch hier den sonst üblichen Doppeltitel فتح القريب المجيب فى شرح الفاظ التقريب und القول المختار فى شرح غاية الاختصار. Weitere Handschriften: Berlin 4485, 4486, Leiden 1790, 2659, Bat. Akad. 291, London Brit. Mus. 253. Vgl. auch Gotha 945.

Anfang f. 1b:

قال الشيخ الامام العالم العلامة شمس الدين ابو عبد الله محمد بن قاسم الشافعى . . . الحمد لله تبركا بفاتحة الكتاب لانها ابتداء كل امر ذى بال . . . وبعد فهذا كتاب فى غاية الاختصار والتهذيب وضعته على الكتاب المسمى بالتقريب . . .

Ende f. 141a:

وصارت ام ولد له بالوطى بالشبهة فى احد القولين والقول الثانى لا تصير ام ولد له وهو الراجح فى المذهب والله اعلم بالصواب واليه المرجع والماب

141 Bl. 21,3×15,2; 16×9,5 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Der Grundtext rot oder rot überstrichen. Auf dem Rand zahlreiche ausführliche Glossen. F. 141b neben einigen belanglosen Bemerkungen noch eine ausführliche Glosse zum Text. Sie ist von der Hand des Hauptglossators der Handschrift, der am Schluß sagt, er, محمد بن عباد, habe diese نسخة im Jahre 1151/1738 vollendet, was nur auf die Glossen zu beziehen ist. Schrift: im Anfang groß, nachher mittelgroß, dick, breit, deutlich, im Anfang vollständig, nachher nur schwach vokalisiert. Die Handschrift wurde im Jahre 1118/1706 von قاسم بن مُسَلَّم القاضى العجلونى الشافعى vollendet. Papier: weiß, dick, rauh, unsauber, mit Wasserzeichen. Das erste Blatt ist eine spätere Ergänzung. Die Blätter stecken lose in einer schwarzen, ausgebesserten Einbanddecke mit Klappe und einem Pappfutteral.

114

(M a VI 116)

كتاب المقنع فى الفقه على مذهب الامام . . . ابى عبد الله احمد بن محمد بن حنبل الشيبانى Handbuch des ḥanbalitischen Rechts von ʿAbdallāh Ibn-Aḥmad Ibn-Muḥammad Ibn-Qudāma al-Maqdisī (541/1146—620/1223). Brockelmann I 398, ḤḪ VI 96. Der Name des Verfassers fehlt im Titel, ergibt sich aber aus dem Anfang. Einen Überblick über das in viele ungezählte Kitābs und Bābs zerfallende Werk s. Ahlwardt IV 86. Die Handschrift weist verschiedene Lücken auf: Nach f. 1 und 6 und 14 fehlen zusammen 26 Blätter, wovon der größere Teil auf die Lücke hinter f. 14 entfällt. Ferner fehlen 9 Blätter hinter f. 84. Der Vergleich mit dem in der Handschrift Berlin 4504 erhaltenen Auszug aus dem *Muqniʿ* zeigt, daß demnach folgende Partien des Werkes fehlen: nach f. 1: باب الانية, باب المياه; nach f. 6: باب الحيض, Anfang des كتاب الصلاة, باب الاذان والاقامة, die beiden Bābs über den ersten und zweiten شرط الصلاة und der Anfang des Bābs über den dritten; nach f. 14: ein Teil des باب صلوة الجماعة, ferner باب صلاة اهل الاعذار, باب صلاة الجمعة, باب صلاة العيدين, باب صلاة الكسوف, باب صلاة الاستسقا, كتاب الجنايز, كتاب الزكاة (mit allen seinen Bābs), كتاب الصيام (mit allen Bābs), Anfang des كتاب المناسك; nach f. 84: Ende des باب ذوى الارحام, ferner

باب ميراث, باب ميراث الغرقى, باب ميراث المفقود, باب ميراث الحمل والخنثى المشكل, باب ميراث القاتل, باب الاقرار بمشارك فى الميراث, باب ميراث المطلقة, اهل الملل Anfang des كتاب العتق und Anfang des باب الكتابة. — Die Handschrift scheint Unikum zu sein.

Anfang f. 1b:

قال الشيخ الامام العالم . . . موفق الدين ابوا (sic) محمد عبد الله بن احمد بن محمد بن قدامة المقدسى الحنبلى . . . , الحمد لله المحمود على كل حال الدايم الباقى بلا زوال . . . اما بعد فهذا كتاب فى الفقه على مذهب الامام . . . بن حنبل . . . اجتهدت فى جمعه وترتيبه وايجازه وتقريبه وسطا بين القصير وال[ط]ويل وجامعا لاكثر الاحكام عريّة عن الدليل والتعليل

Ende f. 176a:

وان قال له على درهم او دينار لزمه احدهما يرجع اليه فى تعيينه تم الكتاب بحمد الله وعونه . . .

176 Bl. 17,4×13,4; 13,5×9,5 cm. 17 Zeilen. Überschriften rot. F. 1a neben anderem Gekritzel eine فائدة aus dem كتاب النطق المفهوم des Ibn-al-Ǵauzī (Brockelmann I 503 Nr 22). Schrift: mittelgroß, ziemlich dick, sehr schön, deutlich, nachträglich reich vokalisiert. Die Handschrift wurde von احمد بن احمد بن منصور المقدسى الحنبلى المعروف بالقيصينى im Jahre 791/1389 vollendet. Papier: gelblich, dick, glatt, ziemlich schmutzig, im Anfang an den Rändern defekt. Lose Lagen und Blätter in brauner Ledermappe mit Klappe und primitiven Blindpressungen.

115

(M a VI 117)

كتاب السراج الوهّاج الموضح لكل طالب محتاج Kommentar des Abū-Bakr Ibn-ʿAlī Ibn-Muḥammad al-Ḥaddād al-ʿAbbādī al-Miṣrī al-Ḥanafī (720/1320—800/1397) zu dem *Muḫtaṣar* betitelten ḥanafitischen Rechtsbuch des Aḥmad Ibn-Muḥammad al-Qudūrī al-Baġdādī (362/972 bis 428/1036); Brockelmann I 174f., II 189, ḤḪ V 452. Die vorliegende Handschrift, der das erste Blatt fehlt, enthält lediglich den 7. und 8. Teil des Werkes, die hier aus folgenden Kitābs bestehen (vgl. Ahlwardt IV 56f.):

F. 2a	الايمان (im Anfang unvollständig)	F. 98b	القسمة
F. 33b	الدعاوى	F. 103a	الاكراه
F. 58b	الشهادات	F. 114b	السير
F. 73a	الرجوع عن الشهادات	F. 188a	الحظر والاباحة
F. 78a	ادب القاضى	F. 206b	الوصايا

Der Anfang des den 8. Teil einleitenden كتاب السير liegt doppelt vor. Hinter f. 16 und f. 107 fehlt ein Blatt. F. 122 gehört hinter f. 117; nach erfolgter Umstellung fehlt noch ein Blatt hinter f. 122. Der Titel des Werkes ist nur am Anfang und Ende des 8. Teils, der Verfasser überhaupt nicht genannt. — Die Angabe Brockelmanns (I 525, II 189) über ʿAbbādī's Kommentar zu Hāmilī's *Durr al-muhtadī wa-ḏuḫr al-muqtadī* ist insofern irrig, als dessen Titel nicht *As-Sirāǧ al-wahhāǧ*, sondern *Sirāǧ aẓ-ẓalām wa-badr at-tamām* lautet (s. Kairo III 63).

Anfang f. 2a:

البيع الذى يقارنه العتق ان يوكل رجلا ببيع عبده ويوكل اخر بعتقه فباع الوكيل واعتق الاخر وخرج كلاميهما معا فان البيع لا ينعقد

Ende f. 268b:

... وللزوج خمس عشرة حبة وثلث حبة ولابن الابن ثلث عشرة حبة وثلث حبة فذلك كله ثمانية واربع ... فافهم ذلك تم الكتاب بحمد العزيز الوهاب

268 Bl., einschließlich einem Vorsatzblatt zu Anfang. Arabische Foliierung mit einigen Fehlern. 26,5 × 17,5; ca. 20 × 12,5 cm. Die Seite im siebenten Teil zu 29, im achten zu 27 Zeilen. Kustoden. قوله und Stichworte rot. F. 268a Besitzvermerke von محمد الشامى und عبد الوهاب بن احمد بن الفرفور und Kaufvermerk des محمد سعدى الحسينى vom Jahre 1099/1687. Schrift: von zwei verschiedenen Händen. Die erste (f. 2—114), der zweiten Hälfte des 8. oder dem 9. Jahrhundert d. H. angehörig, ist mittelgroß, ebenmäßig, deutlich, unvokalisiert. Die Abschrift dieses Teiles ist laut Angabe (f. 114a) von dem Original des Verfassers genommen. Die zweite Hand (f. 115—268), die den 8. Teil des Werkes geschrieben hat, ist ziemlich groß, dick, flüchtig, unschön, ziemlich deutlich, aber oft ohne diakritische Punkte, unvokalisiert. Aus der defekten Nachschrift geht noch hervor, daß die Abschrift dieses Teiles innerhalb der Jahre 881/1476 und 889/1484 fertiggestellt worden ist. Papier: gelblich, dick, ziemlich rauh, unsauber, im letzten Drittel dunkelgelb, dünn und stark brüchig. Steif broschiert.

116

(M a VI 118)

عجالة المحتاج الى توجيه المنهاج Kommentar des ʿUmar Ibn-ʿAlī Ibn-Aḥmad Ibn-al-Mulaqqin al-Anṣārī al-Andalusī aš-Šāfiʿī (723/1323 bis 805/1402 oder 804/1401) zu dem *Minhāǧ aṭ-ṭālibīn* betitelten šāfiʿītischen Rechtsbuch des Jaḥjā Ibn-Šaraf Ibn-Mirā an-Nawawī (631/1233 bis 676/1278). Brockelmann I 394f., II 92f., wo dieser Kommentar des Ibn-

al-Mulaqqin fehlt, vgl. auch ḤḪ VI 205, Ahlwardt IV 103[1]. F. 1a wird das Werk fälschlich dem Ǧalāl-ad-Dīn [Muḥammad Ibn-Aḥmad] al-Maḥallī (791/1389—864/1459) zugeschrieben, der freilich auch einen Kommentar zu Nawawī's *Minhāǧ* verfaßt hat (Brockelmann I 395, II 114). Nach f. 1 und 2 sind Lücken, die sich zusammen auf 18 fehlende Blätter belaufen. Eine weitere Lücke ist hinter f. 234. Im كتاب الفرائض bricht die Handschrift ab. — Weitere Handschriften des Werkes: Berlin 4531—4535, London 255, Kairo III 244.

Anfang f. 1b:

رب يسر . . . اتنا من لدنك رحمة وهى لنا من امرنا رشدا احمده على ما انعم واشكره على ما الهم . . . اما بعد فلما يسر الله الفراغ من شرحى لمنهاج العلامة محيى الدين ابى زكريا النووى . . . وتيسر لى فيه بفضل الله وقوته من خلاصة كتب اصحابنا المتقدمين والمتاخرين . . .

Ende f. 238b:

مثاله كما فى المحرر زوج واخوان هى من اثنين

238 Bl. 22×16; 17×11,5 cm. Ca. 25 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Stichwörter rot. F. 1a der Besitzvermerk eines عبد الحميد خطيب und allerlei Schmierereien. Schrift: etwa 11. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, häßlich, ungleichmäßig, ziemlich deutlich, unvokalisiert. Die nachträglich am Schluß zugefügte Bemerkung, daß die Handschrift im Jahre 1032/1622 vollendet worden sei, ist wohl eine Fälschung, die der Handschrift den Anschein der Vollständigkeit geben soll, und ist vielleicht von derselben Hand, die die Lücken nach f. 1 und 2 durch Kustodenfälschung zu verdecken versucht hat. Papier: weiß, dick, rauh, mit Wasserzeichen, wasserfleckig, wurmstichig und im Anfang schmutzig. Steif broschiert.

117

(M a VI 119)

كتاب الدريعة (الذريعة sic statt) فى الاعداد الواردة فى الشريعة تصنيف . . . شهاب (sic) الملة والدنيا والدين ابو الفضل (sic) محمد بن احمد بن عماد الافقهسى (sic) الشافعى Über die Zahlen im Recht von Šams-ad-Dīn Abū-ʿAbdallāh Muḥammad Ibn-Aḥmad Ibn-ʿImād al-Aqfahsī aš-Šāfiʿī (780/1378 bis 867/1462). Brockelmann II 96, ḤḪ III 333. Eine ausführliche Inhaltsangabe s. Ahlwardt IV 355f. Die Tübinger Handschrift stellt nur den ersten Band eines Exemplars des Werkes dar und enthält nur die Behandlung der Bruchzahlen und der Zahlen 1—4 (1: f. 26b, 2: f. 54b, 3: f. 99b, 4: f. 158b). Im Vorwort lautet der Titel etwas abweichend: كتاب

[1] Kairo III 244 gibt abweichend von Ahlwardt als Datum der Fertigstellung des Werkes den 16. Ǧum. II 763/1362 an.

كتاب الارشاد الى ما وقع فى oder العربعة (sic) الى معرفة الاعداد الواردة فى الشريعة الفقه وغيره من الاعداد

Anfang f. 1 b:

رب يسر واعن وكاتبه يسال الله حسن الخاتمة الحمد لله فاتح ابواب القلوب ومانح جواهر العقول المتفكرة المتاملة . . . وبعد فان بعض الاخوان سالنى عن الحكمة فى الثلاثة ايام التى تقع فى ابواب الفقه كمسح الخف للمسافر . . .

Ende f. 200 b:

واذا عرفت الكتابة الفاسدة والباطلة والصحيحة وقر على بقية الابواب ففى الحج الفاسد يجب القضا بخلاف الباطل وفى الخلع الفاسد يجب مهر المثل بخلاف الباطل وفى العارية الفاسدة يجب الضمان بخلاف الباطلة وكاتبه يسال الله تعالى . . .

202 Bl. 26,6×18,6; 20×13,5 (21,5×14,5) cm. 21 oder 23 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Anfänge rot. F. 1 a ein kleines Gebet und ein Lesevermerk von الحاج طالب vom Jahre 1232/1816. F. 201 a und b eine Moseslegende. F. 202 a Verkaufsnotiz und religiöse Bemerkung. Schrift: groß, unschön, deutlich, unvokalisiert, von zwei verschiedenen Händen. Die Handschrift wurde von ابو بكر بن ابراهيم الحمامى im Jahre 1090/1679 vollendet. Papier: weiß bzw. gelblich, dick, glatt, mit Wasserzeichen. Brauner Lederband mit Klappe.

118

(M a VI 120)

كتاب التقريب فى فضل الحديث الشريف للامام العلامة الولى النووى

Einleitung in die Traditionswissenschaft von Jaḥjā Ibn-Šaraf Ibn-Mirā an-Nawawī (631/1233—676/1278); Brockelmann I 359, 394 ff., wo als weitere Handschrift hinzuzufügen ist: Escor. 1406, 3. Das Werk, das bei ḤḤ (II 388) den Titel التقريب والتيسير لمعرفة سنن البشير النذير فى اصول الحديث führt, ist ein Auszug aus Nawawī's *Iršād al-ḥadīṯ*, der seinerseits wieder ein Auszug aus dem Kitāb *Aqṣā'l-amal wa'š-šauq fī 'ulūm ḥadīṯ ar-rasūl* des 'Uṯmān Ibn-'Abd-ar-Raḥmān Ibn-'Uṯmān Ibn-aṣ-Ṣalāḥ aš-Šahrazūrī (577/1181—643/1243) ist. Im Anfang fehlt etwa ein Viertel des Werkes. Das Vorhandene beginnt im 24. نوع. Titel und Verfasser sind in der obigen Form am Schluß angegeben. Eine Übersicht über den Inhalt s. Ahlwardt II 8.

Anfang f. 1 a:

عطف على موجود كاجزت لفلان ومن يولد له او لك ولعقبتك . . .

Ende f. 40 b:

كلهم دمشقيون منى الى رسول الله صلعم وانا دمشقى حماها الله تعالى وصانها وساير بلاد الاسلام واهله امين والحمد لله الذى بنعمته تتم الصالحات وصلى الله . . .

42 Bl., die beiden letzten unbeschrieben. 16,9×11,3; 12×7 cm. 17—20 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Anfänge rot. F. 40b eine Sentenz. Schrift: etwa 11. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, flüchtig, ziemlich undeutlich, unvokalisiert. Papier: weiß, mittelstark, ziemlich rauh. Steif broschiert.

119

(M a VI 121).

الجزء الخامس من الروضة تصنيف . . . محيى الدين ابى زكريا بن شرف بن مرى النواوى Fünfter Band eines Exemplars des كتاب روضة الطالبين وعمدة المفتين des Jahjā Ibn Šaraf Ibn-Mirā an-Nawawī (631/1233—676/1278); Brockelmann I 394ff., 396 Nr 7, 424 Nr 50c, wo beizufügen ist: Bodl. I 218, II 345, Kairo III 230—231. Nawawī's *Rauḍa* ist ein Auszug aus dem فتح العزيز على كتاب الوجيز o. ä. betitelten Kommentar des ʿAbd-al-Karīm Ibn-Muḥammad Ibn-ʿAbd-al-Karīm ar-Rāfiʿī al-Qazwīnī († 623/1226) zu dem *Kitāb al-Waǵīz*, dem kleinen Rechtshandbuch, des Muḥammad Ibn-Muḥammad al-Ġazālī (450/1058—505/1112); Brockelmann I 393, 419ff., 424 Nr 50. Die Handschrift, in der nach f. 140 ein Blatt fehlt, deckt sich zunächst inhaltlich mit Handschrift Berlin 4474 (s. Ahlwardt IV 70), enthält aber darüber (الوصايا f. 2b, الوديعة f. 72b, قسم الفىء والغنيمة f. 82a, النكاح f. 91a) hinaus noch Folgendes:

F. 151a كتاب النكاح,	Bāb 9:	فيما تملك الروح من الاستمتاع
F. 152a	„ 10:	فى وطى الاب جارية ابنه ونكاحه اياها ووجوب اعفافه
F. 154b	„ 11:	فى احكام نكاح العبد والامة
F. 161a	„ 12:	فى اختلاف الزوجين فى النكاح
F. 164a كتاب الصداق,	„ 1:	فى احكام الصداق الصحيح
F. 168b	„ 2:	فى الصداق الفاسد
F. 173b	„ 3:	فى التفويض وحكم المفوضة
F. 176a	„ 4:	فى تشطير الصداق
F. 186a	„ 5:	فى المتعة
F. 186b	„ 6:	فى النزاع فى الصداق
F. 189b	„ [7]:	الوليمة
F. 192b (199a)	„ [8]:	عشرة النسا والقسم والشقاق
F. 201a كتاب الخلع		
F. 201b	„ 1:	فى حقيقة الخلع
F. 204a	„ 2:	فى اركان الخلع
F. 210a	„ 3:	فى بيان الالفاظ الملزمة ومقتضاها
F. 214a	„ 4:	فى سوال المراة الطلاق بمال واختلاع الاجنبى
F. 219a	„ 5:	فى الاختلاف

Anfang f. 2b:

رب اعن يا كريم كتاب الوصايا يقال اوصيت لفلان؛ بكذا ووصيت واوصيت اليه اذا جعلته وصيا . . . قلت المراد اذا لم يعلم من يثبت بقوله والله اعلم ويستحب ان يوصى من له مال وتعجيل الصدقة فى الصحة . . .

Ende f. 222a:

واذا لم يلزم المال فلا معنى للقبول واصحهما يقع وان لم يلتزم المال كمخالعة المحجور عليها وبالله التوفيق تم الكتاب . . . يتلوه ان شا الله كتاب الطلاق

222 Bl., einschließlich ein leeres Vorsatzblatt am Anfang. 25,5×17; 19,5×11,5 cm. 24 Zeilen. Kustoden. Auf dem Rand Kollationsergebnisse. F. 2a Inhaltsübersicht und ein verschmierter Besitzervermerk. F. 222b unbeschrieben. Schrift: groß, dick, steif, deutlich, vokalisiert, häufig ohne diakritische Zeichen. Die Handschrift wurde im Jahre 745/1344 vollendet. Papier: gelblich, dick, ziemlich rauh, schmutzig, z. T. wasserfleckig und wurmstichig, im Anfang und am Ende die Ränder beschädigt. Lose Lagen in brauner Ledermappe mit Klappe.

120

(M a VI 122)

الجزؤ الاول من كتاب المهمّات تاليف . . . جمال الدين عبد الرحيم ابن الحسن القرشى الاسنوى الشافعى Erster Band des Kommentars des ʿAbd-ar-Raḥīm Ibn-al-Ḥasan Ibn-ʿAlī al-Isnawī al-Qurašī al-Umawī aš-Šāfiʿī (704/1305—772/1370) zu dem كتاب روضة الطالبين des Nawawī und dem فتح العزيز على كتاب الوجيز des Rāfiʿī (vgl. Nr 119); Brockelmann I 424 Nr 50c a, II 90f., wo beizufügen ist: Kairo III 281f. Vgl. auch Ahlwardt IV 71. Im Werk selbst (f. 7a) lautet der Titel المهمّات فى شرح الرافعى والروضة. Von dem, wie es scheint, sehr umfangreichen Kommentar liegt hier nur der Anfang des ersten Bandes, ein Stück des allgemeinen Teils enthaltend, vor u. z. die sehr umfangreiche Einleitung (f. 1b—7a) mit ihren 20 انواع, ferner

F. 7a: Faṣl 1 — ينبغى ان يعلم ان الامامين المذكورين قد وقع منهما عد احتمالات الامام وجوها . . .

F. 7b: Faṣl 2 — ينبغى ان تعلم انى لا التزم استيعاب جميع ما وقع فى الكتابين المذكورين من هذه الانواع كلها . . .

F. 7b: Faṣl 3 — فى ذكر الكتب الفقهية او المتضمنة لذلك التى يسر الله تعالى بفضله الى حين كتابة هذا الفصل ووقوفى عليها

F. 14a: Faṣl [4] — ينبغى للواقف على ما ذكرته فى كتابى هذا من النكث (sic) العجيبة والامور الغريبة الواقعة فى الكتابين . . .

F. 14b: Faṣl [5] ... وهو ذكر ما اشتمل عليه الكتابان من المنسوبين الى الامام الشافعى عددا سردا مرتبا على ترتيب وفاتهم عند العلم بها ... ثم ذكر تراجمهم على حروف المعجم

In der Biographie des ابو الفتوح ابن ابى عقامة bricht die Handschrift ab.

Anfang f. 1b:

ربّ يسّر وتمّم بالخير يا كريم الحمد لله الذى افصح لنا من الرواموز عما خفى خبره على المخبر ... وبعد فان الامام الرافعى ... لما برع فى علم المذهب الى حد لم يدركه فيه من جاء بعده ولا كثير ممن كان قبله انتدب لتهذيبه وتحبيره

Ende f. 48b:

القاضى ابو الفتوح ويعرف بابن ابى عقامة ايضا هو عبد الله بن محمد بن على بن ابى عقامة بفتح العين المهملة وبالقاف التغلبى الر ... البغدادى ثم

48 Bl. 26,3×17,7; 19,5×13 cm. 25 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Anfänge rot. Bei den Biographien der Name am Anfang der Abschnitte auf dem Rand rot exponiert. F. 1a Besitzernotizen und ein Lesevermerk verderbt. Schrift: Ende des 8. oder 9. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, schön, deutlich, unvokalisiert. Papier: gelblich, dick, glatt. F. 1 und 48 leicht beschädigt. Lose Lagen in moderner Mappe.

121

(M a VI 123)

Einzelband eines umfangreichen šāfiʿītischen Rechtswerkes. F. 1a ist als Titel von späterer Hand (?) eingetragen: الكتاب الثالث من شرح المنهاج للعلامة (sic). Damit kann nur ein Kommentar zu dem *Minhāǵ aṭ-ṭālibīn* des Jaḥjā Ibn-Šaraf Ibn-Mirā an-Nawawī (631/1233—676/1278) gemeint sein. Diese Titelangabe ist jedoch unzweifelhaft falsch. Die Handschrift enthält vielmehr (s. f. 40a Z. 7, f. 86b Z. 11, f. 239b Z. 19 u. ö.) einen Teil eines Kommentars zu dem *Muḫtaṣar min ʿilm al-imām an-nafīs Muḥammad Ibn-Idrīs* des Ismāʿīl Ibn-Jaḥjā Ibn-Ismāʿīl al-Muzanī (175/794—264/877). Brockelmann I 180, ḤḪ V 459ff. Im einzelnen enthält der Band:

F. 1b كتاب الجنايات

F. 1b باب تحريم القتل ومن يجب عليه القصاص ومن لا يجب

F. 21a باب صفة قتل العمد وجراح العمد الذين فيهما القصاص

F. 57b باب الخيار فى القصاص

F. 175a باب القصاص بالسيف وغيره

F. 191b باب القصاص بغير سيف

F. 196a باب القصاص فى الشجاج والجراح والاسنان ومن به نقص او شلل

F. 226b باب عفو المجنى عليه ثم يموت

F. 232a كتاب الديات

F. 232a باب اسنان الابل المغلظة والعمد وكيف شبه العمد والخطا

F. 238a باب اسنان ابل الخطا وتقويمها وديات النفوس والجراح
F. 113a باب اصطدام الفارسين والسفينتين
F. 122b باب من العاقلة التى تغرم
F. 133b باب عقل الموالى
F. 134a باب اين تكون العاقلة
F. 136b باب عقل الحلفا
F. 137b باب عقل من لا يعرف نسبه وعقل اهل الذمة
F. 139b باب وضع الحجر حيث لا يجوز وضعه وحفر البير وميل الحايط
F. 147b باب دية الجنين
F. 161a باب جنين الامة
F. 165a كتاب القسامة

Anfang f. 1b:

كتاب الجنايات باب تحريم القتل ... قال الشافعى ... قال الله جل ثناوه ومن يقتل مومنا متعمدا فجزاوه جهنم خالدا فيها الاية والفصل بعدها فصل الاصل فى ابتدا القتل وتحريمه ما انزل الله تعالى على رسوله من قصة ابنى ادم ... هابيل وقابيل ...

Ende f. 246b:

... ويقدر على اقامة البينة عليه فلم يحكم له بالقسامة لاستغنايه فى الغالب عنها والله اعلم يتلوه فى المجلد الثانى من الجنايات مسئلة قال الشافعى ولو لم يقسم الولى ... والحمد لله ...

246 Bl. 25,3×17,8; ca. 19×12 cm. 16—20 Zeilen. Die Handschrift ist falsch gebunden; die richtige Reihenfolge der Blätter ist: 1—8, 10—59, 171—240, 60—170, 9, 241—246. Schrift: (8. oder) 9. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, etwas flüchtig, unschön und ungleichmäßig, doch ziemlich deutlich, unvokalisiert. Überschriften rot. Papier: gelblich, dick, glatt, z. T. unsauber. Schadhafter alter Lederband mit Blindpressungen.

122

(M a VI 124)

الاول من شرح التنبيه لابن الرفعة Erster Band des großen Kommentars des Aḥmad Ibn-Muḥammad Ibn-ʿAlī Ibn-ar-Rafʿa al-Miṣrī aš-Šāfiʿī (645/1247—710/1310) zu dem als *Kitāb at-Tanbīh fī'l-fiqh* bekannten šāfiʿītischen Rechtshandbuch des Ibrāhīm Ibn-ʿAlī Ibn-Jūsuf al-Fīrūzābādī aš-Šīrāzī (393/1003—476/1083); Brockelmann I 387, II 133f., wo beizufügen ist: Kairo III 267f. Im Vorwort (f. 2b) lautet der Titel des Kommentars كفاية النبيه; vgl. ḪḤ II 435, V, 227, Kairo III 266. Der Band enthält:

Anfang f. 2b:
الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد . . . وبعد فان العلم من اشرف ما يغلب واجل ما يستدر به فضل الله ومحلب وحسبك ما ورد فى اهله من الاجلال والتعظيم

Ende f. 250b:
معناه هلموا الى الفلاح وهو الفوز وقيل البقا الدايم والحيعلة حكاية قول المؤذن حى على الصلاة حى على الفلاح كما يقال البسملة والحمدلة والسبحلة تجز الجز بحمد الله وعونه . . . يتلوه والاقامة احد عشر كلمة الله اكبر الله اكبر

250 Blätter, einschließlich ein Vorsatzblatt am Anfang. Zwischen f. 125 und 126 ein Blättchen zwischengeklebt. 26×17; 20,5×12 cm. 23 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Anfänge rot. Am Rande zahlreiche Ergänzungen und Verbesserungen. F. 1a Notiz vom Jahre 1217/1802. F. 1b frei. F. 2a Inhaltsverzeichnis, Besitzvermerke von احمد بن ابرهيم بن موسى بن عمر . . . ابن احمد بن ريان العامرى الشافعى الحاكم بالقصر المعسى (?) محمد اللعرشوسى (?) من اعمال دمشق المحروسة aus dem Jahre 778/1376, von (?) الطبى . . . احمد, der die Handschrift im Jahre 976/1568 von الشيخ ابراهيم الوراق gekauft hat, und ein undatierter Besitzvermerk von عبد الله البصروى. F. 250b Notiz von ابو الخير الشافعى über Lesung der Handschrift in Damaskus im Jahre 795/1392. Schrift: groß, dick, unschön, deutlich, unvokalisiert. Die Handschrift muß vor 778/1376 und nach ca. 670/1271 geschrieben sein. Papier: gelblich, dick, ziemlich glatt. Steif broschiert.

123

(M a VI 125)

Fragment eines Bandes der لتنبيهات المستنبطة فى شرح مشكلات المدوّنة والمختلطة, d. i. des Kommentars des ʿIjāḍ Ibn-Mūsā Ibn-ʿIjāḍ al-Jaḥsubī as-Sabtī (476/1083—544/1149) zu dem *Kitāb al-Mudawwana*

benannten mālikitischen Rechtshandbuch des Abū-ʿAbdallāh ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-al-Qāsim (132/719—191/806). Brockelmann I 176f. (wo bei ʿIjāḍ: Escor.[1] 986, 987 beizufügen ist), 369f.; ḤḤ II 439, V 476f. Vgl. auch Nr 126. Der Titel lautet in der Handschrift (f. 1a), von fremder Hand geschrieben: جزو من كتاب التنبيهات فى الفقه. Der Verfasser ist nicht angegeben. In der Reihenfolge der Kitābs weicht diese Handschrift etwas von der Hs. München 339 ab. Der Anfang der Tübinger Handschrift findet sich in der Münchener Handschrift f. 89a, das Ende f. 168a. Die ganz oder z. T. vorhandenen Kitābs lauten:

F. 2a	[الايمان بالطلاق]	F. 72b	كتاب السلم الثالث
F. 3a	التخيير والتمليك	F. 75b	بيوع الاجال
F. 7b	الظهار	F. 81b	البيوع الفاسدة
F. 14b	الايلا	F. 88b	المرابحة
F. 17a	[اللعان]	F. 98b	بيع الخيار
F. 20b	كتاب العتق الاول	F. 107a	[الوكالة]
F. 27a	كتاب العتق الثانى	F. 109b	بيع الغرر
F. 30a	المكاتب	F. 115a	التجارة الى ارض الحرب
F. 34a	المدبر	F. 119b	العرايا
F. 36b	امهات الاولاد	F. 122b	العيوب
F. 41a	الولا والميراث	F. 138a	الاستبرا
F. 44a	الصرف	F. 144a	الصلح
F. 55a	كتاب السلم الاول	F. 151b	الجعل والاجارة
F. 62b	كتاب السلم الثانى		

Anfang f. 2a:

تحليفه لما زاد على الواحدة وقال ابو عمران بن القطان لزمته واحدة دون يمين واما كون العدة عند ربيعة من يوم الحكم فاحتياط للازواج . . .

Ende f. 160b:

فانما يحصد له نصفه ويحصد النصف الاخر لنفسه ولهذا كان ضمانه منه وايضا فاذا

160 Bl. 26×17,5; 21×13 (ab f. 87a: 19×12,5) cm. 20—23 Zeilen. Hier und da Kustoden. F. 1 trägt nur den Titel und eine belanglose Notiz. Aus den Resten der Lagenzählung und dem Vergleich mit Hs. München 339 ergibt sich, daß die Tübinger Handschrift folgende Lücken aufweist. Nach f. 1 fehlen 8 Bl. (den Anfang des كتاب الايمان بالطلاق enthaltend), nach f. 16: 2 Bl., nach f. 33: 2 Bl. (außerdem gehört f. 35 vor f. 34), nach f. 36: 1 Bl., nach f. 73: 1 Bl., nach f. 106: 2 Bl. (den Schluß des كتاب بيع الخيار

und den Anfang des كتاب الوكالة enthaltend), nach f. 124: 2 Bl., nach f. 151: 2 Bl. Wieviel Blätter am Schluß fehlen, läßt sich nicht bestimmen. Schrift: zwei verschiedene Hände des 7. oder 8. Jahrhunderts d. H.; die erste: groß, dick, deutlich, die zweite: mittelgroß, etwas dünner, beide: eckig, vielfach ohne diakritische Punkte. Papier: gelblich, dick, rauh, z. T. am Rand wurmstichig; f. 1 beschädigt. Alter, brauner Lederband mit Blindpressung und Klappe.

124

(M a VI 126)

1. Anonyme Risāla über die Erfordernisse des Gebets in acht kleinen Bābs. Die gleiche Abhandlung liegt z. B. vor in den Hss. Berlin 3524, 10359, Gotha 765, 1, 936, München pers. Kat. 304, 3, Wien 1995, 18, Paris 6344, Petersburg 245, 5, London Br. Mus. 1200, 2, Alger 1359, 3, Kairo VII 421, 424 (?). Brockelmann II 198 Nr 8, 1 und 234 Z. 2 Nr 4 (wo 123 statt 223 zu lesen ist) und 451 Nr 55 sind identisch. Vgl. auch ḤḪ VI 83f. Demnach ist der Verfasser Luṭf-Allāh an-Nasafī al-Fāḍil al-Kaidānī (um 900/1494) oder Muḥammad Ibn-Ḥamza al-Fanārī al-Ḥanafī (751/1350 bis 834/1431) oder Aḥmad Ibn-Sulaimān Ibn-Kamāl-Paša († 940/1533). Der Titel lautet مقدمة الصلاة oder مطالب المصلّى oder شروط الصلاة o. a.

Anfang f. 1b:

الحمد لله رب العالمين والصلوة على رسوله محمد واله اجمعين اعلم ان العبد مبتلى بين ان يطيع الله فيعاقب

Ende f. 6a:

وترك فرض من الفرايض بلا عذر ولو طرئ فواته بدون اختياره وتعمد الحدث تم الرسالة . . .

Anschließend f. 6b ein türkisches الهى und ein arabischer Ḥadīṯ, f. 7a einige türkische مسئلة und eine arabische Gebetsformel.

2. Etwas umfangreichere Risāla über den gleichen Gegenstand. Titel fehlt. Nachträglich ist als Kopftitel zugeschrieben worden: هذا كتاب كمال باشا. Doch ist wohl kaum Ibn-Kamāl-Paša als Verfasser anzusehen. Wahrscheinlich beruht diese Angabe auf einer Verwechslung mit dem vorhergehenden Werk. Jedenfalls liegt die gleiche Abhandlung in der Hs. Berlin 3541 und wahrscheinlich auch in Hs. Wien 4, 2 anonym vor. In beiden Handschriften lautet der Titel كتاب شروط الصلوة. Vielleicht sind auch noch weitere Handschriften des Werkes erhalten. Der in der Schlußschrift des Tübinger Textes genannte ʿAlī Ibn-Muḥammad ist wohl nicht als Verfasser, sondern als Schreiber anzusehen.

Anfang f. 7b:

الحمد لله رب العالمين والصّلوة والسلام على نبيّه محمد . . . ثم اعلم وفقكم الله وايّانا بان الواجب على العبد المكلّف اوّلا ان يؤمن بالله تعالى . . .

Ende f. 18b:

فوجد فى ثيابه منيًّا او مذيًّا يحكم عليه الغسل احتياطا تمت الرسالة . . . على بن محمد تارخ سنة الف وتسعون

Neben und unter der Schlußschrift einige türkische Verse. Anschließend f. 19a ein دعاء استخار und ein Wort des Propheten über das Gebet, f. 19b zwei unwesentliche Notizen, f. 20a und 20b erbaulicher Text (vielleicht Anfang einer Predigt), f. 21a Koran 33, 40, 62, 9 und einige Lobesworte auf den Propheten.

3. Abhandlung über den Glauben, das Gebet und das Fasten, insbesondere aber über die Erfordernisse des Gebetes. Der Verfasser ist Ḥanafit. Der Anfang ist überschrieben: هذا كتاب درر صيغر (?). Im Vorwort nennt der Verfasser sein Werk eine مقدمة فى الايمان والصلوة والصوم und charakterisiert sie näher mit dem Zusatz: يحتاج اليها كل من بلغ من اطفال المسلمين فيها. Bāb 1 (f. 22a): فى الايمان, 2 (f. 23b): فى الصلوة وشرايطها وصفتها وكيفية اداثها وما يتعلق بها, 3 (f. 31a): فى الصوم.

Anfang f. 21b:

الحمد لله المعروف بالاحدية الموصوف بالصمدية . . . اما بعد فاوّل شئ يجب على العاقل البالغ معرفة الله تعالى والايمان به وبملائكته وكتبه . . .

Ende f. 32b:

فيجب على الحر المسلم اذا ملك نصابا فاضلا عن حاجته الاصلية . . . يخرجها صبح يوم الفطر تمت

Darunter folgt von der gleichen Hand eine türkische Schlußbemerkung, ein türkischer Vers und ein Zitat aus dem [بدر الواعظين و]ذخر العابدين des ʿAbd-al-Laṭīf Ibn-ʿAbd-al-ʿAzīz Ibn-al-Malak (Brockelmann II 213, ḤḤ II 29, III 326).

4. Über Gebet und Glaubenslehre nach hanafitischer Anschauung von Mullā Ḥusain Ibn-Iskandar (Brockelmann II 435 Nr 23 ist identisch mit II 326 Nr 7; vgl. auch Berlin 531). Im Vorwort bezeichnet der Verfasser sein Werk als مقدمة مشتملة على مسائل الفقه والعقايد على مذهب الامام الاعظم ابى حنيفة, während f. 33a außer allerlei theologischem Gekritzel und den Namen der Monate und Wochentage nur die dürre Bemerkung steht: هذا منلا حسين (sic). Laut Schlußschrift von Kairo VII 589 ist die Abfassung im Jahre 1060/1650 beendet worden. Die Tübinger Handschrift bricht in der Datierung ab. Das Werk enthält folgende ungezählte Bābs:

F. 42 b	باب المسافر	F. 33 b	باب شروط الصلوة
F. 43 a	باب فرايض الوضوء	F. 35 b	باب اركان الصلوة
F. 45 a	باب اداب الوضوء	F. 36 b	باب واجبات الصلوة
F. 45 b	باب نواقض الوضوء	F. 37 a	باب سنن الصلوة
F. 46 a	باب الغسل	F. 38 a	باب مستحبات الصلوة
F. 47 a	باب الميـهات	F. 38 b	باب ما يفسد الصلوة
F. 48 a	باب المسح على الخفين	F. 39 b	باب ما يكره فى الصلوة
F. 49 a	باب فى بيان الاعتقاد على مذهب الامام ... ابى حنيفة ...	F. 40 b	باب المباحات
		F. 40 b	باب الوتر والنوافل
		F. 42 a	باب صلوة المريض

Anfang f. 33 b:

الحمد لله الذى صلّى على نبيه محمد ... يقول العبد الفقير ... منلا حسين بن اسكندر الحنفى ... وبعد فهذه مقدمة مشتملة على مسائل الفقه والعقايد على مذهب الامام الاعظم ابى حنيفة ...

Ende f. 60 a:

صالح نيات فى جميع ذلك والله اعلم بالصواب .. : وكان الفراغ من تاليفها نهار السبت الثامن عشرين (؟)

60 Bl. 20×14,5; Nr 1 u. 4: ca. 15×9, Nr 2 u. 3: ca. 15×6,5 cm. In Nr 1—3: 15 Zeilen, in Nr 4: 17 Zeilen. Kustoden. Überschriften u. dgl." teils rot. F. 1 a einige unwesentliche Bemerkungen; f. 60 b Gekritzel. Schrift: mittelgroß, dick, häßlich, deutlich, unvokalisiert. Die Abschrift von Nr 2 (s. o.) wurde wahrscheinlich von على بن محمد im Jahre 1090/1679 beendet. Nr 1, 3 und 4 sind von der gleichen Hand. Der Schreiber ist Türke. Papier: gelblich, dick, rauh, wasserfleckig und beschmutzt. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

125

(M a VI 127)

Letzter Band eines ausführlichen Rechtshandbuches. Mit dem Anfang fehlen Titel- und Verfasserangabe. Auf dem unteren Schnitt scheint noch lesbar جلد ٣ لا. Das Werk zerfällt in viele ungezählte Kitābs und Bābs, die wieder in Faṣl gegliedert sind.

F. 12 a	كتاب الجزية	F. 3 b	باب جامع السير
F. 13 a	باب الجزية على اهل الكتاب والضيافة	F. 8 b	باب المبارزة
		F. 10 b	باب فتح السواد

F. 20a باب نصارى العرب تضاعف عليهم الجزية

F. 20b باب نقض المهادنة على النظر للمسلمين

F. 23b باب نقض العهد

F. 24b باب الحكم بين المهادنين

F. 26a كتاب الصيد والذبائح

F. 34b كتاب الضحايا

F. 37a باب العقيقة

F. 37b كتاب الاطعمة

F. 40a باب ما يحل اكله ويجوز للمضطر

F. 42a كتاب السبق والرمى

F. 51b كتاب الايمان

F. 54b باب الاستثناء فى الايمان

F. 55a باب التكفير قبل الحنث

F. 56a باب كفارة اليمين

F. 58a باب جامع الايمان

F. 73b باب النذور

F. 80b كتاب ادب القاضى

F. 91b باب كتاب قاض الى قاض

F. 95a باب القسام

F. 100a باب الشهادات وعدو الشهود

F. 102a باب التحافظ فى الشهادة

F. 103b باب ما يجب على المرء من القيام بالشهادة

F. 105b باب الاقضية واليمين مع الشاهد

F. 108b باب موضع اليمين

F. 110b باب الامتناع عن اليمين

F. 115a باب من تجوز شهادته ومن لا تجوز

F. 122b باب الشهادة على الشهادة

F. 125a باب الشهادة على الحدود

F. 127b باب الرجوع عن الشهادة

F. 130b باب علم الحاكم بحال من قضى شهادته

F. 131b باب الشهادة فى الوصية

F. 135b كتاب الدعوى والبينات

F. 143b باب الدعوى فى الميراث

F. 145a باب جامع الدعوى

F. 150a باب القافة ودعوى الولد

F. 151a باب متاع البيت يختلف فيه الزوجان

F. 152a باب اخذ الرجل حقه ممن يمنعه اياه

F. 153a كتاب العتق

F. 155a باب عتق الشريك

F. 161a باب عتق العبيد لا يخرجون من الثلث والاقراع

F. 171b باب من يعتق بالملك

F. 173b باب الولاء

F. 176b كتاب التدبير

F. 180b باب وطى المدبرة

F. 182b باب تدبير النصرانى

F. 183a كتاب المكاتب

F. 192a باب كتابة بعض العبد

F. 194b باب ولد المكاتبة

F. 197b باب المكاتبة بين اثنين يطاها احدهما

F. 200a	باب تعجيل الكتابة
F. 201a	باب المكاتب وشراوه
F. 203b	باب كتابة الكفار
F. 204b	باب جناية المكاتب ورقيقه
F. 207b	باب الجناية على المكاتب
F. 208b	باب عتق المكاتب فى المرض والوصية به
F. 211b	باب موت سيد المكاتب
,,	باب عجز المكاتب
F. 213a	كتاب عتق امهات الاولاد

Anfang f. 1a:

خلف وفاء ففيه وجهان احدهما له ان يجاهد دون اذنه لانه ترك ما يقضى به الدين والثانى ليس له الا باذنه

Ende f. 214b:

وحكم جناية ام الولد مذكور فى كتاب الجنايات تم الكتاب وربنا محمود وله المكارم والعلى والجود

215 Bl. 24,6×17,3; 19×12 cm. 21 Zeilen. Vor f. 1 fehlen 24 Blätter. F. 215a einige Zitate über die Hunde. Schrift: groß, etwas flüchtig, nicht undeutlich, spärlich vokalisiert. Die Abschrift wurde von احمد بن القاسم بن الحسين بن احمد الرازى المتفقه بنظامية بغداد im Jahre 609/1213 vollendet. Papier: gelblich, dick, glatt; am Rande stark wurmstichig. Lose Lagen und Blätter in Mappe.

126

(M a VI 128)

Fragment eines Kommentars zu einem mālikitischen Rechtshandbuch. Anfang und Ende fehlt. Über weitere Lücken s. u. F. 1a steht von fremder Hand: كتاب شر[ح] بهرام, womit wahrscheinlich der Kommentar des Tāǵ-ad-Dīn Bahrām Ibn-ʿAbdallāh ad-Damīrī († 805/1402) zu dem *Muḫtaṣar* des Ḫalīl Ibn-Isḥāq Ibn-Mūsā al-Ǵundī († 767/1365) gemeint ist; vgl. Brockelmann II 84. Diese Angabe ist jedoch unrichtig. Der Band enthält vielmehr das letzte Viertel der التنبيهات المستنبطة فى شرح مشكلات المدونة والمختلطة d. i. des Kommentars des ʿIjāḍ Ibn-Mūsā Ibn-ʿIjāḍ al-Jaḥṣubī as-Sabtī (476/1083—544/1149) zu dem *Kitāb al-Mudawwana* des Abū-ʿAbdallāh ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-al-Qāsim (132/719—191/806). Brockelmann I 176f. (wo bei ʿIjāḍ: Escor.[1] 986, 987 beizufügen ist), 369f.; ḤḪ II 439, V 476f. Vgl. auch Nr 123. In der Reihenfolge der Kitābs weicht diese Handschrift etwas von der Hs. München 339 ab. Der Anfang der Tübinger Handschrift findet sich in der Münchener Handschrift f. 178b, das Ende f. 232a. Die ganz oder z. T. vorhandenen Kitābs lauten:

F. 2a	[الاقضية]	F. 56b	كتاب الوصايا الثانى
F. 6a	[الشهادات]	F. 60a	الوديعة
F. 12b	المديان والحجر والتفليس	F. 63a	العارية
F. 18a	[الماذون له فى التجارة]	F. 64a	حريم البير
F. 18a	الحمالة والكفالة	F. 66a	اللقطة والضوال والاباق
F. 23b	الرهون	F. 67b	السرقة والحرابة
F. 26a	[القسمة]	F. 72b	القذف والحدود فى الزنا
F. 41a	الحبس والصدقة والهبة	F. 74b	الجراحات والديات
F. 51a	كتاب الوصايا الاول	F. 80b	الجنايات

Anfang f. 2a:

او بعده ظاهره الخلاف وعليه حمله بعضهم وهو دليل قول اشهب فى كتاب محمد وظاهر ما هناك لانه قال . . .

Ende f. 82b:

وقال غيره انما ذلك اذا قاموا على السيد وهو حىّ والا فلا شى لهم عليه لم يات عن ابن القسم بيان فيما على السيّد هنا وظاهر قوله

82 Bl. 25×17,5; 21×14 cm. 27 Zeilen. قوله u. dgl. rot. F. 1 trägt nur den falschen Titelvermerk. Aus den Resten der Lagenzählung und dem Vergleich mit Hs. München 339 ergibt sich, daß die Tübinger Handschrift folgende Lücken aufweist. Nach f. 1 fehlen 2 Bl. (den Anfang des كتاب الاقضية enthaltend), nach f. 5: 2 Bl., nach f. 17: 1 Bl., nach f. 25: 30 Bl., nach f. 30: 1 Bl., nach f. 52: 1 Bl., nach f. 79: 1 Bl. Am Schluß der Handschrift fehlen vielleicht nur 2 Bl. mit dem Schluß des كتاب الجنايات und dem كتاب الاشربة. Schrift: etwa 10. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, deutlich, z. T. vokalisiert. Papier: gelblich, dick, rauh, nicht ganz sauber. Brauner Lederband mit schlechter Blindpressung.

127

(M a VI 129)

شرح الاشنهية فى الفرايض Kommentar zu der الاشنهية فى الفرائض oder الكفاية فى الفرائض o. ä. genannten Abhandlung über das šāfiʿītische Erbrecht von ʿAbd-al-ʿAzīz Ibn-ʿAlī Ibn-ʿAbd-al-ʿAzīz al-Ušnuhī († nach ḤḪ um 450/1058, nach Ahlwardt um 505/1111). Der Verfasser des Kommentars ist in der Handschrift nicht angegeben; nach ḤḪ IV 397 ist es aber Muhammad Ibn-Muhammad aš-Šaʿbī. Im Vorwort lautet der Titel des Kommentars الانوار البهية فى شرح فرايض الاشنهية. Brockelmann I 390, ḤḪ I 469, IV 397, Ahlwardt IV 188f.

Anfang f. 1 b:

الحمد لله الذى حكم بالموت على جميع الانام ... وبعد فان الكتاب المختصر فى علم الفرايض المنسوب الى ... الاشنهى ... مكنوف وبالمعانى الغزيرة محفوف

Ende f. 106 a:

... وهنا ابن الابن والتركة هناك ثلثون دينارا وهنا قد عوض عن كل دينار الف الف الله قلوبنا على طاعته ... ولنختم كتابنا هذا ...

108 Bl. 18,2×14; 14×10,5 (später etwas weniger) cm. 19 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Stichwörter rot. F. 1 a Besitzvermerke von الشيخ جلال الدين und einem غانم البقاعى, حسن بن المزلق الكمصاهى (؟) الشافعى, ferner der falsche Titelvermerk وهو المواهب السنية لابن شهبة (vgl. Brockelmann I 390, II 30, Bodl. I 277, 2). F. 106 b—108 a einige juristische Fragen nebst Antworten. F. 108 b einige Verse über خنثى. Schrift: 8. oder 9. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, deutlich, unvokalisiert. Papier: gelblich, dick, rauh. Steif broschiert.

128

(M·a VI 130)

Fragment eines Formularbuches für notarielle Akte. Anfang und Ende fehlen. Verfasser und Titel sind in dem vorhandenen Teil des Werkes nicht angegeben. Der Vergleich mit Hs. Berlin 4964 erweist die Handschrift als ein Stück aus dem كشف المروط عن محاسن الشروط des Ḥasan Ibn-ʿUmar Ibn-Ḥabīb ad-Dimašqī al-Ḥalabī aš-Šāfiʿī (710/1310—779/1377). Brockelmann II 36f., ḤḪ V 215. Die Handschrift beginnt im باب الوقف. Es folgen dann:

F. 8b	باب الهبة والنحلة والتمليك والصدقة	F. 17b	باب الخلع والطلاق والرجعة
		F. 20b	باب النفقات
F. 10a	باب الوصية	F. 22a	باب الحضانة
F. 12b	باب الوديعة	F. 23a	باب القسمة
F. 13a	باب النكاح	F. 28b	باب العتق

Die weiteren Bābs schließen sich in der Reihenfolge an, wie sie Ahlwardt in seiner Beschreibung von Hs. Berlin 4964 verzeichnet. Doch folgt auf das باب التدبير noch ein باب الكتابة (f. 30a). Die Handschrift bricht gegen Ende des باب الاسجالات ab.

Anfang f. 1 a:

بالخانقاه المذكورة والمبيت بها والاجتماع على الصلوات الخمس والامام المذكور اعلاه والذكر والدعا عقب الصلوات للواقف وللمسلمين على عادة امثالهم

Ende f. 60b:

. . . والوصية الاهلية الشرعية ثبوتا ماضيا شرعيا واذن للموصى اليه المذكور فى التصرف فى تركة الموصى المذكور

60 Bl. 18×13,3; 13,5×9,5 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Überschriften rot. Aus der Lagenzählung ergibt sich, daß am Anfang 90 Blätter fehlen. Nach einer Bleistiftnotiz f. 60b soll am Schluß ein Blatt fehlen; wahrscheinlich beläuft sich aber der fehlende Schluß des Buches auf 2 oder 3 Blätter. Schrift: Ende des 8. oder 9. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, etwas flüchtig, jedoch nicht undeutlich, unvokalisiert. Papier: gelblich, dick, rauh, unsauber. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

XI. Gnostik

129

(M a VI 131)

Zweiter Band der heiligen Schriften der Drusen, folgende meist von Ḥamza Ibn-ʿAlī Ibn-Aḥmad († 433/1041) verfaßte Abhandlungen enthaltend:

1. F. 2b الرسالة الدامغة للفاسق الردّ على النصيرى لعنه المولى فى كل كور ودور
2. F. 13b الرسالة الموسومة بالرضى والتسليم الى كافة الموحدين والى جميع من شكّ فى مولانا . . . وفى وليّه قائم الزمان
3. F. 23a رسالة التنزيه الى جماعة الموحدين
4. F. 33b [الرسالة] الموسومة برسالة النساء الكبيرة
5. F. 41a الصبحة الكائنة
6. F. 45b نسخة سجل المجتبى
7. F. 47a تقليد الرضى سفير القدرة
8. F. 51a نسخة تقليد المقتنى تقليدا ضمّن
9. F. 55b مكاتبة الى اهل الكدية البيضاء
10. F. 56a رسالة الانصناء
11. F. 57b شرط الامام صاحب الكشف
12. F. 59a الرسالة التى ارسلت الى ولىّ العهد عهد المستحبين عبد الرحيم ابن الياس
13. F. 60a رسالة خمار ابن جيش السليمانى العكّاوى
14. F. 62a الرسالة المنفذة الى القاضى

15. F. 63b المناجاة مناجاة وليّ الحق
16. F. 68a الدعاء المستجاب
17. F. 71a التقديس دعا السادقين
18. F. 72b ذكر معرفة الامام واسماء الحدود العلوية روحانى وجسمانى
19. F. 73b رسالة التحذير والتنبيه
20. F. 76b الرسالة الموسومة بالاعذار والانذار الشافية لقلوب اهل الحق من المرض والاحتيار
21. F. 79b رسالة الغيبة
22. F. 86b كتاب فيه تقسيم العلوم واثبات الحق وكشف المكنون von Ismāʿīl Ibn-Muḥammad Ibn-Ḥāmid at-Tamīmī.
23. F. 97b [الرسالة] الموسومة برسالة الزناد والسبيل الواضح للطالب المرتاد
24. F. 101b [الرسالة] الموسومة برسالة الشمعة von Ismāʿīl Ibn-Muḥammad Ibn-Ḥāmid at-Tamīmī.
25. F. 105b [الرسالة] الموسومة بالرشد والهداية
26. F. 110b شعر النفس von Ismāʿīl Ibn-Muḥammad Ibn-Ḥāmid at-Tamīmī.

Über den Inhalt der einzelnen Abhandlungen s. Silvestre de Sacy: Exposition de la religion des Druzes I CCCCLXXI ff. und Ahlwardt III 611 ff. Vgl. auch Petermann: Reisen im Orient I 377, Seybold: Die Drusenschrift Kitāb Alnoqaṭ Waldawāir p. XI und Silvestre de Sacy: Chrestomathie arabe[2] II ٨۴ ff. Weitere Hss., die die vorliegende Schriftensammlung enthalten, sind z. B.: Berlin Mq. 470, 317, 373, 423, 524, We. 1550, Lbg. 214; Gotha 855, 856, München 218—220, Leipzig 292, Wien (1573, 2), 1574, Leiden 1978, 2, London Br. Mus. 1144, Suppl. 218, Cambridge 1364, Upsala 502, Paris 1415—1423, Rom Vat. 379 u. 721, Petersburg As. Mus. 97.

Anfang f. 2b:

توكّلت على مولانا البار العلى سبحانه امّا بعد ايّدكم المولى بتاييده انه ورد اليّ كتاب الّفه بعض النصيريّة الكافرين بمولانا . . .

Ende f. 111b:

ارتضى به المولى سبحانه واشاع بنسخه للمستجيبين يتفاوضون به نشيدا استبراكا به فى كل يوم جديد تجز والسلام بحمد مولانا ومنّه

111 Bl. 21,5×15,5; 16,5×11 cm. 13 Zeilen. Kustoden. Der Schriftspiegel rot eingerahmt, die Überschriften kalligraphisch und mit groben

Miniaturen verziert, die Stichwörter und die zahlreichen Interlinear- und Randglossen rot. F. 1a Geburtsvermerk eines قاسم ابن على القبانى (* 1260/1844), Besitzvermerk eines على القبانى und der Schreibervermerk (s. u.). F. 1b u. 2a frei. Schrift: 11. oder 12. Jahrhundert d. H.; groß, steil, deutlich, vokalisiert. Schreiber laut f. 1a: على بن ست الاخوة. Papier: weiß, stark, rauh, mit Wasserzeichen, vom Gebrauch leicht beschmutzt. Rotbrauner Lederband mit Goldpressung und Klappe.

130
(M a VI 132)

Sammelband, hauptsächlich Drusenschriften, teils in Prosa, teils in Versen, enthaltend. Die einzelnen Stücke sind:

1. من فضايل الشيخ الفاضل حرسه الله تعالى Fromme Ermahnungen. Andere Hs.: Petersburg As. Mus. 103, 3.

Anfang f. 1a:

الحمد لله القديم الازل ومبدع العقل القديم علة العلل . . . اما بعد فالتسبيح والتقديس . . . للمولى الاله

Ende f. 17b:

والسلام على من افا الى الحق . . . وخاف الله مولانا ومولى الخلق والحمد لله رب العالمين وصلى الله . . .

2. Weiteres Stück ähnlichen Inhalts. Andere Hs.: Petersburg As. Mus. 103, 4.

Anfang f. 17b:

ويتلو بعد ذلك جملة مسرودة وخصال معدودة فاولها السدق باللسان والجنان والاركان

Ende f. 22a:

ولا تذاع لمن لا يستحقها من اهل النفاق والطغيان والحمد لله وحده . . .

3. Weiteres Stück ähnlichen Inhalts vom gleichen Verfasser wie das vorige. Andere Hs.: Petersburg As. Mus. 103, 1. Nähere Angaben über den Inhalt s. bei Rosen a. a. O.

Anfang f. 22b:

وله ايضا عفا الله تعالى عنه الحمد لله الباقي بلا زوال المنفرد بالعظمة والكمال ذى الاكرام والافضال . . .

Ende f. 36a:

. . . وما لاح بدر فى دجا الظلم، والحمد لله . . . ولا يجعلنا من النادمين انه روف منان متطاول بالمانة والاحسان فلنختم ذلك بالاعتراف بالتقصير والحمد للمولى . . .

4. Lied an Gott vom gleichen Verfasser wie Nr 2 und 3. Andere Hs.: Petersburg As. Mus. 103, 9.

Anfang f. 36a:

وله ايضا، يا الهى يا مرادى * يا رجاى واعتمادى

Ende f. 38a:

نرتجى عفوا ولطفا * من شفاعة خير هادى

5. Ähnliches Lied.

Anfang f. 38a:

اله تـدانـا للخلايـق رحمـة * تقدس عن ادراك كنه الاوايل

Ende f. 38b:

. . . على ما وهبنا من جزيل عطايه * واوسعنا حلما ولطفـا ونايل

6. Religiöses Lied vom gleichen Verfasser wie das vorige. Andere Hss.: Berlin 4352 f. 119b und Petersburg As. Mus. 103, 6.

Anfang f. 39a:

وله ايضا، لله قوم سنوا بـالعلم والـعمل . * برغبة صدقت فى طاعة الازل

Ende f. 41a:

هو سيد الرسل خير الخلق ملتحف * بالعز والنصر والتاييد فهو ملى

7. وله ايضا هذه الخصال المتلية وشرحها لسان الاعمال بها واضحة جلية Darstellung der 15 von den Glaubensbrüdern zu fordernden Eigenschaften vom gleichen Verfasser wie Nr 5 und 6. Das Werk liegt hier nicht vollständig vor: Nach f. 86 fehlen ein oder zwei Blätter. Außerdem bricht das Werk am Ende des 5. Abschnitts ab, ohne daß dort eine Lücke in der Handschrift wäre. Andere Handschrift des Werkes: Berlin 4352. Zu f. 51b vgl. auch de Sacy: Exposé de la religion des Druses I p. DXVII.

Anfang f. 42a:

فمن جملة الشروط الواجبة على الاخوان اولها تقوى الله . . . فى الستر والاعلان

Ende f. 109b:

قال فما الخرق قال معاداة امامك ومناواة من يقدم على ضرك

8. وله ايضا شعر فى حمد البارى وتوحيده ووجوده وتنزيهه Lied an Gott vom gleichen Verfasser wie Nr 5—7. Andere Hs.: Petersburg As. Mus. 103, 10; vgl. auch Berlin 4347 f. 123b und 4348 f. 217b.

Anfang f. 109b:

بسم الاله الحق مولى العوالم * والحمد للرحمن رب المراحم

Ende f. 112a:

صلى عليه الرب جل جلاله * ما هاج موج البحر بين التلاطم

9. Religiöses Lied (Preis Gottes und Beschreibung der Ankunft des Mahdi) vom gleichen Verfasser wie Nr 5—8. Andere Hss.: Berlin 4347 f 127a, 4348 nach f. 202, 8946 f. 82a und Petersburg As. Mus. 103, 2.

Anfang f. 112a:

وله ايضا، تبارك مولانا الـه العوالم * ومن علم الاسماء كلا لادم

Ende f. 119b:

ونختم بالتمجيد والحمد والثنا * للواحد المعبود مولى العوالم

10. Preisgedicht auf Muhammad vom gleichen Verfasser wie Nr 5—9. Andere Hss.: Berlin 4348 nach f. 202, 8946 f. 80b und Petersburg As. Mus. 103, 8.

Anfang f. 119b:

وله ايضا، يا نبى يا ممجد * يا نظام العالمين

Ende f. 121a:

ما له ضد وند * فى جميع العالمين

11. Religiöses Gedicht vom gleichen Verfasser wie Nr 5—10. Andere Hss.: Berlin 4347 f. 147a, 4348 nach f. 202, 8946 f. 75b und Petersburg As. Mus. 103, 11.

Anfang f. 121a:

وله ايضا، يا مونس الابرار فى خلواتهم * يا خير من حطت به النزال

Ende f. 123b:

صلى وسلم ربّنا والهنا * على علاه فليس منه فصال

12. Loblied an Gott vom gleichen Verfasser wie Nr 5—11.

Anfang f. 123b:

وله ايضا، توحد مولانا بعز وقدرة * تعالى عن الاشباه رب البرية

Ende f. 124a:

له الحمد والتعظيم والمجد والثنا * على كل حال فى رخاء وشدة

13. Preisgedicht auf Muhammad vom gleichen Verfasser wie Nr 5—12. Andere Hss.: Berlin 4347 f. 136a, 4348 nach f. 202, 8946 f. 78a und Petersburg As. Mus. 103, 5.

Anfang f. 124a:

وله ايضا، بسم الاله بدأت انشى قايلا * فى سيد لاذت به الارواح

Ende f. 126a:

والحمد للمعبود حمدا دايما * ما دار فلك وهبت الارياح

14. Paränetisches Gedicht vom gleichen Verfasser wie Nr 5—13. Andere Hss.: Berlin 4347 f. 145b und Petersburg As. Mus. 103, 7.

Anfang f. 126a:

وله ايضاء اهل المحبة ما نالوا الذى طلبوا ✱ حتى لربهم فى الخلــوة انفردوا

Ende f. 127a:

والصبر فاتخذوا فيه مطيتهم ✱ نالوا الذى طلبوا يا فوزهم سعدوا

15. درر النحور فى التوبة الى الملك الغفور Alphabetisch geordnetes Erbauungswerk von Jūsuf Ibn-Sa'īd Ibn-'Alī al-Kafarqūqī aṭ-Ṭawāwī. Jeder Buchstabe hat ein prosaisches und ein poetisches Stück. Andere Hss.: Berlin 3319, 9, 4347, 1, 4348, 1, 4349, 8883, 1, London Br. Mus. 1152, 1. Vgl. Ahlwardt III 623.

Anfang f. 127b:

حرف الهمزة، اخى من كنت اعرف الهك انه اول ابدى اخر ازلى

Ende f. 164b:

يضيع نفيس العمر فى غير طاعة ✱ فمن لى بان اهدى الذى ليس يرعوى،
تمت معشرات الحروف

16. Bericht des 'Abdallāh Ibn-al-Mubārak über seine Begegnung mit einer Abessinierin in der arabischen Wüste. Der Schluß fehlt, ist aber von Seybold auf dem Deckel, wie es scheint, nach einer Handschrift der Firma Hiersemann nachgetragen.

Anfang f. 165a:

قال عبد الله ابن المبارك رحمة الله عليه كنت ذات يوم مسافر الى الحجاز

Ende (Innenseite des Schlußdeckels):

قالوا يا عبد الله اعلم ان لها اربعين سنة ما نطقت لفظة واحدة الا من القران خوفا
ان يزل لسانها ويغضب عليها الملك الديان تم الخبر . . .

166 Bl. 15×10; 12×7,5 cm. 13 Zeilen. Kustoden. Über eine Lücke nach f. 86 s. o. Nr 7. Außerdem ist die Handschrift am Schluß unvollständig. Die Verunreinigung durch zahlreiche Bleistift-, Blaustift- und Federeintragungen stammt von der Hand Seybolds. Schrift: etwa 11. Jahrhundert d. H.; groß, dick, deutlich, vokalisiert. Überschriften, Stichwörter und Punkte rot, grün oder gelb. Papier: gelblich, dick, rauh, unsauber, besonders am Anfang und Schluß beschädigt. In schmucklosem Lederband schlecht gebunden.

131

(M a VI 133)

كتاب نزهة المتعاضر Systematische Darstellung der Drusenlehre. Im Vorwort lautet der Titel: كتاب النقط والدواير. Andere Hs.: München 231

(vgl. auch 979, 980). Der Text ist von Seybold herausgegeben[1]. Näheres s. bei Seybold a. a. O. XI ff.

Anfang f. 1b:

الحمد لله حمدا جزيلا كما اراد . . . وبعد فهذا مجموع الدرر والنوادر وكتاب النقط والدواير وقاعدة عليها الاوايل والاواخر

Ende f. 72a:

. . . وان يكشف عن بصيرتي حجب الظلمة ويتسدق على بنظرة اليقين ويثبتني على طاعته وساير المومنات والمومنين فهو القدير الجدير الروف الرحيم السميع العليم الرزاق الكريم النصير المعين تمت بحمد مولانا ومنّه

74 Bl. 14,8×9,5; 10×6 cm. 13 Zeilen. Kustoden. Stichworte rot; rote und grüne Punkte. Nach f. 7 fehlt ein Blatt. F. 1a und sonst mehrfach Goldpapieretiketten (vgl. Seybold a. a. O.) aufgeklebt. 15 farbige Kreisfiguren. F. 72b—74b frei. Schrift: etwa 11. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, steil, deutlich, ziemlich reichlich vokalisiert. Papier: gelblich, stark, rauh, unsauber, am Rande z. T. wurmstichig. Steif broschiert.

XII. Sufismus, Derwischorden

132

(M a VI 134)

كشف الأسرار عن حكم الطيور والدواب والازهار Erbauungswerk, das in Reimprosa und Versen zeigen will, wie die belebte und unbelebte Natur der Herold ihres Schöpfers ist. Der Verfasser ist in der Handschrift nicht genannt; es ist: ʿIzz-ad-Dīn (Ibn-)ʿAbd-as-Salām Ibn-Aḥmad Ibn-Ġānim al-Maqdisī († 678/1280?). ḤḤ V 200, Brockelmann I, 450f., wo Kairo VII 86, 685 zu lesen und ferner beizufügen ist: Paris 1641, 3, 3521, 1, 3522, 1, 3523, 4644, Oxford I Nr 304, 3 (vgl. II p. 577), 429, 850, 2, London Br. Mus. 751, 1, 1527, 4, Cambridge 931, 932, Suppl. 1039, Escorial[1] 1832, 1, Upsala 90. Vgl. Ahlwardt VII 669.

Anfang f. 2a:

الحمد لله القريب في بعده * المتعالي في جلاله وحده . . . وبعد فاني نظرت بعين التحقيق ونور التصديق والتوفيق

Ende f. 28b:

قال فلما رايت ما رايت ووعيت ما وعيت ان الكل من عنده وان من شي الا يسبح بحمده . . . فاياك والفترة وهذا اخر ما اوردناه في هذه الرسالة من الدقايق والحكم والحقايق وبالله الاعتصام وله الحمد . . .

[1] Seybold: Die Drusenschrift Kitab Alnoqaṭ Waldawāir. Kirchhain 1902.

31 Bl. 21,8×15,2; 15,5×8 cm. 25 Zeilen. Teilweise Kustoden. Überschriften und Stichwörter rot. F. 1 trägt nur den Titel und eine Bücherberechnung. F. 2a am Rande Besitzvermerk des محمد عباس الحنبلى vom Jahre 1211/1796; f. 31a Gekritzel von dem Gleichen. F. 31b frei. F. 29 und 30: zwei Bl. aus einem Tierbuch, in dem verschiedene Tiere (Löwe, Hund, Kamel, Schwalbe, Eule u. a.) in Versen reden. Schrift: klein, zierlich, deutlich, unvokalisiert. Die Abschrift wurde im Jahre 1162/1748 von محمد بن حسين beendet. Papier: weiß, ziemlich dünn, glatt, mit Wasserzeichen, gegen den Schluß hin unsauber. Steif broschiert.

133

(M a VI 136)

كتاب العقود اللولوية فى طريقة (السادة) المولوية Apologetische Darstellung des Glaubens und der Sitten der Maulawī-Derwische von ʿAbd-al-Ġanī an-Nābulusī (1050/1641—1143/1731). Brockelmann II 345, 346 Nr 18. Die Schlußschrift besagt, daß der Verfasser das Werk in drei Tagen niedergeschrieben hat, aber nicht, wie es in Hs. Berlin 3385 heißt, im Jahre 1096/1685, sondern im Šaʿbān des Jahres 1094/1683; doch ist zu beachten, daß diese Lesart scheinbar erst aus der Lesart der Berliner Handschrift verbessert worden ist. Über den Inhalt äußert sich der Verfasser f. 5b: هذه رسالة شرحت فيها احوال الطريقة المولوية وذكرت ما تشرفت به من فهم معانى اشاراتهم المرضية ليعتبر بها كل جاهل ... Die Überschriften der zehn Faṣl s. Ahlwardt III 234.

Anfang f. 1b:
الحمد لله الذى قطع بسيف الحق دابر من استحق ... اما بعد فيقول ... عبد الغنى ابن النابلسى ... هذه رسالة ... (s. o.)

Ende f. 43a:
فليس مرادنا احد بعينه نرد عليه من اهل الدين والله تعالى ولى التوفيق والهداية ... قال مؤلفه ... فى رسالته هذه المرقومة بخطه الشريف حررنا ذلك فى ثلاثة ايام ...

43 Bl. 14,5×9,3; 10,5×5,5 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Die Anfänge der Faṣl rot. Blaue und rote Überstreichungen von Seybolds Hand. Schrift: klein, zierlich, deutlich, unvokalisiert. Abschrift vom Jahre 1271/1855. Papier: weiß, mittelstark, glatt, ganz modern; am Anfang und Ende der Handschrift einige Blätter unsauber. Moderner Halblederband mit Klappe.

134

(M a VI 137)

كتاب الفتوة Über die Futūwa von Abū-ʿAbdallāh Muḥammad الر(؟)ارم genannt Ibn-al-ʿAmmār al-Ḥanbalī al-Baġdādī. Eine ausführliche Be-

schreibung und Inhaltsangabe der Handschrift findet sich bei Thorning: Beiträge zur Kenntnis des islamischen Vereinswesens, p. 45—52, 188 ff. u. ö. Die Handschrift ist danach nicht identisch mit Gotha 906 (vgl. Pertsch II 182).

Anfang f. 1b:

الحمد لله الهادى الى معرفته . . . اعلم ايها الناظر ان الباعث على اصدار هذا الكتاب انى رايت جملة الناس . . . قد اولعوا بذكر الفتوة . . .

Ende f. 83a:

جعلنا الله واياكم من عباده المتقين وحشرنا مع عباده المخلصين . . . وهذا اخر ما رمنا ذكره من صفات الفتوة والمروة وقد نخبر بعون الله تعالى والحمد لله . . .

84 Bl. 18×13,6; 14×9,5 cm. 13 Zeilen. F. 1a ein weiterer Titelvermerk von späterer Hand und einige andere z. T. verschmierte Notizen. F. 2a ein Besitzvermerk vom Jahre 1274/1857. Nach f. 80 fehlen nach Thorning etwa zwei Blätter. F. 83b—84b von der Hand des Schreibers der Handschrift: Erzählung, wie der Chalif ʿUmar Ibn-al-Ḫaṭṭāb den al-Muġīra Ibn-Šuʿba von der Anklage des Ehebruchs freisprach, dann von anderer Hand eine Entscheidung über eine Erbschaftsfrage. Schrift: groß, dick, deutlich, schwach vokalisiert. Überschriften und Stichwörter rot. Die Handschrift wurde von محمد بن ايوب بن محمد im Jahre 844/1440 geschrieben. Papier: gelblich, dick, rauh, z. T. leicht beschädigt. Grüner Pappband mit Lederrücken und Klappe und Titelschild: كتاب فتوة بالشد والعهد.

XIII. Anhang gemischten Inhalts

135

(M a VI 138)

1. كتاب تذكرة الكحالين المسما بالكافى المختار لجلاء نور الابصار Lehrbuch der Augenheilkunde, ohne Angabe des Verfassers. Nach Seybold (OLZ Jg. 6/1903, Sp. 415) soll hier die *Taḏkirat al-kaḥḥālīn* des ʿAlī Ibn-ʿĪsā (vgl. Nr 73) vorliegen. Dazu sagen Hirschberg und Lippert (Ali Ibn Isa p. XXVIII): „Aber diese Handschrift . . . enthält nicht das vollständige Werk des Ali b. Isa, sondern nur einen Auszug. Im Star-Kapitel wird die Operation wohl genannt, aber nicht beschrieben. Einen größeren Teil des Textes (von S. 22a bis zum Ende, S. 35b) bilden Rezepte . . . Immerhin kann . . . diese Abkürzung . . . zur Richtigstellung des Textes mit herangezogen werden." Das äußere Gewand des Werkes gibt ihm jedoch den Anschein eines selbständigen literarischen Erzeugnisses. Im Vorwort, das mit dem der *Taḏkira* des ʿAlī Ibn-ʿĪsā nichts gemein hat, sagt der Verfasser,

er sei von fremder Seite zur Abfassung dieses Werkes veranlaßt worden. Er benennt es im Vorwort lediglich *al-Kāfī* und erwähnt ʿAlī Ibn-ʿĪsā mit keiner Silbe. Außerdem lassen die von mir mit dem Werk ʿAlī Ibn-ʿĪsā's verglichenen Textpartien daran zweifeln, daß der Verfasser ausschließlich ein Epitomator Jenes ist, womit nicht gesagt sein soll, daß er die *Taḏkira* des ʿAlī Ibn-ʿĪsā nicht ausgiebig benutzt hat. Vgl. auch die Disposition des Werkes (f. 1 a f.):

Bāb 1. F. 2a	حد العين وطبعها وتشريحها	Bāb: 8. F. 15a	امراض الطبقة القرنية
2. F. 4b	القوانين التى تستعمل فى الاستفراغات	9. F. 17a	امراض الطبقة العنبية
3. F. 5b	الامراض الخاصة بالجفن	10. F. 18b	الما والخيلات
4. F. 8b	الامراض التى يشارك الجفن فيها غيره من الاعضا	11. F. 19b	امراض الرطوبات الثلاث
5. F. 13a	امراض الماق	12. F. 20a	امراض الطبقات الداخلة
6. F. 13b	امراض الطبقة الملتحمة	13. F. 20b	علاج الروح الباصر
7. F. 14b	الامراض التى يشارك الملتحمة فيها غيرها من الاعضا	14. F. 21a	امراض العصب النورى
		15. F. 21b	امراض العمل المحرك للمقلة
		16. F. 21b	حفظ صحة العين
		17. F. 22a	الادوية المستعملة فى علاج امراض العين

Es sei noch besonders erwähnt, daß das Werk nicht mit dem *Kitāb al-Kāfī fī'l-kuḥl* des Ḫalīfa Ibn-Abī'l-Maḥāsin al-Ḥalabī (Brockelmann II 365, Hirschberg, Lippert & Mittwoch: Die arab. Augenärzte II 155 ff.) identisch ist.

Anfang f. 1 b:

الحمد لله الذى انشا الخلق فاحسن صورهم على وفق حكمته ومراده . . . وبعد فقد سالنى من تعينت على اجابته وتبينت بحدس الفراسة نجابته تاليف كتابا فى امراض العين . . .

Ende f. 35 b:

ولا تدخل الميل الى العين ولا تدخله الى ارض العين فى الرمد الشديد والوجع الصعب
تمت تذكرة الكحالين

Unter dem Schluß von 1 befindet sich eine anatomische Zeichnung des Auges. Die Figur ist abgebildet und erläutert bei Hirschberg: Die arabischen Lehrbücher der Augenheilkunde, p. 88 f. und bei Hirschberg, Lippert & Mittwoch: Die arabischen Augenärzte II 200.

2. Fünf Blätter (f. 36—40) medizinischen Inhalts, von denen das erste und zweite nicht unmittelbar aneinander anschließen. Zuerst Rezepte, dann f. 37b: المطلب الثانى فى امراض العين وفيه مباحث. Baḥṯ (sic) 1 (f. 37b): كلام كلى على العين. 2 (f. 38a): الرمد. 3 (f. 39a): الرمد المزمن. 4 (f. 40a): الكلام على الامراض التى تعقب الرمد. Zu beachten sind auch die Worte (f. 39b): واما رمد الاطفال فقد ذكرناه فى الجزء الثانى فى امراض الاطفال. Am Rande von f. 37b findet sich die Notiz البحث من طب الجديد, wonach der Abschnitt aus dem كتاب الطب الجديد الكيميائى des Ṣāliḥ Ibn-Naṣr-Allāh Ibn-Sallām († 1080/1669) (Brockelmann II 365) sein soll. Diese Angabe ist jedoch offenbar falsch (vgl. die ausführliche Inhaltsangabe bei Ahlwardt V 590f.). Das Stück ist wahrscheinlich auch nicht aus einem anderen Teil von des Verfassers غاية الاتقان فى تدبير بدن الانسان (vgl. Pertsch III 480).

3. تهكّم المقلّدين فى مدّعى تجديد الدين Offener Brief des Muḥammad Ibn-ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-ʿAfāliq al-Aḥsā'ī aus dem Jahre 1144/1731 an Muḥammad Ibn-ʿAbd-al-Wahhāb, den Gründer der Sekte der Wahhabiten, als Antwort auf ein Schreiben an ihn, in dem er sich über die Grundlagen seiner Lehre verbreitet hat: Aḥsā'ī wirft ihm vor, daß dieses Schreiben eine Beschimpfung der Imame und ein Frevel gegen den Islam bedeute. Er stellt einige Fragen aus den Gebieten des Ḥadīṯ, Fiqh usw. an ihn und fordert ihn zu deren Beantwortung auf, obwohl er überzeugt ist, daß er auch nicht eine Frage beantworten kann. Ähnlich wie in Hs. Berlin 2158 redet er auch hier von ihm als هذا الادمى الجاهل. Die Handschrift scheint Unikum zu sein. Brockelmann II 376, 390.

Anfang f. 41b:

من محمد بن عبد الرحمن الى محمد بن عبد الوهاب السلام على عباد الله الصالحين وبعد فقد وقفت على القواعد التى بنيت عليها مذهبك ووصلت الى بخط يدك

Ende f. 52b:

... وكيف يستدل من الاقناع وهو يحرم المطالعة فيه لا شتما له على حق وباطل فى زعمه الفاسد ودينه الباطل والحق ما وافق هواه تمت الرسالة ...

4. Zwei Einzelblätter (f. 53—54): Zuerst medizinische Rezepte. Dann الباب الثانى والثلاثون فى النار الفارسية واسبابها وعلاماتها وعلاجاتها aus كتاب المختار فى الطب d. i. المختار des ʿAlī Ibn-Aḥmad Ibn-ʿAlī Ibn-Hubal al-Baġdādī (510/1117—610/1213). Brockelmann I 490. F. 54a frei. F. 54b: علم بيان فى اسامى العقاقير.

5. المقدمة فى التفقه فى الدين شافعية Knappe Zusammenfassung der Vorschriften für gottesdienstliche Handlungen (Gebet, Almosen, Fasten, Pilgerfahrt) nach schafiitischer Lehre. Der Verfasser wird nicht genannt.

Anfang f. 55b:

الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على سيدنا محمد . . . وبعد فهذه مقدمة لطيفة في التفقه في الدين على مذهب الامام الشافعي . . . اعلم ان الدين قسمان اصل وفرع

Ende f. 64b:

وسنن النسك اربعة اشيا الافراد وهو تقديم الحج على العمرة والتلبية والادعية الماثورة والحلق للذكر والتقصير للمراة ويستحب شرب ما زمزم وزيارة قبر النبي . . . تمت . . .

64 Bl 21,5×76; ca. 16×11 cm. Zeilenzahl schwankend; in 1: 18—27, in 3: 23, in 5: 15. Kustoden. In 1, 3, 4 Überschriften und Stichwörter rot. F. 1a Besitzvermerk des حمزة الكحال vom Jahre 1275/1858, f. 52b und 55a des حسن وهبة الكحال mit Stempel, im letzten Fall datiert 1245/1829. 1, 2 und Anfang und Ende von 4 vielleicht von حسن وهبة الكحال geschrieben (vgl. die Handschrift von Nr 73). Die Datierung f. 35a, nach der die Handschrift im Jahre 1240/1824 von Aḥmad Ibn-Sulaimān as-Ṣaʿīdī vollendet worden sein soll, ist wahrscheinlich aus der Vorlage übernommen. Mittleres Stück von 4 ist laut Randvermerk (f. 53b) im Jahre 1274/1858 von حمزة الكحال geschrieben. 3 (datiert 1245/1829) und 5 sind vielleicht von zwei anderen jungen Händen. Die Schrift des حسن وهبة الكحال ist mittelgroß, deutlich, unvokalisiert, die des حمزة الكحال flüchtiger und weniger deutlich, die von 3 und 5 groß, deutlich, gleichmäßig, beide jung. Papier: gelblich, stark, rauh, mit Wasserzeichen, nicht ganz sauber. Halblederband mit Klappe. Auf der Innenseite des Vorderdeckels eine Rechnung.

136

(M a VI 139)

الملاحة في علم الفلاحة. Über Landwirtschaft und Gartenbau von ʿAbd-al-Ġanī an-Nābulusī (1050/1641—1143/1731). Brockelmann II 284, 345ff., 348 Nr 69. Im Vorwort (f. 2a) und in der Nachschrift (f. 125a) heißt der Titel vollständiger علم الملاحة في علم الفلاحة. Das Werk ist ein im Jahre 1127/1715 vollendeter Auszug aus dem جامع فوائد الملاحة في الفلاحة des Raḍī-ad-Dīn Muḥammad Ibn-Muḥammad Ibn-Aḥmad al-Ġazzī al-ʿĀmirī (862/1457—935/1529) und gilt nach Wetzstein (Catalog, p. 15) als das „vorzüglichste Buch über den Ackerbau und die Baumkultur in Syrien". Über den Inhalt der zehn Bābs und der Ḫātima s. Ahlwardt V, 487.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى انزل من السماء ماء فاحيا به الارض . . . اما بعد فيقول العبد . . . المدعو بعبد الغنى . . . لما وجدت كتاب الفلاحة المسمى بجامع فرايد (sic) الملاحة . . .

Ende f. 125a:

والشب اذا خلط بماء ورد حسن لونه وريحه ومنع فساده حتى يبقى اعواما ولا يتغير وهذا مقدار ما اخترناه وانتقينا من كتاب الفلاحة على حسب الامكان وتركنا ما لا يليق ذكره مما لا يحتاج اليه الانسان . . .

130 Bl. (foliiert: 1—62, 62a—129). 19,8×14; 15×8 cm. 23 Zeilen. Kustoden. Überschriften und Stichwörter rot. Am Rande Verbesserungen von der Hand des Schreibers. F. 125b—129b frei. Schrift: klein, dick, deutlich, unvokalisiert. Die Handschrift wurde im Jahre 1208/1794 von اسماعيل بن حمزة الحسينى vollendet. Papier: weiß, dünn, glatt, mit Wasserzeichen. Halblederband mit Klappe.

137
(M a VI 140)

1. Bericht über den im Jahre 960/1553 auf Befehl des osmanischen Sultans Sulaimān I erfolgten Abbruch von Säulen in Baalbek und ihren Transport nach Ṭarābulus, von wo sie für den Bau einer neuen Moschee nach Konstantinopel gebracht werden. Voran geht eine kurze Skizze der sagenhaften Geschichte Baalbeks bis auf Salomo. Auf den Bericht folgen einige Verse. Titel und Schluß fehlen. Der Verfasser erweist sich als Augenzeuge und nennt sich in seinem Bericht (f. 5b) Maḥmūd. F. 1b von der Hand Wetzsteins: „Die 2 Säulen in Baalbek (Schluß fehlt)".

Anfang f. 1b:

الحمد لله رب العالمين . . . وبعد هو انى اردت ان اوقع تاريخا انه كان فى قلعة بعلبك عامودين موضوعين فى ديوان الكفار من زمن بناء القلعة المزبورة

Ende f. 10b:

وتكونوا اتبعتم انجيل عيسى وتوراة موسى من غير تبديد

2. Anfang des تقديم ابى بكر genannten sehr weitschweifigen Kommentars des Abū-Bakr Ibn-ʿAlī Ibn-ʿAbdallāh Ibn-Ḥiǵǵa al-Ḥamawī (767/1366—837/1434) zu seiner dem Lob des Propheten gewidmeten بديعيّة. Brockelmann II 15 ff., Ahlwardt VI 451 f. Titel und Verfasser nur im Vorwort.

Anfang f. 11a:

قال الشيخ . . . ابو بكر بن حجة الحنفى الحموى . . . الحمد لله البديع الرفيع الذى ابتدأ احسن بنداء خلقنا بصنعه . . . وبعد فهذه البديعية التى نسجتها بمدحه صلعم على منوال طرح البردة . . .

Ende f. 20b:

وهذا استدلال فى غاية الحسن فيتامل حق التامل، للوزير ابن المغربى فى جارية يهواها . . . وغطى حاسب الكسوف فان جت وعاجت اصابه لبس

3. Dīwān-Fragment eines Dichters aus dem Kreis des Saif-ad-Daula, ohne Angabe des Titels und Verfassers, alphabetisch geordnet. Anfang und Schluß fehlen. Aus der Einleitung des ersten Gedichtes auf f. 27a ergibt sich, daß es sich um den Dīwān des Abū-Firās al-Ḥāriṯ Ibn-Saʿīd Ibn-Ḥamdān al-Ḥamdānī (320/932—357/968) handelt. Brockelmann I 89. Das Fragment beginnt mit jener Qaṣīde, die er aus Manbiǵ an seine Freunde Abū'l-Faraǵ und Abū'l-ʿAbbās Aḥmad Ibn-ʿUbaid at-Tanūḫī in Raqqa richtet (Ausg. Beirut p. 111 ff.). Nach f. 21 und 22 sind Lücken. Vgl. auch Nr 139, 1.

Anfang f. 21 a:

وكتب الى ابى الفرج وابى العباس احمد بن عبيد التنوخى حرف الالف،

اقناعة من بعد طول جفاء * بدنوّ طيف من حبيب نائى

Ende f. 28b:

وقل هلمّ يا قومى * من مثنى وافراد

فعندى خصب زوار * وعندى رىّ ورّاد

4. Fragment aus einem Dīwān. Anfang, Ende, Titel und Verfasser fehlen.

Anfang f. 29a:

لايمى فى هواه اقصر عناكا * تبتغى سلوتى فلا كان ذاكا

Ende f. 34b:

واتى البشير بكل خير عاجل * وبدا به صبح المسرة مسفر

5. Schluß einer Wiedergabe der Legende von Kaʿb Ibn-Zuhair und der Burda des Propheten mit zwei Taḫmīsen zu der قصيدة بانت سعاد (Brockelmann I 38f.). Das eine Taḫmīs wird dem الشيخ الامام قطب الاولياء شهاب الدين السهروردى, das andere einem Māridīnī zugeschrieben. Ersterer ist wahrscheinlich mit dem Šihāb-ad-Dīn Jaḥjā (oder: Aḥmad) Ibn-Ḥabaš Ibn-Amīrak as-Suhrawardī († 587/1191) (Brockelmann I 437f.; vgl. I 440f.), letzterer wahrscheinlich mit dem in Suhrawardī's Biographie bei Ibn-Abī-Uṣaibiʿa (II 167) genannten Faḫr-ad-Dīn al-Māridīnī, einem Zeitgenossen Suhrawardī's, identisch. Der volle Name Māridīnī's lautet vielleicht (vgl. Pertsch I 36): Faḫr-ad-Dīn ʿUṯmān Ibn-ʿAlī al-Māridīnī. Der Anfang des Prosatextes fehlt. Die Handschrift gibt die beiden Taḫmīse in zwei Parallelspalten; zwischendurch steht rot der Text der *Qaṣīdat Bānat Suʿād*. Das Taḫmīs des Suhrawardī liegt anonym in den Hss. Gotha 2227 und Paris 3248, 4 vor.

Anfang f. 35a:

واشهد انك محمدا عبده ورسوله الامان . . . وهى هذه القصيدة المباركة بتخميسى . . .

السهروردى . . . والشيخ الماردينى . . .

Anfang des Māridīnī: صب بنجد له وجد وتعليل

Anfang des Suhrawardī: اسير شوق عن السلوان معقول.

Ende f. 39b:

قال كعب . . . فلما انتهيت من انشادى هذه القصيدة بين يدى رسول الله . . . القى على بردة كانت على كتفيه وامر على ابن ابى طالب . . . ان يرد الى ابنة عمى طوعا او كرها فتوجه معى وردها الى واسلمت ببركة رسول الله . . . تمت

Es folgen f. 39b zehn religiöse Verse, f. 40a ein Gebet, ein Wort des Ibn-ʿAbbās und ein Gelehrtenspruch. F. 40b frei. F. 41a: صورة مكتوب سلطان سليمان . . . الى شريف مكة حين سمع انه قد الحجاج بسوء كالقتل والنهب nebst anschließender Korrespondenz, ein Schreiberspruch und eine Bemerkung über ein Wörterbuch. F. 41b einige Fā'ida's und Sprüche.

41 Bl. Ca. 20,5×13,5 cm. Schriftspiegel in 1 (umrahmt): 14×7,5 cm, in 2: 20×12,5 cm, in 3: 14,5×7,5 cm, in 4: 16×8 cm, in 5: 16×10 cm. Zeilenzahl in 1: 15, in 2: ca. 35, in 3: 21, in 4: 25, in 5: 27. F. 1a ein türkisches Gedicht. Nr 1, 2 und 3 sind von drei verschiedenen Händen, Nr 4 und 5 von einer vierten weiteren Hand. Schrift in 1: etwa 11. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, steil, deutlich; in 2: 10. oder 11. Jahrhundert d. H.; klein, dünn, flüchtig, ziemlich undeutlich; in 3—5: 11. oder 12. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, deutlich, dabei in 4: steil und gedrängt. Die ganze Handschrift unvokalisiert. Überschriften und Stichwörter in 2—5 rot. Papier in 1 und 2: gelblich, dick, ziemlich rauh, in 3—5: heller, dünn, glatt; 1, 3 und 4 mit Wasserzeichen. Unsauber und am Schluß beschädigt. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

138

(M a VI 141)

1. كتاب الشماريخ فى علم التاريخ Über Chronologie in drei Kapiteln von ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-Abī-Bakr Ibn-Muḥammad as-Sujūṭī (849/1445 bis 911/1505). Brockelmann II 158 Nr 304. Andere Hss.: Berlin 9366, 9367. Das Werk ist nach der Tübinger und zwei Berliner Handschriften von Seybold (Leiden 1894) herausgegeben worden. Über die Tübinger Handschrift s. dort p. V f.

Anfang f. 1b:

الحمد لله ذى الفضل الشامل العام . . . وبعد فقد وقفت لبعض شيوخنا على كتاب فى علم التاريخ

Ende f. 6b:

وذو الحجة كانوا يحجون فيه وانما سقنا هذه الفوائد هنا لانها مهمة اذ لا يليق بالكاتب [والمؤرخ جهلها]

2. Sammlung von ca. 40 Traditionen nach der Art, wie sie ḤḪ I 233 unter dem Titel اربعين البلدانية anführt. Der Anfang fehlt; doch fehlt wahrscheinlich nur ein Blatt. Am Schluß heißt das Werk كتاب الاربعين. Der Verfasser ist nicht angegeben. Aus der unten erwähnten Nachschrift ergibt sich jedoch, daß er al-Ḥasan Ibn-Muḥammad Ibn-Muḥammad Ibn-Muḥammad (al-Bakrī) heißt und um die Mitte des 7. Jahrhunderts d. H. lebte. F. 10b nennt er seinen Vater mit der Nisbe al-Bakrī, f. 8a seinen Großvater und führt seinen Stammbaum auf den Chalifen Abū-Bakr zurück (vgl. auch f. 23a). Diese seine eigenen Angaben bestätigen die Richtigkeit der Nachschrift. Er, der nach f. 23a jahrelang in Kairo war, ist wohl identisch mit dem Schreiber von Hs. Berlin 720 und 1674. Im Vorwort (f. 7b) wird als Abfassungszeit des Werkes das Jahr 651/1253 genannt, eine Angabe, die zu der unten erwähnten Nachschrift doch wohl in Widerspruch steht. Der Verfasser ist Damaszener (f. 9b, 11a) und hat schon ein anderes كتاب الاربعين verfaßt (f. 7a). Als Vorgänger in der Behandlung seines Themas nennt er (f. 7b) Aḥmad Ibn-Muḥammad as-Silafī (Brockelmann I 365), ʿAlī Ibn-al-Ḥasan Ibn-ʿAsākir (Brockelmann I 331) u. a. ḤḪ (a. a. O.) erwähnt al-Ḥasan Ibn-Muḥammad al-Bakrī nicht. Die hier überlieferten Traditionen hat der Verfasser in 40 verschiedenen Städten gehört. Er beginnt mit Mekka, Medina, Jerusalem, Damaskus und schließt mit Cäsarea. Die Handschrift scheint Unikum zu sein. — Die Handschrift ist laut Schlußschrift von احمد بن اسمعيل الجراحى im Jahre 1143/1730 vollendet worden. F. 25a folgt in sehr kursiver Schrift eine textgeschichtlich wichtige Nachschrift vom Vater des Schreibers, اسمعيل بن محمد جراح الجراحى العجلونى (Brockelmann II 308f.), worin er angibt, sein Sohn habe diese Handschrift nach seiner Handschrift hergestellt, die im Jahre 651/1254 von ihrem Schreiber dem Verfasser in dessen Wohnung in Damaskus zur Berichtigung vorgelesen worden sei. Der Schreiber der Vorlage jener Handschrift عبد الله بن يحيى بن ابى بكر . . . الغسانى الجزايرى habe das Werk ebenfalls beim Verfasser gehört, u. z. im Jahre 640/1242 (! vgl. o.) in der Moschee von Damaskus. Die Angabe dieser Tatsachen finde sich in der Vorlage der Handschrift seines Sohnes. Dort habe er auch von der Hand des Verfassers den Vermerk gesehen: هذا صحيح وكتبه الحسن بن محمد بن محمد بن محمد بن الصديق التيمى عفا الله عنه

Anfang f. 7a:

لعلم والرزق فيهو سبحانه وتعالى يعطى بفضله ويمنع لا مانع لما اعطى ولا معطى لما منع

Darüber mit Bleistift: „Von der topograph Abhandlung scheint nur das Titelblatt zu fehlen. Wtzstn."

Ende f. 24b:

وختم الكتاب بحديث ختم به . . . البخارى كتابه . . . سمعت . . . رسول الله . . .

غير مرة ولا مرتين يقول فى اخر صلاته او حين ينصرف سبحن ربك رب العزة عما يصفون وسلام على المرسلين . . .

Auf die leeren Blätter f. 25b und 26a folgt f. 26b die erste Sure des Korans und die beiden ersten Verse der letzten Sure, f. 27a eine Notiz über den Sinn des Wortes بعض und ein türkisch-arabisches Zitat aus einem كتاب درر فتاوى على افندى.

3. Kurzes Glaubensbekenntnis (عقيدة) in 40 Sätzen, von denen je zehn واجبات, مستحيلات, متحقق وجودها und متيقن ورودها sind. Titel und Verfasser sind nicht angegeben.

Anfang f. 27b:

الحمد لله رب العالمين خالق السموات والارضين . . . وبعد فهذه اربعون عقيدة فصل منها عشرة واجبات

Ende f. 28a:

. . . ان الله لا يغفر ان يشرك به ويغفر ما دون ذلك لمن يشا والحمد لله . . .

4. عقيدة Glaubensbekenntnis des Muḥammad Ibn-Muḥammad al-Ġazālī (451/1059—505/1111). Brockelmann I 419ff., 421 Nr 3 und 4, die wohl trotz Gosche (Phil. hist. Abh. d. Berl. Ak. 1858 p. 297) identisch sind; außerdem ist Berlin 1948 statt Berlin 1949 zu lesen. Diese *'Aqīda* bildet den ersten Faṣl im *Kitāb Qawā'id al-'aqā'id* von Ġazālī's احياء علوم الدين. Übersetzt von Bauer, Dogmatik al-Ghazālī's p. 8ff.

Anfang f. 28a:

الحمد لله المبدى المعيد الفعال لما يريد ذى العرش المجيد والبطش الشديد . . .

Ende f. 31b:

فمن اعتقد ذلك موقعا به كان من اهل الحق وعصابته . . . فنسا (sic) الله تعالى كمال اليقين والثبات فى الدين لنا ولكافة المسلمين انه ارحم الراحمين وصلى الله . . .

5. Glaubensbekenntnis ohne Angabe von Titel und Verfasser. Der Vergleich mit Hs. Berlin 1953 erweist es als die عقايد des 'Umar Ibn-Muḥammad Ibn-Aḥmad Ibn-Aḥmad an-Nasafī (460/1068—537/1142). Brockelmann I 427, wo als Handschriften des bloßen Textes beizufügen sind: Berlin 1953, 1954, Leipzig 120, 150, 12, 868, 3, Kassel G in 4⁰ (Wepler 1778 p. 10), Leiden 1991, Paris 1261, 2, 1286, 2, Petersburg Bibl. Imp. 244, 4, Constantine (Journal Asiat. 1854, p. 442 Nr 97), Calcutta As. Soc. Nr 528, 668, 817.

Anfang f. 31b:

الحمد لله رب العالمين . . . قال اهل الحق حقايق الاشيا ثابتة والعلم بها متحقق — خلافا للسوفسطائية

Ende f. 34a:

ورسل البشر افضل من رسل الملائكة ورسل الملائكة افضل من عامة البشر وعامة البشر افضل من عامة الملائكة

6. المقنع والمورد العذب لمن يشرب منه ويكرع Kurzer Leitfaden für Ṣūfīs von ʿAlī Ibn-Ḫalīl al-Marṣafī († nach 930/1524) in vier Kapiteln. Brockelmann II 332. Der Verfasser ist in der Handschrift nicht angegeben. Der Titel wird nur im Vorwort genannt. Am Schluß bricht der Schreiber mitten im Satz ab; doch scheint nicht viel zu fehlen. Bāb 1 (f. 34b): التقوى, 2 (f. 36b): القناعة, 3 (f. 38a): الزهد, 4 (f. 40b): الورع. Das Werk scheint hier in einer anderen Fassung vorzuliegen als in Hs. Berlin 3038.

Anfang f. 34a:

الحمد لله الواهب الفضل لمن لبابه قد قرع . . . اما بعد اعلموا رحمكم الله تعالى اننى قد استخرت الله ان جعل مختصرا مفيدا ليكون ان شا الله تعالى معينا للسالك والمريد . . .

Ende f. 43b:

. . . وعن ابان عن انس ابن مالك . . . قال قال رسول الله . . . ينادى كل يوم ثلاثة املاك ملك من بيت المقدس

7. سوال رفع فى طايفتى الدروز والتيامنة لعنهما الله Fetwā des Šaiḫ al-islām ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-Muḥammad Ibn-Muḥammad al-ʿImādī (978/1570—1051/1641) über die Drusen und التيامنة auf die Frage hin, ob sie Ungläubige seien, ob sie zu den Juden und Christen gehören, ob es erlaubt sei, sie in den muslimischen Festungen in Dienst zu nehmen, ob man ihnen in muslimischen Städten freie Religionsübung gewähren dürfe u. ä. Brockelmann II 291. Die Schlußschrift ist nicht so aufzufassen, daß die Handschrift Autograph des Verfassers ist; der Name des Verfassers ist hier vielmehr die Unterschrift, die auch unter dem Original gestanden haben wird. Die Worte ... وكان الفراغ sind Zusatz des späteren Schreibers zur Datierung seiner Abschrift. Über dem Titel (f. 44a) Inhaltsangabe von Wetzstein.

Anfang f. 44b:

اللهم يا ملهم الحق والصواب اسالك العصمة فى السوال والجواب ما تقول العلماء ايمة الدين . . فى طايفة الدروز والتيامنة اما الدروز فهم المعتقدون المعتقدون ان الالهية لا تزال تظهر فى شخص بعد شخص

Ende f. 47a:

. . فله اعظم السعادة واكمل الاجور لما فى ذلك من اعزاز دين الاسلام والانتصار لنبيّنا عليه افضل الصلوة والسلام كتبه الفقير عبد الرحمن العمادى عفى الله تعالى عنه امين وكان الفراغ من التحرير فى . . سنة ١٠٩٤

Danach f. 47b—49b frei bis auf ein Zitat aus einem Auszug (تلخيص) aus dem الكشاف des Zamaḫšarī (Brockelmann I 291), Koran 20, 124f. betreffend.

8. Kleines Fragment aus einem Exemplar des dritten Bandes der heiligen Schriften der Drusen, folgende Stücke enthaltend:

F. 50a ohne Angabe von Titel und Verfasser: Schluß der الرسالة الموسومة بالتنبيه والتانيب والتوبيخ والتوقيف. Berlin 4305, 1 u. a.

F. 51a: مثلا ضربه بعض حكماء الديانة توبيخا لمن قصر عن حفظ الامانة. Berlin 4305, 2 u. a.

F. 52b: رسالة بنى ابى حمار. Berlin 4306, 1 u. a. Nach dem Anfang fehlen etwa 3 Blätter.

F. 53b: تقليد لاحق. Verfasser: Bahā'-ad-Dīn al-Muqtanā. Berlin 4306, 2 u. a. Bricht unmittelbar am Schluß ab.

Anfang f. 50a:

باحسانك الى المحسن ليتحققوه واوجدهم طريقا الى رضائك ليرتكبوه

Ende f. 55b:

وكتب فى شهر المحرم من السنة العاشرة من ظهور عبد مولانا ومملوكه قايم الزمان بالحق المنتقم من المشركين

55 Bl. In 1: 19,8×14,8; 16,5×11,5 cm. In 2: 20,8×15,3; 16×11 cm. In 3—6: 21×14,5; 15,5×9,5 cm. In 7: 20,5×14,5; 16×10 cm. In 8: 21,2×15,5; 15,5×11 cm. In 1: 20—26, in 2: 29, in 3—6: 20—26, in 7: 19, in 8: 15 Zeilen. Kustoden. F. 1a zwei Verse. Schrift in 1: mittelgroß, kursiv, häßlich, unvokalisiert und vielfach ohne diakritische Punkte, nach Seybold (a. a. O.) etwa aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts n. C.; in 2: mittelgroß, deutlich, unvokalisiert (Datierung und Schreiber s. o.); in 3—6: etwa 12. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, rund, deutlich, unvokalisiert; in 7: groß, steil, gedrängt, deutlich, unvokalisiert, Abschrift vom Jahre 1094/1683; in 8: etwa 11. oder 12. Jahrhundert d. H.; groß, steil, deutlich, vollständig vokalisiert. Im ganzen 5 verschiedene Hände. Vielfach rote Schrift; in 8: Überschriften z. T. grün. Papier nicht einheitlich, z. T. mit Wasserzeichen, schmutzig und gegen Schluß beschädigt. Steif broschiert.

139
(M a VI 142)

1. ديوان Dīwān des Abū-Firās al-Ḥāriṯ Ibn-Sa'īd Ibn-Ḥamdān al-Ḥamdānī (320/932—357/968). Brockelmann I 89. Ein festes Anordnungsprinzip ist nicht ersichtlich. Nach f. 3, f. 7 und f. 8 sind Lücken. Am Rand Verbesserungen und Glossen. Vgl. auch Nr 137, 3.

Anfang f. 1b:

قال ابو عبد الله الحسين بن محمد بن احمد بن خالوية من حل من الشرف السامى والفضل النامى . . .

Ende f. 14a:

ومن كان غير السيف كافل رزقه ✱ فللذل منه لا محالة جانب
هذا اخر شعر قاله ابو فراس . . .

2. لاميّة العرب لابن الوردى والتخميس للشيخ على الحسينى القادرى
Taḫmīs des ʿAlī al-Ḥusainī al-Qādirī zu dem hier fälschlich *Lāmījat al-ʿArab* statt *Lāmīja* genannten, eine Ermahnung an seinen Sohn enthaltenden Gedicht des ʿUmar Ibn-al-Muẓaffar Ibn-ʿUmar Ibn-al-Wardī († 749/1349). Brockelmann II 140. Näheres über den Inhalt der *Lāmīja* s. Ahlwardt III 458f. Am Schluß wird der Verfasser des Taḫmīs ʿAlī al-Ḥamawī Ibn-... ʿAbd-al-Qādir al-Ǵīlānī genannt. Diese Namensform ist jedoch nicht ganz richtig, da er keinesfalls der Sohn des ʿAbd-al-Qādir al-Ǵīlānī (Brockelmann I 435) sein kann.

Anfang f. 15b:

ان ترد ترقا مقامات الاول ✱ وتفوق الشمس فى برج الحمل

Ende f. 19a:

غير انى فى زمان من يكن ✱ فيه ذو امال هو المولى الاجل

3. تخميس ابيات عرودك (sic) Taḫmīs zu einem Gedicht des Abū-Bakr al-ʿAraudakī (um 1120/1708). Brockelmann II 279. Das Gedicht des ʿAraudakī ist das in Hs. Berlin 8017, 2 vorliegende. Der Taḫmīs dürfte jedoch ein anderer sein.

Anfang f. 19b:

يا عاذلين عن الصهباء اذا سرف ✱ عن شربها يا عذولى لست انصرف

Ende f. 20a:

لو ان موسى راى من نورها قبسا ✱ ما لام قوما على عجل لهم علف

4. F. 20a. Zitat aus dem *Kitāb Wafajāt al-aʿjān* des Aḥmad Ibn-Muḥammad Ibn-Ḫallikān (608/1211—681/1282) ohne Angabe der Quelle. Brockelmann I 326f. Das Zitat besteht aus den Einleitungsworten und dem ersten Gedicht der Biographie des Aḥmad Ibn-ʿAbd-al-Ǵanī Ibn-Aḥmad al-Quṭrusī (Ed. Wüstenfeld Nr 65).

5. F. 20b—21a Türkisch. Außerdem Notiz aus dem Jahre 1095/1684 über die Vertragsschuld eines عبد الوهاب بن خليل.

6. وفاة ابى بكر الصديق Gedicht eines Aleppoers über den Tod und das Begräbnis des Chalifen Abū-Bakr.

Anfang f. 21 b:

الحمد لله في السرّ والاجهار ✱ والصلاة على النبي المختار

Ende f. 24 a:

قد نظمها سلاق ساكن حلب ✱ في يوم الحشر يرتجي من الغفار

7. متن الجوهرة Glaubenslehre in Form einer Urǵūza von Ibrāhīm Ibn-Ibrāhīm Ibn-Ḥasan al-Laqānī († 1041/1631). Brockelmann II 316f. Der Titel heißt in Vers 7 vollständiger: جوهرة التوحيد Der Verfasser ist in der Handschrift nicht angegeben. Das erste Blatt ist eine spätere Ergänzung.

Anfang f. 25 b:

الحمد لله على صلاته ✱ ثم سلام الله مع صلاته

Ende f. 31 a:

محمد وصحبه وعترته ✱ وتابع لنهجه من امته

8. فتوح مكة Legendenhafte Darstellung der Eroberung Mekkas durch den Propheten von Abū 'l-Ḥasan Aḥmad Ibn-ʿAbdallāh Ibn-Muḥammad al-Bakrī († in d. 2. Hälfte d. 10. Jhds. d. H.). Brockelmann II 382f. In Hs. Gotha 1606 lautet der Titel الدرة المكللة في فتح مكة المبجلة. Ähnlich in Hs. Cambridge 363. Die Tübinger Handschrift nennt den Verfasser nur im Werk selbst. Vgl. auch Hs. Berlin 9627 f. 90b—134a.

Anfang f. 32 a:

قال ابو حسن احمد بن عبد الله بن محمد البكرى . . . ان رسول الله . . . بعد صلح الحديبة (sic) وقدم عليه قوم من قريش

Ende f. 51 b:

فعزم النبى . . . ان يخرج من مكة يغزى هوازن وهى غزة (sic) حنين وهذا ما انتهى الينا من فتوح مكة . . .

51 Bl. 19,5 × 13—21,2 × 16,5; 16,5 × 9,5—18,5 × 12 cm. In 1: 19, in 2—4: 22—25, in 5: 20, in 6: 16—17, in 7: 13, in 8: 19—23 Zeilen. In 5 außerdem Text am Rand. Kustoden. F. 1 a, 14 a, 14 b allerlei Gekritzel, u. a. Lesevermerk eines احمد بن مصطفى بن احمد بن احمد بن احمد. F. 15 a, 24 b, 31 b frei. F. 31 a Lesevermerk eines خليل اليزبكى vom Jahre 1182/1768. Schrift in 1: groß, dick, verschnörkelt, unvokalisiert; Abschrift von محمد بن حسين بن عين الملك im Jahre 1052/1642 beendet; neben der Schlußschrift der Vermerk des Schreibers: وقد علقتها من نسخة سقيمة فاصلحت مجهدا فرحم الله من راى عيبا فشره. Schrift in 2—6: mittelgroß, unschön, aber ziemlich deutlich, unvokalisiert, von einer Hand; Abschrift von 2 datiert 1094/1683. Schrift in 7: groß, deutlich, vokalisiert; Abschrift vom Jahre 1177/1763. Schrift in 8: groß, häßlich, deutlich, unvokalisiert; Abschrift von بدر بن

محمد بن بدر عز الدين im Jahre 1198/1783 beendet. Im ganzen vier verschiedene Hände. Papier: nicht einheitlich, z. T. mit Wasserzeichen, ziemlich unsauber, gegen Ende beschädigt. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

140

(M a VI 143)

1. هذه قصيدة منسوبة لخارجى من اهل صنعاء اليمن وافق فيها خارجى نجد ابن عبد الوهاب . . . Poetische Widerlegung der Qaṣīde eines Mannes aus Ṣanʿāʾ zum Preise des Muḥammad Ibn-ʿAbd-al-Wahhāb, des Gründers der Sekte der Wahhābiten. Der Schlußschrift nach ist die Widerlegung von Jāsīn Ibn-Ibrāhīm al-Baṣrī al-Ḥusainī im Jahre 1168/1755 verfaßt. Brockelmann II 376.

Anfang f. 1b:

بدات ببسم الله والشكر والحمد * على نعم جلت عن الحصر والعد

Ende f. 5b:

وال واصحـــاب وسلم دايما * صلاة وتسليما يجلان عن عد

قال ذلك بلسانه السيد ياسين ابن السيد ابراهيم البصرى الحسينى . . .

2. قصّة السلسلة Legende von der Kette in vulgären Versen. Aus den letzten Versen ergibt sich, daß der Verfasser wahrscheinlich احمد بن دموع الصيداوى heißt. Der Inhalt ist folgender: Gott gibt, um David in der Ausübung der Rechtspflege zu unterstützen, Gabriel den Auftrag, eine Kette nach Jerusalem hinunterzulassen. In Prozessen soll nur der, der Recht hat, die Kette erfassen können, während sie dem Anderen schleunigst entzogen wird. Einst hat nun ein Jüngling seine ererbten Juwelen einem Mönch zur Aufbewahrung übergeben. Als er sie von ihm zurückverlangt, bestreitet dieser, sie zu haben. Man beschließt, das Gottesurteil der Kette anzuwenden. Um die Aufdeckung seiner Lüge zu verhindern, bedient sich der Mönch einer List, indem er die Juwelen in einen ausgehöhlten Stock steckt, den er bei der Kette dem ahnungslosen Jüngling in die Hand gibt, worauf er schwört, nicht mehr im Besitz der Juwelen zu sein, und die Kette erfaßt. Scheinbar gerechtfertigt geht er mit dem Jüngling fort. Auf dem Heimweg wird er von einem Ochsengespann getötet und sein die Juwelen enthaltender Stock zerbrochen. So wurde das Recht des Jünglings offenbar. Gott aber nahm diesen Mißbrauch der Kette zum Anlaß, sie durch Gabriel wieder in den Himmel hinaufziehen zu lassen. — Das Ganze ist die poetische Ausgestaltung einer Legende, wie sie ähnlich von Ṯaʿlabī in seinen *Qiṣaṣ al-anbijāʾ* (Būlāq 1292, p. 341f.) erzählt wird. Nach Wetzstein (Catalog p. 16) werden die Verse von den damaszenischen Blinden gesungen.

Anfang f. 6a:

سبحـــان واحد احد ✱ مهيمن عظيم قهار

Ende f. 16b:

وصلوا على احمد تنجوا ✱ من الهم والغصّة

Darunter vier dem ʿAlī Ibn-Abī-Ṭālib zugeschriebene Verse.

3. كتاب الايك فى علم النيك Fragment eines Werkes über den Beischlaf. Der Titel ist nur am Schluß, der Verfasser überhaupt nicht angegeben. Wetzstein (Catalog, p. 16) schreibt das Werk Sujūṭī zu. Danach glaubten Pertsch (IV 82) und Brockelmann (II 153 Nr 209) in diesem Werk Sujūṭī's نواضر الايك فى نوادر النيك sehen zu müssen. Der Vergleich mit der Hs. Gotha 2050 erweist jedoch diese Angaben als unrichtig, insofern hier nicht nur nicht die *Nawādir* Sujūṭī's vorliegen, sondern das Werk auch seinem ganzen Charakter nach kaum von Sujūṭī sein kann. Vielmehr liegt hier das gleiche Werk wie in Hs. Gotha 2060 vor. (Vgl. auch Hs. Gotha 2061.) Pertsch (IV 89) hat übersehen, daß die Gothaer Hs. 2060 offenbar auch am Anfang unvollständig ist, und dem Werk daher irrigerweise den Titel مذهب المحبّين واعتقاد العاشقين zugeschrieben. Einen großen Teil des Werkes bilden Gedichte über den Beischlaf, das Gespräch einer Frau mit ihrer Tochter und ihrem zukünftigen Schwiegersohn, nebst poetischen Einlagen, Anleitung zur Erkennung sexueller Eigenschaften, Beschreibung der verschiedenen Arten des Verkehrs u. a. Die Tübinger Handschrift ist falsch gebunden; die wahrscheinliche Reihenfolge der Blätter ist: 17, 32—38, 26—31, 18—25, 39—45. Die Handschrift ist am Anfang unvollständig; außerdem sind Lücken nach f. 17, 38, 31 und 25. Der Anfang der Gothaer Handschrift findet sich f. 27b. Am Schluß folgt ein Rezept für ein Aphrodisiacum, das sich noch auf ein weiteres, fehlendes Blatt erstreckt haben muß. — Es sei noch eigens darauf hingewiesen, daß das Werk nicht mit dem gleichnamigen von Hs. Berlin 6385 identisch ist.

Anfang f. 17a:

ولسانها وعينها ولا تبدل ما فى بيت زوجها ولا تخرج من بيتها ولا تستطيل بلسانها

Ende f. 45b:

وكان معه صلعم تسع نساء وام ولد وكان يطوف عليهن جميعها صلى الله . . . والحمد لله وكفى وسلام على عباده . . .

45 Bl. 1: 16×10,8; 12,5×8 cm. 2: 15×10,2; 12,5×8,5 cm. 3: 15,5×10,5; 12×7 cm. In 1: 18—22, in 2: 14, in 3: meist 11 Zeilen. Kustoden. Drei verschiedene Hände. Schrift in 1: Letztes Drittel des 12. oder 13. Jahrhundert d. H.; klein, zierlich, deutlich, unvokalisiert, in 2: 11. oder 12. Jahrhundert d. H.; groß, grob, deutlich, unvokalisiert, in 3: groß, deutlich,

vokalisiert. Die Abschrift von 3 wurde im Jahre 1226/1811 von محمد محبوب ابن محمد الصالحانى beendet. Stichwörter in 1 und 3 rot. Papier: weiß, (in 2: gelb,) stark, rauh, (in 3: mit Wasserzeichen), besonders in 2: unsauber und leicht beschädigt. Steif broschiert.

141

(M a VI 144)

Literarisches Notizbuch aus der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts d. H., in der Hauptsache Dichterstellen enthaltend, ferner einige persönliche Bemerkungen u. a. Das Ganze ist ohne System und schon durch die wirre äußere Anlage als Gelegenheitsprodukt gekennzeichnet. Hin und wieder finden sich auch persische und türkische Stellen. Der Hauptsammler — Einiges ist vielleicht von anderer Hand — bringt zuweilen (f. 47a, 62a, 75b, 100a u. ö.) eigene Verse, wobei er sich ʿAbd-ar-Raḥīm al-Maḥāsinī al-Būrīnī al-Ḥanafī (1010/1601—1027/1617) nennt. Auch auf dem Schnitt erscheint sein Name als ʿAbd-ar-Raḥīm al-Maḥāsinī. Seine Biographie s. Muḥibbī II 407ff. F. 1a stehen an erster Stelle zwei Lobverse auf Damaskus von *al-aḫ al-fāḍil aš-šaiḫ* Muḥammad al-Maḥāsinī. Danach ist der Schreiber und Inhaber des Notizbuches der Bruder des Muḥammad Ibn-Tāǵ-ad-Dīn Ibn-Aḥmad al-Maḥāsinī (1012/1603—1072/1661). Vgl. Brockelmann II 354.

115 Bl. 19,6×14,7 cm. Ohne Rand. Zeilenzahl gänzlich schwankend. Oft kreuz und quer geschrieben. Schrift: mittelgroß, ungleichmäßig, kursiv, nicht ganz deutlich, unvokalisiert. Rote Punkte und Überstreichungen. Papier: gelblich, dick, rauh, z. T. unsauber. Steif broschiert.

142

(M a VI 145)

Literarisches Sammelheft ähnlichen Charakters wie die vorige Handschrift.

F. 1a Kritzeleien und eine historische Notiz mit dem Datum 1229/1813.

F. 1b—2a Allerlei Verse.

F. 2b موشاح الى [على بن الحسين بن على بن ابى طالب] زين العابدين رضى الله عنه

F. 3a Eine فائدة und einige Verse.

F. 3b—10b تحفة الاكياس فى الامثلة السائرة بين الناس Alphabetisch geordnete Sammlung von Sprichwörtern, nach Wetzstein (Catalog, p. 16), wie sie in Damaskus gang und gäbe sind. Das Werk geht hier nur bis zum Buchstaben Mīm, der falsch überschrieben ist und irrtümlicherweise dem

Buchstaben Lām vorangeht. Mitten darin steht f. 8a ein Taḫmīs. Andere Handschrift der Sprichwörtersammlung: Berlin 8715.

Anfang f. 3b: حرف الالف، المثل ما خلا شىء حتى قال

Ende f. 10b: لو كان فيك خير ما جيت سيرة الاير

F. 10b—12b Mehrere مخمس und andere Verse. Nach f. 12 vielleicht eine Lücke.

F. 13a Gedicht an ʿAbd-al-Qādir al-Kīlānī (Brockelmann I 435).

F. 13b—15a Ptolemäus an Alexander über die Vorherbestimmung von Sieger und Besiegtem, nebst Tabelle und Versen. Vgl. Ahlwardt III 569f.

F. 15b—16b Verse (اقتباس, تخميس u. a.). Nach f. 16 eine Lücke.

F. 17a Namen und Lebensdaten der vier großen Imame, ein Stammbaum u. a.

F. 17b—18b القصيدة المسماة ببسط العقود فى مدح سر الوجو[د] Qaṣīde zum Lobe des Propheten von Aḥmad Ibn-Muḥammad Ibn-ʿAbd-ar-Raḥmān al-Fāsī at-Tūnisī Ibn-al-Ḫallūf (Brockelmann II 237). Die Qaṣīde findet sich unter dem gleichen Titel, doch vollständiger, auch in dem Dīwān des Dichters (Hs. Tübingen 49 f. 52b ff.).

F. 18b—19a Taḫmīse und andere Verse.

F. 19b Berechnungstabellen mit dem Datum 1231/1815.

F. 20a صورة مكتوب من لطيف الى كسيف und Verse.

F. 20b—22b Anekdoten.

F. 23a—24a باب نفخة الصور, باب البراق und einige Verse.

F. 24b—26b Gedichte. Nach f. 25 eine Lücke.

F. 27a—30b ... قصيدة ابن الوردى المشهورة Die unter dem Namen *Lāmīja* u. a. bekannte Qaṣīde des ʿUmar Ibn-al-Muẓaffar Ibn-ʿUmar Ibn-al-Wardī († 749/1349) nebst dem Taḫmīs des al-Azharī. Vgl. Nr 139, 2. Anfang des Taḫmīs: يا قتيلا بالمعاصى لم يزل

F. 30b Eine Stelle aus den *Ṭabaqāt aš-Šāfiʿīja* des ʿAbd-al-Wahhāb Ibn-ʿAlī Ibn-ʿAbd-al-Kāfī as-Subkī (727/1327—771/1370). Brockelmann II 89f. Nach f. 30 eine Lücke.

F. 31a—34b Gedichte. Einiges davon vom Schreiber selbst verfaßt. Nach f. 34 eine Lücke.

F. 35a—36b Einige فائدة, ein Abschnitt über das Bitten um Verzeihung, über die ايات الشفاء, die ايات الحفظ u. a. — Am Ende unvollständig.

36 Bl. Safīna-Format. 15×21,5; ca. 13×19 cm. Vielleicht enthält die Handschrift noch mehr Lücken, als oben angegeben ist. Einige Blätter sind mit dem Kopf nach unten eingebunden. Zeilenzahl gänzlich schwankend. Vielfach kreuz und quer geschrieben. Schrift: 13. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, rundlich, deutlich, unvokalisiert. Überschriften und Stichwörter meist rot. Papier: gelblich, ziemlich dünn, rauh, sehr verschmiert. Steif broschiert.

143

(M a VI 146)

Tabellen zur Erteilung von Orakeln, ohne Gebrauchsanweisung. Es ist das gleiche Werk, das z. B. in den Hss. Berlin 4242, 4243 und Gotha 1304—1306 vorliegt. Dort heißt der Titel القرعة المامونية bzw. قرعة الملوك. Wetzstein (Catalog, p. 16) führt die Tübinger Handschrift unter dem Titel كتاب قرعة الطيور an, ohne daß die Handschrift diesen oder einen anderen Titel enthält.

Anordnung und Inhalt der Tabellen ist hier im wesentlichen so, wie sie Ahlwardt III 566f. angibt. Es fehlen jedoch die Überschriften, mit Ausnahme der der Verstabellen. Ferner gehen den zwölf in sechs Felder geteilten Kreisen vier Kolumnen (f. 1a) voran, von denen die erste und dritte, mit الاحرف überschrieben, in 18 Zeilen je zwei Buchstaben bringt, neben welchen in der zweiten und vierten, mit الضمير überschriebenen Kolumne ein Wort wie الحاج, الزواج, الغايب, البيع usw. steht. Dies ist eine an und für sich entbehrliche Übersicht über die in den folgenden Kreisen enthaltenen Wörter nebst Angabe der betreffenden Kreisbuchstaben. An Stelle der in Hs. Berlin 4242 f. 62b und 63a enthaltenen Verstabellen hat die Tübinger Handschrift (f. 5b u. 6a) zwei Seiten mit je sechs Kolumnen, deren erste und vierte einen Stadtnamen, deren zweite und fünfte die Worte اقصد ملك und deren dritte und sechste einen Ländernamen mit einer laufenden Zahl enthält. Danach folgen wie in Hs. Berlin 4242 f. 63b—81a die 36 mit den verschiedenen Königen überschriebenen Verstabellen.

Anfang der Verstabellen f. 6b:

القول على ملك الترك وشرح الضماير

لا تغوم يا صاح من ضمانى * وكن من النسر فى امانى

Das danebenstehende Wort ist: الضمانة.

Ende f. 24a:

اصبر قليلا لعل الله يخلفه * لانه غاب كامس مضى

Das danebenstehende Wort ist: ضايع.

Irrtümlicherweise folgt dann noch f. 24b die Überschrift: القول على

ملك السند وشرح الضماير, obwohl die betreffende Tabelle schon f. 7a wiedergegeben ist. Das Werk ist also nicht, wie es scheinen könnte, unvollständig.

Wie die Tabellen zu benutzen sind, s. Pertsch II 480f. Vgl. auch Weil in Enzykl. d. Isl. II 1201 ff.

24 Bl. Ca. 16,5×11; ca. 15×9,5 cm. Ab f. 6b: 19 Zeilen. Schrift: 13. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, nicht immer ganz deutlich, unvokalisiert. Umrahmungen, Überschriften u. a. rot. Papier: weiß, mittelstark, rauh. Moderner Halblederband.

XIV. Kufische Pergamente

144

(M a VI 147)

Koranfragment. F. 1b—4b = Sure 21, 51—21, 108, f. 5a—26b = Sure 25, 9—28, 78, f. 27a—58b = Sure 29, 2—37, 88, f. 59a—59b = Sure 37, 134—37, 182, f. 60a—67a = Sure 38, 23—39, 74.

67 Bl. Ca. 15×20; 10,5×13,5 cm. 12—15 Zeilen. Schrift: kufisch, mittelgroß, dick, schon ziemlich stark gerundet, in der Breite ungleichmäßig, oft stark abgescheuert, darum f. 1a und 67b gänzlich unlesbar, geschlossene Wortformen, diakritische Punkte, Vokalisation durch rote Punkte und Striche, keine Versabteilung, keine Surenüberschriften; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 45 unten. Material: Pergament, gelblich, ziemlich stark, glatt, unsauber, an den Rändern stark beschädigt. F. 28 spätere Papierergänzung. Einband: Heftung.

145

(M a VI 148)

Koranfragment. F. 1a—2b = Sure 19, 15—19, 52, f. 3a—56b = Sure 19, 69—28, 15, f. 57a—105b = Sure 28, 38—39, 9, f. 107a—107b = Sure 39, 20—39, 33, f. 108a—109b = Sure 43, 77—44, 41, f. 110a—110b = Sure 43, 55—43, 77, f. 111a—112b = Sure 44, 42—45, 22, f. 113a—120b = Sure 39, 46—40, 69.

120 Bl. 14,7×20,6; 10,5×15,5 cm. 16 Zeilen. Hinter f. 2 ist ein Blatt, hinter f. 56 sind zwei Blätter fast ganz herausgerissen. Von f. 106 ist nur noch ein größerer Zipfel übrig. Die richtige Reihenfolge der Blätter wäre: 1—107, 113—120, 110, 108—109, 111—112. Schrift: kufisch, mittelgroß, dick, breit, schön, leicht gerundet, Wortformen nicht geschlossen, diakritische Punkte stark verblaßt, Vokalisation durch rote Punkte und Striche, doch nicht vollständig, Abteilung größerer Abschnitte, rote und grüne Surenüberschriften; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 31, 32, 35. Material:

Pergament, heute gelb, mittelstark, ziemlich glatt, sehr unsauber. Moderner Halblederband.

146

(M a VI 149)

Koranfragment. F. 1 = Sure 2, 281—2, 282, f. 2 = Sure 2, 286, f. 3 = Sure 67, 2—67, 8, f. 4 = Sure 2, 158—2, 160, f. 5 = Sure 2, 173—2, 178.

5 Bl. 21×30,5; ca. 14,5×21 cm. 7 oder 9 Zeilen. Die richtige Reihenfolge der Blätter wäre: 4, 5, 1—3. Schrift: kufisch, sehr groß, dick, schön, leicht gerundet, weite Spatien, z. T. etwas abgescheuert, Wortformen nicht geschlossen, diakritische Punkte, Vokalisation durch rote Punkte unvollständig, Versabteilung goldfarbig; äußerst ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 38. Material: Pergament, gelblich, mittelstark, ziemlich glatt, unsauber, sehr stark beschädigt. Einband: Heftung.

147

(M a VI 150)

Koranfragment. F. 1a—40b = Sure 5, 54—8, 37, f. 41a—217b = Sure 16, 94—67, 15.

217 Bl. Ca. 13×19,3; 9×13 cm. 16 Zeilen. Schrift: kufisch, mittelgroß, dick, ebenmäßig, wenig gerundet, Wortformen ganz ungeschlossen, keine diakritischen Punkte, unvollständige Vokalisation durch rote Punkte, größere Abschnitte rot abgeteilt, rote Surenüberschriften; ähnlich Moritz Palaeography Taf. 39, doch eckiger. Material: Pergament, gelblich, mittelstark, glatt, unsauber, z. T. leicht beschädigt. Einband: Heftung.

148

(M a VI 151)

Koranfragment, enthaltend Sure 1, 1—3, 186.

38 Bl. 14,5×21; 9,5×14 cm. 15 Zeilen. F. 1a Gekritzel. Textanfang f. 1b. Schrift: kufisch, mittelgroß, von mittlerer Dicke, ziemlich stark gerundet, Wortformen ziemlich geschlossen, wenig diakritische Zeichen, Vokalisation durch rote und gelbe Punkte, Versabteilung durch Rosetten, Surenüberschriften goldfarbig, die vielfach stark abgescheuerte Schrift ist z. T. von späterer Hand restauriert; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 45 oben. Material: Pergament, gelblich, ziemlich stark, glatt, sehr unsauber. Moderner Pappband mit Leinenrücken.

149

(M a VI 152)

Koranfragment, enthaltend Sure 19, 59—20, 24.

2 Bl. 14,5×21,5; 9×13,5 cm. 12 Zeilen. Schrift: kufisch, mittelgroß, nicht sehr dick, stark gerundet, geschlossene Wortformen, verblaßt und abgescheuert, diakritische Punkte und rote Punktvokale vielfach verwischt, Abteilung größerer Abschnitte, Surenüberschrift grün; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 45 unten, Alif aber ohne Umbiegung des Fußes nach rechts. Material: Pergament, gelblich, stark, ziemlich glatt, leicht beschädigt, unsauber. Einband: Heftung.

150

(M a VI 153)

Koranfragment. F. 1a—8b = Sure 5, 117—6, 91, f. 9a—67b = Sure 6, 99—12, 74.

67 Bl. 11×20,5; ca. 9,5×15,5 cm. 10—14 Zeilen. Schrift: kufisch, mittelgroß, mitteldick, nur wenig gerundet, mit hohen Schäften, Wortformen nicht geschlossen, diakritische Punkte und Vokalisation durch rote Punkte unvollständig, Versabteilung durch Punkthaufen, Surenüberschriften rot; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 44, doch steiler, breiter, weniger gerundet und Alif unten nach rechts umgebogen. Material: Pergament, gelblich, stark, ziemlich glatt, sehr unsauber. Einband: Heftung.

151

(M a VI 154)

Koranfragment, enthaltend Sure 27, 56—29, 32.

10 Bl. 13×18,5; 9×13 cm. 16 Zeilen. Schrift, Material, Erhaltungszustand und Einband wie bei Nr 147. Das Fragment ist wahrscheinlich von der gleichen Hand geschrieben, gehört aber zu einem anderen Koranexemplar.

152

(M a VI 155)

Koranfragment, enthaltend Sure 46, 14—51, 44.

10 Bl. 12×19; ca. 7×13,5 cm. 14 Zeilen. Schrift: kufisch, ziemlich klein, mitteldick, breit, ziemlich stark gerundet, unschön, Wortformen ungeschlossen, keine diakritischen Punkte, Vokalisation durch rote Punkte

unvollständig, Abteilung größerer Abschnitte, Surenüberschriften rot, Schrift z. T. abgescheuert. Material: Pergament, gelblich, mittelstark, ziemlich glatt, unsauber. Einband: Heftung.

153

(M a VI 156)

Koranfragment, enthaltend Sure 68, 29—69, 25.

2 Bl. 12,7×17,5; 8,5×13 cm. 13 Zeilen. Schrift: kufisch, mittelgroß, nicht sehr dick, Bogen vollständig gerundet, Köpfe aber meist eckig und unausgefüllt, Wortformen ungeschlossen, keine diakritischen Punkte, Vokalisation durch rote Punkte, keine Versabteilung, Surenüberschrift rot, Schrift leicht abgescheuert; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 45 oben. Material: Pergament, gelblich, stark, ziemlich glatt, unsauber. Einband: Heftung.

154

(M a VI 157)

Koranfragment, enthaltend Sure 2, 94—2, 220.

31 Bl. 12×17,6; 7×12,8 cm. 9 oder 7 Zeilen. Schrift: kufisch, ziemlich groß, dick, breit, stark gerundet, Wortformen ungeschlossen, diakritische Punkte, Vokalisation durch rote Punkte unvollständig, Abteilung größerer Abschnitte, Schrift z. T. leicht abgescheuert; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 42a, doch größer und dicker. Material: Pergament, gelblich, stark, ziemlich glatt, unsauber. Einband: Heftung.

155

(M a VI 158)

Koranfragment. F. 1 = Sure 10, 39—10, 59, f. 2 = Sure 11, 49—17, 65.

2 Bl. 11×18; 8×13,3 cm. 15 Zeilen. Schrift: kufisch, ziemlich klein, mitteldick, stark gerundet, Neigung zu geschlossenen Wortformen, diakritische Punkte unvollständig, Vokalisation durch rote Punkte, Abteilung größerer Abschnitte, Schrift von f. 1b und 2a ziemlich stark abgescheuert; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 42a, doch etwas runder und in den Wortformen geschlossener. Material: Pergament, gelblich, stark, ziemlich glatt, leicht beschädigt, unsauber. Einband: Heftung.

156

(M a VI 159)

Koranfragment. F. 1b—50b = Sure 1, 1—4, 164, f. 51a—62b = Sure 7, 67—8, 54.

62 Bl. Ca. 10,1×15,5; 7×11,5 cm. Meist 16 Zeilen. F. 1a leer. Schrift: kufisch, ziemlich klein, mitteldick, ungleichmäßig (namentlich in der Breite), mehr oder weniger gerundet, Wortformen nicht geschlossen, ohne diakritische Punkte, Vokalisation durch rote Punkte unvollständig, Abteilung größerer Abschnitte, Surenüberschriften rot, stellenweise unleserlich geworden; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 42a. Material: Pergament, gelblich, mittelstark, ziemlich glatt, am Ende und besonders am Anfang beschädigt, sehr unsauber. Einband: Heftung.

157

(M a VI 160)

Koranfragment, enthaltend Sure 4, 166—7, 74.

39 Bl. 11,9×18,5; 7,5×13 cm. 15 Zeilen. Schrift: kufisch, mittelgroß, dick, breit, leicht gerundet, Wortformen selten geschlossen, ohne diakritische Punkte, Vokalisation durch rote Punkte unvollständig, Abteilung größerer Abschnitte, Surenüberschriften gelb; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 42a, Alif jedoch nicht nach rechts umgebogen. Material: Pergament, gelblich, mittelstark, glatt, unsauber. Einband: Heftung.

158

(M a VI 161)

Koranfragment, enthaltend Sure 9, 15—17, 53.

51 Bl. 11,1×17,3; 7,5×12,5 cm. 16 Zeilen. Schrift: kufisch, mittelgroß, mitteldick, wenig gerundet, Endschnörkel meist nicht voll ausgebildet, Wortformen ungeschlossen, ohne diakritische Punkte, Vokalisation durch rote Punkte unvollständig, Abteilung größerer Abschnitte, Surenüberschriften goldfarbig, Schrift vielfach unleserlich geworden; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 39, doch kleiner. Material: Pergament, gelblich, mittelstark, ziemlich glatt, beschädigt und sehr unsauber. F. 12 fast ganz zerstört. Einband: Heftung.

159

(M a VI 162)

Koranfragment, enthaltend Sure 9, 25—31, 26.

110 Bl. 11,5×16; 8,5×12 cm. 15 Zeilen. Schrift: kufisch, mittelgroß, ziemlich dick, schön, gleichmäßig, leichte Neigung zur Rundung und zu geschlossenen Wortformen, keine diakritischen Punkte, Vokalisation durch rote Punkte spärlich und vielfach verwischt, Abteilung größerer Abschnitte, keine Surenüberschriften, die Suren durch mehrfarbige Leisten voneinander

getrennt, Schrift oft mehr oder weniger abgescheuert; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 39. Material: Pergament, gelblich, mittelstark oder dünn, ziemlich glatt, unsauber, hier und da leicht beschädigt. Einband: Heftung.

160

(M a VI 163. 164)

Koranfragment. F. 1a—10b = Sure 2, 231—2, 252, f. 11a—24b = Sure 2, 254—2, 286.

24 Bl. Ca. 10,8×15,5; 6,5×10,5 cm. Meist 7 Zeilen. Schrift: kufisch, von zwei verschiedenen Händen, die erste: groß, dick, breit, schön, mit ungeschlossenen Wortformen, diakritischen Punkten und roten Punktvokalen, die zweite (ab f. 18b): mittelgroß, dünner, enger, schnörkelhaft, doch mit eckigen Köpfen, ohne diakritische Punkte und Vokale; die erste ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 45 unten, doch breiter und regelmäßiger, die zweite ähnlich Taf. 45 oben, doch kleiner und enger; keine Versabteilung. Material: Pergament, gelblich, stark (ab f. 19 mittelstark), ziemlich glatt, unsauber. F. 23b und 24a fast unleserlich. Einband: Heftung.

161

(M a VI 165)

Koranfragment, enthaltend Sure 17, 37—36, 57.

77 Bl. 19,5×15,3; ca. 18×13 cm. 18—21 Zeilen. Schrift: kufisch, ziemlich groß, dick, ziemlich eng, wenig gerundet, mit hohen Schäften und leichter Neigung nach rechts, diakritische Punkte unvollständig, die Vokalisation durch rote Punkte ist von späterer Hand mittelst der heute üblichen Zeichen ergänzt, Abteilung der Verse und größeren Abschnitte, Surenanfang und -ende teilweise durch ornamentale Leisten gekennzeichnet, Surenüberschriften in Nasḫī, Schrift manchmal leicht abgescheuert; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 44, doch Alif unten nach rechts umgebogen und die Endschnörkel weniger ausgebildet. Material: Pergament, gelblich, mittelstark, ziemlich glatt, unsauber. Einband: Heftung.

162

(M a VI 166)

Koranfragment, enthaltend Sure 14, 20—20, 115.

30 Bl. 10,9×15,6; 7×11,5 cm. 15 Zeilen. Schrift: kufisch, ziemlich klein, mitteldick, wenig gerundet und geschnörkelt, die Enden oft lang ausgezogen, schön, regelmäßig, ohne diakritische Punkte, Vokalisation durch

rote Punkte, Abteilung von Versen und größeren Abschnitten, Surenüberschriften rot; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 35, doch dünner, gedrängter und Alif weniger ausgeschwungen. Material: Pergament, gelblich, mittelstark oder dünn, ziemlich rauh, unsauber. Einband: Heftung.

163

(M a VI 167)

Koranfragment, enthaltend Sure 9, 44—9, 68.

1 Bl. 16,7×12,7; 12,5×9 cm. 19 Zeilen. Schrift: maġrebinisch, ziemlich klein, mitteldick, schön, regelmäßig, rot vokalisiert, Abteilung größerer Abschnitte, Schrift z. T. abgescheuert. Material: Pergament, gelblich, stark, ziemlich glatt. Moderner Halbleinenband.

164

(M a VI 168)

Koranfragment, enthaltend Sure 15, 48—18, 41.

20 Bl. 8,5×13,3; ca. 6,5×10,7 cm. 11—13 Zeilen. Schrift: kufisch, mittelgroß, mitteldick, ziemlich eng, unschön, stark gerundet, Endschnörkel fast voll ausgebildet, im ganzen dem Nasḫī nicht sehr fernstehend, keine diakritischen Punkte, Vokalisation durch rote Punkte, Abteilung größerer Abschnitte, Surenüberschriften rot; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 41 unten. Material: Pergament, gelblich, mittelstark, glatt, unsauber. Einband: Heftung.

165

(M a VI 169)

Koranfragment, enthaltend Sure 21, 25—24, 57.

8 Bl. 9,5×12,5; 6,8×9,5 cm. 15—16 Zeilen. Schrift: kufisch, sehr klein, eng und zierlich, stark gerundet, geschlossene Wortformen, dem Nasḫī sehr nahestehend, diakritische Punkte, Vokalisation durch rote Punkte unvollständig, Abteilung größerer Abschnitte, Surenüberschriften rot. Material: Pergament, gelblich, stark, ziemlich glatt, unsauber. Einband: Heftung.

166

(M a VI 170)

Koranfragment. F. 1 = Sure 23, 21—23, 48, f. 2 = Sure 23, 115—24, 14.

2 Bl. 9,4×13,6; 5,7×9,8 cm. 14 Zeilen. Schrift: kufisch, sehr klein, zierlich, ziemlich eng, leicht gerundet, Wortformen ungeschlossen, keine

diakritischen Punkte, rote Punktvokale, Abteilung größerer Abschnitte, Surenüberschrift rot. Material: Pergament, gelblich, stark, glatt, unsauber. Einband: Heftung.

167

(M a VI 171)

Koranfragment. F. 1—59 und f. 61 = Sure 40, 70—46, 4, f. 60 = Sure 46, 14, f. 62 = Sure 46, 30—46, 33.

22 Bl. 7,5×12; 4,5×8 cm. Meist 7 Zeilen. Schrift: kufisch, ziemlich groß, dick, breit, gleichmäßig, nur wenig gerundet, keine diakritischen Punkte, Vokalisation durch rote Punkte spärlich, Abteilung größerer Abschnitte, Surenüberschriften goldfarbig, Schrift teilweise leicht abgeschabt; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 31, 32. Material: Pergament, gelblich, mittelstark, unsauber. Einband: Heftung; Vorderdeckel des alten Einbands (schwarzes Leder mit Holzfüllung) miteingebunden.

168

(M a VI 172)

Koranfragment, enthaltend Sure 3, 59—3, 147, 3, 158—4, 175, 6, 145—7, 175, 8, 55—9, 19, 10, 8—10, 104, 12, 37—14, 33, 15, 15—16, 88, 16, 101—17, 87.

72 Bl. 16,8×9,8; 14×7 cm. 17—20 Zeilen. Die Handschrift ist falsch gebunden; die richtige Reihenfolge der Blätter ist: 1—40, 45—57, 41—44, 58—72. Lücken sind nach f. 7, 23, 37, 40, 50, 44, 65. Schrift: kufisch, mittelgroß, mitteldick, ziemlich stark gerundet, Endschnörkel fast voll ausgebildet, Wortformen ziemlich geschlossen, zum Nasḫī neigend, diakritische Punkte, Vokalisation durch rote Punkte, Abteilung größerer Abschnitte, Surenüberschriften rot; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 41 unten. Material: Papier, gelb, dick, rauh, brüchig, unsauber, so sehr abgenutzt, daß viele Partien ganz unlesbar. F. 1 (aufgeklebt) und f. 72 fragmentarisch. Die Blätter sind an Fälze gehängt, die Bruchstellen ungeschickt ausgebessert. Moderner Halbleinenband.

XV. Nachtrag

169

(M a VI 174)

كتاب الاداب وعنوان اولى الالباب يشتمل على جواهر الفاظ تدل على الصواب

Moralisierendes Unterhaltungswerk in Prosa und Poesie von ʿAbdallāh

Ibn-Muḥammad Ibn-ʿĀmir aš-Šubrāwī al-Azharī aš-Šāfiʿī (1091/1680 bis 1172/1758). Brockelmann II 281 f., wo Paris 2120_2, Kairo IV 285 zu lesen ist. Der Verfasser ist nur im Vor- und Nachwort angegeben. Im Vorwort lautet auch der Titel richtiger: عنوان البيان وبستان الاذهان. Das Werk zerfällt in eine Muqaddama, sieben Uslūb und eine Ḫātima mit Anhang. Seine Abfassung wurde laut Schlußschrift im Jahre 1123/1711 beendet.

Uslūb 1. F. 3a — فى الكمالات التى يتزين بها اولو المروات

2. F. 19a — فى حفظ اللسان وما يحسن نطقه من الانسان

3. F. 27a — فى وصايا نافعة ومزايا رافعة

4. F. 36a — فى الحض على الحزم والاخذ بالعزم

5. F. 39b — فى الحذر مما يورث الضرر

6. F. 58a — فى التفويض للقضايا والتسليم والرضى

7. F. 65b — فى ذم ما يتخلق به الانسان من الظلم والعدوان

Ḫātima. F. 81a — فى حكم منتشرة من اثنين الى عشرة

Danach noch: — نبذة من الحكم من العذاب يختم بها الكتاب

Anfang f. 2a:

يقول العبد الفقير الى الله الشبراوى . . . الحمد لله الذى اظهر من مكونات (sic) اسراره كنوزا . . . وبعد فهذه فرصة انتهزتها يد الامكان . . .

Ende f. 90a:

اللهم اخرجنا من ظلمات الوهم الى نور الفهم . . . وارزقنا من النعمة افخرها ومن العيشة اندرها بجاه نبيك وخاصته وصلى عليه صلوات تليق بكريم مرتبته وعلى اله اجمعين قال مولفه . . . فرغت من تعليقه وتاليفه . . .

90 Bl. 22,7×16,2; 17×16,5 cm. 16 Zeilen. Kustoden. Titelblatt (f. 1 b) mit grob gemalten geometrischen Figuren; auch sonst hin und wieder primitive bunte Ornamente. F. 90a kalligraphische Spielereien. F. 90b Besitzvermerk des (?) يوسف كتافاكى, Dolmetschers des preußischen Konsulats in Beirut. Von der gleichen Hand f. 1a Vermerk über den im Jahre 1845 n. Chr. erfolgten Erwerb der Handschrift. Schrift: groß, breit, rundlich, deutlich, vokalisiert. Umrahmungen des Schriftspiegels und der Verse, Überschriften und Stichwörter rot. Abschrift vom Jahre 1237/1821. Papier: weiß, dick, rauh, mit Wasserzeichen. Reich geschmückter roter Lederband. Die Lagen z. T. lose.

170

(M a VI 175)

Biographie Muhammeds, ohne Titel- und Verfasserangabe. Nach den Anfangsworten (s. u.) ist das Werk von einem Ibn-Ǵubair oder einem

Schüler von ihm nach der Erzählung eines Sa'īd Ibn-'Abd-ar-Raḥmān Ibn-Sallām al-Ġaffār aufgezeichnet, wenn diese Namen nicht fingiert sind. Das Werk ist stark mit legendenhaften Zügen durchsetzt und erstreckt sich nur auf die Jugend und die frühe Wirkungszeit des Propheten. Als historische Quelle kommt es in keiner Weise in Betracht. Die Darstellung wird nicht in Form von Ḥadīṯen, sondern in einer fortlaufenden Erzählung gegeben, die nur hin und wieder durch قال oder قال صاحب الحديث o. ä. unterbrochen wird. Der Text ist nicht in Kapitel oder Abschnitte eingeteilt; nur f. 42b:
باب قوله تعالى اقتربت الساعة وانشق القمر الى قوله هذا سحر مستمر

Anfang f. 1b:
قال ابن جبير حدثنا سعيد بن عبد الرحمن ابن سلام الغفّار وكان ممن يحفظ التواريخ له قال لما اراد الله تعالى ان يبعث نبينا محمدا صلعم ظهرت امنة بنت وهب ابن عبد مناف

Ende f. 54a:
ففرحوا بنوا هاشم وشرفهم الله على جميع اهل مكة وشرف نبيه محمد صلعم على جميع الانبياء صلوات الله عليهم . . . وهكذا ما بلغنا من الحمد . . .

54 Bl., nebst drei bis auf einige Kritzeleien unbeschriebenen Blättern am Anfang und fünf am Schluß. 25 × 17,5; 17 × 11,5 cm. 12 Zeilen. Kustoden. Schrift: 11. (oder 10.) Jahrhundert d. H.; maġrebinisch, sehr groß, schön, deutlich, vokalisiert. Stichwörter, der Name Muhammeds nebst Eulogie u. a. rot, grün oder gelb. Papier: weiß, dick, rauh, mit Wasserzeichen, z. T. nicht ganz sauber. Moderner Halbpergamentband.

Aus dem Folgenden gehört noch Nr 217 zur Sammlung Wetzstein.

B. Vor- und nach-Wetzsteinscher Bestand

171

(M a VI 201)

Koran. Vgl. Ewald: Verzeichnis d. orient. Hss. d. UB Tübingen, p. 9f.

324 Bl., einschließlich einem Schutzblatt am Anfang und zwei am Schluß. 20,1×13; 12×7,3 cm. 13 Zeilen. Erste Sure und Anfang der zweiten in der bei besseren Handschriften üblichen Weise ausgemalt und die Schrift auf Wolkenbänder gesetzt. Keine Vers- und Surenzählung. Am Rande Bezeichnung der جزء, حزب und ربع in Rot und Gold. Schrift: mittelgroß, dünn, zierlich, sehr elegant, deutlich, vokalisiert. Surenüberschriften und Versabteilungen golden und blau. Schriftspiegel blau und rot umrahmt. Abschrift vom Jahre 984/1576. Papier: gelblich, dick, glatt, mit Wasserzeichen, wasserfleckig und auch sonst nicht ganz sauber. Roter Lederband mit Goldpressung und eingerissener Klappe. Auf dem Rücken der Klappe: لا يمسه الا المطهرون تنزيل من رب العالمين (Koran 56, 78f.). Herkunft unbekannt, vielleicht die gleiche wie bei Nr 173. Alte Signatur: Cd. 1828.

172

(M a VI 202)

Koran. Vgl. Ewald, p. 9f.

306 Bl. 15,5×10, 10,2×5,2 cm. 15 Zeilen. Kustoden. F. 1a, 2a, 304b Stempel der Gremppschen Stiftung. Erste Sure und Anfang der zweiten ähnlich wie in Nr 171 ausgemalt. Keine Vers- und Surenzählung. Am Rande جزء, حزب und عشر in Gold. F. 66a—77a am Rande türkische Glossen in Rot. F. 305a—306b türkisch. In der linken oberen Ecke einiger Seiten Zahlen, wie es scheint, von der Hand Balthasar Raiths (vgl. Nr 173). Schrift: 10. oder erste Hälfte des 11. Jahrhunderts d. H.; klein, dünn, zierlich, deutlich, vokalisiert. Surenüberschriften und Versabteilungen golden. Schriftspiegel blau, schwarz und golden umrahmt. Papier: gelblich, dünn, glatt. Brauner Lederband mit Goldpressung; auf den Innendeckeln Lederschnittarbeit; Klappe entfernt; Rücken erneuert. Herkunft höchstwahrscheinlich wie bei Nr 173. Alte Signatur: Cd. 206.

173

(M a VI 203)

Zwei Koranfragmente. Das erste umfaßt Sure 16, 116—17, 104, das zweite Sure 12, 58—12, 101, 13, 6—13, 37, 14, 12—17, 19, 18, 33—26, 187, 28, 38—33, 4, 34, 1—34, 40. Vgl. Ewald, p. 10.

70 Bl.; dahinter noch eine große Menge unbeschriebener Blätter eingebunden. 1: 20,4×16; 15×9 cm. 2: 21,3×17,2; 15,2×9 cm. In 1: 15, in 2: 14 Zeilen. Kustoden nur in 1. Keine Vers- und Surenzählung. In 1 sind die Verse durch kleine Zwischenräume, in 2 durch goldene Kreisfiguren abgeteilt. In 2 am Rande جزء, نصف, ربع und عشر in Gold und Rot. Die Handschrift ist falsch gebunden. Die richtige Reihenfolge der Blätter ist: 1—10, 15, 13, 11, 12, 14, 16—70. Außerdem sind Lücken nach f. 13, 12, 25, 57, 68. F. 1 und 2 Auszüge aus lateinischen Büchern; von der gleichen Hand auf dem Deckel der Vermerk: Sum D. Raithij. F. 3 und 4 leer. Schrift (von zwei ähnlichen Händen): 10. oder erste Hälfte des 11. Jahrhunderts d. H.; mittelgroß, dünn, elegant, deutlich, vokalisiert. 1 gewiß nicht, wie Ewald a. a. O. meint, von einer europäisch-christlichen Hand. In 2: Überschriften golden und Schriftspiegel gold und blau umrahmt. Papier: gelblich, dick, glatt, in 1: fleckig. Pappband, mit einem Blatt einer abendländischen Pergamenthandschrift überzogen. Herkunft: Balthasar Raith (1616—1683), Professor der Theologie in Tübingen. Alte Signatur: Cd. 11.

174

(M a VI 204)

Bruchstück einer Koranhandschrift, die die einzelnen Ǵuz' in besonderen Heften enthielt. Hier liegt nur Ǵuz' 10 vor d. i. Sure 8, 42—9, 94. Vgl. Ewald, p. 10.

24 Bl. 21×14,8; 17×10 cm. 9 Zeilen. Kustoden. Am Rande rot: ع[شر], حزب, نصف. Keine Vers- und Surenzählung. F. 1a und 22b—24b frei. Schrift: Etwa 11. Jahrhundert d. H.; groß, breit, deutlich, vokalisiert. Versabteilung und Rezitationsnoten rot. Papier: gelblich, dick, rauh, mit Wasserzeichen, nicht ganz sauber. Schwarzer Lederband mit Klappe und Blindpressung. Herkunft: 1838 mit der Bibliothek Johann Christian Friedrich Steudels (1779—1837), Professors der Theologie in Tübingen, erworben. Alte Signatur: Cd. 1853.

175

(M a VI 205)

Auswahl aus dem Koran, enthaltend Sure 6, 11—6, 45, 6, 59—6, 165, 36, 55, 67 und 78. Dazwischen f. 22a—23a: einige Gebete. Vgl. Ewald, p. 10.

39 Bl. 14,8×10,2; 9,2×6,5 cm. 9 Zeilen. Kustoden. Keine Vers- und Surenzählung. Die Handschrift ist im Anfang unvollständig; außerdem eine Lücke nach f. 4. F. 1a und 37b Stempel der Gremppschen Stiftung. F. 37b türkischer Zusatz über die Liebe nach Koran 2, 160. F. 38 und 39 frei. Schrift: 10. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, deutlich, vokalisiert. Umrahmung des Schriftspiegels, Versabteilung und Überschriften rot. Papier: gelblich, dick, rauh, mit Wasserzeichen, etwas unsauber. Moderner Kalikoband; auf dem Innendeckel Exlibris der Gremppschen Stiftung. Herkunft: Ehrnfrid Gänslin aus Balingen i. W., dessen Namenseintrag f. 1a. Nach Stoll, Magisterpromotionen p. 83 promovierte Gänslin im Jahre 1592. Alte Signatur: Cd. 207.

176

(M a VI 206)

1. Bruchstück aus dem ersten Teil eines Rechtsbuches. Am Anfang und Ende unvollständig. Der erhaltene Teil behandelt in der Hauptsache: الصلوة (f. 3b), الوضوء (f. 46b) und الايمان والاسلام (f. 120a). Der Platz für die rote Nachtragung des Wortes فصل und der Stichwörter ist meist freigelassen. Eine andere Einteilung als die in فصل ist nicht erkennbar. Vgl. Ewald p. 10.

Anfang f. 1a:

والاصحّ ما قالاه وروى عن ابى يوسف رح انه قال فى الامالى ان كل ثوب اذا اصابته النجاسة فالحكم فيه . . .

Ende f. 120b:

واما الخمسة التى على اللسان فهو ان تومن بالله وملائكته وكتبه ورسله واليوم الاخر والقدر خيره وشره من الله تع واما

2. F. 121—126 Bruchstück einer anderen Handschrift, Koran 36, 1—63 enthaltend. Am Ende unvollständig.

3. F. 127—132 Bruchstück einer weiteren Handschrift, religiösen Inhalts. Am Anfang und Ende unvollständig. Zuerst ein arabisches Gebet in Quadraten, mit den schönen Namen Gottes beginnend, dann ein türkisches Gebet und der Anfang eines arabischen.

132 Bl. 1: 14,7×10,2; 9,5×5,5 cm. 2: 12,4×8,5; ca. 8×4,8 cm. 3: 12,9×8,8; ca. 8,5×5 cm. In 1 und 3: 9 Zeilen, in 2: 7 Zeilen. Kustoden. F. 121a verschiedene Stempel. Schrift: drei verschiedene, deutliche Hände des 10.—11. Jahrhunderts d. H.; 1: groß, dick, rundlich, unvokalisiert, 2: klein, dick, vokalisiert, 3: klein, dünn, zierlich, z. T. vokalisiert. In 2: rote Versabteilung, in 3: rote Überschriften und grüne Umrahmung des Schriftspiegels bzws. grüne Quadrate. Papier: dick, rauh, etwas unsauber,

in 1: weiß, in 2 und 3: gelblich, in 1 und 2: Wasserzeichen. Die Handschrift ist in Tübingen in neuerer Zeit in einen Halblederband mit Klappe gebunden worden; bei dieser Gelegenheit ist wohl die Zahl 1685, die sich nach Ewald von europäischer Hand in der Handschrift befunden haben soll, verschwunden und die Nummern 2 und 3 die zu Ewalds Zeit noch nicht in dem Band enthalten waren, mit eingebunden worden. F. 121—132 sind mit dem Kopf nach unten eingebunden. Herkunft: Steudel (vgl. Nr 174). Alte Signatur: Cd. 1855.

177

(M a VI 207)

صدر الشريعة Kommentar des ʿUbaid-Allāh Ibn-Masʿūd Ibn-Maḥmūd al-Maḥbūbī al-Buḫārī al-Ḥanafī († 747/1346) zu dem وقاية الرواية فى مسائل الهداية genannten ḥanafitischen Rechtsbuch des Maḥmūd Ibn-ʿUbaid-Allāh Ibn-Maḥmūd al-Maḥbūbī al-Ḥanafī (um 680/1281). Brockelmann I 376, II 214, Ahlwardt IV 109f. Zum Titel vgl. ḤḪ VI 460. Die Angabe des Titels erscheint nur in der Nachschrift, die des Verfassers nur im Vorwort. Rand und Zeilenzwischenraum sind übersät mit Glossen. Vgl. Ewald, p. 11f.

Anfang f. 3b:

الحمد لله رب العالمين والصلوة على خير خلقه محمد . . . يقول العبد المتوسل الى الله تع باقوى الذريعة عبيد الله . . . هذا حل المواضع المغلقة من وقاية الرواية . . .

Ende f. 153a:

وقال الشافعى . . . لا يباح التناول لان التحرى دليل ضرورى . . . ومع ذلك يباح التناول اعتمادا على الغالب

154 Bl. 27,5×17,2; 20×10 cm. 25 Zeilen. Kustoden. Die Handschrift ist falsch gebunden, f. 42—51 überdies mit dem Kopf nach unten. Die richtige Reihenfolge der Blätter ist: F. 1—11, 51b rückwärts bis 42a, 52—101, 12—41, 102—154. F. 1a einige Verse, f. 1b—3a zahlreiche Bemerkungen rechtlichen Inhalts. F. 153b—154a türkisch. Schrift: Taʿlīq mittelgroß, nicht ganz deutlich, schwach vokalisiert. Die Glossen in sehr kleinem Nasḫī wohl von anderer Hand. Überschriften rot. Grundtext rot überstrichen, davor rot: م[تن], vor dem Kommentar rot: ش[رح]. Die Handschrift wurde im Jahre 860/1456 von ددة بن محمد(؟) بن صالح in der Stadt ازنمكور vollendet. Papier: gelblich, mittelstark, glatt, nicht ganz sauber. Brauner, reparierter Lederband mit Goldpressung und Klappe Herkunft unbekannt. Alte Signatur: Cd. 12.

178

(M a VI 208)

Sammlung von Gebeten, in der Schlußschrift des Schreibers الحجاب المبارك genannt. Vgl. Ewald, p. 12.

1. F. 2b تهليل القران العظيم Über die Formel *Lā ilāh illā Allāh* als Einleitung zu einem Gebet, das aus den diese Formel enthaltenden Koranstellen zusammengestellt ist. Vgl. die Hss.: Berlin 2470, Gotha 778 f. 212b, 813, Oxford I 165, 1 (gibt ʿAlī Ibn-ʿAbdallāh Ibn-ʿAbd-al-Ǵabbār aš-Šāḏilī al-Jamanī als Verfasser an), II 74, 1, 75, 1, 76, Paris 1205, 1.

Anfang:

روى عن رسول الله ... انه قال ان فى القران العظيم سبع وثلاثين موضعا قول لا اله الا هو

2. F. 7a الهياكل السبعة Die sieben „Tempel" d. s. Gebete, nebst kurzer Einleitung. Andere Hss.: Berlin 3665—3667, Gotha 778, 2k, Leiden 2201, London Br. Mus. 839, IV, 2, Oxford II 74, 3, 75, 4, Alger 768, 3.

Anfang:

روى عن رسول الله ... انه قال ثلاثة من الاحرام حرام حرام ...

3. F. 17a اسماء الله الحسناء Die schönen Namen Gottes. Vgl. Berlin 2218, Oxford II 74, 2, 75, 2.

4. F. 18a حرز الوزير Gebet, nach einem Wezir des Chalifen Abū-Ǵaʿfar al-Manṣūr benannt. Voran der Anlass. Andere Hss.: Berlin 3896, 3, Oxford II 74, 4, 75, 10, Paris 1215, 1216, 2.

Anfang:

قال كان وزير ابا(sic) جعفر المنصور وكان له ولد ...

5. F. 30a دعاء مستجاب Preisgebet nebst Einleitung. Alle Sätze des Gebetes beginnen mit den Worten سبحانك انت الله.

Anfang:

روى عن رسول الله ... انه قال من دعا بهذا الدعاء وعلمه ...

6. F. 33b حجاب المنع (am Schluß: الحجاب المبارك) Dem ʿAlī Ibn-Abī-Ṭālib zugeschriebenes Gebet, unter vorheriger Angabe, bei welchen Gelegenheiten dasselbe empfehlenswert ist.

Anfang:

وهو للقبول والبرهان ولعقد اللسان ولقضاء الحوايج ...

7. F. 37a حصن الحصين (am Schluß: الدعاء المبارك), scheinbar nicht identisch mit Hs. Berlin 3896, 7; vgl. Oxford II 76.

Anfang:

لا اله الا الله حقا حقا لا اله الا الله تلطفا ورفقا

8. F. 41b دعاء الصحيفة, von Gabriel dem Propheten überbracht; lauter mit سبحانه beginnende Anrufungen. Andere Hss.: Oxford II 75, 6, Paris 2637, 7.

Anfang:

روى عن رسول الله . . . عن ابن عباس . . . قال رسول الله . . . جاءنى جبريل . . . فقال لى يا محمد اقرا هذا الدعا . . .

9. F. 44a حرز البحر (am Schluß richtiger: حزب البحر) Gebet, wahrscheinlich von ʿAlī Ibn-ʿAbdallāh Ibn-ʿAbd-al-Ǵabbār aš-Šādilī al-Jamanī († 656/1258), ohne Angabe des Verfassers. Brockelmann I 449, Pertsch II 91. Vgl. aber auch Aumer, p. 56f.

Anfang:

يا على يا عظيم يا حليم يا عليم انت ربى وعلمك حسبى

10. F. 46b دعاء الجوشن (am Schluß: حجاب الجوشن) Anrufungen Gottes mit steter Wiederholung der Worte سبحانك لا اله الا انت يا حى يا قيوم يا رب. Andere Hss. des gleichen Titels: Berlin 3649, 18 und 3894, 7, Gotha 825, München 191, Leiden 2208 u. 2218, 2, 3, London Br. Mus. 100, 2, Suppl. 254, 1, Ind. Off. 371, 3, Oxford II 74, 19, 75, 13, 76, 77, Paris 1913, 18.

Anfang:

اللهم يا من يسبحه الرعد بحمده

11. F. 58a حرز الناقة, dem al-Ḥasan Ibn-ʿAlī Ibn-Abī-Ṭālib zugeschrieben. Dem Gebet voran geht die Schilderung des Anlasses. Andere Hss.: Berlin 3896, 5, Oxford II 74, 15, 77.

Anfang:

روى انه كان مشى . . . وهو راكب على ناقته

61 Bl. 14,8×10,5; 11×6,5 cm. 14 Zeilen. Kustoden. F. 1a die Notiz: „Mi costò F. 44—", und die falsche Inhaltsangabe: „Parafrasi di alcuni capitoli dell' Alcorano". Textanfang f. 2b grob ausgemalt. F. 61a einige Worte über den Koran. Schrift: maġrebinisch, mittelgroß, deutlich, f. 2b—22a und 31b—41b rot vokalisiert, das Übrige unvokalisiert. Überschriften, Stichwörter u. ä. rot, grün oder gelb. Die Handschrift wurde im Jahre 1075/1664 von السيد محمد بن على الشريف المغربى vollendet. Papier: ziemlich weiß, dick, glatt, mit Wasserzeichen. Rotbrauner Lederband mit Gold- und Blindpressung nichtmaġrebinischer Art. Herkunft unbekannt. Alte Signatur: Cd. 1776.

179

(M a VI 209)

1. كتاب [ال]كافية Grammatisches Lehrbuch von ʿUṯmān Ibn-ʿUmar Ibn-Abī-Bakr Ibn-al-Ḥāǵib († 646/1248). Brockelmann I 303. Der Verfasser ist in der Handschrift nicht angegeben.

Anfang f. 2b:

الكلمة لفظ وضع لمعنى مفرد وهى اسم وفعل وحرف لانها اما ان تدل على معنى فى نفسها . . .

Ende f. 27b:

وفى الوقف فيرد ما حذف والمفتوح ما قبلها تقلب الفا

2. كتاب المصباح Grammatisches Lehrbuch von Nāṣir Ibn-ʿAbd-as-Sajjid al-Muṭarrizī (538/1143—610/1213). Brockelmann I 293, wo Gotha 214, 2, 227, 228 und Leipzig (Vollers) 418, 887, 5, 894, 2 zu lesen ist. Der Verfasser ist in der Handschrift nicht angegeben.

Anfang f. 28b:

اما بعد حمد الله ذى الانعام جاعل النحو فى الكلام كالملح فى الطعام . . . فان الولد الاعز . . . لما استظهر مختصر الاقناع وكشف عنه بحفظه فضلة القناع . . .

Ende f. 46a:

وقريب من هذا الاضمار على شريطة التفسير لان الدال عليه لفظا ايضا الا انه يعقبه وفى الاول ما سبق من الكلام

3. كتاب [ال]عوامل Über die Partikeln, von ʿAbd-al-Qāhir Ibn-ʿAbd-ar-Raḥmān al-Ǵurǵānī († 471/1078). Brockelmann I 287. Der Name des Verfassers erscheint nur im Vorwort.

Anfang f. 46b:

الحمد لله رب العالمين . . . وبعد فان العوامل فى النحو على ما الفه الشيخ الامام عبد القاهر بن عبد الرحمن الجرجانى . . . مائة عامل

Ende f. 49b:

هذه مائة عامل فلا يستغنى الصغير والكبير والوضيع والرفيع عن معرفتها واستعمالها

50 Bl., ausschließlich 17 fast leeren Blättern am Schluß. 17×10,7; 9×5,5 cm. 13 Zeilen. Kustoden. Zahlreiche Rand- und Interlinearglossen. F. 1 frei. F. 2 aufgeklebt. F. 50a ein zweiter Schluß von Nr 3 von der gleichen Hand wie die ganze Handschrift, sechsmal als زايد bezeichnet. F. 50b Gebete für Anfang und Schluß des Lernens. Schrift: klein, dick, rundlich, nicht sehr deutlich. Die Anfänge der drei Werke kalligraphisch mit der Feder ausgemalt. Schriftspiegel sowohl, wie Glossenraum verschiedenfarbig umrahmt. Überschriften und Stichwörter rot. Die Handschrift wurde im Jahre 942/1535 von على بن ولى كردى vollendet. Papier: ziemlich weiß (einzelne Blätter grün oder gelb), stark, ziemlich glatt. Brauner Lederband mit Blindpressung und Klappe. Herkunft: Steudel (vgl. Nr 174). Alte Signatur: Cd. 1852. Vgl. Ewald, p. 13.

180

(M a VI 210)

Kopftitel: مختصر فى الصرف. كتاب فى علم الصرف. Kurzer Abriß der arabischen Flexionslehre von *al-ustād al-ʿālim aš-šaiḫ Marʿī* d. i. wohl Marʿī Ibn-Jūsuf Ibn-Abī-Bakr al-Karamī al-Maqdisī al-Ḥanbalī († 1033/1624); vgl. Brockelmann II 369. Das Werk zerfällt in folgende ungezählte Bābs:

F. 5a	الاسماء الملازمة للجر.	F. 20a	اصطلاحات الصرفيين
F. 5b	الفعل باقسامه	F. 23a	الهمزة
F. 11a	معرفة الضماير	F. 24a	الحرف
F. 19a	الملحقات		

Vgl. Ewald, p. 13.

Anfang f. 4a:

اعلم ان مدار كلام العرب على ثلاثة اقسام اسم وفعل وحرف فالاسم هو ما دل على معنى فى نفسه غير مقترن بحدث وزمن

Ende f. 24b:

والرفع والنصب مشترك بينهما تقول يقوم زيد ولن اضرب زيدا ومررت بزيد ولم اضرب زيدا هذا اخر ما تيسر استخراجه وكشفه والله اعلم تمت

26 Bl., einschließlich je zwei leeren Schutzblättern am Anfang und Schluß. 19,5 × 14,5; 15,5 × 10,5 cm. 14 Zeilen. Kustoden. Schrift: 18. Jahrhundert n. Chr.; mittelgroß, ungelenk, deutlich, unvokalisiert, charakteristisch ist die Schlängelung des nach rechts verbundenen Alif. Überschriften und Stichwörter rot. Die Handschrift ist von der gleichen Hand wie Nr 34 und 181. „Da sich nun von Cd. 1849 [d. i. Nr 181] die Sage erhalten hat [s. u. Beschreibung von Nr 181], er stamme von dem im Anfang dieses Jahrhunderts nach Paris gekommenen orientalischen Christen Michael Sabbâgh, so mögen sämtliche 3 [d. i. Nr 34, 180 u. 181] von einer, sehr unorientalischen aber gleichartigen Hand herrührende Handschriften von diesem Sabbâgh oder einem andern orientalischen Christen in Paris abgeschrieben und an junge Deutsche verkauft seyn" (Ewald, p. 13). Unarabisch ist auch, daß der Text nicht auf der Rückseite des Titelblattes, sondern erst auf der vorderen Seite des nächstfolgenden Blattes beginnt. Papier: weiß, dick, glatt, mit Wasserzeichen. Blauer Pappband wie Nr 34. Herkunft: Steudel (vgl. Nr 174). Alte Signatur: Cd. 1851.

181

(M a VI 211)

المقامات الحريريّة Die fünfzig Maqāmen des al-Qāsim Ibn-ʿAlī Ibn-Muḥammad al-Ḥarīrī (446/1054—516/1122). Brockelmann I 276. Vgl. Ewald, p. 13, wo die Handschrift als „nicht sehr sorgfältig" bezeichnet wird.

Anfang f. 3b:

اللهم انا نحمدك على ما علمت من البيان والهمت من التبيان . . . وبعده فانه جرى ببعض اندية الادب الذى وكدت فى هذا العصر ريحه

Ende f. 182b:

انه هو اهل التقوى واهل المغفرة وولىّ الخيرات فى الدنيا والاخرة تمت المقامات الخمسون

183 Bl. 30,8×20; 24×13 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Interlinear- und Randglossen vom Schreiber der Handschrift. F. 1 und 183 frei. Inbezug auf Schrift und Papier gilt das Gleiche, was bei Nr 180 gesagt ist, jedoch ist die Schrift hier etwas größer und im allgemeinen vokalisiert. Überschriften und Stichwörter rot. Die Handschrift ist von der gleichen Hand wir Nr 34 und 180. Über den Schreiber und die Herkunft der Handschrift besagt eine Notiz auf dem sonst leeren f. 2: „Continentur hoc codice Haririi consessus L, Mich. Sabbaghi, ut videtur, manu exarati. Adquisivit librum Parisiis Steudelius Theol. Dr, et post mortem eius bibliotheca regia universitatis tubingensis. [Adalbert] K[eller]." Vgl. auch bei Nr 180 die Bemerkung Ewalds über den Schriftcharakter. Moderner Halblederband. Alte Signatur: Cd. 1849.

182

(M a VI 212)

Indirekte Bittschrift eines Muḥammad Rašīd an den osmanischen Sultan ʿAbd-al-Ḥamīd II. (1293/1876—1327/1909) um Übertragung der مديريت المعارف im Wilājet Syrien an ihn. Zu diesem Zweck beklagt er den kulturellen Tiefstand (f. 3a اينها المعارف اين اهلك العارفون بالصناعة والزراعة والتجارة النافعة اين اهلك الفائزون بالعلوم المنتجة الطبائع المستقيمة والافكار السليمة الموجبة لعلوم الفوائد . . انظرى الى افعال اهل المعارف من غيرنا بعد ان كانوا مقلدين صاروا مقلدين ويجتهدون للترقيات بمعالى الهمم . . .), um dann eine Qaṣīde zum Lobe der osmanischen Herrscher anzustimmen (Anfang f. 7a: لال عثمان مجد فاق كل علا * ببعض اوصافهم هذا المديح علا), in der er dieselben von ʿUṯmān bis ʿAbd-al-Ḥamīd II. mit Namen anführt; daher auf dem zweiten Vorsatzblatt die Notiz: «اسماء ملوك بنى عثمان» محمد رشيد. Anschließend (f. 12b) preist er den Aġa Bahrām in Prosa und Poesie und

sagt (f. 15a) über den Zweck: فالمقصود من مراحمك السنية يا ايها العزيز ان تنصرنى بالعناية والتكريم بان توجه لى مديريت المعارف فى ولايت سورية. Sein eigener Name erscheint nur am Schluß.

Anfang f. 1b:

من نتايج الزمان هذه العبارة عبرة لاولى الالباب مما ظهر من مخاصمة المعارف للعصر شى عجاب . . .

Ende f. 15a:

وارجو ذلك من اصلاحك بارشاد قول يوسف قال اجعلنى على خزائن الارض انى حفيظ عليم عليه وعلى نبينا مرشد الكائنات اكمل الصلاة واتم التسليم الفائز بحماية ظلكم الحميد الناظم الداعى محمد رشيد

16 Bl. 21,8×13,9; 14,5×7,5 cm. 11 Zeilen. Kustoden. F. 16 leer Schrift: Ende des 13. oder Anfang des 14. Jahrhunderts d. H.; Taʿlīq, mittelgroß, breit, deutlich, unvokalisiert. Schriftspiegel golden und schwarz umrahmt. Sultansnamen rot. F. 1b und 2a goldene Kopf- und Randverzierung. Die Handschrift ist wohl Autograph des Verfassers. Papier: gelblich, ziemlich dünn, glatt. Schlechter Pappband mit Lederrücken. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1924 G 8132.

183

(M a VI 214)

Ǵuzʾ 29 und 30 des Koran. Infolge der Lücken liegt jedoch nur vor: Sure 67—77, 82, 1—17, 83, 26—114. Nach Sure 77 (f. 27a) folgen einige arabische und türkische Gebete; nach Sure 114 (f. 36a) folgt die Fātiḥa und ein arabisches Gebet. Vgl. Ewald, p. 30.

54 Bl. 15,8×10,2; 12,5×7 cm. Bis f. 27: 9 Zeilen, dann 7 Zeilen. Kustoden. Ohne Vers- und Surenzählung und Überschriften. Die Handschrift ist falsch gebunden. Die richtige Reihenfolge der Blätter ist: 1—29, 48—54, 37—47, 30—36. F. 30—54 sind mit dem Kopf nach unten gebunden. Nach f. 29 ist eine größere Lücke. Nach f. 48 fehlen 2 Blätter. Nach f. 36 bricht die Handschrift ab. F. 1a Anrufungen Gottes. F. 1b über dem Anfang von Crusius' Hand: „Vera lingua Arabica, non vulgaris id est Turcica: inquit D. Georg. Weigemaier 1. mart. 1583. Libri principium." Gleichfalls von ihm auf dem vorderen Schutzblatt eine Bemerkung über Schicksalsbücher der Türken nach Stephan Gerlach. Schrift: 10. Jahrhundert d. H.; groß, sehr schön und deutlich, vokalisiert. Bis f. 29 rote Punkte zur Abteilung. Papier: gelblich, dick, rauh, unsauber. Gebunden in ein Pergamentblatt einer liturgischen Handschrift. Herkunft laut Besitzvermerk auf dem hinteren Schutzblatt: Martinus Crusius, Prof. in Tübingen, der in einer vom 29. April 1578 datierten Notiz auf dem gleichen Blatt angibt,

daß die Handschrift vor 12 Jahren von dem Schwager des M. Gailingen bei Vesprin in Ungarn einem gefallenen Türken aus der Brusttasche gezogen worden sei. Alte Signatur: Cd. 205.

184

(M a VI 215)

كتاب البحر الزخار الجامع لمذاهب علماء الامصار فى الاعتقادات الدينية والمطايف الكلامية والقواعد الاصولية والسيرة النبوية والايات الحكمية والاحكام الفقهية والمسائل الفرضية والمحرمات القلبية مع الادلة العقلية والحجج القطعية والامارات الظنية من الايات الحكمية والاثار النبوية والاجماعات المروية والقياسات المعنوية والشبهية . . .
Zaiditisches Handbuch der gesamten dogmatisch-juristischen Wissenschaft von al-Mahdī-li-Dīn-Allāh Aḥmad Ibn-Jaḥjā Ibn-al-Murtaḍā († 840/1437). Brockelmann II 187, Ahlwardt IV 301—305, Rieu, p. 240—242. Die Tübinger Handschrift enthält das ganze Werk vollständig in einem umfangreichen Folianten.

Anfang f. 1 b:

الحمد لله وسلام على عباده الذين اصطفى اما بعد فان العلم صار مديدا طوره قعيرا غوره

Ende f. 391 b:

لعل الله يجعل بكرمه خاتمة اعمالنا التقوى ... وعاقبة امرنا سكون جنة الماوى وذلك بلطفه وكرمه فهو اكرم مسول والطف مامول

391 Bl. 28×21; ca. 22,5×15 cm. 29—33 Zeilen. Kustoden. Zahlreiche Rand- und Interlinearglossen. F. 1 a außer anderem Gekritzel Besitzvermerk von محمد [بن] [احمد بن على ...] جابر(؟) الدوارى. Zwischen Einleitung und Hauptteil (f. 54 b und 55 a) zwei juristische Fragen nebst Antwort. Schrift: jemenisch, mittelgroß, ungleichmäßig, aber vielleicht dennoch von einer Hand, stellenweise undeutlich, ziemlich wenig diakritische Punkte, fast unvokalisiert. Überschriften in markanter Schrift oder rot bzws. schwarz und rot. Stichwörter u. ä. ebenfalls rot. Die Abschrift der Einleitung (f. 1—54) wurde von محمد بن محمد بن محمد النحوى im Jahre 875/1470, die des Hauptteils von dem Gleichen — aber ohne Namensnennung am Schluß des Hauptteils — schon im Jahre 869/1464 vollendet. Papier: gelb, dick, glatt, unsauber, am Anfang und Ende stark wurmstichig. Brauner Lederband mit schlechter Blindpressung, stark von Würmern angefressen; die Lagen durch Wurmfraß z. T. gelöst. Herkunft: Geh. Kommerzienrat Dr. Ernst von Sieglin, Stuttgart. Akzessionsnummer: 1914. 1669

185

(M a VI 216)

كتاب حياة الحيوان Zoologisches Wörterbuch von Muḥammad Ibn-Mūsā Ibn-ʿĪsā ad-Damīrī (750/1349 (?)—808/1405). Brockelmann II 138. Nach der Aufschrift (كبرى) auf dem Schnitt des Bandes soll das Werk hier in der großen Rezension vorliegen. Aus dem Vergleich mit dem Druck Būlāq 1284, der ungefähr den doppelten Umfang dieser Handschrift hat, ergibt sich jedoch, daß diese Angabe unrichtig ist. Es liegt wahrscheinlich die mittlere Rezension vor. Neben dem Schluß (f. 279a) steht die Bemerkung, daß der Verfasser das Unreine des Werkes im Jahre 773/1372 abgeschlossen habe.

Anfang f. 2b:

الحمد لله الذى شرف نوع الانسان بالاصغرين القلب واللسان . . . وبعد فهذا كتاب لم يسالنى احد تصنيفه ولا كلفت القريحة القريحة (sic) تاليفه

Ende f. 279a:

وابتدى بملك الوحش الذى منه الشجاعة تقتفى وحسبنا الله تعالى وكفى اخر حياة الحيوان والله اعلم

281 Bl. 26,4×18,2; 20×13,5 cm. 25 Zeilen. Kustoden. F. 1a Namenseintrag von حافظ الحاج نعمان افندى. F. 2a Besitzstempel von احمد عاطف und Besitzvermerk von حسين رفيق u. a. F. 279a Lesevermerke von رجب محمد بن خليل المالقى السعودى . . . und بن يوسف بن سليمان الخيرى المالكى. F. 279b einige Verse und anderes Gekritzel. F. 280b Gekritzel des Türken حسين رفيق ابن ابراهيم (1179/1765). Schrift: 9. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, steil, spitz, deutlich, vokalisiert, ab f. 211b nur noch schwach vokalisiert und weniger schön, jedoch wohl von der gleichen Hand. Stichwörter rot. Titelblatt (f. 2a) kalligraphisch geschrieben und reich ausgemalt. Papier: gelblich, dick, glatt, etwas unsauber; am Anfang und Schluß schlecht repariert. Rotbrauner Lederband mit Goldpressung; Klappe fortgerissen. Herkunft: Nachlaß Dr. Schulz († 1841). Alte Signatur: Cd. 1901.

186

(M a VI 217)

روضة المحبّين ونزهة المشتاقين Philosophie der Liebe, von Muḥammad Ibn-Abī-Bakr Ibn-Ajjūb Ibn-Qajjim-al-Ǵauzīja az-Zarʿī ad-Dimašqī al-Ḥanbalī (691/1292—751/1350). Brockelmann II 105f. Auf dem Schnitt wird fälschlicher Weise al-ʿImād al-Kātib d. i. Muḥammad Ibn-Muḥammad al-Kātib al-Iṣfahānī (Brockelmann I 314) als Verfasser angegeben, während das Titelblatt den richtigen Namen bringt. ḤḤ (III 511) hat

den Titel in etwas abweichender, aber offenbar schlechterer Fassung: روضة المحبين ونزهة البساتين. Im Vorwort der Handschrift (f. 7b) erscheint er in der oben angegebenen Fassung des Titelblattes. Da Ibn-Qajjim-al-Ǵauzīja am Ende (f. 7b) des weitschweifigen Vorwortes, in dem er u. a. auch eine Inhaltsübersicht gibt, sagt, er habe das Werk fern von seiner Heimat und seinen Büchern geschrieben (فانه علّقه فى حال بعد عن وطنه وغيبته عن كتبه), und da anderseits die Handschrift acht Jahre nach dem Tod des Verfassers in Kairo fertiggestellt worden ist, liegt die Vermutung nahe, daß er das Werk in der mit Ibn-Taimīja in Kairo verbüßten Haft verfaßt hat. Das Werk steht auf einem verhältnismäßig hohen geistigen und sittlichen Niveau — beachte auch die Worte (f. 6b): ولذلك وضعنا هذا الكتاب وضع عقد الصلح بين الهوى والعقل — und scheint einer gewissen Originalität nicht zu entbehren. Es soll dem Glauben und der Welt, der flüchtigen und der ewigen Wonne dienen (f. 7b). Es handelt in 29 Kapiteln, die ihrerseits wieder in ungezählte Faṣl eingeteilt sind:

1. F. 8a فى اسماء المحبة
2. F. 8b فى اشتقاق هذه الاسماء ومعانيها
3. F. 21b فى نسبة هذه الاسماء بعضها الى بعض
4. F. 22a فى ان العالم العلوى والسفلى انما وجد بالمحبة ولاجلها وان حركات الافلاك والشمس والقمر والنجوم وحركات الملايكة والحيوانات وحركة كل متحرك انما وجدت بسبب الحب
5. F. 26b فى دواعى المحبة ومتعلقها
6. F. 36b فى احكام النظر وغايلته وما يجنى على صاحبه
7. F. 42a فى ذكر مناظرة بين القلب والعين ولوم كل منهما لصاحبه والحكم بينهما
8. F. 44a فى ذكر الشبه التى احتج بها من اباح النظر الى من لا يحل له الاستمتاع به واباح عشقه
9. F. 47b فى الجواب عما احتجت به هذه الطايفة وما لها وما عليها فى هذا الاحتجاج
10. F. 53a فى ذكر حقيقة العشق واوصافه وكلام الناس فيه
11. F. 55a فى العشق هل هو اضطرارى خارج عن الاختيار او امر اختيارى واختلاف الناس فى ذلك وذكر الصواب فيه
12. F. 57b فى سكرة العشاق
13. F. 59b فى ان اللذة تابعة للمحبة فى الكمال والنقصان وكلما قويت المحبة قويت اللذة بادراك المحبوب
14. F. 64b فيمن مدح العشق وتمناه وغبط صاحبه على ما اوتيه من مناه
15. F. 69b فيمن ذم العشق وتبرم به وما احتج به كل فريق على صحة مذهبه

16. F. 76a فى الحكم بين الفريقين وفصل النزاع بين الطايفتين
17. F. 77b فى استحباب الصورة الجميلة للوصال الذى يحبه الله ورسوله
18. F. 80b فى ان دواء المحبين فى كمال الوصال الذى اباحه رب العالمين
19. F. 84a فى ذكر فضيلة الجمال وميل النفوس اليه على كل حال
20. F. 98b فى علامات المحبة وشواهدها
21. F. 109a فى اقتضاء المحبة افراد الحبيب بالحب وعدم التشريك بينه وبين غيره فيه
22. F. 112a فى غيرة المحبين على احبابهم
23. F. 120b فى عفاف المحبين مع احبابهم
24. F. 135a فى ارتكاب سبيل الحرام وما يفضى اليه من المفاسد والالام
25. F. 144b فى رحمة المحبين والشفاعة لهم الى احبابهم فى الوصال الذى يبيحه الدين
26. F. 151a فى ترك المحبين ادنى المحبوبين رغبة فى اعلاهما
27. F. 170a فيمن ترك محبوبه حراما فبدل له حلالا او اعاضه الله خيرا منه
28. F. 175b فيمن اثر عاجل العقوبة والالام على لذة الوصال الحرام
29. F. 179b فى ذم الهوى وما فى مخالفته من نيل المنى

Die Handschrift scheint Unikum zu sein.

Anfang f. 2b:

الحمد لله الذى جعل المحبة الى الظفر بالمحبوب سبيلا . . . اما بعد فان الله . . . جعل هذه القلوب اوعية فخيرها اوعاها للخير والرشاد

Ende f. 186a:

فالله سبحانه المسول ان يعيذنا من اهواء نفوسنا الامارة بالسوء وان يجعل هواها تبعا لما يحبه ويرضاه انه على كل شى قدير تم الكتاب . . .

187 Bl 25,5×17,3; 18,5×13 cm. 19 Zeilen. Kustoden, soweit vorhanden, nachträglich zugefügt. F. 1 und 187 leer. Schrift: mittelgroß, rundlich, deutlich, vokalisiert. Überschriften und Stichwörter rot. Zahlreiche Rosetten und andere Pflanzenornamente in Gold und Blau. Besonders das Titelblatt (f. 2a) und das Schlußblatt (f. 186b) reich ausgemalt. Die Handschrift wurde im Jahre 759/1357 in Kairo vollendet. Papier: gelblich, dick, glatt, unsauber; die ersten und letzten Blätter repariert. Rotbrauner, reparierter Lederband mit Blindpressung und Klappe. Herkunft: Nachlaß Dr. Schulz († 1841). Alte Signatur: Cd. 1902.

187

(M a VI 218)

قصيدة [ال]بردة Qaṣīde zum Lobe des Propheten von Muḥammad Ibn-Saʿīd Ibn-Ḥammād ad-Dilāṣī al-Būṣīrī (608/1212—ca. 696/1296). Brockelmann I 264f. Der Verfasser ist in der Handschrift nicht genannt.

Anfang f. 1b:

امن تذكر جيران بذى سلم * مزجت دمعا جرى من مقلة بدم

Ende f. 10a:

اهل التقى والنقى والحلم والكرم * واطرب العيس حادى العيس بالنغم

10 Bl. 20,3×15; 14×6 cm. 19 Zeilen. Kustoden. F. 1a Besitzvermerk von . . . محمد راشد قاضى اناطولى. F. 10a ein türkisches und ein arabisches Stoßgebet. Schrift: 12. oder erste Hälfte des 13. Jahrhunderts d. H.; mittelgroß, dünn, leicht ausschweifend, deutlich, vokalisiert. Papier: gelblich, mittelstark, glatt, mit Wasserzeichen; Schrift leicht abgeklatscht. Steif broschiert. Herkunft: Nachlaß Dr. Schulz († 1841). Alte Signatur: Cd. 1903.

188

(M a VI 219)

Koran.

304 Bl. 12,2×8,3; 7,6×4,6 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Keine Vers- und Surenzählung; doch Versabteilung durch goldene Punkte. F. 1 und 304 leer. Schrift: 12. oder erste Hälfte des 13. Jahrhunderts d. H.; sehr klein, steil, schön, sehr deutlich, vokalisiert. Gold-schwarze Umrahmung des Schriftspiegels. Überschriften goldfarbig. Sure 1 und Anfang von Sure 2 (f. 2b und 3a) mit goldener und roter Farbe ausgemalt. Papier: weiß, glatt, dünn, mit Wasserzeichen. Roter Lederband mit Goldpressung und Klappe. Auf der Klappe: لا يمسه الا المطهرون. Herkunft: Nachlaß Dr. Schulz († 1841). Alte Signatur: Cd. 1904.

189

(M a VI 220)

الفوائد الضيائية Kommentar des ʿAbd-ar-Raḥmān Ibn-Aḥmad al-Ǵāmī an-Naqšbandī (817/1414—898/1492) zu dem كتاب الكافية betitelten grammatischen Lehrbuch des ʿUṯmān Ibn-ʿUmar Ibn-Abī-Bakr Ibn-al-Ḥāǵib († 646/1248). Brockelmann I 303, 304 Nr 13, II 207. Der Titel ist nur aus dem Vorwort ersichtlich. In der Schlußschrift gibt Ǵāmī als Datum der Beendigung der Reinschrift den 11. Ramaḍān 897/1492 an.

Anfang f. 1 b:

الحمد لوليّه والصلوة على نبيّه . . . اما بعد فهذه فوائد وافية لحلّ مشكلات الكافية للعلامة . . . ابن الحاجب

Ende f. 223 a:

اللهم اجعل خاتمة امورنا خيرا . . . وصلى على . . . وعلى من تبعهم من زمرة احبّائه قد استراح من كمد الانتهاض لنقل هذا الشرح من السواد الى البياض . . . الجامى . . . سنة ٨٩٧ . . .

225 Bl. 20×13,3; 12,5×6 cm. 18 Zeilen. Kustoden. Zahlreiche Rand- und Interlinearglossen. F. 1 a Bemerkung über Geburt und Tod der vier Imame und andere Notizen. F. 223 b—225 b grammatische Notizen, persische Verse, ein Passus über المؤنث السماعى, eine persische رسالة منظومة بيان شروط الاشكال الاربعة في آداب البحث von غياث الدين المنصور, ferner und allerlei anderes Gekritzel. Schrift: 10. Jahrhundert d. H.; klein, dick, stellenweise leicht kursiv, ziemlich deutlich, unvokalisiert. Grundtext rot überstrichen. Papier (von zwei verschiedenen Sorten): weiß oder gelb, mittelstark, ziemlich glatt, unsauber; erste und letzte Blätter leicht beschädigt. Reparierter schwarzer Lederband mit schlechter Blindpressung. Herkunft: Nachlaß Dr. Schulz († 1841). Alte Signatur: Cd. 1905.

190

(M a VI 221)

كتاب الباه ورجوع الشيخ الى صباه Im Vorwort (f. 2 b) und am Ende richtiger: كتاب رجوع الشيخ الى صباه في القوة على الباه. Anonymes Werk über den Beischlaf und seine Förderung. Nach Vollers (ZDMG 44, 386) ist wahrscheinlich Aḥmad Ibn-Jūsuf Ibn-Aḥmad at-Tīfāšī († 651/1253) der Verfasser; vgl. auch Hs. Paris 3057. Brockelmann I 495; über Quellen und Inhalt s. Pertsch IV 85 f. und Ahlwardt V 610 ff. Weitere Hss.: Paris 3056—3060 und 6694. Zu Brockelmann II 452 Nr 103 ist zu bemerken, daß Ibn-Kamāl-Paša (nach ḤḪ III 349) das Werk lediglich ins Türkische übersetzt hat.

Anfang f. 2 b:

الحمد لله الذى خلق الاشياء بقدرته واتقنها بلطيف صنعته . . . قال المولف لهذا الكتاب انني لما رايت الشهوات كلها منوطة باسباب الباه . . .

Ende f. 183 a:

ووقت الحاجة يسقى منه وزن دانق ونصف في نبيذ فانه ينوم تم كتاب رجوع الشيخ . . .

183 Bl. 18,3×13,7; 13,5×9,5 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Reichliche Spuren eines Kollationators im zweiten Teil der Handschrift. Auf dem vor-

deren Schutzblatt Stempel eines حافظ ابراهيم عبده(؟) mit dem Datum 1211/1796. F. 1a als Besitzer angegeben: ... عبد الله بن الحاج; darunter eine verstümmelte Notiz: ثم خرج هذا الكتاب من ملك كاتب ... الى كاتبه ... فى سنة ... ٨٥٩. F. 9 später ergänzt. Nach f. 99 und f. 102 fehlen zusammen 4 Blätter. Nach f. 115 fehlen 10 Blätter. F. 183b Kollationsvermerk vom Jahre 828/1424 und einige Rezepte. Die arabische Foliierung der Handschrift ist erst nach dem Verlust der fehlenden Blätter erfolgt. Schrift: 8. oder Anfang des 9. Jahrhunderts d. H.; groß, breit, rund, deutlich, unvokalisiert. Überschriften und Stichwörter rot. Papier: gelblich, dick, ziemlich glatt, schmutzig, erste und letzte Blätter beschädigt. Moderner Pappband. Herkunft: Nachlaß Dr. Schulz († 1841). Alte Signatur: Cd. 1929.

191

(M a VI 222)

Amulett, beginnend mit dem Namen Muḥammad, dann ein frommer Spruch, die Fātiḥa, die schönen Namen Gottes, die Buchstaben ع ى ل م in vier verschiedenen Anordnungen, zwei Gebete, Zaubersprüche, weitere Buchstabengruppen und zum Schluß:

قصيدة [ال]بردة Qaṣīde zum Lobe des Propheten von Muḥammad Ibn-Sa'īd Ibn-Ḥammād ad-Dilāṣī al-Būṣīrī (608/1212—ca. 696/1296). Brockelmann I 264f. Anfang: امن تذكر جيران بذى سلم * مزجت دمعا جرى من مقلة بدم. Ende: ما رنحت عذبات البان ريح صبا * واطرب العيس حادى العيس بالنغم.

Auf Leinwand aufgeklebte Papierrolle (an einer Stelle gerissen) in moderner Pappkapsel. 196 cm lang, 3,5 cm breit. Schrift: 12. oder 13. Jahrhundert d. H.; klein, z. T. sogar winzig klein, spitz, deutlich, vokalisiert. Das Meiste auf Schriftfeldern. Ausgiebige Verwendung von roter und goldener Farbe. Papier: gelblich, dünn, ziemlich glatt. Herkunft: Buchhalter Frisch, Ellwangen.

192

(M a VI 223)

كتاب سير الاباء البطاركة Erster Teil der Geschichte der alexandrinischen Patriarchen von Severus (ساويرس) Ibn-al-Muqaffa' (um 987 n. C.). Graf, Christl.-arab. Lit., p. 42ff. Die Tübinger Handschrift enthält die Biographien der ersten 54 Patriarchen und schließt mit der Lebensbeschreibung des Kosmas († 859 n. C.) ab (s. Renaudot, Historia Patriarcharum Alexandrinorum, p. 295ff.). Die Handschrift wurde von Seybold zu seiner Ausgabe (Corpus Script. Christ. Orient.), nicht dagegen von Evetts (Patro-

logia Orient.) benutzt. Über weitere Handschriften s. Seybold a. a. O., p. 302 und Evetts, p. 6. Vgl. auch die Einleitung zu Seybolds Edition der Hamburger Handschrift (Veröffentlichungen aus d. Hamburger Stadtbibl., Bd. 3).

Anfang f. 1b:

... خلفا الاب البشير مارى مرقص الانجيلى المبشر بالانجيل المقدس وبشرى السيد المسيح بالمدينة العظمة (sic) الاسكندرية ...

Ende f. 114a:

وتنيح ... فى سنة خمس وسبعين وخمسماية للشهدا الابرار وجعل جسده فى البيعة الذى (sic) بناها ونال الاكليل مع ابايه القديسين الابا الاطهار فى كورة الاحيا وفردوس النعيم ... تم ... وذلك الجزو الاول من سير الابا ونياحهم وعدتهم اربعة وخمسون بطركا واثنتين وعشرين سيرة ...

115 Bl. 37×25; 29,5×16,5 cm. 33 Zeilen. Kustoden. Zahlreiche Verbesserungen, Ergänzungen, Zahlen, Striche mit Bleistift, Buntstift und selbst Feder von Seybolds Hand. F. 114b und 115 leer. Schrift: 12. oder 13. Jahrhundert d. H.; groß, dick, deutlich, unvokalisiert. Überschriften rot. Papier: weiß, dick, ziemlich rauh, mit Wasserzeichen. Moderner orientalischer roter Lederband; Rücken erneuert. Herkunft: Missionar Muehleisen.

193

(M a VI 224)

مجمع الامثال Sprichwörtersammlung von Aḥmad Ibn-Muḥammad Ibn-Aḥmad al-Maidānī († 518/1124). Brockelmann I 289. Das Werk liegt hier, in zwei Ǵuz' eingeteilt, in einem sehr umfangreichen Bande vollständig vor. Ǵuz' 2 beginnt (f. 287b) mit Bāb 18 (irrtümlich Bāb 12 überschrieben), das den Buchstaben ع behandelt. Nach dem 30 Kapitel (f. 553a) mit Aussprüchen Muḥammeds, der vier ersten Chalifen u. a. folgt noch (f. 558a) die gleiche زيادة wie in Hs. Berlin 8671, 1 und im Druck Būlāq 1284. Titel und Verfasser sind nur aus dem Vorwort bzws. der Schlußschrift ersichtlich.

Anfang f. 1b:

ان احسن ما يوشح به صدر الكلام واجمل ما يفصل به عقد النظام حمد الله ... وبعد فان من المعلوم ان الادب سلم الى معرفة العلوم به يتوصل الى الوقوف عليها ...

Ende f. 560b:

... وحبلى ربما لاوامر (sic) الهمم المنيفة من نتايج الاخلاق الشريفة وهذا اخر ما انضم عليه دفتر مجمع الامثال للميدانى بعون الله ...

560 Bl. 23×16; 16,5×9 cm. 23 Zeilen. Kustoden. F. 285a—287a frei. Schrift: 13. (oder 12.) Jahrhundert d. H.; ziemlich groß, dick, ziemlich deutlich, unvokalisiert. Überschriften und Stichwörter rot. Nach einer Bemerkung am Schluß des ersten Teils ist der Schreiber Christ. Papier: weiß, dick, ziemlich rauh, mit Wasserzeichen. Moderner Halblederband. Herkunft: Missionar Muehleisen.

194

(M a VI 225)

1. Die Sprüche Salomos.

Anfang f. 1a:

امثال(sic) سليمان ابن دوود ملك سرابيل(sic) لمعرفة الحكمة والادب لفهم اقوال الفطنة . . . يا ابنى اسمع تاديب ابيك ولا تترك ناموس امك

Ende f. 27b:

الجمال كاذب والحسن باطل فان الامراة المتقية الرب فهى تمدح اعطوها من اثمار(sic) يديها وتمدحها فى الابواب اعمالها تم . . .

2. شعر الجامعة ويقال بالعبرانية قهلت Das Buch Ecclesiastes.

Anfang f. 28a:

اقوال الجامع ابن داوو(sic) ملك اورشليم باطلة الاباطيل قال الجامع باطلة الاباطيل وكافه الاشيا باطلة

Ende f. 36b:

لان الله سيحشر فى الحكومة كافت صناعته ليحاكموا فى كل امر ان كان صالحا وان كان رديا

3. شعر نشد الانشاد Das Hohe Lied.

Anfang f. 36b:

فليقبلنى من قبلات فمه فان تدييك(sic) صالحان افضل من الخمر

Ende f. 41b:

تنجى يا حبيبى وتشبه بالظبية وبخشف الايل على جبال الطيوب تم . . .

4. شعر الحكمة Das Buch der Weisheit.

Anfang f. 41b:

يا قضاة الارض احبوا العدل تفطنوا فى قدرة الرب بفطنة صالحة

Ende f. 60a:

لانك فى ساير الاشيا يا رب عظمت شان شعبك وشرفته ولم تهينه(?) وفى كل اوان وفى كل مكان همنت عليه تم . . .

5. حكمة يشوع ابن شيراخ Das Buch Jesus Sirach, ohne Prolog. Bei Kapitel 16, 27 bricht der Text ab, ohne daß eine Lücke in der Handschrift ist.

Anfang f. 60a:

كل حكمة هى من قبل الرب الاله وهى معه دايما وهى من قبل الدهور

Ende f. 74a:

بقضاء الله اعماله من البدى ومنذ انشايها ميز اقسامها واوايلها فى امميها زين الى الابد اعمالهم

6. Sammlung von Weisheitssprüchen. Ohne Angabe von Titel und Verfasser. Auch die einzelnen Sprüche werden fast alle ohne Angabe ihres Urhebers angeführt. Meistens heißt es einfach (الحكيم) قال o. ä. Das Werk weist keine Einteilung in Kapitel oder Abschnitte auf und bricht am Schluß unvermittelt ab, ohne daß Blätter fehlen.

Anfang f. 81a:

نبتدى بعون الله تعالى وحسن توفيقه بنسخ (?) يسير من قول الحكما نفعنا الله بقولهم والعمل به امين قال بعض الحكما يا ابنى اكلت العلقم وشربت الصبر فلم اجد امر من المسكنة

Ende f. 108a:

وقال المروة طلاقة الرحمة التانى (sic) التودد الى الناس والتالت (sic) قضا حوايجهم وقال سقراط من حبك

108 Bl. 16,2×11,2; ca. 14×8,5 cm. 14—25 Zeilen. Kustoden. Bis f. 74 koptische Foliierung. F. 1a über dem Anfang: بسم الاب والابن والروح القدس الاله الواحد له المجد. Darunter in englischer Sprache Inhaltsangabe von der Hand des früheren Besitzers. F. 74b—80b und f. 108b leer. Schrift: von zwei verschiedenen Händen, mittelgroß bis groß, ziemlich dick, (die erste Hand) ungleichmäßig, deutlich, fast unvokalisiert. Kapitelüberschriften und Versabteilungen rot. Die Abschrift von Nr 1 ist im Jahre 1282 der Märtyrer d. i. 1566 n. C. von einem koptischen Schreiber vollendet worden. Nr 2—5 sind von der gleichen Hand. Die Abschrift von Nr 6 kann 100—200 Jahre später erfolgt sein. Papier: gelblich, dick, rauh, z. T. unsauber. Moderner Halblederband; in den Deckel ein Blättchen eingeheftet mit Bemerkungen über Inhalt und Textverfassung der Handschrift. Herkunft: Missionar Muehleisen.

195

(M a VI 226)

Koptischer Heiligenkalender in arabischer Sprache. Für jeden Tag des koptischen Jahres werden die kirchlich bedeutsamen Tatsachen in aller-

knappster Form mitgeteilt. Ein Titel ist nicht angegeben; vgl. aber den Anfang und den Schluß.

Anfang f. 1 a:

بسم الاب والابن والروح القدس اله واحد نبتدى بعون الله تعالى بنسخ سنكسار دلال الاعياد اليوم الاول من شهر توت وهو راس السنة القبطية المباركة فيه استتم ايوب الصديق بالماء فبرى من من (sic) كل اوجاعه

Ende f. 46a:

وتنيح الاب العظيم فى القديسين انبا برسوم العريان وجماعة قديسين اخر بركاتهم علينا امين تم وكمل هذه السنكسار . . .

Darauf folgen (f. 46a—48b) Aufzählungen der zwölf Apostel, der großen und der kleinen Propheten, der zehn Gebote, der sieben Sakramente, der sieben Priesterstufen, der Feste und der koptischen, arabischen und syrischen Monate. F. 49—55 koptisch.

55 Bl. 11,5×8,1; 9×6 cm. 13—14 Zeilen. Kustoden. Die Blätter sind bis f. 48 mit koptischen Zahlen foliiert, wonach sich vor dem jetzigen Anfang noch zwei fehlende Blätter befunden haben müssen. F. 55 aufgeklebt. Schrift: 11.—13. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, deutlich, sehr schwach vokalisiert. Tagesdaten und Überschriften rot. Papier: gelblich, dick, rauh. Steif broschiert. Herkunft: Missionar Muehleisen.

196

(M a VI 227)

1. Eine im Hauptteil in 26 Faṣl zerfallende *Risāla* über die Strafen der Hölle. Dem Vorwort nach hat sie Iljās al-Karmalitānī aus dem Italienischen übersetzt und *Rusūm Ǵahannam* betitelt. Das Original ist wahrscheinlich von einem italienischen Karmeliter verfaßt.

2. (F. 90a) *Sīrat al-qadīs . . . Antonius kaukab• al-barrīja.* Leben des hl. Antonius, des „Sterns der Wüste". Der Verfasser ist nicht genannt. Vgl. Oxford I p. 22, Nr 106.

172 Bl. 16,1×11,1; ca. 14×8 cm. 20 Zeilen. Kustoden. Schrift: karschunisch, mittelgroß, ziemlich dick, deutlich; Überschriften rot. Die Abschrift wurde im Jahre 1816 n. Chr. von dem *Šammās* Bāsim vollendet. Papier: weiß, dick, rauh. Schwarzer Lederband mit Blindpressung. Herkunft: Missionar Muehleisen.

197

(M a VI 228)

1. ميمر الحادى والعشرون للقديس اغريغوريس التاولوغس Rede des Gregor Theologus von Nazianz († 389 n. C.) zum Lobe der Machabäer. Sie ist hier

als die 21. seiner Reden bezeichnet. In der Pariser Ausgabe der Opera omnia (I 286ff.) steht sie an 15. Stelle.

Anfang f. 2b:

مالا عندكم فى المقابيين القديسين ان هذا الموسم لهم وهم الكافة غير مكرمين لان جهادهم لم يكن بعد المسيح

Ende f. 16b:

... الذى هو ممجد بالابن والروح وعارف صحبه ومعروف من خواصه يعترفون به ويعترف بهم ويمجدونه ويمجدهم بالمسيح نفسه الذى له المدحة الى الابد امين

2. ميمر من اجل كرامة عيد الغطاس المجيد Rede zum Fest der Erscheinung des Herrn als dem Fest der Taufe Christi. Der Verfasser ist nicht angegeben. Auf einem in den Hinterdeckel eingeklebten Zettel ist von moderner europäischer Hand Gregor von Nazianz als Verfasser genannt. Diese Angabe erweist sich jedoch durch Vergleich mit den Opera omnia Gregors als unrichtig.

Anfang f. 17a:

قال المجد لله فى العلا وعلى الارض السلام والمسرة فى الناس تعالوا يا محبى الاله هلموا مع حقارتى نسجد امام التالوت (sic) المقدس

Ende f. 21b:

ارسل سلامك الينا وخلصنا من اثامنا واشركنا مع اصفياك فى نعمة معموديتك لكى نرسل المجد لك ولابيك الصالح وروح القدس الان ودايما والى اباد الدهور امين

22 Bl., einschließlich je einem leeren Schutzblatt am Anfang und Schluß. 20,7×14; 15,4×9,3 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Auf der Innenseite des Vorderdeckels Besuchskarte des früheren Besitzers eingeklebt. Schrift: mittelgroß, breit, deutlich, sehr schwach vokalisiert. Schriftspiegel mehrfarbig umrahmt. Anfang des Textes (f. 2b) ausgemalt. Die Abschrift von Nr 1 wurde im Jahre 1198 [d. H.] oder 1501 [der Märtyrer] d. i. 1784 n. C. beendigt. Nr 2 ist von der gleichen Hand. Papier: weiß, mittelstark, ziemlich glatt, mit Wasserzeichen. Moderner Lederband mit Klappe. Herkunft: Missionar Muehleisen.

198

(M a VI 229)

ديوان المتنبّى Dīwān des Aḥmad Ibn-al-Ḥusain Ibn-al-Ḥasan al-Mutanabbī (303/915—354/965). Brockelmann I 86ff. Die vorliegende Handschrift enthält den Dīwān in chronologischer Anordnung; vgl. Ahlwardt VI 569.

Anfang f. Ab:

قال ولد ابو الطيب احمد بن الحسين المتنبى بالكوفة ... وقال الشعر فى صباه فمن ذلك قوله

ابلى الهوى اسفا يوم النوى بدنى ✱ وفرق الهجر بين الجفن والوسنى

Ende f. 116b:

حبى من الاهى ان يرانى ✱ وقد فارقت دارك واصطفاكا

Danach folgen noch einige aus der Vorlage dieser Handschrift entnommene Bemerkungen über die Textüberlieferung und Personalnachrichten über al-Mutanabbī nach Abū'l-Ḥasan ʿAlī Ibn-ʿĪsā ar-Rummānī ar-Rabaʿī an-Naḥawī (Brockelmann I 113).

116 arabisch foliierte Bl., ausschließlich einem mit A bezeichneten Blatt am Anfang. 20,5×14; 16,5×9 cm. 23—25 Zeilen. Kustoden. F. A (zusammengeklebt): einige Verse, eine griechische Notiz u. a. Nach f. 7 ist eine Lücke. F. 14b und 15a am Rand zwei griechische Bemerkungen vom Jahre 1813. F. 39a Stempel. F. 116b Lesevermerk eines يوسف مراد. Schrift: mittelgroß, dick, ungleichmäßig, nicht immer ganz deutlich, unvokalisiert, bis f. 39b Nesḫī, dann Taʿlīq, vielleicht aber dennoch von einer Hand. Überschriften rot. Die Handschrift wurde von سليمان بن محيى الدين im Jahre 1044/1635 vollendet. Papier: gelblich, mittelstark, ziemlich glatt, unsauber. Brauner, weicher Lederband, schlecht erhalten und repariert; in den Innenseiten der Deckel Besitzvermerk der Brüder شكر الله وبطرس اولاد فضل الله, Besuchskarte von John Muehleisen, Verse u. a. Herkunft: Missionar Muehleisen.

199

(M a VI 230)

Asketische Schriften des Johannes Saba. Baumstark, Geschichte d. syr. Lit., p. 225f. Über andere Handschriften s. Oriens Christianus N. S. 2, 318, wo beizufügen ist: Göttingen 118. Einen eigentlichen Titel hat die Handschrift nicht. Der Name des Verfassers erscheint in der Form الاب. القديس الروحانى المعروف بالشيخ oder الشيخ القديس o. ä. Im einzelnen enthält der Band nach den kurzen Einleitungs- und Gebetsworten, die Cureton in seiner Beschreibung von Hs. London Br. Mus. 24 wiedergibt, Folgendes:

1. Dreißig unnummerierte Abhandlungen über ebensoviele Fragen mönchischer Askese. Über Inhalt und Anfang der einzelnen Abhandlungen s. die Beschreibung von Hs. London Br. Mus. 24, mit der sich die Tübinger Handschrift in diesem Teil fast vollständig deckt. Wegen der Unübersichtlichkeit des ersten Teils der Tübinger Handschrift seien hier jedoch die Seiten angegeben, auf denen die einzelnen Abhandlungen beginnen:

1. F. 3b
2. F. 9a
3. F. 10a: ميمر على زيارة الروح التى تعطى للمتوحدين (scheint in der Londoner Handschrift zu fehlen)
4. F. 17b
5. F. 22a
6. F. 24b
7. F. 26a. Daran schließt sich f. 28a ohne Überschrift unmittelbar an, was Cureton unter Nr 7 als besondere Abhandlung zählt.

8. F. 33a
9. F. 34b
10. F. 37b
11. F. 45b
12. F. 50a
13. F. 51a
14. F. 52b
15. F. 54a
16. F. 55b
17. F. 58a
18. F. 60a
19. F. 62b
20. F. 69a
21. F. 75b
22. F. 78b
23. F. 81b
24. F. 86a
25. F. 93a
26. F. 95a
27. F. 96b
28. F. 105a
29. F. 109a
30. F. 118b

Anfang f. 3b:

ميمر على التحذير والتحفظ وعلى الانقطاع من المسترخيين . . . من منع فمه من الكلام بحفظ قلبه من الاوجاع

Ende f. 123a:

داك (sic) هو الدى (sic) يجعل ارض نفسه جزو كريم .اعطت اثمار (sic) زرع الاكار الصالح بماية وستين وثلاثين (sic) لك السبح الى ابد الابدين ودهر الداهرين امين

2. رسايل الشيخ القديس بعث (sic) بهم لانسان انسان (sic) من احباه 48 Briefe. Über Inhalt und Anfang der einzelnen Briefe s. Assemani, Bibliotheca Orientalis, I 441 ff. Die Tübinger Handschrift stimmt in diesem Teil mit der dort beschriebenen Vaticanischen Handschrift völlig überein.

Anfang f. 123a:

الرسالة الاولى الى عند شيخ قديس وهو عظيم وكامل وناظر الاسرار الى الذى بالنور الالهى الفايض فى نفسه . . .

Ende f. 188b:

وانا اطلب منك ان تصلى على ايها الاخ الذى يصادف هولاء

3. رووس المعرفة Kompendium des geistlichen Lebens in drei Maqāla's.

Anfang f. 188b:

المقالة الاولى لرووس المعرفة اذ اساس كلمتنا لربنا يسوع المسيح نصنع لقوته الغير مغلوبة . . .

Ende f. 206a:

... ويخرب بنيان المجد الرفيع الذى للفضايل الكريمة الصالحة كمتل (sic) ما انت جالسا وتهد فى اخيك لكيما ان تعلم ان تدبيره حسن ام لا

4. Vor- oder Nachwort von Johannes Saba's Bruder, der dessen Schriften gesammelt und herausgegeben hat. Text und Übersetzung s. Assemani, Bibliotheca Orientalis I 434f.

Anfang f. 206a:

وجد فى اخر نسخة هذا الكتاب اعتدار (sic) اخو القديس الجسدانى كتبه ان يعرف كيف صار سبب هدا (sic) الكتاب اسال كل من يصادف هده (sic) المعانى ...

Ende f. 207a:

اطلب من كل يكتب هدا (sic) الكتاب ان يكتبه كله بالكمال او بعضه ان لا يقطع هدا (sic) الاعتدار (sic) الدى (sic) جعلته لسبب الكتاب من اجل محبة المسيح له المجد ولنا تحقق برجاده امين

5. رسالة للشيخ القديس الى عند اخوه الدى (sic) كان فى دير كنوبيون Brief des Johannes Saba an seinen Bruder über seine Schriften.

Anfang f. 207a:

تعلم يا اخى بان لك كتبت هده (sic) الخطوط الحقيرة الصغيرة فى وقت وقت (sic) من قبل سنينا (sic) كثيرة (sic) ...

Ende f. 208b:

فالجوهر العلوى يعلوا دايما والجسم بالحق الخصيص والسافل والفرق بينهما بشى ظاهر ان كنت فى التقسيم ليس بغافل تم ...

208 Bl. 22×16; ca. 16,5×11 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Koptische Foliierung. F. 1, 2 und f. 209 frei. Schrift: groß, dick, breit, steil, deutlich, leicht vokalisiert. Überschriften meist rot oder violett. Schriftspiegel rot umrahmt. Die erste Lage (f. 3a—10b) ist von anderer, aber ähnlicher Hand ergänzt. Die Handschrift wurde von شنودة ابشاى الملقب بالحبر im Jahre 1130 d. H. = 1717 n. C. vollendet. Papier: weiß, dick, glatt, mit Wasserzeichen. Brauner, reparierter Lederband mit Blindpressungen; auf der Innenseite des Vorderdeckels die Besuchskarte des früheren Besitzers aufgeklebt, auf der des Hinterdeckels Aufzeichnungen über den Inhalt von moderner europäischer Hand. Herkunft: Missionar Muehleisen.

200

(M a VI 231)

Kurzer Katechismus über Wesen und Inhalt des Glaubens von Abū-'l-Laiṯ Muḥammad Ibn-Abī-Naṣr Ibn-Ibrāhīm as-Samarqandī d. i. wahrscheinlich Abū'l-Laiṯ Naṣr Ibn-Muḥammad Ibn-Aḥmad as-Samar-

qandī († ca. 383/993). Enzykl. d. Isl. I 104, Brockelmann I 195f.; dort sind (p. 196) Nr 6 (das Grundwerk) und 7 identisch; ferner ist der Vermerk „Br. Mus. 313" zu streichen und „mit malaischer Interlinearübersetzung" zu „Ind. Off. 381" zu ziehen. Die Tübinger Handschrift hat eine Interlinearversion und zahlreiche Randglossen in javanischer Sprache. Ein Titel wird nicht angeführt; der Verfasser ist nur im Anfang genannt.

Anfang f. 1b:

الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين . . . قال . . . ابو الليث محمد ابن ابى نصر ابن ابراهيم السمرقندى . . . مسالة اذا قيل لك مالايمان (sic) فالجواب امنت بالله . . .

Ende f. 13b:

خلق الايمان وحفه بالسخاوة وخلق الكفر وحفه بالبخل تمت

Danach folgt noch (f. 14b und 15a) der Anfang eines Werkes über die Pflichtenlehre nach šāfiʿītischer Anschauung: هذا بيان ما لا بد منه من الفروض الواجبات على مذهب الامام الشافعى . . . طلب العلم فريضة على كل مسلم ومسلمات . . .

28 Bl. 27×15,8; ca. 15,5×8 cm. 7 Zeilen. F. 1a falsche Inhaltsangabe von der Hand des früheren Besitzers. F. 10b, 11a, 14a, 15b—28b frei. F. 28 Besuchskarte des früheren Besitzers aufgeklebt. Schrift: ziemlich jung, groß, sehr breit, dick, deutlich, vokalisiert. Papier: gelb, dick, rauh, gänzlich verschieden von dem bei der großen Masse der islamischen Handschriften üblichen Papier, unsauber, stark zerfasernd. Moderner Pappband; in den Hinterdeckel ist eine falsche Inhaltsangabe von moderner europäischer Hand eingeklebt. Herkunft: Missionar Muehleisen.

201

(M a VI 232)

Geschichte von dem indischen König Ǵulʿād, seinem Sohn Wird Ḫān, dem Wesir Šīmās und dem Sohn des Šīmās. Es ist die bekannte lehrhafte, mit zahlreichen Einlagen durchsetzte Geschichte aus 1001 Nacht. Macnaghten IV 366—463, Littmann VI 1ff., Chauvin VI 9ff. Einen Titel führt sie in dieser Handschrift nicht (vgl. aber den Anfang) und verbirgt durch die Weglassung der Einteilung in Nächte und den durch nichts unterbrochenen Fluß der Erzählung die Zugehörigkeit zur 1001 Nacht.

Anfang f. 1b:

بسم الله القدوس خالق الحس والمحسوس له المجد نبتدى بمعونة الله . . . بشرح خبر عجيب وقع ببلاد الهند مع ملك يسما جلعاد ووزيره شيماس وما جرى لهم من اول امرهم الى اخره . . قال انه كان فى بلاد الهند ملكا عليهم يسما جلعاد

Ende f. 78a:

قال له الوزير ان تامر حضاياك ان ياخد (sic) بيد النسا المعلومين ويدخلهم البيت الدى (sic) فيه الوزرا والحكما مقتولين ويستجنهم فيه وتامر ان يعطوا لهم [Lücke] وبلدا نفعه الله تعالى بما فيه من الخيرات . . .

78 Bl. 19,5×14,5; 16×9,5 cm. 14 Zeilen. Kustoden. Im Anfang koptische Foliierung. Nach f. 77 fehlt ein Blatt, den Schluß der Geschichte enthaltend. Schrift: 11. oder 12. Jahrhundert d. H.; groß, dick, steil, deutlich, leicht vokalisiert. Anfänge der Reden vielfach rot. Der Schreiber ist Christ. Papier: gelblich, dick, ziemlich glatt, mit Wasserzeichen, sehr unsauber und am Anfang beschädigt. Moderner Halblederband. Herkunft: Missionar Muehleisen.

202

(M a VI 233)

Bruchstück eines in Faṣl eingeteilten Evangeliars, enthaltend (nach unserer Einteilung) Lucas 18, 43—24, 53 und Johannes 1, 1—18, 24. Dem Johannesevangelium geht eine Kapitelübersicht voran (f. 22b und 23a).

Anfang f. 1a:

راوه يسبحون الله؛ الفصل الخامس والستون، فلما دخل مجتازا فى اريحا واذا رجل يدعى اسمه زكى

Ende f. 76b:

وحنان ارسل يسوع موثقا الى قيافا عظيم

76 Bl. 13,9×9,7 cm. 12 Zeilen. Am Rande eine weitere Einteilung mit koptischen Zahlen. Am Anfang fehlen ca. 220 Blätter. Die Handschrift ist am Schluß gleichfalls unvollständig. F. 21b und 22a frei. F. 76b die Bemerkung: „From Mt. Sinai Convent". Schrift: Etwa 8. oder 9. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, ziemlich undeutlich, häufig ohne diakritische Punkte, unvokalisiert. Überschriften rot. Papier: gelb, dick, ziemlich glatt, leicht unsauber, die ersten und letzten Blätter leicht beschädigt. Moderner Halblederband. Herkunft: Missionar Muehleisen.

203

(M a VI 234)

Christliches Stundenbuch, am Ende als السواعى bezeichnet. Es enthält zunächst die Mitternachtsgebete nebst acht Dreifaltigkeitsgesängen und den zehn biblischen Lobgesängen, dann (f. 39a ff.) Gebete für die erste, dritte, sechste und neunte Stunde, für die Mahlzeiten, den Sonnenuntergang usw.

Anfang f. 1 a:

بسم الاب والابن والروح القدس الاله الواحد نبتدى بتاييد القدرة العالية بكتابة صلات نصف الليل فى ارض الجمعة على مدار السنة

Ende f. 85 a:

... ايها الاب والابن والروح القدس الان وكل اوان والى دهر الداهرين امين تمت ...

85 Bl. 13,8×8,8; 11,5×7 cm. 16—18 Zeilen. Kustoden. F. 85 b noch ein weiteres Gebet. Schrift: mittelgroß, unschön, deutlich, unvokalisiert. Sehr Vieles rot. F. 80—85 wurden von anderer Hand, nämlich von ابراهيم ولد فضل الله im Jahre 1764 n. C. ergänzt. Die Abschrift des Hauptteils der Handschrift kann bis etwa 100 Jahre früher erfolgt sein. Papier: gelblich, mittelstark, teils rauh, teils glatt, unsauber. Moderner Halblederband. Herkunft: Missionar Muehleisen.

204

(M a VI 235)

افخولوجيون (εὐχολόγιον). Christliches Ritualbuch, in 17 Kapiteln Gebetstexte für kirchliche Handlungen enthaltend. Kapitel 14 und 15 fehlen jedoch oder sind bei der Zählung übergangen worden (vgl. den Anfang). Zuerst die Gebete für die Wöchnerin am Tag der Geburt, die Gebete bei der Benennung des Kindes am achten Tag, bei der Einsegnung von Mutter und Kind, bei Fehlgeburten, bei der Taufe, bei der Lösung des Gürtels am siebenten Tag nach der Taufe, der Scherung des Kindes usw. Zuletzt die Gebete für die verschiedenartigen Beerdigungen und Einiges aus der Osterliturgie.

Anfang f. 3 a:

بسم الاب والابن والروح القدس الاله واحد نبتدى بعون الله تعالى وحسن توفيقه نكتب بعض اشيا وهو افخولوجيون وليس كامل وهو شى لازم للكاهن ويحتاج اليه فى كل الاوقات، الراس الاول . . . يبدى الكاهن قايلا من الرب نطلب ...

Ende f. 152 b:

... يا من انت على مركبة النورانية وارتضيت ان تجلس على جحش ابن اتان فاما

152 Bl. 15,2×10,2; ca. 10,5×6 cm. 14—15 Zeilen. Kustoden. F. 1 b und 2 a Beicht- und Ostergebete. F. 3 a karschunischer Besitzvermerk eines *Šammās* namens اوحسيموس ابن المقرى. Die Handschrift ist am Schluß unvollständig. Schrift: 11. oder 12. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, deutlich, unvokalisiert. Überschriften, Anfänge u. a. rot. Papier: gelblich, dick, ziemlich rauh, mit Wasserzeichen, unsauber. Moderner Halblederband. Herkunft: Missionar Muehleisen.

205

(M a VI 236/1)

الجزء الاول من كتاب شمس العلوم ودواء كلام العرب من الكلوم (و)صحيح التاليف ومعجب التصنيف والامان من التصحيف Erster Teil des großen arabischen Wörterbuches von Našwān Ibn-Saʿīd Ibn-Saʿd al-Ḥimjarī († 573/1177). Brockelmann I 300f., ḤḤ IV 74. Über Zweck, Inhalt und die komplizierte Anlage des Werkes s. Ahlwardt VI 245 ff. Mit den drei folgenden Nummern zusammen bildet dieser Band ein vollständiges Exemplar des Werkes. Der erste Teil enthält Vorwort, Einleitung und die Buchstaben Alif bis Ḫāʾ. Dem Ganzen geht ein Inhaltsverzeichnis des Bandes unter Angabe der betreffenden Seitenzahlen voran.

Anfang p. 2:

الحمد لله الواحد القديم القادر العظيم العزيز العليم ... اما بعد فان افضل اللغات واجل منطق الالسن المختلفات ما نزل به القران المجيد

Ende p. 518:

وحكى بعضهم يقولون وجدنا ارضا متخيلة اذا بلغ نبتها المدى م تخيم الرجل بالموضع اذا عمل فيه خيمة تم الجزء الاول ...

518 Seiten und 5 ungezählte Blätter (davon 3 leer). Arabische Paginierung. 32,8×23,3; 21×13 cm. 29 Zeilen. Kustoden. Schrift: 13. oder 14. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, deutlich, fast unvokalisiert. Überschriften in markanter Schrift. Stichwörter u. a. rot. Papier: gelblich, dick, rauh, mit Wasserzeichen. Brauner Lederband mit Blindpressung und Klappe. Herkunft: Geh. Kommerzienrat Dr. v. Sieglin, Stuttgart. Akzessionsnummer: 1914. 1671.

206

(M a VI 236/2).

Zweiter Teil desselben Werkes, die Buchstaben Dāl bis Šīn umfassend. Voran geht ein Inhaltsverzeichnis des Bandes unter Angabe der betreffenden Seitenzahlen und eine Biographie Našwāns.

Anfang p. 2:

كتاب الدال باب الدال وما بعدها من الحروف فى المضاعف الاسما فعل بفتح الفا وسكون العين ث الدث بالثا بثلاث نقطات المطر الضعيف

Ende p. 324:

م تشام الرجل اذا اخذ نحو الشام و تشااى ما بينهما اى تباعد تم الربع الثانى ...

324 Seiten und 5 ungezählte Blätter (davon 2 leer). Arabische Paginierung. 25×19,2; 20,5×14 cm. 29 Zeilen. Kustoden. Schrift: jemenisch,

mittelgroß, ziemlich dünn, deutlich, ziemlich stark vokalisiert. Überschriften, Stichwörter u. a. in markanter Schrift oder rot. Die ungezählten Blätter, ferner die Seiten 1/2, 184—186, 257—262, 285/6, 293—296, 307/8, 321—324 sind von dem Schreiber des ersten Teils (s. die vorige Nummer) ergänzt. Dieser gibt am Schluß das Abschriftsdatum (700/1300 + x Jahre) seiner Vorlage getreulich in dem defekten Zustand wieder, in dem er es vorgefunden hat. Dieses Datum stand wahrscheinlich auf dem letzten der von ihm ersetzten Originalblätter der schlecht erhaltenen Handschrift, so daß anzunehmen ist, daß dieser Band mit Ausnahme der obengenannten späteren Seiten und Blätter zwischen 720/1320 und 799/1396 geschrieben worden ist. Papier: gelb, dick, glatt, wurmstichig und vielfach ausgebessert. Die ergänzten Blätter sind von dem gleichen Papier wie die vorige Nummer. Einband, Herkunft und Akzessionsnummer wie bei Nr 205.

207

(M a VI 236/3)

Dritter Teil desselben Werkes, die Buchstaben Ṣād bis Qāf umfassend. Voran geht wieder ein Inhaltsverzeichnis des Bandes unter Angabe der betreffenden Seitenzahlen.

Anfang p. 2:

كتاب الصاد باب الصاد وما بعدها من الحروف فى المضاعف الاسما فعل بفتح الفا ب رجل صب اذا غلبه الهوى

Ende p. 352:

فعل بالفتح ب قيب من شرب الماء اذا امتلا والنعت قيب

354 Seiten und 3 ungezählte Blätter am Anfang (davon eines leer). Arabische Paginierung. 35×24,5; 24×15 (ab p. 315: 21×13) cm. 27—31 Zeilen. Kustoden. Am Rande und z. T. auch zwischen den Zeilen zahlreiche Ergänzungen und Verbesserungen vom zweiten Schreiber der Handschrift. P. 353 und 354 frei. Schrift (bis p. 310): Etwa 13. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, dick, steil, ebenmäßig, deutlich, schwach vokalisiert. Überschriften, Stichwörter usw. in markanter Schrift oder rot. Abteilung durch gelbe Blumen. Zahlreiche rote Überstreichungen. Schriftspiegel violett umrahmt. Das Inhaltsverzeichnis und der Text von p. 311 bis Schluß sind von der Hand des Schreibers von Nr 205 in der weniger bunten Weise von Nr 205 geschrieben. Papier: gelblich oder gelb, dick, glatt, mit Wasserzeichen; ab p. 315 wie in Nr 205. Schwarzer Lederband mit Blindpressung. Herkunft und Akzessionsnummer wie bei Nr 205.

208

(M a VI 236/4)

Vierter und letzter Teil desselben Werkes, die Buchstaben Kāf bis Jā' umfassend. Inhaltsverzeichnis wie in Nr 205—7.

Anfang p. 2:

كتاب الكاف وما بعدها من الحروف فى المضاعف الاسما فعل بفتح الفا وسكون العين ث رجل كث اللحية بثلاث نقطات اى كثيف اللحية

Ende p. 450:

فتقول يا بن اماه فان وصلت حذفت الهاء قال ابو النجم يا بنت عما لا تلومى واهجعى تم بحمد الله تعالى

450 Seiten und 5 ungezählte Blätter (davon 3 leer). Arabische Paginierung. 33,5×23,3; 21×13 cm. 29 Zeilen. Kustoden. Schrift wie in Nr 205; der Band ist von der Hand des gleichen Schreibers. Papier, Einband, Herkunft und Akzessionsnummer ebenfalls wie in Nr 205.

209

(M a VI 237)

كتاب مقدمة ابى الليث. Über das Gebet, seine Notwendigkeit und seine Erfordernisse von Abū'l-Laiṯ Naṣr Ibn-Muḥammad Ibn-Aḥmad as-Samarqandī († ca. 383/993). Brockelmann I 195 f. Zwischen den Zeilen steht die türkische Übersetzung.

Anfang f. 1 b:

الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين . . . قال الفقيه ابو الليث السمرقندى . . . اعلم بان الصلاة فريضة قايمة وشريعة ثابتة . . .

Ende f. 75 a:

فلاقرار صنع العبد وهو مخلوق والهداية صنع الرب وهو غير مخلوق

75 Bl. 37×26,5; 23,5×18 cm. 4 Zeilen. Auf dem prächtig ausgemalten Titelblatt (f. 1 a) steht unter dem Titel in der gleichen kalligraphischen Schrift die Bemerkung: برسم المقام الشريف سلطان البرين والبحرين خادم الحرمين الشريفين النافذ امره المالك الملك الاشرف ابى النصر قايتباى خلد الله ملكه واعز نصره. Die Handschrift ist also im Auftrag des Mamlukensultans Qā'itbey (873/1468—902/1495) geschrieben; vgl. Enzykl. d. Isl. II 710f. In einer nebengeschriebenen Notiz bezeugen ein بن عبد الرحمن الامام . . . und ein ابو ال . . . يحيى بن ال . . . im Jahre 881/1476, daß Qā'itbey diese Handschrift der Bibliothek der von ihm بالصحرا قرب سيدى عبد الله (?) erbauten Medrese gestiftet habe, mit der Bestimmung, daß sie nur in der

Medrese benutzt werden dürfe. Ähnliche Stiftungsvermerke tragen die Hss. Berlin 2⁰ 1623 und 2⁰ 1624; vgl. auch 2⁰ 1625. Schrift: monumental, sehr schön und deutlich, vokalisiert. Die türkische Übersetzung viel kleiner, schräg und rot. Zeilenzwischenräume enorm groß; darum viele goldene Rosetten zur Ausfüllung. Schriftspiegel rot umrahmt. Anfänge goldfarbig. Die Handschrift muß in der Zeit von 873/1468 bis 881/1476 geschrieben sein und darf als Prachthandschrift gelten. Am Schluß (f. 75b) in prächtiger Rosette die Worte (Schreibervermerk?): خدمة المملوك سودون من ... من طبقة القاعة تلميذ محمد السهيلى. Papier: gelblich, dick, glatt. Moderner Halblederband. Herkunft: Missionar Ch. Blessing.

210

(M a VI 238)

كتاب القديس المبارك دوروثاوس d. i. Διδασκαλίαι ψυχωφελεῖς διάφοροι des palästinensischen Archimandriten Dorotheos (Ende des 6. u. Anfang des 7. Jhds n. C.). Krumbacher, Gesch. d. byzantin. Litt., p. 145f. Das Werk enthält asketische Lehren für Mönche. Die arabische Übersetzung ist, wie der Vergleich mit den Ausgaben von Gallandi (Bibliotheca veterum patrum, XII 371ff.) und Migne (Patrologia Graeca, LXXXVIII 1609ff.) zeigt, unvollständig. Die nur am Anfang unvollständige Handschrift hat wahrscheinlich gleich mit dem ersten Lehrstück begonnen. Im übrigen beachte die folgende Übersicht der Abschnitte, aus der sich das Fehlende ergibt.

Tüb. 1—6 (f. 1a—73b)	=	Gallandi-Migne		1—6
,, [7] (f. 73b)	=	,,	,,	8
,, [8] (f. 81a)	=	,,	,,	9
,, 9 (f. 86a)	=	,,	,,	10
,, 10 (f. 98a)	=	,,	,,	11
,, 11 (f. 108b)	=	,,	,,	12
,, 12 (f. 119a)	=	,,	,,	13
,, 13 (f. 127b)	=	,,	,,	14
,, 14 (f. 140a)	=	,,	,,	20
,, 15 (f. 141b)	=	,,	,,	16
,, 16 (f. 147a)	=	,,	,,	17
,, 17 (f. 151a)	=	,,	,,	21

,, 18 (f. 157a): الميمر الثامن عشر عن طاعة تلميذه انبا دوسيثاوس المغبوط fehlt bei Gallandi und Migne.

Anfang f. 1a:

خلق بصورة الله صنع الله الانسان اعنى غير مايت ذو سلطة مزين بكل فضيلة

Ende f. 167b:

.. لكى نوهل ان نصير متساوين فى احصا القديسين ونستمتع بمجد ربنا اليسوع المسيح مخلصنا لان به يليق ويجب التمجيد مع ابيه وروحه ذو كل قدس والى دهر الداهرين امين

168 Bl., ausschließlich einem ungezählten Titelblatt. 26,3×16,3; 17,5×11 cm. 13 Zeilen. Auf dem Titelblatt außer einigen Verzierungen Bitte eines يوسف بن القس سلامة um Sündenvergebung. Vor f. 1 fehlt ein Blatt. F. 80b Lesevermerk eines يواكيم باسم (؟) خورى الغزى ابن يعقوب الحصان ابن اسحاق الخياط الشوبكى vom Jahre 7246 n. Adam = 1754 n. C. (Das Datum in koptischen Zahlen.) F. 87—89 gehören hinter f. 85. F. 168a ein sehr undeutlicher Lesevermerk. F. 168b außer einigen Kritzeleien die beiden Bemerkungen: „Arab. Ms. aus dem Sinai-Kloster erworben an Ort und Stelle im Mai 1865 durch Dr. H. Brugsch, Königl. Preußischem Consul" und „Als Geschenk von H. Dr. Brugsch erhalten. Cairo d. 18./8. 65. J. Ch. Blessing. Missionar". Schrift: 10.—12. Jahrhundert d. H.; sehr groß, dick, deutlich, schwach vokalisiert. Überschriften rot. Papier: gelb, dick, glatt, sehr unsauber, am Anfang und Ende wurmstichig und repariert. Das auf der Rückseite leere Titelblatt ist aufgeklebt. Schadhafter schwarzer Lederband mit Holzfüllung; Rücken neu. Herkunft: Missionar Blessing 1869.

211

(M a VI 239)

Fragment einer alphabetisch nach Fächern geordneten Sammlung von Traditionen aus den kanonischen Traditionswerken. (Die Stelle von Ibn-Māǧa nimmt Mālik Ibn-Anas ein.) Statt der Isnāde wird bei den einzelnen Ḥadīṯen nur der Hauptüberlieferer und die literarische Quelle genannt. Anfang und Ende, Titel und Verfasser fehlen. Im einzelnen enthält die Handschrift:

F. 29a: [الكتاب الثانى فى الحدود]
F. 32a: الكتاب الثالث فى الحضابة (الحضانة :.l)
F. 32a: الكتاب الرابع فى الحياء
F. 32b: الكتاب الخامس فى الحسد
F. 32b: الكتاب السادس فى الحرص
F. 33a: حرف الخاء الكتاب الاول فى الخلق
F. 33a: الكتاب الثانى فى الخوف
F. 33b: الكتاب الثالث فى خلق العالم
F. 36a: الكتاب الرابع فى الخلافة

F. 42b:		الكتاب الخامس فى الخلع
F. 42b:	حرف الدال	الكتاب الاول فى الدعاء
F. 48a:		الكتاب الثانى فى الديات
F. 2a:		الكتاب الثالث فى الدين
F. 3a:	حرف الذال	الكتاب الاول فى الذكر
F. 4a:		الكتاب الثانى فى الذباح
F. 4b:		الكتاب الثالث فى ذم الدنيا وذم اماكن
F. 5b:	حرف الراء	الكتاب الاول فى الرحمة
F. 6b:		الكتاب الثانى فى الرفق
F. 6b:		الكتاب الثالث فى الرهن
F. 6b:		الكتاب الرابع فى الربا (الرياء l.
F. 7a:	حرف الزاى	الكتاب الاول فى الزكاة
F. 11b:		الكتاب الثانى فى الزهد
F. 13b:		الكتاب الثالث فى الزينة
F. 17b:	حرف السين	الكتاب الاول فى السخا والكرم
F. 18b:		الكتاب الثانى فى السفر
F. 19b:		الكتاب الثالث فى السبق والرمى
F. 20b:		الكتاب الرابع فى السوال
F. 21a:		الكتاب الخامس فى السحر والكهانة
F. 21b:	حرف الشين	الكتاب الاول فى الشراب
F. 24a:		الكتاب الثانى فى الشركة
F. 24b:		الكتاب الثالث فى الشعر
F. 25b:	حرف الصاد	الكتاب الاول فى الصلاة

(Der Buchstabe Ṣād soll zehn Bücher umfassen.)

Mit dieser Übersicht vergleiche man die Beschreibung, die Aumer von Hs. München 122 gibt, die scheinbar ein Fragment des gleichen Werkes enthält. Möglicherweise liegen in beiden Handschriften Bruchstücke des sonst scheinbar verlorengegangenen كتاب التجريد فى الجمع بين الموطا والصحاح الخمسة des Razīn Ibn-Muʿāwija Ibn-ʿAmmār al-ʿAbdarī al-Andalusī († 535/1140) vor; vgl. ḤḤ II 192, Ahlwardt II 130.

Anfang f. 35a:

اصاب من هذه القاذورة شيئا فليستتر بستر الله فان من يبد لنا صفحته نقم عليه كتاب الله

Ende f. 57b:

ظلمت نفسى واعترفت بذنبى فاغفر لى ذنوبى جميعا انه لا يغفر الذنوب الا انت واهدنى لاحسن الاخلاق لا يهدى لاحسنها الا انت واصرف

57 Bl. 33×24,3; 29×18 cm. 27 Zeilen. Kustoden beim Beschneiden beschädigt oder ganz fortgeschnitten. Die Handschrift ist falsch gebunden. Die richtige Reihenfolge der Blätter ist: 35, 29—34, 36—48, 1—28, 49—57. Außer den Lücken am Anfang und Schluß sind noch kleine Lücken nach f. 46 und 28. Schrift: 12 oder 13. Jahrhundert d. H.; ziemlich groß, spitz, deutlich, unvokalisiert. Überschriften und Ḥadīṯanfänge goldfarbig; Überschriften obendrein kalligraphisch. Papier: gelb, dick, glatt. Brauner, ziemlich alter Lederband mit Blindpressung und Klappe; repariert. Herkunft unbekannt.

212

(M a VI 240)

1. رسالة فى علم الفرايد Abhandlung über das Erbschaftsrecht von Aḥmad Ibn-Muṣṭafā Ṭāšköprīzāde (901/1495—968/1560). Brockelmann II 425, 426 Nr 7; vgl. auch Flügel zu Hs. Wien 1797, 2. Der Verfasser ist in der Handschrift nicht angegeben, der Titel nur im Vorwort.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى من بالفرايض والسنن على عباده . . . وبعد فهذه رسالة فى علم الفرايض من اتقنها يسبق جواد رايض فرايض

Ende f. 7b:

وانما مالهم لورثتهم الاحياء الا اذا علم ترتيب موتهم وهو المختار عندنا تمت الرسالة . . .

2. Dasselbe Werk nebst dem am 24. Rabīʿ II 956/1549 begonnenen und am 12. Ǵumādā I des gleichen Jahres vollendeten Kommentar des Verfassers. Titel und Verfasser sind in der Handschrift nicht angegeben.

Anfang f. 9b:

حمدا لمن جعل القايمين باقامة الفرايض والسنن من محاسن الاسلام . . . اعلموا معاشر الطلاب . . . انه لا سبق احد فى حلية الفضل جواد رايض فرايض . . .

Ende f. 69b:

وهكذا نقل عن على فى وقعة الجمل وصفين تم فى الثانى عشر من اولى الجمادين سنة ست وخمسين وتسعماية وقد وقع الابتداء بتصنيفه فى الرابع والعشرين من شهر ربيع الاخر من السنة المذكورة الحمد لله . . .

3. رسالة فى بيان المعاد الجسمانى والروح Über die leibliche Auferstehung und die Seele von as-Sajjid Muʿīn-ad-Dīn Ibn-as-Sajjid Ṣafī-ad-

Dīn aṣ-Ṣafawī d. i. Muḥammad Ibn-ʿAbd-ar-Raḥmān al-Īǵī aṣ-Ṣafawī (832/1428—905/1500). Brockelmann II 203. Die Handschrift scheint Unikum zu sein.

Anfang f. 70b:

باسمك اللهم يا غنى يا حميد يا مبدى يا معيد اعدنى من الفهم السقيم . . . اعلم انه لا محيد لكل مسلم عن اثبات التوحيد كما لا مناص عن الاعتراف بالمعاد لكل هاد

Ende f. 78b:

انك لا تخلف الميعاد والله الموفق للسداد والمعين على الرشاد تمت الرسالة بحمد الله . . .

4. رسالة متعلقة بكلمة التوحيد Abhandlung über die Formel des Einheitsbekenntnisses in fünf Baḥṯ. Als Verfasser wird al-Maulā ʿAlī Qūšī angegeben. Da der gleichnamige Dichter von Ahlwardt IX 565 nicht in Betracht kommt und sich der Name sonst nicht belegen läßt, kann hier bei gleicher Abweichung von der korrekteren Namensform wie bei ḤḪ II 26, 109 u. 230 (vgl. auch VII 642) nur ʿAlī Ibn-Muḥammad al-Qūšǵi († 879/1474) gemeint sein. Brockelmann II 234f. Dieselbe Abhandlung liegt anonym in Hs. Berlin 2463 vor. Dort findet sich nach Ahlwardt (II 574, die Bemerkung, daß das Werk dem Großwesir Muḥammad d. i. Rūm-Muḥammad, der 872—875 d. H. osmanischer Großwesir war (vgl. Zambaur) p. 161), gewidmet sei.

Anfang f. 79a:

الحمد لمن تفرد وتعالى ان يوحد . . . وبعد هذه مباحث متعلقة بكلمة التوحيد

Ende f. 81a:

واليه اشار من قال من العارفين توحيده اياه توحيده ونعت من ينعته واحد ربنا اشرح لنا صدورنا ولا تخذ لنا مع اجورنا وادخلنا زمرة الموحدين ولا تجعلنا فى سلك الغاوين برحمتك يا ارحم الراحمين تمت . . .

5. رسالة متعلقة بحقيقة كيفية الصلوة Kurze Abhandlung über das Gebet von Muḥammad Ibn-Asʿad ad-Dawwānī (830/1427—ca. 907/1501). Brockelmann II 217f. Am Schluß sagt der Verfasser, er habe die Risāla in weniger als einer halben Stunde niedergeschrieben. Die Handschrift scheint Unikum zu sein.

Anfang f. 81b:

الحمد لله الذى خلق الانسان بشرف الخطاب . . . اما بعد . . . الشفيق والعاقل الصديق ان اكتب رسالة

وكتبت هذه الرسالة . . . فى مدة اقصر واقل يسيرة واعذر من مطالعى هذه الرسالة واشد ان لا يغشوها والحمد لله . . .

87 Bl. 20,1 × 13,4; ca. 14,5 × 7 cm. 19—21 Zeilen. Kustoden. F. 1a, 8a, b, 9a, 70a, 85a—86a, 87a leer. F. 86b türkische Kalendertabelle. F. 87b zwei Verse. Schrift: zuerst mittelgroß, dann klein, ziemlich dick, steil, eng, ebenmäßig, deutlich. Überschriften und Anfänge rot. Grundtext in Nr 2 rot überstrichen. Die Abschrift von Nr 1 ist im Jahre 1091/1680 beendet. Der restliche Teil der Handschrift ist von der gleichen Hand. Am Schluß nennt sich der Schreiber مصطفى طوسيوى ابن اسمعيل. Papier: weiß, dünn, glatt, mit Wasserzeichen. Moderner Halblederband. Herkunft unbekannt.

213

(M a VI 241/1)

الجزو الاول من الكتاب الجامع الكبير لقوى الادوية والاغذية Erster Band des sonst meist كتاب الجامع لمفردات الادوية والاغذية o. ä. betitelten lexikalisch angeordneten Werkes über die „einfachen Heilmittel" von ʿAbdallāh Ibn-Aḥmad Ibn-al-Baiṭār al-Mālaqī († 646/1248). Brockelmann I 492. Die Handschrift ist laut Eintrag lediglich eine in den Jahren 1832—39 von Generalstabsarzt Dr. Jos. v. Sontheimer (Stuttgart) gefertigte Abschrift der Hs. Hamburg 131. Vgl. Brockelmann, Katalog Hamburg, p. 67. Der letzte Artikel ist hier زيزفون. Der Rest der Hamburger Handschrift ist von Sontheimer mit Rücksicht auf den Anfang der folgenden Nummer fortgelassen. Es folgt vielmehr nur noch die aus der Vorlage mit übernommene Schlußschrift.

249 Seiten und 5 ungezählte Blätter. 22,5 × 18,5; ca. 21 × 12,5 cm. Ca. 52—66 Zeilen. Schrift: sehr klein, dünn, deutlich, häßlich, unvokalisiert. Artikelanfänge rot. Papier: ziemlich weiß, mittelstark, sauber. Grüner Halblederband. Herkunft: Rudolf Probst (Stuttgart) 1877.

214

(M a VI 241/2)

Zweiter Band des gleichen Werkes, vom Buchstaben Sīn bis zum Schluß reichend. Die Handschrift ist eine ebenfalls von Sontheimer gefertigte Abschrift der Hs. Hamburg 132. Vgl. Brockelmann a. a. O.

237 Seiten und 2 ungezählte Blätter. Maße, Schrift, Papier, Einband und Herkunft wie bei der vorigen Nummer.

215

(M a VI 242)

كتاب المفردات فى علم الطب لابن البيطار Schon v. Sontheimer (Janus. Zeitschr. f. Gesch. u. Lit. d. Med. Bd. 2 [1847], 246 ff.) hat an der Richtig-

keit dieses das Werk dem Ibn-al-Baiṭār zuschreibenden Titels gezweifelt und vielmehr auf Grund des in der sonderbaren Schlußschrift erscheinenden Titels كتاب تقويم الابدان hier das bekannte therapeutische Werk dieses Titels von Jaḥjā Ibn-ʿĪsā Ibn-Ǵazla († 493/1100) vermutet. Brockelmann I 485. Der Vergleich des Anfangs der Tübinger Handschrift mit dem der Hss. London Br. Mus. Suppl. 792, 2 und Kairo VI 10 u. 36, der durch ḤḪ II 391 bestätigt wird, macht Sontheimers Vermutung zur Gewißheit. Die Einrichtung des Werkes (vgl. Sontheimer a. a. O.) entspricht auch nach Form und Inhalt den in den Katalogen über die Hss. Paris 2947 und Oxford I 549 und den bei ḤḪ a. a. O. gemachten Angaben, wie im übrigen auch das Vorwort die Widmung an den abbasidischen Chalifen al-Muqtadī-bi-amr-Allāh (467/1075—487/1094) enthält (vgl. ḤḪ a. a. O. und de Slane p. 527).

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى خلق فسوى وقدر فهدى وامرض وشفا . . . من عرف ان الله رسخه لكماله الذى به صلاح مثاله . . .

Ende f. 50a:

وله التوفيق وهو حسبى ونعم الوكيل والمعين والحمد لله وحده . . . نجز الكتاب تقويم الابدان بحمد الله وعونه . . . وهذا كتاب لبقراط . . . وتحققوه عمر ابن حسين بك ابكيربادة(؟) الادق بلدا الحنفى مذهبا القادرى طريقة انتقل الى يد شاريه

Danach folgt noch (f. 50b—51b), offenbar nicht mehr zu dem Werk des Ibn-Ǵazla gehörig, ein فصل فى العلامات الردية الذى ذكرتها الحكما.

52 Bl. Arabische Foliierung. 33×24,4; 25×16 cm. Zeilenzahl in Anbetracht der Tabellenform gänzlich schwankend. F. 52 leer. Schrift: Erste Hälfte des 13. Jahrhunderts d. H. (oder 12. Jahrhundert d. H.); mittelgroß, dick, flüchtig, undeutlich, unvokalisiert. Tabellenlinien, Überschriften u. a. rot. Papier: gelblich, dick, ziemlich rauh, mit Wasserzeichen. Moderner, weicher Halblederband. Herkunft: Lt. Eintrag (f. 1a) 1845 von Pruner (Kairo) an v. Sontheimer und 1877 von dessen Schwiegersohn Rudolf Probst an UB Tübingen geschenkt.

216

(M a VI 243)

Bruchstück einer Koranhandschrift, die die einzelnen Ǵuz' in besonderen Heften enthielt. Hier liegt nur vor Sure 33, 31—44, 35, 44—41, 41 d. i. Ǵuz' 22—24 (unvollständig).

29 Bl. 29,8×20,5; 21×13 cm. Nach f. 2 Lücke. 13 Zeilen. Keine Vers- und Surenzählung. Die freien Seiten (f. 1a, 4a, 18a) vor dem Anfang der Ǵuz' enthalten fast ohne Abweichung voneinander alle den folgenden

Stiftungsvermerk: اوقف وحبس وتصدق ابتغاء وجه الله الكريم وطلبًا لثوابه الجسيم المرحوم المبرور الخواجه ابو بكر ابن تاج الدين طيب هذا الجزء الشريف وما قبله وما بعده الى تمام ثلاثون جزء من كتاب الله تعالى على ضريح سيدنا الحبر يقرا فيها ويهدى ثواب ذلك الى روح النبى صلعم ثم الى روح سيدنا الحبر عبد الله بن عباس ثم الى روح الموفق والى روح امواته واموات المسلمين وقفا صحيحا شرعيا لا يباع ولا يوهب ولا يرهن ولا يبدل ولا يستبدل ولا يمنع من العارية فمن بدله بعدما سمعه فانما اثمه على الذين يبدلونه والله سميع عليم تقبل الله منه ذلك بمنه وكرمه حرر فى ٢١ شهر شعبان المعظم سنة ١٢٠١ وصلى الله . . . Auf den meisten Seiten am Rand das Wort وقف. Schrift: 12. Jahrhundert d. H. oder 1200—1201 d. H.; groß, dick, deutlich, vokalisiert. Schriftspiegel und Zeilen rot umrahmt. 1., 7. und 13. Zeile stets rot. Verse durch rote Punkte abgeteilt. Die Köpfe der Ǵuz' grob ausgemalt. Papier: gelblich, mittelstark, ziemlich rauh, unsauber und an den Rändern stark beschädigt. Einband: Lose Blätter und Lagen in Mappe. Herkunft unbekannt.

217

(M a VI 244)

Koranfragment, enthaltend Sure 58, 16—59, 3 und Sure 72, 9—73, 20. 3 Bl. 15×13,5; 12×10,5 cm. 14—15 Zeilen. Nach f. 1 Lücke. Schrift: kufisch, ziemlich groß, mitteldick, stark gerundet, Endschnörkel fast voll ausgebildet, Wortformen ziemlich geschlossen, zum Nasḫī neigend, diakritische Punkte, Vokalisation durch rote Punkte unvollständig, Abteilung größerer Abschnitte, Surenüberschriften rot; ähnlich Moritz, Palaeography Taf. 41 unten. Papier: gelb, dick, rauh, brüchig, unsauber, doch der Text immer lesbar. Die Blätter sind an Fälze gehängt, die Bruchstellen ungeschickt ausgebessert. Moderner Halbleinenband. Herkunft: Wetzstein (= Catalog, Nr 173).

218

(M a VI 245)

1. بغية الباحث عن جمل المواريث oder الارجوزة الرحبية o. ä. betiteltes Reǵezgedicht über das Erbrecht von Muḥammad Ibn-ʿAlī Ibn-Muḥammad ar-Raḥbī Ibn-al-Mutaqqina († 579/1183). Brockelmann I 391, Ahlwardt IV 190f. Titel und Verfasser sind in der Handschrift nicht genannt. Das Gedicht zählt hier 173 Verse und ist in 15 ungezählte Bābs eingeteilt. F. 15, obwohl den gleichen Gegenstand behandelnd, gehört nicht hierher.

Anfang f. 1b:

اول ما نستفتح المقالا ✶ بذكر حمد ربنا تعالى

Ende f. 16a:

وصحبه الافاضل الاخيار ✶ السادة الاماجد الابرار

2. Kurzes Reǵezgedicht in 21 Versen über die drei Dehnungsbuchstaben Alif, Wāw und Jā'. Als Verfasser ergibt sich aus dem ersten Vers ein nicht näher bezeichneter Muḥammad. Der Titel des Werkchens ist nicht genannt.

Anfang f. 17b:

قال محمد هو الذليل * من الانام علمه القليل

Ende f. 19a:

وهذا كالبدل فى قدر الالف * مثاله الرحمن عالمين الف

3. المربع فى حكم المذاهب الاربع Über einige Fragen des Eherechts nach den verschiedenen Rechtsschulen von ʿAbd-al-Muʿṭī Ibn-Sālim Ibn-ʿUmar aš-Šiblī as-Simillāwī aš-Šāfiʿī (ca. 1093/1682). Vgl. Ahlwardt IV 183 und Pertsch IV 429. Titel und Verfassername sind nur im Vorwort genannt.

Anfang f. 19b:

الحمد لله الذى علم الانسان ما لم يعلم . . . وبعد فيقول . . . عبد المعطى السملاوى الشافعى سئلت من اهل المدن عن اليتيمة البكر القاصرة والثيب القاصرة والبالغة من يزوجهن وعن الولى والشهود الفسقة

Ende f. 27a:

ويوخذ اسما الثلاثة من لفظ مكة الميم لمرارة والكاف لكعب والها اهلال واخر اسمائهم عليه انتهى وصلى الله . . .

Den Rest der Handschrift — ebenso f. 1a, 16b, 17a — bilden eine wirre Fülle von' kreuz und quer geschriebenen Glossen und Zitaten (vielfach mit Quellenangabe) meist juristischen Inhalts. Einiges davon ist malaiisch. Besonders hervorgehoben sei ein Abschnitt über die gesetzlichen Bedingungen der Klage mit malaiischem Kommentar (f. 34b—35a) und 19 Reǵezverse eines Schreibers يوسف بن اسمعيل über die juristisch-theologischen Autoritäten, denen im Zweifelsfall zu folgen ist (f. 36b).

38 Bl. 22,8×16,4 cm. Schriftspiegel in 1 und 2: ca. 12,3×7 cm, in 3: ca. 15×9,5 cm. Zeilenzahl in 1 und 2: 7, in 3: 19—21. Kustoden. Zahlreiche Rand- und Interlinearglossen. F. 30 gehört hinter f. 31 oder an andere Stelle. Schrift: in 1 und 2: 12. oder 13. Jahrhundert d. H.; groß, dick, ausschweifend, deutlich, unvokalisiert; in 3: Alter etwa wie in 1 und 2; mittelgroß, dick, einfacher, deutlich, unvokalisiert. In 1 und 2 Schriftspiegel rot und schwarz umrahmt, Überschriften und Stichwörter wie auch in 3 rot. In 1 und 2 am Kopf der Abhandlung und z. T. in den Ecken der Umrahmungen Verzierungen. Der Schreiber von 1 und 2 heißt محمد سمان. Die Glossen und Zitate sind von verschiedenen Händen. Papier: gelblich, ziemlich dick, rauh, mit Wasserzeichen, unsauber. Moderner Halbleinen-

band; am Schluß sind vier eine sehr ausführliche Beschreibung des Inhalts von der Hand Anton Haubers enthaltende Blätter eingeklebt. Herkunft: Antiquar R. Levi (Stuttgart) 1896.

219

(M a VI 246)

الكواكب السنية شرح القصيدة المقرية Kommentar des Aḥmad Efendi al-Adhamī al-Ḥanafī zu der Qaṣīde, in der Aḥmad Ibn-Muḥammad Ibn-Aḥmad al-Maqqarī at-Tilimsānī al-Mālikī al-Aš'arī († 1041/1632) die Vergänglichkeit der irdischen Dinge, Granada und den Wesir Lisān-ad-Dīn besingt. Brockelmann II 296 f. Den Grundtext s. Al-Makkari, Analectes, I 6—8. Adhamī's Kommentar enthält zahlreiche Dichterzitate und ist weit ausführlicher als der im Vorwort erwähnte Kommentar des Aḥmad Ibn-'Alī as-Sandūbī († 1097/1686); vgl. Ahlwardt VII 124f. Dem Schlußwort nach hat der Verfasser das Konzept am 10. Muḥarram 1151/1738 vollendet. Auf den Kommentar folgt hier (f. 401 b und 402 a) eine kleine, am 10. Rabī' I 1151/1738 von خليل الدمياطى الخطيب verfaßte und niedergeschriebene Lobrede auf das Werk und den Verfasser und das Preisgedicht eines محمد السعيد اللقمى. Der Schreiber der Tübinger Handschrift gibt an, beides seiner Vorlage entnommen zu haben, wo es ebenfalls den Schluß gebildet haben wird.

Anfang f. 1 b:

قال مولانا وسيدنا . . . السيد احمد افندى الادهمى الحنفى . . . الحمد لله منطق البلغاء بافصح البيان . . . وبعد فان للعلم رياضا وحياضا وخمائل وغياضا . . .

Ende f. 401 a:

كيف لا والانسان محل الخطا والنسيان ولا سيما والبواعث على ذلك كثيرة فى هذا الزمان فلله الحمد باطنا وظاهرا واولا واخرا ومنه ارجو الرضى والقبول انه تعالى خير مسئول ومامول وكان الفراغ من تسويده . . .

402 Bl. 22×16; 16,5×9,5 cm. Bis f. 116 arabische Foliierung. 21—23 Zeilen. Kustoden. F. 1 a Lesevermerke eines الحاج محمود عظم زاده. Schrift: mittelgroß, dick, deutlich, unvokalisiert. Umrahmung des Schriftspiegels, Grundtext, Stichwörter u. a. rot. Die Abschrift wurde im Jahre 1272/1856 von ابو الخير محمد الخطيب vollendet. Papier: weiß, dick, ziemlich rauh, mit Wasserzeichen; durch Einfluß der ätzenden Tinte innerhalb des Schriftspiegels stark vergilbt, bröckelhaft und übelriechend geworden. Roter Lederband mit Blindpressung; auf der Klappe die Basmallah eingepreßt. Herkunft unbekannt. Akzessionsnummer: 1875. 332 (?).

220

(M a VI 247)

Traumbuch. Es ist das gleiche Werk, das in den Hss. Leiden 1213 und Berlin 4266/7 vorliegt. Über Quellen, Einteilung und Inhalt s. die ausführlichen Angaben bei Ahlwardt III 575f.

Die Tübinger Handschrift enthält von der Hand des Schreibers nur den aus dem Vorwort erschlossenen Titel كتاب تفسير المنامات. Eine spätere Hand hat dann als Titel eingetragen: كتاب البشارة والنذارة فى تعبير الرؤيا لابى سعيد عبد الملك الواعظ المتوفى سنة ٤٠٧. Danach soll also hier das Traumbuch des ʿAbd-al-Malik Ibn-Muḥammad Ibn-Ibrāhīm al-Ḫarkūšī († ca. 407/1016) vorliegen. Brockelmann I 200, ḤḪ II 54; zu der Namensform vgl. Jāqūt II 425 und Ahlwardt III 6.

Die Leidener Handschrift, von de Jong und de Goeje als *antiquior* bezeichnet, enthält die gleiche Titel- und Verfasserangabe.

In der Berliner Handschrift 4266 schreibt dagegen eine spätere (?) Hand das Werk einem Ibn-Ġānim zu, womit nur Ibrāhīm Ibn-Jaḥjā Ibn-Ġannām († 674/1275 ?) gemeint sein kann. Da das Werk jedoch keinesfalls Ibn-Ġannāms تعبير نامه ist (s. Ahlwardt III 574f.) und ein anderes in Prosa abgefaßtes Traumbuch desselben nicht bekannt ist (s. ḤḪ Ind. Nr 8675), ist diese Verfasserangabe wahrscheinlich falsch. Nun sagt Ahlwardt a. a. O., das Werk enthalte in der Einleitung einen Traumbericht von Abū'l-Qāsim Aḥmad al-ʿIrāqī aus dem Jahre 670/1271 und müsse daher nach diesem Jahre verfaßt sein. Damit wäre die Angabe der Verfasserschaft Ḫarkūšī's als unrichtig erwiesen. Ahlwardts Angabe beruht jedoch auf einem mir unverständlichen Irrtum, denn weder die Tübinger Handschrift noch die von mir eingesehene Hs. Berlin 4266 enthält diesen Traumbericht.

Unter diesen Umständen sehe ich keinen Grund, daran zu zweifeln, daß Ḫarkūšī tatsächlich der Verfasser ist, zumal da die Leidener Handschrift die Angaben der Tübinger Handschrift bestätigt. Vielleicht deuten auch die Worte, mit denen nach Vorwort und Inhaltsverzeichnis die Einleitung des Werkes beginnt (f. 4a: اعلم رحمك الله ان الروية الصالحة بشارة للمومنين) auf das „Kitāb al-Bišāra wa'n-niḏāra" hin.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى جعل الليل لباسا والنوم سباتا وجعل النهار نشورا ... اما بعد فهذا كتاب تفسير المنامات وهو مجموع من قول محمد بن سيرين والامام مسلم صاحب الصحيح ...

Ende f. 95b:

فقالوا فلان مات مات الفجاة فكل ذلك من سب ابى بكر رضه لانه قد كفر بسببه والله تعالى اعلم بالصواب واليه المرجع والماب وحسبنا الله ونعم الوكيل ولا حول ...

Den Schluß von Hs. Berlin 4266 s. hier f. 95a, Z. 6.

95 Bl. Die Reste einer später getilgten arabischen Foliierung und die Zahlen im Inhaltsverzeichnis deuten darauf hin, daß die Handschrift ursprünglich den Teil eines Sammelbandes bildete, der mindestens 332 Blätter umfaßt hat. 19,5×13,6; 14×8,5 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Schrift: mittelgroß, ziemlich dick, unschön, aber sehr deutlich, unvokalisiert. Überschriften und Stichwörter rot. Die Abschrift, im Auftrag des الحاج عبد الله كتخدا angefertigt, wurde im Jahre 1122/1710 vollendet. Papier: gelblich, dick, ziemlich glatt, unsauber. Moderner Halblederband mit Klappe. Herkunft unbekannt. Akzessionsnummer: 1875. 332 (?).

221
(M a VI 248)

1. Brief des Aḥmad Ibn-ʿAbdallāh Ibn-Zaidūn (394/1003—463/1071) an Ibn-Ǵahwar. Brockelmann I 274f. Dem Anfang gehen einige kurze Einleitungsworte voran. Der Schluß der Risāla fehlt, obwohl die Handschrift vollständig ist.

Anfang f. 2b:

كتب ذو الوزارتين الكاتب ابو الوليد . . . وهذه الرسالة يا سيدى ومولاى الذى ودادى له واعتمادى عليه واعتدادى به وامتدادى منه

Ende f. 7b:

وتستودعها حفظ مستودع حسبما انت خليق له وانا منك حرى به وذلك بيده وهين عليه والحمد لله وحده . . .

2. Brief des gleichen Dichters an Ibn-ʿAbdūs. Dem Anfang geht eine kurze Darlegung der Veranlassung des Briefes voran.

Anfang f. 7b:

ذكر سبب انشاء هذه الرسالة كان بقرطبة امراة ظريفة تسمى ولادة . . . وهذه الرسالة اما بعد ايها المصاب بعقله المورط بجهله البين سقطه الفاحش غلطه . . .

Ende f. 14a:

ذلك بما قدمت يداك، لتذوق وبال امرك، وترى ميزان قدرك، شعر، فمن جهلت نفسه قدره، راى غيره منه ما لا يرى، تمت الرسالة . . .

3. كتاب تمام المتون [فى] شرح رسالة ابن زيدون Kommentar des Ḫalīl Ibn-Aibak Ibn-ʿAbdallāh aṣ-Ṣafadī († 764/1363) zu Ibn-Zaidūns Brief an Ibn-Ǵahwar. Brockelmann I 274f., II 31ff., Ahlwardt VII 561. Vorwort und Einleitung des Kommentars umfaßt hier f. 14a—27a, dann folgt der vollständige Text der Risāla (f. 27a—33a) und erst darauf folgt der eigentliche Kommentar unter nochmaliger Wiederholung des Grund-

textes, so daß dieser Band die Risāla also nicht weniger als dreimal enthält. Der Titel des Kommentars findet sich nur f. 1a.

Anfang f. 14a:

الحمد لله الذى شرح صدورنا للاسلام ... وبعد فان رسالة ابن زيدون التى كتبها لابن جهور من الرسايل الطنانة ...

Ende f. 203a:

وجهات جمع جهة وهى الناحية والقصد والسلوك [و]الذهاب والمرور والفضل اسم يعم كل خير وهو ضد النقص والطرقات جمع طريقة وهى المذهب واذ وصل بى العمل الى هنا وفرغت من الكلام ...

Mit dieser Sammelhandschrift vgl. die ähnliche Zusammenstellung in Hs. London Br. Mus. 1074.

203 Bl. 19,5×13,8; ca. 15×7 cm. 19—25 Zeilen. Kustoden. F. 1a Besitzvermerk eines نعمان شريفزاده. F. 1b Lesevermerk eines محمد صالح عمر الطرابيشى ابن الحاج احمد چلبى الصابونى. F. 2a Lesevermerk eines محمد زكى بن الحاج محمد شريف vom Jahre 1276/1860 und Kaufvermerk eines vom Jahre 1287/1871. F. 203b Lesevermerk eines مصطفى und Einiges über Träume. Schrift: mittelgroß, spitz, steil, deutlich, unvokalisiert. Stichwörter, Anfänge und (in Nr 3) Grundtext rot. Die Handschrift wurde im Jahre 1082/1671 vollendet. Papier: gelblich, dick, ziemlich rauh, mit Wasserzeichen, z. T. unsauber. Brauner, reparierter Halblederband mit Blind- und Goldpressung und Klappe. Herkunft unbekannt. Akzessionsnummer: 1875. 332 (?).

222

(M a VI 249)

شرح [ال]ملخص فى علم الهيئة Kommentar des ʿAlī Ibn-Muḥammad al-Ǵurǵānī (740/1339—816/1413) zu dem الملخص فى علم الهيئة betitelten Kompendium der Astronomie von Maḥmūd Ibn-Muḥammad Ibn-ʿUmar al-Ǵaǵmīnī al-Ḫwārizmī († ca. 745/1344 ?). Brockelmann I 473, II 216f., Enzykl. d. Isl. I 1038. Der Name des Verfassers ist in der Handschrift nicht genannt.

Anfang f. 2b:

سبحانك اللهم يا مدبر اطباق السموات بلا عمد واوتاد ... وبعد فقد دلت البراهين العقلية والشواهد النقلية على ان اقصى ما يترجى للانسان من معارج الكمالات ...

Ende f. 63a:

فحصلت ايام السنة القمرية الاصطلاحية ثلثمائة واربعة وخمسين يوما وخمس يوم وسدسه وهذه السنة ناقصة عن السنة الشمسية الحقيقية بعشرة ايام وعشرين ساعة ونصف ساعة بالتقريب تم بعون الله ...

64 Bl. Ca. 17×13; 13×9,5 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Am Rand hin und wieder Glossen von der Hand des Schreibers. F. 1a Besitzvermerk eines عبد الرحيم بن محمد(؟) المدرس بمدرسة حضرت ايوب الانصارى und der eines anderen Mudarris aus dem Jahre 1221/1806. F. 63b frei. F. 64a ein kleiner geometrischer Text mit Figuren. F. 64b Lesevermerk eines عبد القادر بن ابى يحيى(؟) خضر ... aus dem Jahre 918/1512 (?). Schrift: klein, mit Neigung zum Ta'liq, deutlich, unvokalisiert. Figuren, قال — اقول, Überstreichungen rot. Die Abschrift wurde von الحسن بن خضر بن على العربى (?) im Jahre 843/1440 beendet. Papier: gelblich, dick, glatt, unsauber. In der ersten Hälfte der Handschrift ist das Papier durch Wurmfraß sehr stark beschädigt; die zahlreichen Löcher sind sehr ungeschickt geflickt; sogar halbe und ganze Blätter sind vollständig erneuert. Die Hand des Ergänzers dieser Stellen ist magrebinisch. Roter Lederband mit Goldleiste. Herkunft: Aus Mitteln des Geh. Kommerzienrats E. v. Sieglin (Stuttgart) von Seybold in Paris gekauft. Akzessionsnummer: 1919. 606.

223
(M a VI 250)

كتاب منهاج العابدين Ṣūfisches und letztes Werk des Muḥammad Ibn-Muḥammad Ibn-Muḥammad al-Ġazālī (450/1058—505/1112). Brockelmann I 419ff., 423 Nr 38. Über Anlaß und Inhalt des Werkes s. Ahlwardt III 181.

Anfang f. 2b:

قال الشيخ الفقيه ... عبد الملك ابن عبد الله ... قال املى على الشيخ ... الغزالى ... الحمد لله الملك الحكيم الجواد الكريم ... اعلموا اخوانى اسعدكم الله وايانا بمرضاته ان العبادة ثمرة العلم ...

Ende f. 152a:

فهذا ما اردنا ان نذكره فى شرح كيفية سلوك طريق الاخرة وقد وفينا بالمقصود فى ذلك والحمد لله الذى بنعمته تتم الصالحات وصلى الله على خير مولود دعا الى افضل معبود محمد النبى واله وسلم تسليما كثيرا الى يوم الدين تم ...

152 Bl. 20,3×14,3; 14,5×8 cm. 17 Zeilen. Kustoden. F. 152b türkisch. Schrift: mittelgroß, ziemlich dick, rundlich, deutlich, ziemlich reich vokalisiert. Überschriften, Stichwörter und Anfänge rot. Die Handschrift wurde im Jahre 1046/1636 von سالم بن الحاج منيسى بن عمر الفريانى بلدا المالكى مذهبا الحوشى مولدا السكندرى وطنا vollendet. Papier: gelblich, ziemlich stark, rauh, mit Wasserzeichen, unsauber; durch Einfluß der zersetzenden Tinte innerhalb des Schriftspiegels vergilbt und stellenweise brüchig. Moderner Halblederband; die Blätter z. T. lose. Herkunft und Akzessionsnummer wie bei der vorigen Nummer.

224

(M a VI 251)

ديوان بنى هذيل Hudailitendīwān. Brockelmann I 20f. Nach Hell, der die Handschrift zu seiner Ausgabe des Dīwāns des Abū-Du'aib benutzt hat, ist die Handschrift eine moderne, sehr getreue Kopie der Kairiner Handschrift ١١ أدب ش und kann daher „nicht als selbständige Quelle in Betracht kommen". Abū-Du'aib, p. 8. Über den Inhalt s. Hells Besprechung der Kairiner Handschrift in: Aufsätze zur Kultur- u. Sprachgesch., Ernst Kuhn gewidmet, p. 217ff.

Anfang f. 1b:

وقال ابو ذؤيب وقد هلك له خمسة بنين فى عام واحد اصابهم الطاعون

امن المنون وريبها تتوجع * والدهر ليس بمعتب من يجزع

Ende f. 65a:

اطعمت فيها على جوع ومسغبة * شحم العشار اذاما قام ناعيها، تم

66 Bl. 24,3×17,5; 16,5×10,5 cm. 19 Zeilen. Kustoden. F. 65b und f. 66 frei. Schrift: 13. (oder 12.) Jahrhundert d. H.; mittelgroß, steil, breit, sehr deutlich, vokalisiert. Überschriften rot. Papier: gelblich, stark, rauh, mit Wasserzeichen. Brauner, reparierter Halblederband mit Blindpressung und Klappe. Herkunft und Akzessionsnummer wie bei Nr 222.

225

(M a VI 252)

كتاب اللآلى فى شرح الامالى Kommentar des 'Abdallāh Ibn-'Abd-al-'Azīz Ibn-Muḥammad al-Bakrī († 487/1094) zu dem كتاب الامالى betitelten anthologischen Werk des Ismā'īl Ibn-al-Qāsim Ibn-'Aidūn al-Qālī (ca. 288/901—356/967). Brockelmann I 132, 476, Enzykl. d. Isl. I 631f., II 743. Die Handschrift scheint Unikum zu sein.

Anfang f. 3b:

قال ابو عبيد عبد الله ابن عبد العزيز ابن محمد البكرى . . . هذا كتاب شرحت فيه من النوادر التى املها ابو على اسمعيل بن القسم القالى ما اغفل وبينت من معانى منظومها ومنثورها ما اشكل ووصلت من شواهدها وساير اشعارها ما قطع ونسبت من ذلك الى قايليه ما اهمل

Ende f. 209b:

اذا ما جلسنا لا تزال ترومنا سليم لدى ابياتنا وهوازن

210 Bl. 27,2×19,5; 23×14,5 cm. 30 Zeilen. Kustoden. Am Rand Glossen und Verbesserungen von verschiedenen Händen. F. 1a Verse von al-Farazdaq und Ǵamīl. F. 1b vier Verse aus al-Bakrī's Sprichwörter-

kommentar (Brockelmann I 476, 2 Nr 4). F. 2a und 3a viele, größtenteils verschmierte Besitzvermerke, davon einer aus dem Jahre 1052/1642, und andere Notizen. F. 2b kurze Abhandlung über den Verfasser des Grundwerkes. F. 106a und f. 210 frei. Die Handschrift ist am Schluß unvollständig. Schrift: Etwa 7. Jahrhundert d. H.; maġrebinisch, groß, ziemlich deutlich, vokalisiert. Das ergänzte f. 1 ist in altem Nasḫī geschrieben, das ergänzte f. 106 in jüngerer magrebinischer Schrift. Papier: gelb, dick, ziemlich glatt, unsauber, an den Rändern ausgeflickt. Moderner Halbleinenband; auf der Innenseite des Vorderdeckels ein Blatt der Handschrift mit vielen Notizen aufgeklebt. Herkunft: Durch E. v. Sieglin (Stuttgart) von O. Harrassowitz (Leipzig) erworben. Akzessionsnummer: 1910. 2533.

226

(M a VI 253)

Gebetbuch, großenteils aus Koranstücken bestehend. Daher f. 1b: هذا اوراد الكبير لحضرت مولينا قدس سره und f. 21b: هذا اوراد الصغير لحضرت پير قدس سره. Vgl. Brockelmann II 205, Nr 3.

Anfang f. 1b:

هذا اوراد . . . اللهم انت السلام ومنك السلام واليك يعود السلام فحينا ربنا بالسلام وادخلنا دارك دار السلام . . .

Ende f. 30a:

اللهم زدنى نورا واعطنى نورا واجعلنى نورا يا نور النور برحمتك يا ارحم الراحمين

30 Bl. 9,3×5,8; 6,5×3,5 cm. 11 Zeilen. Kustoden. F. 1a einige Gebetsworte von späterer Hand. Schrift: klein, dünn, steil, sehr zierlich und deutlich, vokalisiert. Abschrift vom Jahre 1254/1838. Der Schreiber ist السيد حسن الحسنى العلائى الذى هو من تلاميذ على الترابى العلائى الذى هو من تلاميذ على المصرى الذى هو من تلاميذ . . . عثمان افندى . . . Papier: gelblich, dünn, glatt, mit Wasserzeichen, unsauber. Lederband mit Klappe. Herkunft: Frau Prof. Klunzinger durch Landesbibliothek Stuttgart. Akzessionsnummer: 1915 G 394a.

227

(M a VI 254)

Koran.

303 Bl. 16,5×10,5; 11×6 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Keine Vers- und Surenzählung, doch am Rande Angabe der حزب, عشر und جزء mit roter Tinte. Schrift: 12. oder 13. Jahrhundert d. H.; klein, dünn, zierlich, deutlich, vokalisiert. Umrahmung des Schriftspiegels, Überschriften und Versabteilung rot. Die erste Sure (f. 1b) und der Anfang der zweiten grob

ausgemalt. F. 99b und andere weggewischte Partien von anderer Hand ergänzt. Papier: gelblich, mittelstark, glatt, unsauber. Moderner Halbleinenband. Herkunft: Von Unteroffizier und Chefredakteur E. Oheim 1916 in Üsküb erworben. Akzessionsnummer: 1916. 1292.

228

(M a VI 255)

Kommentar zu dem كتاب الفرائض السراجية o. ä. betitelten Abriß des ḥanafitischen Erbrechts von Sirāǵ-ad-Dīn Muḥammad Ibn-Muḥammad Ibn-ʿAbd-ar-Rašīd as-Saǵāwandī (Ende des 6. Jhds. d. H.). In der Handschrift ist weder der Titel noch der Verfasser des Werkes genannt. Aus den Stellen, die ḤH (IV 401) aus Ibn-Kamāl-Paša's Kommentar mitteilt, ergibt sich jedoch, daß hier der Kommentar des Aḥmad Ibn-Sulaimān Ibn-Kamāl-Paša († 941/1535) vorliegt. Brockelmann I 378f., II 449ff. Vgl. auch den mit der Tübinger Handschrift übereinstimmenden Anfang von Hs. Alger 1314.

Anfang f. 2b:

الحمد لله الملك العلام الذى جعل العلماء الاعلام ورثة الانبياء . . . وبعد فانى لما فرغت عن تصحيح المختصر المولف فى علم الفرايض المنسوب الى . . . سراج الدين السجاوندى . . .

Ende f. 97a:

فقد اجتمع للام عشرون ولبنت كل منهما ستون وللمولى عشرة

98 Bl. 19,8×12,3; 12,8×6,8 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Am Rand Glossen von der Hand des Schreibers. F. 1a einige Ḥadīṯe, ein Passus aus einem Werk سنن النكاح und Rechnereien eines Türken. F. 1b und 2a Rechnereien und anderes Gekritzel. F. 97b ein Gebet. F. 98a ein Ḥadīṯ. F. 98b allerlei türkisches und arabisches Gekritzel, darunter der Vermerk eines Vaters über die Geburt seines Sohnes Aḥmad im Jahre 1131/1719. Schrift: klein, dick, gleichmäßig, ziemlich deutlich, sehr schwach vokalisiert. Schriftspiegel rot umrahmt. Grundtext rot überstrichen. Die Abschrift wurde im Jahre 975/1567 beendet. Papier: gelblich, mittelstark, glatt, wasserfleckig. Halblederband mit Klappe. Herkunft und Akzessionsnummer wie bei Nr 227.

229

(M a VI 256)

رسائل الشجرة الالهية فى علوم الحقائق الربانية Philosophisches Werk des Muḥammad Ibn-Maḥmūd aš-Šahrazūrī al-Išrāqī (um 680/1282), in fünf Risāla's Grundlagen und Einteilung der Wissenschaften, Logik, Ethik, Physik und Metaphysik behandelnd. Brockelmann I 468f., ḤH IV 15.

Ausführliche Inhaltsangabe s. Ahlwardt IV 402f. In der Ṭübinger Handschrift geht dem Text ein unvollständiges Inhaltsverzeichnis voran (f. 3b—7a). Risāla 1: f. 13b; 2: 18b; 3: 117b; 4: 145b; 5: 275b. Am Schluß findet sich die Angabe, daß der Verfasser das Werk am 23. Dū'l-Ḥiǧǧa 680/1282 vollendet habe.

Anfang f. 13b:

الحمد لله على سوابغ نعمه ومواهب حكمه وشمول احسانه . . . وبعد فهذه رسائل موسومة برسائل الشجرة الالهية فى علوم الحقايق الربانية

Ende f. 443a:

. . . الذى لا نهاية لفرحه وسروره ولا غاية للذاته وحبوره من غير تغافل وتكاسل فان الوقت سيف قاطع فان الايام يمضى ولا يعود والعمر يذهب ولا يأوب تمت الكراريس . . .

445 Bl. 26×14,8; 19×8,5 cm. 31 Zeilen. Kustoden. F. 1a Zitat aus ḤḪ (IV 15) über das Werk. F. 1b—3a, 7b—12b, 145a, 275a, 443b—445b leer. Schrift: 11. oder 12. Jahrhundert d. H.; klein, zierlich, deutlich, unvokalisiert, bis f. 282b Taʿlīq, dann steiles Nasḫī. Überschriften rot. Der Schreiber des Nasḫī-Teiles der Handschrift heißt محمد بن سلمان بن على الاسدى. Papier: gelblich, ziemlich dünn, glatt, mit Wasserzeichen, wasserfleckig, ab f. 283 etwas heller und rauher. Rötlich-brauner, reparierter Lederband mit Klappe und moderner Goldpressung. Herkunft wie Nr 205 Akzessionsnummer: 1914. 1668.

230

(M a VI 257)

كتاب جمهرة اشعار العرب فى الجاهلية والاسلام Sammlung altarabischer Lieder, angeblich von Abū-Zaid Muḥammad Ibn-Abī'l-Ḫaṭṭāb al-Qurašī. Brockelmann I 19. F. 37a: ذكر طبقات من سميناهم, f. 41a لبيد بن ربيعة العامرى, f. 76a امرء القيس, f. 107a طرفة, f. 126b زهير, f. 141b النابغة, f. 155b الاعشى, f. 174a عمرو بن كلثوم. Die übrigen, auf die Klasse der Muʿallaqāt-Dichter folgenden Ṭabaqāt weisen hier die gleiche Anordnung auf, wie sie Ahlwardt (VI 521) für Hs. Berlin 7452 angibt. F. 191b المجمهرات, f. 216a المنتقيات, f. 226a المذهبات, f. 232a المراثى, f. 246b المشوبات, f. 263b الملحمات

Anfang f. 3b:

الحمد لله الذى لا تدركه الشواهد ولا تحويه المشاهد . . . هذا كتاب جمهرة اشعار العرب فى الجاهلية والاسلام الذى نزل القران بالسنتهم . . .

Ende f. 294a:

تلك احسابنا اذا اختبر السبـ ✶ ـق ومد المدى من الاغراض

تم كتاب جمهرة الاشعار . . .

294 Bl. 28,7×20; ca. 20,5×13,5 cm. 20 Zeilen, soweit die Seiten ohne Zierschrift. F. 1a eine kalendarische Bemerkung, einige Verse und ein Gebet. F. 1b und 2a Tabelle zur Berechnung der Monatsanfänge, nebst Erläuterung, im Jahre 1019/1610 geschrieben. F. 2b einige sehr kursiv geschriebene Verse. F. 3a Kaufvermerk aus dem Jahre 1216/1801 und Besitzvermerk von احمد بن محمد فاطى. F. 294b Besitzvermerk von ابرهيم بن محمد الطرادى. F. 294b und f. 295 leer. Schrift: mittelgroß, steil, sehr deutlich und elegant, vokalisiert. Überschriften und Grundtext zum großen Teil in großer Zierschrift. Anfänge und Umrahmung des Schriftspiegels und der kommentierten Verse rot. Zahlreiche blumenartige Abteilungspunkte. Die Handschrift ist höchstwahrscheinlich von der gleichen Hand geschrieben wie die Tabelle von f. 1b und 2a, wenn nicht, so gehört sie doch bestimmt der gleichen Zeit an. Papier: gelblich, dick, ziemlich glatt, mit Wasserzeichen. Roter Lederband mit Blindpressung; auf der Innenseite der Deckel einige Verse. Herkunft wie Nr 205. Akzessionsnummer: 1924. 1670.

231

(M a VI 258)

انوار الاعمال oder im Vorwort (f. 2a) vollständiger الانوار لاعمال الابرار. Šāfi'ītisches Rechtsbuch von Jūsuf Ibn-Ibrāhīm al-Ardabīlī aš-Šāfi'ī († 776/1374 oder 799/1396). Brockelmann II 199. Über Inhalt und Quellen s. Ahlwardt IV 137f. Dieser Band enthält jedoch nur die erste Hälfte des Werkes und schließt mit dem كتاب الخلع. Der abrupte Schluß, auf den aber die übliche Schreiberbemerkung folgt, zeigt, daß der Schreiber erst nachträglich sein Werk in Bände, wahrscheinlich zwei, zerlegt hat. Vor dem Anfang befindet sich ein von anderer Hand geschriebenes ausführliches Inhaltsverzeichnis. Der Name des Verfassers ist nur in der Schlußschrift genannt.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الحميد المجيد المحصى المبدى المعيد . . . اما بعد فهذه احكام شرعية ومسائل دينية تعم بها البلوى فى الدرس والفتوى

Ende f. 317b:

ولو قال اولا خالعت ثم فعل ذلك الفعل صدق بلا بينة، كتاب الطلاق، قد وقع الفراغ . . .

317 arabisch foliierte und vor dem Anfang sechs ungezählte Blätter. 35×22; 23×12,8 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Schrift: mittelgroß, sehr dick, gleichmäßig, ziemlich deutlich, fast unvokalisiert. Überschriften und Anfänge rot, grün oder in markanter Schrift. Die Handschrift, im Jahre

1273/1856 von (؟) بن علی بن حسین الپربزیی (؟)نعرق vollendet, wurde für den Nā'ib und Mudīr (؟) دانیال سلطان الایلسی angefertigt. Papier: gelblich, mittelstark, glatt. Beschädigter brauner Lederband mit Blindpressung und Klappe. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1925 K 10001.

232

(M a VI 259)

كتاب الكشف الغيوبى oder كتاب الطبقات Ṣūfische Unterhaltungen des Aḥmad Ibn-ʿUṯmān aš-Šarnūbī († 994/1586) mit seinem Schüler Muḥammad al-Bulqīnī. Brockelmann II 339, Ahlwardt III 226f. Vgl. auch Hs. Tübingen 15. Der Titel des Werkes ist hier nicht, der Verfasser nur im Vorwort genannt.

Anfang f. 1 b:

الحمد لله الذى احل اولياءه دار المقامة . . . اما بعد فيقول . . . محمد البلقينى انه لما اراد الله . . . ومن وتفضل على باخذى العهد من القطب الغوث سيدى احمد بن عثمان الشرنوبى . . .

Ende f. 25 a:

ثم يستغفرون الله تعالى الف ليلة ونهار حتى يعفو الله عن الذى سقى الذمى فاوصيك لا تتبع غير طريقتنا هذه تندم وتبشر من سقى بان له اجر كبير والله تعالى اعلم بالصواب . . .

28 Bl. 16,8×11,2; 12,5×6,8 cm. 23 Zeilen. Kustoden. F. 1a Besitzvermerk von حسن نقشبندى und Stempel. Nach f. 14 fehlen zwei Blätter. F. 18a und b ist ungefähr eine halbe Seite unbeschrieben und am Rand von der Hand des Schreibers der Handschrift der Vermerk ناقص. Es fehlt hier tatsächlich ein kleinerer Passus (= Hs. Tüb. 15 f. 37b, 7—38a, 4). F. 25b bis 28b leer. Schrift: 11. Jahrhundert d. H.; Taʿlīq, klein, nicht ganz deutlich, unvokalisiert. Einige Satzanfänge rot. Viele rote Überstreichungen. Papier: gelb, mittelstark, mit Wasserzeichen, unsauber. Brauner Lederband mit Blindpressung. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1925 G 10017.

233

(M a VI 261)

شرح لحزب النصر Kommentar zu dem حزب النصر betitelten Stoßgebet des ʿAlī Ibn-ʿAbdallāh Ibn-ʿAbd-al-Ǵabbār aš-Šāḏilī († 656/1258). Brockelmann I 449. Die obige Bezeichnung der Schrift ist dem Vorwort entnommen; einen eigentlichen Titel führt sie nicht. Ebensowenig ist der Verfasser genannt; denn daß der im Anfang erwähnte Šāḏilī nicht etwa selbst der Kommentator sein kann, ergibt sich aus dem Kommentar in aller Deutlichkeit.

Anfang f. 2b:

هذا كتاب الشيخ ابى الحسن الشاذلى نصر من الله وفتح قريب اما بعد فهذه الاسطر شرح لحزب النصر اسئل الله تعالى ان ينفعنا وسائر الاخوان ويجعله ذريعة للغفران بالاحسان

Ende f. 19b:

.. فهذا رياء محض محظور انتهى فيا ربنا ويا سيدنا ويا مولانا انت تعلم ان مقصودنا من قرأة هذا الحزب لدفع شر الاعداء عنا وحفظ انفسنا واهلنا واولادنا واموالنا كى نسبحك كثيرا او نذكرك كثيرا انك كنت بنا بصيرا والصلوة والسلام ...

20 Bl. 17,4×11; 13,5×6,5 cm. 19 Zeilen. Kustoden. F. 1, f. 2a und 20b frei. F. 20a ein Zitat aus شرح حزب البحر (Brockelmann I 449, Nr 29, 5). Schrift: 13. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, steil, sehr deutlich, unvokalisiert. Schriftspiegel rot umrahmt. Grundtext rot überstrichen. Kopf des Textes (f. 2b) gold-gelb verziert. Papier: rosafarbig, mittelstark, ziemlich glatt. Brauner Lederband mit moderner Goldpressung und Klappe. Herkunft: Naṣrullāh, Konstantinopel. Akzessionsnummer: 1927 K 10055.

234

(M a VI 262)

1. انقاذ الهالكين Über die Unzulässigkeit der Koranrezitierung zu Erwerbszwecken und der Ausgabe von Geld dafür, von Muḥammad Ibn-Pīr-ʿAlī al-Birkawī (Birgilī) (928/1522—981/1573). Brockelmann II 440ff. Der Verfasser ist in dieser Handschrift nicht genannt. Die Abhandlung zerfällt in eine Muqaddama mit vier Maqāla's, den Maqṣad (f. 16a) mit zwei Maslak und die Ḫātima (f. 22a). Vgl. dagegen die unrichtige Angabe bei ḤḪ (I 464f.), nach dem übrigens der Verfasser das Werk im Jahre 967/1559 beendet hat.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى انزل على عبده الكتاب ... وبعد فهذه رسالة معمولة لابطال ما شاع فى البلاد واشتهر فيما بين العباد والعبّاد من اتخاذ القران العظيم ...

Ende f. 26b:

والرابعة كونهم سببا للاكل بالدين وابتذال القران العظيم ... من اقوالهم وافعالهم واوضاعهم

2. كتاب جلاء القلوب Ṣūfisches Werk, von dem gleichen, hier jedoch nicht genannten Verfasser im Jahre 971/1564 beendet. Im Vorwort heißt es (f. 27b): فالفنا رسالة منطوية على اصول الدين وفروعه مما لا بد لكل انسان منه رجاء ان اكون من الناصحين وكتبناها بالتركية ليعم نفعها وبينا فى اخرها ما يجب من الوصايا او يستحب ... Weiteres über den Inhalt s. Ahlwardt III 106.

Anfang f. 27b:

الحمد لله الذى جعل الليل والنهار خلفة لمن اراد ان يذكر او اراد شكورا . . . فقد روى مسلم رحه فى صحيحه عن تميم الدارى رضه ان النبى صلعم قال الدين النصيحة . . .

Ende f. 65a:

انك انت الغفور الرحيم والجواد الكريم والبر الرحيم ذو الفضل العظيم فرغ من تاليفه . . .

3. معدّل الصلوة Über die Notwendigkeit des Gebets und die Nachteile seiner Unterlassung, von dem gleichen, wieder nicht genannten Verfasser im Jahre 975/1567 (nach ḤḪ V 630) beendet. Im Vorwort heißt es (f. 68a): . . . ان اكتب رسالة ابين فيها ادلة الوجوب وآفات الترك Weiteres über den Inhalt s. Ahlwardt III 286.

Anfang f. 67b:

الحمد لله الذى امر عباده باقامة الصلوة وتعديلها وجعلها راس الدين وعروة الاسلا وافضل اعمالها ونورا ونجاة ومفتاحا . . .

Ende f. 84b:

واذا لم يوجد لا يكره ولا يلزم فى المختار جذب رجل الى جنبه من الصف المقدم

4. ايقاظ النائمين Über die Verwerflichkeit um Lohn verrichteter frommer Werke von dem gleichen, hier wieder nicht genannten Verfasser. Nach ḤḪ (I 517) hat Birkawī die Abhandlung im Jahre 972/1564 als Antwort auf eine Gegenschrift des Abū's-Su'ūd Muḥammad Ibn-Muḥammad Ibn-Muṣṭafā al-'Imādī (Brockelmann II 438f.) gegen Birkawī's unter Nr 1 genannten Abhandlung geschrieben.

Anfang f. 85b:

الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام . . . وبعد فهذه رسالة معمولة لايقاظ النائمين وافهام القاصرين ما ادعيناه واظهرناه . . .

Ende f. 90a:

لا ياتون به ولو كان بعضهم لبعض ظهيرا الحمد لله الذى هدانا لهذا وما كنا لنهتدى لولا ان هدينا الله تم . . .

91 Bl. 16,5×11; 11,6×6,5 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Am Rand einige Glossen und Zitate. F. 1a kleine Zitate aus verschiedenen Werken. F. 26b—27a, 65a—67a, 67b—68b (am Rand), 84a kursive und unordentliche Bemerkungen über die Totengebete und -zeremonien. F. 85a frei. F. 90b arabisch-türkische Gebetsformeln. F. 91a und b türkische Geburtsvermerke aus den Jahren 1118/1706, 1125/1713, 1136/1723 und 1155/1742. Schrift: klein, ziemlich dick, ungleichmäßig, nicht sehr deutlich, unvokalisiert. Umrahmung des Schriftspiegels, Überschriften und Überstreichungen rot. Die Abschrift von Nr 2 wurde im Jahre 1115/1703 von

ايوب ابن الحاج ابراهيم(؟) الادسى(؟) vollendet. Nr 1, 3 und 4 sind von der gleichen Hand geschrieben. Papier: gelblich, mittelstark, ziemlich glatt, mit Wasserzeichen, z. T. unsauber. Schmuckloser brauner Lederband mit Klappe. Herkunft und Akzessionsnummer wie bei Nr 233.

235

(M a VI 263)

الشرح المطوّل على تلخيص المفتاح o. ä. Kommentar des Mas'ūd Ibn-'Umar at-Taftāzānī (722/1322—ca. 791/1389) zu dem تلخيص المفتاح betitelten Auszug des Muḥammad Ibn-'Abd-ar-Raḥmān Ibn-'Umar al-Qazwīnī Ḫaṭīb Dimašq (666/1267—739/1338) aus dem dritten, die Rhetorik behandelnden Teil des كتاب مفتاح العلوم des Jūsuf Ibn-Abī-Bakr Ibn-Muḥammad as-Sakkākī (555/1160—626/1229). Brockelmann I 294 ff., II 22, 215 f., Flügel (Hss. Wien) I 218. Der Schlußschrift (f. 267 a) nach hat Taftāzānī diesen Kommentar im Jahre 742/1341 in Ǵurǵānīja begonnen und die Reinschrift im Jahre 748/1347 in Herāt beendet. Vgl. ḤḪ II 404 und Aumer 310 f. Titel und Verfasser sind in der Tübinger Handschrift nicht genannt.

Anfang f. 1 b:

الحمد لله الذى الهمنا حقايق المعانى ودقايق البيان . . . وبعد فان احق الفضائل بالتقديم واسبقها فى استيجاب التعظيم هو التحلى بحقائق العلوم والمعارف . . .

Ende f. 266 b:

هذا اخر ما اردنا جمعه من الفوايد ونظمه من القرايد . . . اورثت الطبع ملالا والخاطر كلالا لكن الله جلت حكمته قد وفقنا للاتمامه (sic) وحقق الفنون بهذا المرام الحمد لله على التمام وللرسول افضل السلام

269 Bl. 26,3×16,8; 16,5×8,5 cm. 19—21 Zeilen. Kustoden. Am Rand und zwischen den Zeilen zahlreiche Glossen. F. 1 a Besitzvermerk von عبد الحليم ابن جمال الدين und مصطفى خورى المدرس (1237/1821) und anderes Gekritzel. F. 267 ein persisches Rubā'ī von 'Abd-ar-Raḥmān al-Ǵāmī, ein anderes ohne Angabe des Dichters, einige arabische und türkische Verse u. a. F. 268 a—269 b Aufzählung der verschiedenen grammatischen Erscheinungsformen der einzelnen Buchstaben und andere Aufzeichnungen grammatischen Inhalts. Schrift: mittelgroß, dick, meist steil und gedrängt, ungleichmäßig, aber dennoch von einer Hand, manchmal undeutlich, fast unvokalisiert. Grundtext rot oder rot überstrichen. Die Abschrift wurde im Jahre 880/1475 von ابرهيم بن ابى سعيد beendet. Papier: gelblich, mittelstark, ziemlich rauh, sehr schlecht erhalten: zerfasernd, wurmstichig, wasserfleckig, sehr unsauber, einzelne Risse, viele Blätter lose. Gänzlich defekter Halblederband. Herkunft und Akzessionsnummer wie bei Nr 233.

236

(M a VI 264)

كتاب الفتح المبين لشرح الاربعين Kommentar des Aḥmad Ibn-Muḥammad Ibn-Ḥaǵar al-Haiṭamī (911/1505—973/1565) zu der Sammlung von 42 Traditionen (كتاب الاربعين) von Jaḥjā Ibn-Šaraf Ibn-Mirā an-Nawawī (631/1233—676/1278). Brockelmann I 394 ff., 396, IX 11, II 387 ff., ḤḪ I 241. In der Schlußschrift sagt der Verfasser, er habe das Werk im Ḏū'l-qaʿda begonnen und am Neumond des Muḥarram 951/1544 beendigt. Selbstverständlich kann als Zeitpunkt des Anfangs der Arbeit nur der Ḏū'l-qaʿda des vorhergehenden Jahres gemeint sein. Vgl. Ahlwardt II 223.

Anfang f. 1 b:

الحمد لله الذى وفق لطايفة من علما كل عصر للقيام باعباء الاحاديث والسنن . . . اما بعد فان الاربعين التى خرجها . . . النواوى . . . لما كانت احاديثها من جوامع كلمه صلعم . . .

Ende f. 230 b:

نسال الله تعالى المنان بفضله ان يرحمنا . . . والحمد لله الذى هدانا لهذا . . . وتحيتهم فيها سلام واخر دعواهم ان الحمد لله رب العالمين قال مولفه . . . ابتدات . . .

230 Bl. 21,1×15,4; 14,5×9,5 cm. 23 Zeilen. Kustoden. Am Rand zahlreiche Glossen (namentlich in der ersten Hälfte), Verbesserungen und Ergänzungen. F. 1 a Besitzvermerk von احمد ابن احمد صديق und Lesevermerk von مصطفى عبد الملك المحسن und andere verschmierte oder defekte Besitzvermerke, darunter auch der des unten erwähnten Kollationators. F. 230 b Lesevermerk von محمد بن الشيخ مصطفى افندى بن لحاوى (?) und Kollationsvermerk von محمد ابن الشيخ صالح المواهبى. Schrift: mittelgroß, dick, plump, unschön, ziemlich deutlich, unvokalisiert. Grundtext rot. Abschrift vom Jahre 1088/1677. Papier: gelblich, dick, ziemlich rauh, mit Wasserzeichen. F. 36 und 37 beschädigt. Brauner reparierter Lederband mit Klappe und schlechter Blindpressung. Decke lose. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1926 K 10017.

237

(M a VI 265)

تعليم المتعلّم فى طريق التعلّم Allgemeine Einführung in das Studium von Burhān-ad-Dīn az-Zarnūǵī (um 600/1203). Brockelmann I 462, ḤḪ II 325, Pertsch I 206, Ahlwardt I 44 f. Der Verfasser ist in dieser Handschrift nicht, der Titel nur im Vorwort genannt.

Anfang f. 1 b:

الحمد لله الذى فضل بنى ادم بالعلم والعمل على جميع العالم . . . وبعد فلما رايت كثيرا من طلاب العلم فى زماننا يجدون الى العلم . . .

Ende f. 34a:

... ويتبرك بالآثار الواردة فى الطب الذى جمعها الشيخ ابو العباس المستغفرى فى كتاب المسمى بطب رسول الله صلعم تجده من يطلبه والحمد لله على الاتمام وصلوة ...

35 arabisch foliierte Blätter und ein ungezähltes Blatt am Anfang. 16,1×10,4; 10,9×5,4 cm. 13 Zeilen. Kustoden. Am Rand zahlreiche Glossen. Auf dem Vorsatzblatt eine Notiz über Schneefall im Jahre 1278/1861 und zwei Verse. F. 1a ein Schreiberspruch und Namenseintragungen von ابو بكر ... زاده محمد und محمد رشيد نجل المرحوم ابو بكر المدرس ببغداد, محمد زاده رشيد البغدادى nebst Stempeln und Datierungen (1211/1796—1276/1859). F. 10 ist herausgerissen und fehlt. F. 34b und f. 35 frei. Schrift: 12. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, ziemlich dick, zum Taʿlīq neigend, ziemlich deutlich, unvokalisiert. Doppelte Umrahmung des Schriftspiegels, Stichwörter und Überstreichungen rot. Papier: weiß, mittelstark, ziemlich glatt. Halblederband. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1926 G 10018.

238

(M a VI 266)

معرب على عوامل العتيق Anonymer Kommentar zu der Abhandlung über die Partikeln (كتاب العوامل) von ʿAbd-al-Qāhir Ibn-ʿAbd-ar-Raḥmān al-Ǵurǵānī († 471/1078). Brockelmann I 287. Zur Titelfassung vgl. Ahlwardt VI 17, 20, 172. Das Werk beginnt ohne irgendeine Einleitung und scheint, den Anfangsworten nach zu schließen, identisch mit dem in Hs. Petersburg Bibl. Imp. 174, 2 vorliegenden Kommentar zu sein. Ohne daß die Handschrift am Schluß lückenhaft ist, liegt hier jedoch nicht ganz die Hälfte des Werkes vor. Die zuletzt kommentierten Worte des Grundtextes lauten: ويا رجلا خذ بيدى. Das Grundwerk s. in Hs. Nr 179, 3.

Anfang f. 2b:

اعلم ان فى اعراب بسم الله مذهبين مذهب البصريين ومذهب الكوفيين فعند البصريين الجار والمجرور ظرف ...

Ende f. 67a:

والمبتداء مع خبره جملة اسمية ابتدائية معطوفة على جملة اسمية متقدمة لا محل لها من الاعراب لنداء اللام عامل اه نداء القريب مثل التركيب نداء البعيد

71 Bl. 16,7×10,9; 10,7×7 cm. 13 Zeilen. Kustoden. Die richtige Reihenfolge der falsch gebundenen Blätter scheint zu sein: 1—31, 40—60, 32—39, 61—71. F. 2a zwei Bemerkungen aus den Jahren 1201/1786 und 1218/1803. F. 67a—68a folgt auf den Schluß des Kommentars unter der Überschrift اسكى عوامل nochmal ein Stück des Grundwerkes. F. 68b—71b

frei. Schrift: 12. Jahrhundert d. H.; ziemlich klein, dick, deutlich, unvokalisiert. Überstreichung des Grundtextes und Umrahmung des Schriftspiegels rot. Papier: weiß bis gelblich, mittelstark, ziemlich rauh oder glatt. Schadhafter Halblederband mit Klappe. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1926 G 10020.

239

(M a VI 267)

كتاب مواقع النجوم ومطالع اهلّة الاسرار والعلوم Mystisches Werk des Muḥammad Ibn-ʿAlī Ibn-Muḥammad Ibn-al-ʿArabī (560/1165—638/1240), im Jahre 595/1199 für Abū-Muḥammad ʿAbdallāh Badr al-Ḥabašī al-Ḥarrānī al-Jamanī verfaßt. Brockelmann I 441 ff., 443 Nr 19. ḤḪ VI 234. Ausführliche Angaben über Inhalt und Einteilung s. Flügel (Hss. Wien) III 346 ff. und Ahlwardt III 50 f. Das Werk ist 1325 in Kairo gedruckt worden.

Anfang f. 1b:

قال العبد الفقير الى الله تعالى مستترق الحضرة الالهية محمد بن على بن محمد العربى . . . الحمد لله الحى القيوم المقسم بمواقع النجوم . . . اما بعد فيا ا١ العقل السليم والمتصف باوصاف الكمال والتتميم فاننى وضعت هذه الرسالة الموسومة . . .

Ende f. 162b:

انتهى الالقاء الالهى والاملاء الربانى الروحانى وقد علم كل قلب مشربه واخذ كل سر مطلبه . . . ولا حول ولا قوة الا بالله العلى العظيم وحسبنا الله فى كل موطن فالحمد لله . . .

162 arabisch foliierte und zwei ungezählte Blätter am Anfang. 14,7 × 10,3; 10,3 × 6,3 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Auf der Innenseite des Vorderdeckels und den ungezählten Blättern: Notiz über Ibn-al-ʿArabī im Grabe, ein علاج, Stammbaum Muhammeds, Gebet, Bemerkung über die Nützlichkeit der اسماء اصحاب الكهف u. a. Schrift: mittelgroß, steil, spitz, deutlich, unvokalisiert. Überschriften, Stichwörter und Überstreichungen rot. Die Abschrift wurde von محمد بن محمد بن بركات الخفاف ثم العطار im Jahre 1045/1636 beendet. Papier: gelblich, dünn, rauh, mit Wasserzeichen. Moderner, rotbrauner Lederband mit abgerissener Klappe. Viele Blätter lose. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1926 G 10022.

240

(M a VI 268)

اظهار [الاسرار] فى النحو Syntaktische Abhandlung von Muḥammad Ibn-Pīr-ʿAlī al-Birkawī (Birgilī) (928/1522—981/1573), der jedoch in der

Handschrift nicht genannt ist. Brockelmann II 440, 441 Nr 20, Ahlwardt VI 170. Bāb 1 (f. 1b): فى العامل, 2 (f. 14a): فى المعمول, 3 (f. 26a): فى الاعراب.

Anfang f. 1b:

الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على محمد واله اجمعين وبعد فهذه رسالة فيما يحتاج اليه كل معرب اشد الاحتياج

Ende f. 32a:

فانه يجوز بناؤها على الفتح نحو لا رجل ظريف واعرابها رفعا ونصبا نحو لا رجل ظريف وظريفا تم

32 Bl. 19×12,1; 13,8×5,3 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Am Rand und zwischen den Zeilen einige Glossen. F. 1a Stempel, das Datum ٥ شوال سنة ١٠٨٢ und die Signatur نمرو ٩. Schrift: Etwa 12. Jahrhundert d. H.; mittelgroß, steil, breit, deutlich, unvokalisiert. Schriftspiegel rot umrahmt. Kopf (f. 1b) mehrfarbig verziert. Papier: gelblich, mittelstark, ziemlich rauh, mit Wasserzeichen. Halblederband mit Klappe. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1926 G 10023.

241

(M a VI 269)

الجلد الاول [من] فتاوى انقرهوى Erster Band der Fetwā-Sammlung des Muḥammad Ibn-Ḥusain al-Anqirawī al-Ḥanafī († 1098/1687). Brockelmann II 436, ḤḪ VI 618. Verfasser und Titel sind nur auf dem Schnitt genannt. Dieser Band, am Schluß mitten im Satz abbrechend, bildet zusammen mit dem folgenden ein vollständiges Exemplar des Werkes. Das Werk beginnt ohne Vorwort und Einleitung und ist nach der Folge der Rechtsfächer geordnet. F. 1b: كتاب الطهارة, f. 3a: كتاب الصلوة, f. 6a: كتاب الزكوة, f. 8b: كتاب الصوم, f. 9b: كتاب الحج usw. Zuletzt f. 211b: كتاب الحوالة, f. 214b: كتاب القضاء, f. 234b: كتاب الشهادة. Dem Anfang geht ein auch die Unterabteilung berücksichtigendes Inhaltsverzeichnis voran, das sich auch noch auf den Inhalt des folgenden Bandes erstreckt.

Anfang f. 1b:

الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيدنا محمد واله وصحبه اجمعين، كتاب الطهارة، ويتوضأ بماء السماء والمراد بماء السماء المطر والندا والثلج والبرد اذا كان متقاطرا

Ende f. 249b:

وعن الثانى انه لا تقبل فى الحياة وتقبل بعد الموت بخلاف ما

249 arabisch gezählte und 12 ungezählte, bis auf das Inhaltsverzeichnis leere Blätter. 27,9×17,1; 21,9×10,1 cm. 29 Zeilen. Kustoden. F. 1a Kaufvermerk von محمد فاضل ابن مصطفى نور الدين بن محمد هاشم ابن

شريف احمد ابن السيد احمد القاضى الكفوى قايممقام النقيب بسراى بوسنة aus dem Jahre [12]48/1832 nebst Stempel. Schrift: mittelgroß, steil, eckig, ziemlich deutlich, unvokalisiert. Überschriften und Umrahmung des Schriftspiegels rot. Über das Alter der Handschrift s. die nächste Nummer, die von der gleichen Hand geschrieben ist. Papier: weiß, mittelstark, ziemlich rauh, mit Wasserzeichen. Moderner Halblederband mit Klappe. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1926 K 10033.

242

(M a VI 270)

الجلد الثانى [من] فتاوى انقروى Zweiter Band des gleichen Werkes u. z. des gleichen Exemplares. F. 30a: كتاب الوكالة, f. 64b: كتاب الدعوى, f. 142b: كتاب الاقرار usw. Zuletzt f. 249a: كتاب الرهن, f. 254b: كتاب الوصايا, f. 274a: كتاب الفرايض. Dem Anfang geht wieder ein Inhaltsverzeichnis voran. Der Verfasser ist nur auf dem Schnitt und in der Nachschrift, der Titel nur auf dem Schnitt genannt.

Anfang f. 1a (an den Schluß der vorigen Nummer unmittelbar anschließend):

بخلاف ما لو مات نصرانى عن ابن نصرانى وابن مسلم فبرهن الابن المسلم بنصرانيين . . .

Ende f. 274b:

وهو القرابة كما لا يثبت الولاية للكافر على المسلم لا تثبت للمسلم على الكافر من ضوء السراج الحمد لله الذى من بالاتمام . . .

275 arabisch gezählte und sechs ungezählte, bis auf das Inhaltsverzeichnis leere Blätter. Kustoden. Auf dem Vorsatzblatt Kaufvermerk und Stempel des gleichen محمد فاضل wie in der vorigen Nummer und Besitzvermerk und Stempel von السيد شاكر المفتى بمدرسة سراى بوسنه aus dem Jahre 1228/1813. Maße, Zeilenzahl, Schrift, Papier, Einband, Herkunft und Akzessionsnummer wie in der vorigen Nummer. Die Abschrift wurde von احمد بن على الشرائى المدعو بكسرى زاده im Jahre 1212/1798 beendet.

243

(M a VI 271)

1. درّة d. i. الدرة المضيئة فى قراات الائمة الثلاثة المرضيّة von Muhammad Ibn-Muhammad Ibn-Muhammad Ibn-al-Ǵazarī (Brockelmann I 407, II 201 ff., HH III 210). Der Titel ist jedoch falsch. Es liegt vielmehr, wie sich aus einem Vers f. 15b ergibt, die عقيلة اتراب القصائد فى اسنى المقاصد oder القصيدة الرائية o. ä. betitelte Qaṣīde des al-Qāsim Ibn-Firro Ibn-Ḫalaf aš-Šāṭibī (538/1143—590/1194) vor. Dieselbe ist eine

Versifizierung des die Sammlung und Orthographie des Koran behandelnden كتاب المقنع فى معرفة رسم مصاحف الامصار des ʿUṯmān Ibn-Saʿīd Ibn-ʿUmar ad-Dānī (371/981—444/1053). Brockelmann I 407, 409f., ḤḪ IV 244, 538f., Ahlwardt I 190. Die Qaṣīde enthält hier 299 Verse. Der Verfasser ist nicht genannt.

Anfang f. 1b:

الحمد لله موصولا كما امرا * مباركا طيّبا يستنزل الدررا

Ende f. 16b:

تضاحك الزهر مسرورا سرتها(sic) * معرفا عرفها الاصال والبكرا

2. طيّبة d. i. طيّبة النشر فى القراات العشر von Muḥammad Ibn-Muḥammad Ibn-Muḥammad Ibn-al-Ǵazarī (751/1350—833/1429). Der Titel ist jedoch falsch. Es liegt vielmehr hier die الدرّة المضيئة فى قراات الائمّة الثلاثة المرضيّة genannte Qaṣīde des Ibn-al-Ǵazarī vor, die eine Ergänzung zu dem nachfolgenden Gedicht bildet. Brockelmann I 407, II 201 ff., ḤḪ III 210, Ahlwardt I 262. Die Qaṣīde enthält hier 241 Verse. Der Verfasser ist nicht genannt.

Anfang f. 16b:

قل الحمد لله الذى وحده علا * ومجده واسئل عونه وتوسلا

Ende f. 29a:

ومن يجمع الشمل واغفر ذنوبنا * وصل على خير الانام ومن تلا

3. حرز الامانى ووجه التهانى Versifizierung des die sieben Koranlesungen behandelnden كتاب التيسير فى القراات السبع von ʿUṯmān Ibn-Saʿīd Ibn-ʿUmar ad-Dānī (371/981—444/1053). Die Versifizierung ist von al-Qāsim Ibn-Firro Ibn-Ḫalaf aš-Šāṭibī (538/1143—590/1194). Brockelmann I 407, 409f., Ahlwardt I 230f. Der Titel ist hier nicht genannt.

Anfang f. 31b:

بدات ببسم الله فى النظم اولا * تبارك رحمانا رحيما وموئلا

Ende f. 88a:

وتبدى على اصحابه نفحاتها * بغير تناه زرنبا وقرنفلا

88 Bl. 21,2×16; ca. 15×10 cm. 11 Zeilen. Kustoden. F. 1a, 29b—31a, 88b frei. Schrift: 13. oder 14. Jahrhundert d. H.; ziemlich groß, weitschweifig, deutlich, vokalisiert. Umrahmung des Schriftspiegels, Überschriften und Einzelnes im Text rot. Kopf des Textes (f. 1b und f. 31b) mehrfarbig ausgemalt. Name des Schreibers: على العلمى افندى من تلاميذ حافظ عبد الله السرورى البكطاشى. Papier: gelb, dünn, glatt. Moderner Halblederband mit Klappe. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1926 K 10048.

244

(M a VI 272)

ملتقى الابحر Ḥanafitisches Rechtshandbuch von Ibrāhīm Ibn-Muḥammad Ibn-Ibrāhīm al-Ḥalabī († 956/1549). Brockelmann II 432, Pertsch II 276f., Ahlwardt IV 148f. Der Schlußschrift nach hat der Verfasser die Reinschrift seines Werkes im Jahre 923/1517 beendet. Vgl. ḤḪ VI 103. Dem Anfang geht hier ein Fihrist voran. Titel und Verfasser sind nur im Vorwort bzw. der Nachschrift genannt.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الذى وفقنا للتفقه فى الدين الذى هو حبله المتين وفضله المبين . . .
وبعد فيقول . . . ابراهيم بن محمد بن ابراهيم الحلبى . . . قد سالنى بعض طالبى
الاستفادة ان اجمع له كتابا يشتمل على مسائل القدورى . . .

Ende f. 108b:

ثم انى زدت مسائل كثيرة من الهداية ومن مجمع البحرين ولم ازد شيا من غيرهما
حتى يسهل الطلب على من اشتبه عليه صحة شى مما ليس فى الكتب الاربعة
والله حسبى ونعم الوكيل وقد تم تبييضه . . .

108 arabisch gezählte und neun ungezählte Blätter. Bei der Foliierung ist jedoch die Zahl 34 überschlagen, die Zahl 94 zweimal gesetzt worden und hinter f. 140 ein Blatt ungezählt geblieben. 17,1 × 10,1; 11,5 × 5 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Zahlreiche Rand- und Interlinearglossen. Auf dem ersten ungezählten Blatt Besitzvermerk von . . . محمد بن حسن (1255/1839) und von يعقوب بن ابراهيم الافشارى (1262/1846). Schrift: klein, dick, gleichmäßig, zum Taʿlīq neigend, deutlich, unvokalisiert. Umrahmung des Schriftspiegels, Überschriften und Überstreichungen rot. Kopf des Textes (f. 1b) roh ausgemalt. Die Abschrift wurde von عبد السلام بن احمد البسنوى im Jahre 1062/1652 beendet. Papier: gelblich, ziemlich dünn und rauh, mit Wasserzeichen, unsauber. Brauner, reparierter Lederband mit Pressung und Klappe. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1926 G 10049.

245

(M a VI 273)

حاشية على البيضاوى Teil der Glossen des Sinān Efendi Jūsuf Ibn-Ḥusām-ad-Dīn († 986/1578) zu dem Korankommentar (انوار التنزيل واسرار التاويل) des ʿAbdallāh Ibn-ʿUmar al-Baiḍāwī († 685/1286?). Brockelmann I 416, 417 Nr 20, ḤḪ I 476. Die vorliegende Handschrift umfaßt die Glossen zu den Suren 6—10 (= Fleischer, Baiḍāwī I 282—427). Vgl. Kairo I 165. Sure 6: f. 2a, 7: f. 100b, 8: f. 211b, 9: f. 256b, 10: f. 363a.

Anfang f. 1b:

يا من افحم شقايق البلغا ببدايع صنايع الايات والذكر الحكيم ... وبعد فمركوز فى ذهن كل اديب لبيب وعقل كل ذى فهم مصيب ...

Ende f. 432b:

قوله بالايمان والمتابعة ... لكن ياباه ظاهر اقتصار الضلال على قوله بالكفر بهما الا ان يحمل على الاكتفاء تممه ...

432 Bl. 21,3×15,3; 16,5×7,8 cm. 25 Zeilen. Kustoden. Schrift: mittelgroß, ungleichmäßig, zuerst (f. 1—75) häßlich und flüchtig, dann (f. 76—432) steil und ebenmäßig, aber wahrscheinlich dennoch von einer Hand, deutlich, unvokalisiert. قوله rot. Die Abschrift, für الشيخ مصطفى بن الشيخ محمد خطيب angefertigt, wurde im Jahre 1042/1633 vollendet. Papier: gelblich, mittelstark, rauh, mit Wasserzeichen, stellenweise unsauber und wurmstichig. Moderner Halblederband mit Klappe. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1926 K 10052.

246

(M a. VI 274)

حواشى شرح حكمة العين Glossen des ʿAlī Ibn-Muḥammad al-Ǵurǵanī (740/1339—816/1413) zu dem Kommentar, den Muḥammad Ibn-Mubārak-Šāh al-Buḫārī zu dem die Metaphysik und Physik behandelnden كتاب حكمة العين des ʿAlī Ibn-ʿUmar al-Qazwīnī al-Kātibī († 675/1276) schrieb. Brockelmann I 466f., II 216f., ḤḪ III 103. Über das Grundwerk s. Ahlwardt IV 423f. Der Titel und die Angabe des Verfassers (f. 1a) sind verklebt. Das Werk begann hier unter Fortlassung der erst nachträglich hinzugefügten Einleitungsworte ursprünglich gleich mit der Kommentierung.

Anfang f. 1b:

الحمد لله الحكيم الخبير العليم القدير الذى تفرد بوجوب لوجود لذاته .. قوله احديهما مرتبة عين اليقين اقول حاصل ما ذكروه فى بعض رسائلهم فى الفرق ...

Ende f. 181b:

اما مدركه للصور المدركة فقط لئلا يكون ايراد الخاص فى مقابلة العام او نقول ... مانعة الخلق تم الحواشى ...

181 Bl. 19,1×10,3; ca. 13,3×5,1 cm. 21 Zeilen. Kustoden z. T. beim Beschneiden verloren gegangen. Am Rand einige Glossen, Verbesserungen und Zusätze. F. 1a Lesevermerk vom Jahre 1078/1668 und andere verschmierte Bemerkungen. Schrift: mehrere Hände, teils Nasḫī, teils Taʿlīq, ziemlich klein, ungleichmäßig, größtenteils sehr undeutlich, vielfach ohne diakritische Punkte, unvokalisiert. قوله z. T. rot. Die Abschrift wurde im Jahre 843/1439 beendet. Papier: gelblich, stark, ziemlich rauh, mit Wasser-

zeichen, unsauber. Schadhafter Halblederband; auf der Innenseite des Vorderdeckels Besitzvermerke von مصطفى بن محمد (1130/1717) und مصطفى ارسلان. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1926 K 10062.

247

(M a VI 275)

تعليقات على الحاشية الشريفة الشريفيّة على شرح المختصر المنتهيّة

Superglossen des Muhammad Ibn-Ḥumaid al-Kaffawī zu den Glossen, die ʿAlī Ibn-Muhammad al-Ǵurǵānī (740/1339—816/1413) zu dem Kommentar schrieb, den ʿAbd-ar-Rahmān Ibn-Aḥmad al-Īǵī († 756/1355) zu dem Abriß über die Prinzipien der Rechtswissenschaft (مختصر المنتهى) des Mālikiten ʿUṯmān Ibn-ʿUmar Ibn-al-Ḥāǵib († 646/1248) verfaßte. Brockelmann I 303 ff., 306 Nr VIII, II 208 f., 216 f. Nach Ahlwardt (IV 544) hat Kaffawī wahrscheinlich im 12. Jahrhundert d. H. gelebt. Titel und Verfasser sind nur im Vorwort genannt. Die Handschrift scheint Unikum zu sein.

Anfang f. 1 b:

الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام ... وبعد فيقول افقر الورى ... محمد الكفوى بن الحاج حميد هذه تعليقات على الحاشية الشريفة الشريفيّة على شرح المختصر المنتهيّة حررتها عند المطالعة للتدريس

Ende f. 210 a:

وما وجد فيه تلك الصورة غير صريح فيحكم بالرد الى ما فيه تلك الصورة صريحا تم . .

210 Bl. 20,7 × 13,4; 13,5 × 6,5 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Am Rand einige Glossen. Schrift: ziemlich klein, dünn, steil, gleichmäßig, deutlich, unvokalisiert. قوله und Überstreichungen rot. Die Abschrift wurde von حسن بن حسن بارطونى(?) im Jahre 1305/1887 beendet. Papier: weiß, dünn, ziemlich glatt. Rotbrauner Lederband mit Blind- und Goldpressung und Klappe. Herkunft: Dr. Rescher, Galata. Akzessionsnummer: 1926 K 10063.

C. Register

I. Personennamen

ب

ت

ش

ظ

ع

II. Werktitel

م

ك

ل

D. Chronologisches Verzeichnis der datierten Handschriften

E. Systematische Übersicht

b) Anthologien, anthologische u. prosaische Unterhaltungswerke:	13. 56. 67. 80. 84. 87. 90. 141. 142. 169. 224. 225. 230.
c) Sendschreiben und Briefe:	54, 69, 1–3, 5–6. 70. 71, 1. 135, 3. 221.
d) Volksdichtung:	32—46. 52. 74, 4. 112, 2. 140, 2. 193. 194, 6. 201.
12. Astronomie:	69, 4. 222.
13. Geographie und Reisen:	22. 25—30.
14. Landwirtschaft:	136.
15. Zoologie:	185.
16. Medizin:	14. 72. 73. 74, 1, 3. 75. 76. 135, 1–2, 4. 213—215.
17. Sexualia:	80. 140, 3. 190.
18. Geheimwissenschaften:	143. 191. 220.
19. Lebenshaltung:	91.
20. Drusische Literatur:	129—131. 138, 7–8.
21. Christliche Literatur:	47. 48. 192. 194—197. 199. 202—204. 210.